

HB

Or



4° 86 534c - 22,1

HB

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND · BAND XXII, 1

INHALT

INHALT DER BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN

INHALT DER MANUSKRIPTE

INHALT DER ABDRUCKE

INHALT DER ABHANDLUNGEN

INHALT DER VEREINIGUNGEN

INHALT DER VEREINIGUNGEN

INHALT DER VEREINIGUNGEN

INHALT

INHALT DER BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN

INHALT DER MANUSKRIPTE

INHALT DER ABDRUCKE

INHALT DER ABHANDLUNGEN

INHALT DER VEREINIGUNGEN



VERLAG DER DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT

1911

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND

IM EINVERNEHMEN MIT DER
DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT
HERAUSGEGEBEN VON
WOLFGANG VOIGT

BAND XXII, 1

SINGHALESISCHE HANDSCHRIFTEN

TEIL 1
UNTER MITARBEIT VON
MARIA BIDOLI
BESCHRIEBEN VON
HEINZ BECHERT



FRANZ STEINER VERLAG GMBH · WIESBADEN

1969

SINGHALESISCHE HANDSCHRIFTEN

TEIL 1

UNTER MITARBEIT VON

MARIA BIDOLI

BESCHRIEBEN VON

HEINZ BECHERT

MIT 1 FARBTAFEL UND 3 KUNSTDRUCKTAFELN



FRANZ STEINER VERLAG GMBH · WIESBADEN

1969

Titelvignette: Hein Gollhardt, Frankfurt

(210 405 E)

Alle Rechte vorbehalten.

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, das Werk oder einzelne Teile daraus nachzudrucken oder auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie usw.) zu vervielfältigen. Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft. © 1969 by Franz Steiner Verlag GmbH., Wiesbaden. Gesamtherstellung: Rheingold-Druckerei, Mainz.
Printed in Germany

INHALT

VORWORT	VII
EINLEITUNG.	IX
ZU DEN AUFNAHMEN	XIII
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.	XV
Tafel I-IV	XXI
I. BUDDHISTISCHE LITERATUR	1
A. Kanonische Texte nebst Erklärungsschriften und Bearbeitungen (Nr. 1-79)	1
B. Nachkanonische Lehr- und Erzählungsschriften (Nr. 80-123)	48
C. Historische Schriften (Nr. 124-127)	79
D. Schriften zum Kult (Nr. 128-138)	82
II. NICHTBUDDHISTISCHE RELIGIÖSE LITERATUR ..	90
A. Hinduistisches Schrifttum (Nr. 139-140)	90
B. Schrifttum der singhalesischen Volksreligion (Nr. 141) ..	91
C. Christliches Schrifttum (Nr. 142-143)	92
III. WELTLICHE HISTORISCHE LITERATUR (Nr. 144-154)	94
IV. NITI-LITERATUR (Nr. 155-158)	102
V. WISSENSCHAFTLICHE LITERATUR.	106
A. Grammatik, Lexikographie und Chrestomathien (Nr. 159-172)	106
B. Medizin und ihre Hilfswissenschaften (Nr. 173-181)	115
C. Astrologie und Magie (Nr. 182-187)	124
VI. VERSCHIEDENES (Nr. 188-191)	127
VII. VERSCHOLLENE HANDSCHRIFTEN (Nr. 192-198)	128
REGISTER	
A. Werke.	133
B. Verfasser	136
C. Schreiber, Stifter und Vorbesitzer .	137
D. Geographische Angaben .	139
E. Verfasser früherer Beschreibungen der Handschriften.	140
F. Jahresangaben der Handschriften	140
G. Erwerbungsdaten der Handschriften	141
H. Verzeichnis der Handschriften nach den Aufbewahrungsorten und Eigentümern	142

VORWORT

Im vorliegenden Band werden Handschriften in singhalesischer Schrift beschrieben, unabhängig davon, in welcher Sprache sie abgefaßt sind, d. h. außer singhalesischen Texten auch solche in Pāli und in Sanskrit. So werden die vielschichtigen Kulturbeziehungen Ceylons auch an den Handschriftenbeständen sichtbar: Mit Südostasien ist die literarische Überlieferung der Singhalesen durch die gemeinsame Pāli-Literatur eng verbunden, mit Indien durch die literarische Tradition des Sanskrit. Die Herkunft der kanonischen Pāli-Literatur vom indischen Festland und die Beeinflussung der späteren Pāli-Literatur wie auch der Literaturen der sich zum Pāli-Buddhismus bekennenden Völker in ihren Nationalsprachen durch die literarische Entwicklung Indiens weist uns jedoch auf die größere Einheit des indischen Kulturbereiches hin. In diesem Bereich sind indische Bildungssprachen, Schriften und literarische Formen maßgebend geworden: er reicht nach Osten bis Kambodscha und Laos. Die Kultur der Singhalesen nimmt als einziger Teilbereich der indischen Kultur, in dem sowohl Pāli wie Sanskrit bis heute als Bildungssprachen voll lebendig geblieben sind, eine Sonderstellung ein.

In dem Katalog wird, um ihn für Gelehrte aus allen Ländern leichter benutzbar zu machen, nicht die singhalesische Schrift, sondern eine genaue wissenschaftliche Umschrift verwendet. In der Pāli-Philologie ist dieses Verfahren schon seit Gründung der Pāli Text Society international anerkannt; für das Singhalesische ist es seit den Arbeiten von Wilhelm Geiger allgemein üblich geworden. Für die in dem Katalog angeführten birmanischen Namen und Werke wird die denselben Grundsätzen entsprechende Transliteration angewandt, die für den in Bearbeitung befindlichen Katalog der birmanischen Handschriften entwickelt wurde.

Bevor die Ausarbeitung des vorliegenden Bandes in Angriff genommen wurde, besuchte ich auf Anregung des Herausgebers, Herrn Bibliotheksdirektor Dr. Wolfgang Voigt, die in Frage kommenden Bibliotheken und Museen, um die Bestände festzustellen. Bei dieser Gelegenheit konnte auch ein Überblick über bis dahin noch unbekannte Bestände an birmanischen, siamesischen, laotischen und kambodschanischen Handschriften gewonnen werden, der anderen Bänden des Verzeichnisses zugute kommt.

Die Bearbeiter des Bandes sind den Herren Dr. Anurādha Seneviratne und Dr. Nandasena Ratnapāla für nützliche Hinweise und für die Beantwortung von Fragen dankbar, Herrn Dr. Gustav Roth und Ven. Ūrāpola Hemāloka für die Durchsicht einer Korrektur.

Unser Dank gebührt den Eigentümern der Handschriften, die uns ihre Bestände zur Bearbeitung im Indologischen Seminar der Universität Göttingen zur Verfügung gestellt haben. Nur die Leitung der Universitätsbibliothek Heidelberg konnte sich nicht entschließen, ihre fragmentarische Handschrift Cod. Trübner 17 in dieser Form zur Verfügung zu stellen, so daß sie nicht in den Katalog aufgenommen wurde.

Die Standortangaben der Handschriften entsprechen dem Stand bei Fertigstellung

Vorwort

des Manuskriptes (Sommer 1968); seither sind die seinerzeit im Tübinger Depot der Staatsbibliothek der Stiftung Preußischer Kulturbesitz befindlichen Manuskripte in die Gebäude dieser Bibliothek in Marburg oder Berlin verbracht worden.

Der Aufbau des für die Arbeiten erforderlichen Handapparates im Indologischen Seminar und die Abwicklung der Arbeiten wäre nicht möglich gewesen ohne die ständig gewährte Hilfe des Herausgebers, Herrn Dr. Voigt. Last not least, gilt der Dank der Verfasser der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die das Unternehmen gefördert hat.

Göttingen, 1. Februar 1969

Heinz Bechert

EINLEITUNG

Der vorliegende erste Band des Katalogs der singhalesischen Handschriften enthält die Beschreibungen von 154 Handschriften mit 198 Texten. Die Handschriften gehören 14 öffentlichen Bibliotheken, 11 Museen, 8 Instituten oder Seminaren von Universitäten und Akademien, dem Buddhistischen Haus und drei privaten Eigentümern. Die auf so viele Stellen verteilten Bestände singhalesischer Handschriften sind nicht als Ergebnis systematischer Sammeltätigkeit, sondern meist durch Zufallserwerbungen nach Deutschland gekommen. Da die Museen Handschriften vielfach wegen der für Ausstellungszwecke geeigneten bemalten Holzdeckel erworben haben, findet sich eine unverhältnismäßig große Zahl von Kopien des Mahāsatipaṭṭhānasutta, meist mit Sannaya, d. h. mit einem singhalesischen Wort-für-Wort-Kommentar, da die Buchdeckel von Handschriften dieses Textes aufgrund seiner besonderen religiösen Bedeutung vorzugsweise reich verziert worden sind. Unter den zu beschreibenden Beständen finden sich auch verhältnismäßig viele Bruchstücke, die als Andenken von Ceylon-Reisenden erworben und in Deutschland an Museen verkauft oder verschenkt wurden. Bei manchen dieser Bruchstücke – der größte Teil von ihnen wird im zweiten Band anzuführen sein – kann man zweifeln, ob sie überhaupt einen Wert haben.

Bemerkenswert scheinen uns unter den im ersten Teil beschriebenen Handschriften vor allem Vinayāṅkāra (80), Lokaviniścayaprakaraṇaya (91), Bauddhapratipattiya oder Gihivatasāṅgrahaya (96), Kosalabimbavarṇaṇaya (110–112), Kosambēvata (113), Mahārājāvaliya (145), Siṃhabā-asna (147), ein selbstbiographisches Fragment (150), zwei alte Briefe (151 und 152), die Sprichwortsammlung Atītavākyadīpaniya (158), Yogārṇavaya (174) und Hōrābharanaya (183, 184).

In singhalesischen Handschriften findet man außer Werken in singhalesischer Sprache auch Pāli- und Sanskrit-Texte. Sanskrit-Texte sind meist, Pāli-Texte oft mit Sannayas oder Wort-für-Wort-Kommentaren, auch Padārtha genannt, überliefert. Ausführliche Sannayas werden auch als Arthavyākhyānaya oder einfach als Vyākhyāva, Vyākhyānaya u. ä. bezeichnet. Wir haben die Werktitel in der singhalesischen Form angeführt, wenn dem Sanskrit- oder Pāli-Text ein Sannaya beigefügt ist (z. B. Amarakoṣaya, Anuruddhaśatakaya, Cundasocceyyasūtraya, Damsakpāvatunsūtraya). In einem Sannaya werden die Wörter des Textes in die von der singhalesischen Syntax geforderte Reihenfolge umgeordnet; falls im Sannaya mehrere Analysen eines Satzes vorgeschlagen werden, werden schon angeführte Wörter des Textes in anderer Reihenfolge wiederholt. Läßt man in einem Sannaya die singhalesischen Erklärungen weg, so entsteht ein Grundtext mit veränderter Wortfolge und manchmal mit Wiederholungen; einen solchen Text nennt man Pada-Ānuma (auch Pada-Ānavuma, Pada-Anvaya genannt)¹.

¹ Die Erklärung der Bezeichnung pada-ānuma bei C. E. Godakumbura: Sinhalese Literature, Colombo 1955, p. 352, ist unrichtig.

Einleitung

Erklärungen ausgewählter Wörter eines Textes heißen Gāṭapadaya, Gaṅṭhipada(ya) oder Granthipadaya.

Beschreibstoff der Handschriften sind meist Palmblätter, und zwar Blätter der sog. Śrītāla-Palme (*Corypha umbraculifera*), auf denen die Schrift mit einem Schreibgriffel (*panhiṇḍa*) (s. Tafel I) eingeritzt wird¹. Nur zwei Handschriften (**152**, **153**) sind auf Blätter der Tāla-Palme (*Borassus fabelliformis*) geschrieben. Papierhandschriften sind selten und meist ziemlich jung. Handschriften mit Texten wurden mit zwei Schnürlöchern versehen und zwischen Holzdeckeln (*pot-kaṁbi*) mit einer genau vorgeschriebenen Zahl von Verschnürungen gebunden (siehe W. A. de Silva: *Catalogue of Palm Leaf Manuscripts in the Library of the Colombo Museum*, Vol. I, Colombo 1938, p. XXIV). Da dieses Verfahren die Benützung der Handschriften sehr erschwert und bei ihrer Öffnung leicht Schäden an den Blättern hervorruft, ist es heute in Ceylon üblich geworden, die Schnur nur mehr durch das linke Schnürloch zu ziehen. Manche Holzdeckel sind bunt bemalt, wobei die traditionellen Farben gelb, rot und schwarz vorherrschen. Die vorkommenden Ornamente sind von Ananda Coomaraswamy beschrieben worden (Ananda K. Coomaraswamy: *Medieval Sinhalese Art*, 2nd ed., New York 1956, p. 80 f.). Selten sind Buchdeckel mit Metallarbeiten; ein schöner Ebenholzdeckel mit Metallrand findet sich bei unserer Handschrift **167**. Bemerkenswert ist noch ein geschnitzter Holzdeckel (Tafel III). In den meisten Fällen sind die Holzdeckel leider verloren gegangen oder durch wertlose moderne Arbeiten ersetzt worden. Briefe wurden in Hüllen aus Seide, anderen Stoffen oder Śrītāla-Blättern aufbewahrt; zu unserer Handschrift **151** ist eine besonders schöne Hülle erhalten (Tafel IV).

Der Erhaltungszustand der Handschriften ist oft schlecht; in manchen Fällen konnten die Handschriften während der Katalogisierung gleichzeitig mit Handschriftenöl behandelt und dadurch vor weiterem Verfall geschützt werden. Dieses Öl wurde aus Ceylon beschafft; es ist dort als *Dummala-tel* bekannt und dient als Mittel zur Handschriftenkonservierung in den Bibliotheken und Klöstern der Insel. Besonders schlecht erhalten ist eine Gruppe älterer Handschriften, die im 17. und 18. Jahrhundert im Gebiet des singhalesischen Königreichs von Kandy nicht mit Öl behandelt, sondern mit einer besonderen Art Safran eingerieben und danach über eine Flamme gehalten wurden, in der *Perumkāyam* verbrannt wurde. Diese Handschriften sind an den Brandspuren erkennbar; sobald sie unter Feuchtigkeitseinfluß geraten, kleben die Blätter zusammen.

Die meisten Handschriften stammen aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Zwar ist die älteste datierte Handschrift 1740 geschrieben (**152**), doch kann man aus paläographischen Eigenheiten erschließen, daß einige Handschriften bis ins 17. Jahrhundert zurückzudatieren sind (z. B. **89**). Die Datierungen sind nach der buddhistischen Jahresrechnung (beginnt 543 v. Chr.), der Śaka-Ära (beginnt 78 n. Chr.), der Kaliyuga-Ära (beginnt 3101 v. Chr.) oder nach der christlichen Jahreszählung datiert. Statt der Zahlen erscheinen gelegentlich Schlüsselwörter nach dem sog. „ka-ṭa-pa-ya-System“ (vgl. Silva, a. a. O., p. XXIII).

Die Zählung der Blätter kann nach fünf verschiedenen Systemen erfolgen. Meistens wird das übliche indische Zählungssystem *ka, kā, ki, kī* usw. verwendet. In älteren Handschriften findet sich ein System, das sich davon nur dadurch unterscheidet, daß die Vokale *a, ā, i* usw., manchmal auch das ganze Alphabet mit *Halanta*, gelegentlich auch ein in die einzelnen Silben aufgelöstes *sva-sti si-ddha-m, i-ti si-ddhi-ra-stu* u. dgl.,

¹ Hierzu siehe jetzt LORE SANDER: *Paläographisches zu den Sanskrithandschriften der Berliner Turfansammlung*, Wiesbaden 1968 (*Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland*, Supplementband 8), p. 25 f.

Einleitung

vorgeschaltet sind. Nur in alten Handschriften finden sich die beiden alten singhalesischen Zählssysteme, Simhala-ilakkam und Lit-ilakkam (siehe A. M. G[unasekara]: Simhala-granthārnavaya hevat Sihala Gatsayura, o. O., o. J., p. 9 f.; vgl. auch Silva, a. a. O., p. XVI); beide sind südindischen Ursprungs. Moderne Handschriften benützen die üblichen arabischen Zahlzeichen; gelegentlich werden auch mehrere Systeme nebeneinander verwendet. Die Blattzählung steht fast immer auf der Vorderseite der Blätter, meist am linken Blattrand. Oft wird die Blattzahl „ka“ des ersten Blattes von der Segensformel „svasti siddham“ eingerahmt.

Als Satzzeichen dienen die sog. „Kundaliya-Linien“. In Sannayas steht zwischen dem zitierten Textwort und der zugehörigen Erklärung sowie oft auch zwischen Erklärung und dem folgenden Textwort ein Zeichen, das einem auf die Zeile gesetzten Rephaya (übergeschriebenes r-Zeichen) gleicht. Seltener findet man eine Art doppeltes Komma, Kākapadaya genannt, um kleinere Einschnitte zu bezeichnen. Gelegentlich werden Kundaliya-Linien mit roter Tusche nachgezogen. Bezeichnungen von Kapiteln sind durch zwei oder drei Kundaliya-Linien hervorgehoben, ähnlich das Ende von Versen in Sanskrit- und Pāli-Texten. Nur singhalesische Verse werden meist in Verszeilen eingeteilt; um das Blatt ausnützen zu können, werden die Blätter in diesem Fall mehrspaltig beschrieben.

ZU DEN AUFNAHMEN

Der Katalog schließt sich in seinem Aufbau eng an den Band „Indische Handschriften“, Teil I von Klaus L. Janert (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland. Band II, 1, Wiesbaden 1962) an. Wie dort werden Sammelhandschriften aufgeteilt. Sie werden jeweils nur bei der Aufnahme des ersten in ihnen enthaltenen Textes ausführlich beschrieben. Unter den Bibliothekssignaturen steht in Petit-Druck die äußere Beschreibung der Handschriften mit folgenden Angaben:

- Sammelhandschrift, falls zutreffend [Nummern der Einzeltexte in diesem Katalog].
- Akzessionsnummer, falls nicht mit der Signatur identisch.
- Beschaffenheit des Beschreibstoffes.
- Buchdeckel oder Einband.
- Blattzahl.
- Erhaltungszustand.
- Blattgröße.
- Schriftspiegelgröße.
- Zeilenzahl.
- Spaltenzahl in mehrspaltig geschriebenen Handschriften.
- Angaben über Schnürlöcher.
- Verzierungen in der Handschrift.
- Eigenheiten der Schrift.
- Vermerke über Korrekturen.
- Angaben über Datum, Ort, Schreiber, Stifter, Auftraggeber und Vorbesitzer der Handschrift.
- Angaben über den Erwerb der Handschrift durch den gegenwärtigen Besitzer.
- Sprache.
- Andere Schriftarten. (Die Handschriften sind, wo nicht anders vermerkt, in singhalesischer Schrift geschrieben).
- Angabe, ob der Text in Prosa oder in Versen abgefaßt ist.

Es folgen Verfasser und Titel der Handschrift. In der Beschreibung selbst werden, wo dies sachdienlich schien, Anfang (A) und Ende (E) des Textes der Handschrift wiedergegeben. Zum Text selbst gehörige Stellen sind in Normalschrift, Segensformeln und Vermerke des Schreibers dagegen kursiv gesetzt. Die Umschrift folgt dem üblichen System; die Lautverbindungen kh, th usw. werden von den Aspiraten kh, th usw. durch einen Apostroph (also k'h, t'h usw.) unterschieden.

Die Wiedergabe der Textstellen schließt sich so eng wie möglich an den Text der Handschrift an; jedoch werden die üblichen Verwechslungen von i und ī, u und ū,

Zu den Aufnahmen

n und ṇ, l und ḷ sowie von ś und s stillschweigend verbessert. Andere Verschreibungen, deren Berichtigung naheliegt, werden unverändert beibehalten und durch (!) bezeichnet. Verschreibungen von e und ē sowie o und ō in singhalesischen Wörtern werden ohne Hinweis unberichtigt gelassen. Dagegen wird in Pāli- und Sanskrit-Wörtern e, o sowie ṅ geschrieben, auch wenn in der Handschrift ē, ō oder ṅg steht. Wo dies nötig schien, wurde der Text durch Anmerkungen berichtigt. Berichtigungen in Anmerkungen und das Zeichen (!) sollen dem Leser beim Verständnis helfen; es soll daher damit nicht gesagt sein, daß die in den Handschriften vorliegenden Schreibungen nicht in manchen Fällen übliche orthographische Besonderheiten bestimmter Perioden darstellen, z. B. rbb für rvv in Handschriften des 18. Jahrhunderts.

Auf bemerkenswerte Abweichungen vom Text maßgeblicher Ausgaben wurde gelegentlich in Anmerkungen hingewiesen; der Text der Ausgabe ist als v. l. bezeichnet. Überflüssiges im Text wurde in [], Ergänzungen gegen den Text in < > gesetzt. Abbruch der Schrift wird durch /// bezeichnet. In Lücken von bestimmtem Umfang wird ein akṣara jeweils durch zwei Punkte vertreten. Das Zeichen ~ nach namo tassa dient der Abkürzung der Formel „namo tassa Bhagavato Arahato Sammāsambudhassa“.

Am Ende der Aufnahmen stehen Verweise auf Ausgaben und andere Handschriften des Textes sowie auf Literatur zum Text. Zu kanonischen Pāli-Texten und zu den klassischen Pāli-Kommentaren wurde im allgemeinen nur die PTS-Ausgabe sowie die entsprechende Stelle in der Bibliographie des CPD angeführt und auf die Anführung anderer Handschriften sowie der Sekundärliteratur verzichtet. Die Abkürzungen sind im Abkürzungsverzeichnis p. XV–XIX aufgelöst. Bei Veröffentlichungen in singhalesischer Sprache ist nach dem Erscheinungsort auch der Verlag angeführt. (Der Ortsname, Koḷaṃba/Colombo wird in bibliographischen Angaben stets in der englischen Schreibung angeführt; orthographische Fehler in den singhalesischen Schreibungen der Werktitel, Autoren, Verlage usw. bleiben unberichtigt.)

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

I. Kataloge gedruckter Bücher und Bücherverzeichnisse

- Barnett I A Supplementary Catalogue of Sanskrit, Pali, and Prakrit Books in the Library of the British Museum acquired during the years 1892–1905, compiled by L. D. Barnett, London 1908 [zitiert nach Spalten].
- Barnett II A Supplementary Catalogue of the Sanskrit, Pali, and Prakrit Books in the Library of the British Museum acquired during the years 1906–1928, compiled by L. D. Barnett, London 1928 [zitiert nach Spalten].
- CPD A Critical Pāli Dictionary, begun by V. Trenckner, revised, continued and edited by Dines Andersen, Helmer Smith and Hans Hendriksen. Vol. I. Copenhagen 1924–1948 [zitiert ist die Bibliographie in: Epilegomena to Vol. I, by Helmer Smith, Copenhagen 1948, B, p. 37*–69*].
- DSL A Dictionary of the Sinhalese Language, begun by the Royal Asiatic Society, Ceylon Branch and continued by the University of Ceylon. Vol. I, Part 7. Colombo 1957, p. XIV–XLI [zitiert nach Seiten und Abkürzungen].
- IOL Catalogue of the Library of the India Office, Vol. II, Part 1, revised edition: Sanskrit Books, by Prana Natha and Jitendra Bimala Chaudhuri. Section 1–4. London 1938–1957 [zitiert nach Seiten].
- Pali Pr A List of Pali Books printed in Ceylon in Sinhalese Characters, by W. A. de Silva, in: JPTS 1910–1912, p. 133–154 [zitiert nach Nummern].
- Piṭ-Sm Piṭakat-samuiṅ³ oder Piṭakatto²-samuiṅ³ („Piṭakatthamain“). Rangoon 1959 [zitiert nach Paragraphen].
- Sgh Pr Catalogue of the Sinhalese Printed Books in the Library of the British Museum, by Don Martino de Zilva Wickremasinghe. London 1901 [zitiert nach Spalten].
- Sorata Śrī Sumaṅgala Śabdakoṣaya, A Sinhalese-Sinhalese Dictionary, von Vāliṅṅiyē Paṇḍita Sorata. 2 Teile: 1. Teil (a-nyū). Colombo: Maha Bodhi Press 1952; 2. Teil (p-ḷo), Colombo: Anula Press 1956 [zitiert nach den Nummern in Teil I, p. XXXV–XL].
- Subhūti Nāmamālā, or a Work on Pāli Grammar, prepared by Vaskaḍuvē Subhūti. 1. Aufl. Colombo: Govt. Printing Office 1876 [zitiert nach den Nummern der im Pūrvārambhakāṇḍaya, p. I–C, beschriebenen Werke].
- Ware Bibliography on Ceylon, by Edith W. Ware. Coral Gables, Florida 1962 [zitiert nach Seiten].

II. Handschriftenkataloge¹

A. Kataloge singhalesischer Handschriften

- Alwis A Descriptive Catalogue of Sanskrit, Pali and Sinhalese Literary Works of Ceylon, by James d'Alwis. [3 Bde]. Vol. I. Colombo 1870 (Janert Nr. 69) [zitiert nach Seiten; nur Bd. 1 erschienen].

¹ Es ist jeweils in Klammern angegeben, unter welcher Nummer der Katalog in Klaus

Abkürzungsverzeichnis

- BM** Catalogue of the Sinhalese Manuscripts in the British Museum, by Don Martino de Zilva Wickremasinghe. London 1900 (Janert Nr. 156) [zitiert nach Nummern; römische Ziffern beziehen sich auf Teile in Sammelhandschriften].
- BM (Nevill)** [Handwritten] List of Pali, Sinhalese, Sanskrit and other Manuscripts, formerly in the possession of Hugh Nevill [and now in the British Museum]. Vol. I–II. London o. J. (Janert Nr. 159) [zitiert nach Band und Seiten; in Klammern Zahl der Hss.]
- CM** Catalogue of Palm Leaf Manuscripts in the Library of the Colombo Museum, by W. A. de Silva. Vol. I. Colombo 1938 (Janert Nr. 77) [zitiert nach Nummern der Handschriften].
- CM (Gun)** Catalogue of Pāli, Sinhalese, and Sanskrit Manuscripts in the Colombo Museum Library, by Henry M. Gunasekera. 2. Aufl. Colombo 1901 (Janert Nr. 76) [zitiert nach Seiten].
- CM (Haly)** Catalogue of the Colombo Museum Library, Part I, Pāli, Sinhalese, and Sanscrit Manuscripts, by A. Haly. Colombo 1892 (revidierte Fassung von CM (Zoysa) [zitiert nach Seiten].
- CM (Zoysa)** Catalogue of Pāli, Sinhalese, and Sanskrit Manuscripts in the Ceylon Government Oriental Library, by L. de Zoysa. Colombo 1882 (Vorwort datiert 1876; Janert Nr. 74) [zitiert nach Abteilungen und Nummern]. Nachgedruckt in: JPTS 1882, p. 46–58 (Janert Nr. 75).
- God** Katalog der singhalesischen Handschriften in der Kgl. Bibliothek in Kopenhagen, von C. E. Godakumbura (im Druck: in Druckfahnen benützt) [zitiert nach Signaturen].
- Corresp** Ceylon. Correspondence between the Governor of Ceylon (Hercules Robinson) and the Secretary of State for the Colonies (Henry T. Irving) with reference to the preparation of a descriptive catalogue of the Pāli, Sinhalese, and Sanskrit Manuscripts, to be found in the libraries of the Pansalas, Buddhist monasteries, and other places in Ceylon. London 1870 (Janert Nr. 68).
- HMC I** First Report of the Historical Manuscripts Commission, Sessional Paper IX, 1933. Colombo 1933 [zitiert nach Seiten und Nummern in Appendix IV b].
- HMC II** Second Report of the Ceylon Historical Manuscripts Commission, Sessional Paper XXI, 1935. Colombo 1935 [zitiert nach Seiten und Nummern in Appendix III, VIII].
- HMC III** Third Report of the Ceylon Historical Manuscripts Commission, Sessional Paper XXIX, 1951. Colombo 1951 [zitiert nach Seiten und Nummern in Appendix XXV].
- Kandy** List of Sinhalese, Pāli, and Sanskrit Books [MSS.] in the Oriental Library, Kandy, by H. C. P. Bell, in: JPTS 1882, p. 38–43 (nach der Kopfleiste eine Liste von MSS. in Kandy; es scheint, als ob in der Liste teilweise Hss., teilweise gedruckte Bücher angeführt werden) [zitiert nach Abteilungen und Nummern].
- LPP I** Lankāvē puskola pot nāmāvaliya, von K. D. Sōmadāsa. Teil I. Colombo 1959 (2503 n. P.) [zitiert nach Seiten; in Klammern Zahl der Hss., gegebenenfalls abweichende Titel und Zahl der Hss.].
- Madras** Madurāsiyē tibena Simhala puskola pot, in: Gurukula I (Colombo 1944), p. 43–47 [zitiert nach Nummern; in Klammern Nummern der Teile in Sammelhss.].
- Nevill (Kavi)** Sinhala Verse (Kavi), collected by the late Hugh Nevill, edited by P. E. P. Deraniyagala. Part I–III. Colombo 1954–1955 (Ceylon National Museums Manuscript Series, Vol. IV–VI) [zitiert nach Band und Seiten].
- Ludwig Janert: An Annotated Bibliography of the Catalogues of Indian Manuscripts, Part 1, Wiesbaden 1965 (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland, Supplementband 1) angeführt ist.

Abkürzungsverzeichnis

- Reports Reports on the Inspection of Temple Libraries [in Ceylon], by Louis de Zoysa. Colombo 1875 (Janert Nr. 70) [war uns nicht zugänglich].
- Ridivihara Palm Leaf Manuscripts on Ridivihara, by W. A. de Silva, in: JRASCB XXIX, No. 76, 1923, p. 133–144.
- Zoysa A Catalogue of Pāli, Sinhalese, and Sanskrit Manuscripts in the Temple Libraries of Ceylon, compiled by the late Louis de Zoysa. Colombo 1885 (Janert Nr. 71) [zitiert nach Seiten].

B. Andere Kataloge, die auch singhalesische Handschriften enthalten

- Adyar Descriptive Catalogue of the Pāli Manuscripts in the Adyar Library, by E. W. Adikaram. [Madras] 1947 (Adyar Library Series, 62). (Janert Nr. 193) [zitiert nach Seiten].
- Bendall Catalogue of the Sanskrit Manuscripts in the British Museum, by Cecil Bendall. London 1902 (Janert Nr. 157) [zitiert nach Nummern].
- Cab I, II Catalogue sommaire des manuscrits sanscrits et pâlis, par A. Cabaton, Bibliothèque nationale, Département des manuscrits, fascicule 1–2. Paris 1907–1908. (Janert Nr. 252; damit ist ersetzt: List of Pāli MSS. in the Bibliothèque nationale, Paris, by Léon Féér, in: JPTS 1882, p. 32–37, Janert Nr. 250) [zitiert nach Faszikel und Nummern].
- Cab III Catalogue sommaire des manuscrits indiens, indo-chinois et malayopolynésiens, Bibliothèque nationale, Département des manuscrits, par A. Cabaton. Paris 1912. (Janert Nr. 253) [darin singhalesische Hss. Nr. 890–936].
- Cambr List of Pāli Manuscripts in the Cambridge University Library, by T. W. Rhys Davids, in: JPTS 1883, p. 145–146 (Janert Nr. 62) [zitiert nach Seiten].
- Copenh List of Pāli Manuscripts in the Copenhagen Royal Library [including additions made since the publication of Westergaard's Catalogue], by T. W. Rhys Davids, in: JPTS 1883, p. 147–149 (Janert Nr. 144) [zitiert nach Seiten; enthält auch eine Liste von Hss. aus der Universitätsbibliothek in Kopenhagen].
- Fausb Förteckning öfver de af Frñh. A. E. Nordenskiöld fran Ceylon hemförda Pali-manuskript, von V. Fausbøll, in: Ymer 1883, p. 200–205 (diese Liste ersetzt Stockh.) [zitiert nach Seiten].
- Hoern I List of Manuscripts in the British Museum, by K. J. R. Hoerning, in JPTS 1883, p. 134–144 (Janert Nr. 153; darin mehrere singhalesische Hss.) [zitiert nach Seiten].
- Hoern II List of Pali MSS. in the British Museum, acquired since 1883, by K. J. R. Hoerning, in: JPTS 1888, p. 108–111 (Ergänzung zu Hoern I; Janert Nr. 154) [zitiert nach Seiten].
- Irmischer Handschriften-Katalog der Königlichen Universitätsbibliothek zu Erlangen, von Johann Conrad Irmischer. Frankfurt und Erlangen 1852. [darin Beschreibung unsererer Hs. 151].
- Leiden Catalogus Codicum Orientalium Bibliothecae Academiae Regiae Scientiarum, quem edidit P. de Jong. Lugduni Batavorum 1862 (Janert Nr. 148) [enthält nur eine singhalesische Hs., p. 283 f., Nr. CCXXXIX].
- Meyer Verzeichnis der Handschriften im Preussischen Staate. 1: Hannover, 3: Göttingen, [Band] 3: (Universitäts-Bibliothek, von W. Meyer. 3 Bde. Berlin 1893–1894 (Janert Nr. 99). [darin Bd. 3, S. 497 Beschreibung unsererer Hs. 194; S. 503 f. Beschreibung unsererer Hs. 142].
- München Verzeichnis der orientalischen Handschriften der K[öniglichen] Hof- und [Bayerischen] Staatsbibliothek in München mit Ausschluß der hebräischen, arabischen und persischen. München 1875 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae regiae Monacensis. I, 4) (Janert Nr. 220).

Abkürzungsverzeichnis

- NCC I New Catalogus Catalogorum, An Alphabetical Register of Sanskrit and allied Works and Authors, by V. Raghavan. Vol. I (A). Madras 1949 (Janert Nr. Nr. 231). [zitiert nach Seiten].
- Oldenb Catalogue of the Pāli Manuscripts in the India Office Library, by H. Oldenberg, in: JPTS 1882, p. 59–128 (Janert Nr. 163; darunter nur wenige singhalesische Hss.) [zitiert nach Nummern].
- Oxf List of Pāli MSS. in the Bodleian Library, Oxford, by O. Frankfurter, in: JPTS 1882, p. 30–31 (Janert Nr. 239; darunter nur einzelne singhalesische Hss.) [zitiert nach Signatur].
- Petr Katalog indijskich rukopisej, von N. D. Mironov, Katalogi Aziatskago Muzeja Imperatorskoj Akademii Nauk. Fasc. 1. Petrograd 1914 (Janert Nr. 261) [zitiert nach Nummern].
- Pol A Census of Indic Manuscripts in the United States and Canada, by H. I. Poleman. New Haven, Connecticut 1938 (American Oriental Series, Vol. 12) (Janert Nr. 328). [zitiert nach Nummern].
- Stockh Pāli MSS. at Stockholm [collected in Ceylon by Baron Nordenskiöld and described by V. Fausbøll], in: JPTS 1883, p. 150–151 (Janert Nr. 295; vgl. Fausb.) [zitiert nach Nummern].
- West Codices Indici Bibliothecae Regiae Havniensis, descripti a N. L. Westergaard, Havniae 1846 (Janert Nr. 143) [zitiert nach Seiten und Handschriften-Nummern].

III. Literaturgeschichtliche Abhandlungen

- Alwis Sid The Sidath Sangarawa [Sidatsaṅgarāva], A Grammar of the Sinhalese Language, translated into English, with Introduction, Notes and Appendices, by James de Alwis. Colombo 1852. [zitiert nach Seiten; die römischen Ziffern beziehen sich auf die Seiten der Einleitung, die arabischen auf den Text].
- Buddhadatta Pālisāhityaya [Pāli-Literatur], von Polvattē Buddhadatta. 2 Teile: 1. Teil, Ambalamgoḍa: Yūniyan mudraṇālaya 1956; 2. Teil, Maradāna (Colombo): Anula mudraṇālaya 1957 (2500 n. P.). [zitiert nach Seiten].
- Franke Geschichte und Kritik der einheimischen Pāli-Grammatik und -Lexicographie, von R. Otto Franke. Strassburg 1902.
- Geiger Pali Pāli. Literatur und Sprache, von Wilhelm Geiger, Strassburg 1916 (Grundriß der Indo-Arischen Philologie und Altertumskunde, Encyclopedia of Indo-Aryan Research, 1. Bd., 7. Heft) [zitiert nach Paragraphen im ersten Abschnitt, p. 6–39].
- Geiger Sgh Literatur und Sprache der Singhalesen, von Wilhelm Geiger. Strassburg 1900. (Grundriß der Indo-Arischen Philologie und Altertumskunde, Encyclopedia of Indo-Aryan Research, 1. Bd., 10. Heft) [zitiert nach Seiten im ersten Abschnitt, p. 1–25].
- God SL Sinhalese Literature, by C. E. Godakumbura, Colombo 1955 [zitiert nach Seiten].
- MSV Mātara Sāhitya Vamśaya [Geschichte der Literatur der Mātara-Periode], von Gandara P. D. S. Virasūriya. Valasmulla: Vāllavattē Vāsli yantrālaya 1951 (2495 n. P.) [zitiert nach Seiten].
- PLB The Pāli Literature of Burma, by Mabel Haynes Bode. London 1909 (Royal Asiatic Society, Prize Publication Fund, Vol. II) [zitiert nach Seiten].
- PLC The Pāli Literature of Ceylon, by G. P. Malalasekera. London 1928 (Royal Asiatic Society, Prize Publication Fund, Vol. X) [zitiert nach Seiten].
- SSV Siṅhaḷa Sāhitya Vamśaya, History of Sinhalese Literature, von Puñcibandāra Sannasgala. 2. Aufl. Colombo: Lēk havus mudraṇālaya 1964 (2507 n. P.; 1. Aufl. 1961) [zitiert nach den Seiten der 2. Aufl.].

Abkürzungsverzeichnis

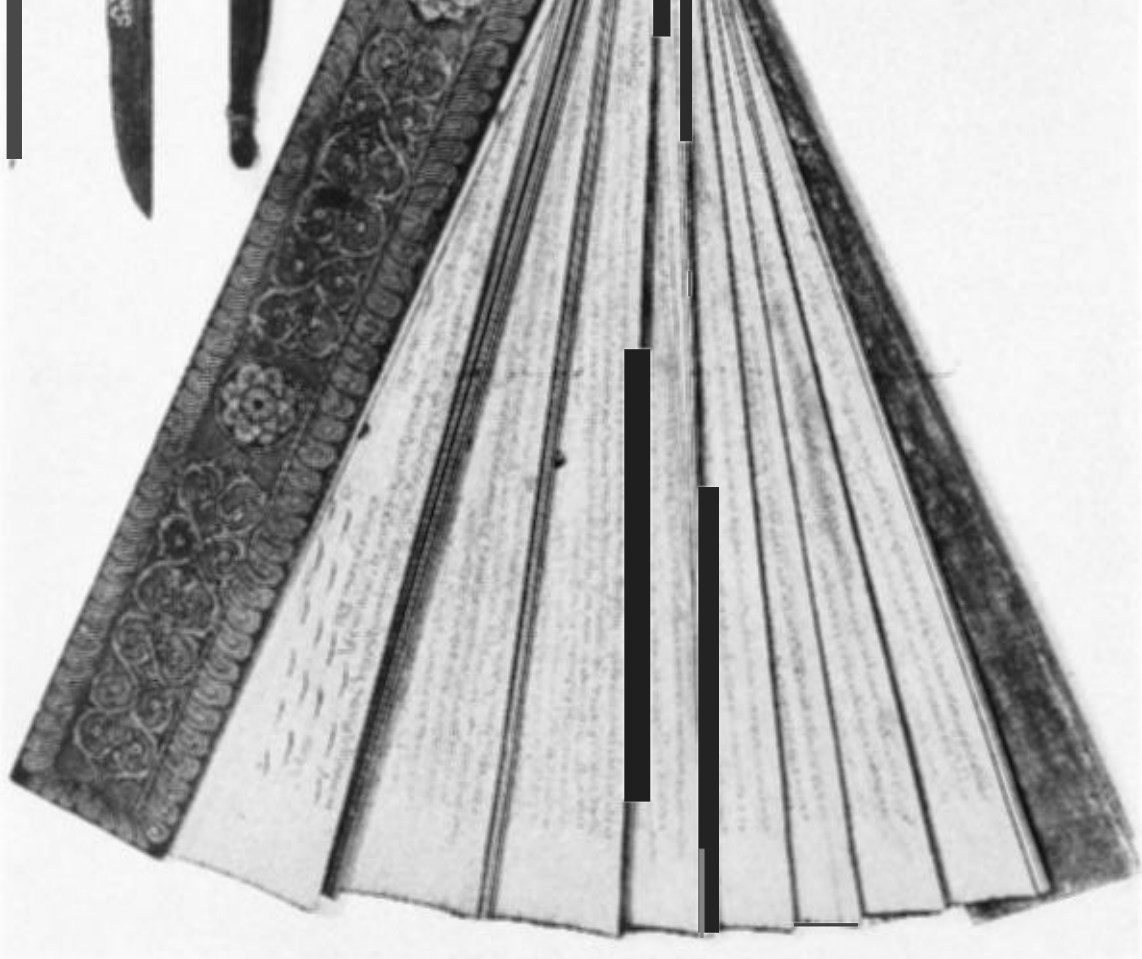
IV. Andere Abkürzungen

A	Anfang
Anm.	Anmerkung
Aufl.	Auflage
Ausg.	Ausgabe
Bd.	Band
Bl.	Blatt, Blätter
CC	Th. Aufrecht: <i>Catalogus Catalogorum</i>
desgl.	desgleichen
E	Ende
Ed.	Edition
ed.	edited
hg.	herausgegeben
Hs.	Handschrift
Hss.	Handschriften
JPTS	Journal of the Pali Text Society
JRAS	Journal of the Royal Asiatic Society
JRASCB	Journal of the Royal Asiatic Society, Ceylon Branch
n. Chr.	nach Christus
n. P.	nach Parinirvāna
Nr.	Nummer
o. J.	ohne Jahr
o. O.	ohne Ort
p.	pagina
PTS	Pali Text Society
Palmb.	Palmbblatt, Palmbblätter
r	recto
s.	siehe
Sammelhs.	Sammelhandschrift (Handschrift mit mehreren Texten)
Schn.	Schnürlöcher
Slg.	Sammlung
s. o.	siehe oben
s. u.	siehe unten
s. v.	sub voce
teilw.	teilweise
transl.	translated
u. ä.	und ähnlich
u. dgl.	und dergleichen
unvollst.	unvollständig
v	verso
v. Chr.	vor Christus
veröff.	veröffentlicht
v. l.	varia lectio
Z.	Zelle
z. T.	zum Teil
z. Z.	zur Zeit
W. A.	weitere Ausgaben
WZKSO	Wiener Zeitschrift für die Kunde Süd- und Ostasiens

Die abgekürzten Bezeichnungen der Eigentümer der Handschriften sind im Register H (Verzeichnis der Handschriften nach den Aufbewahrungsorten und Eigentümern) erklärt.

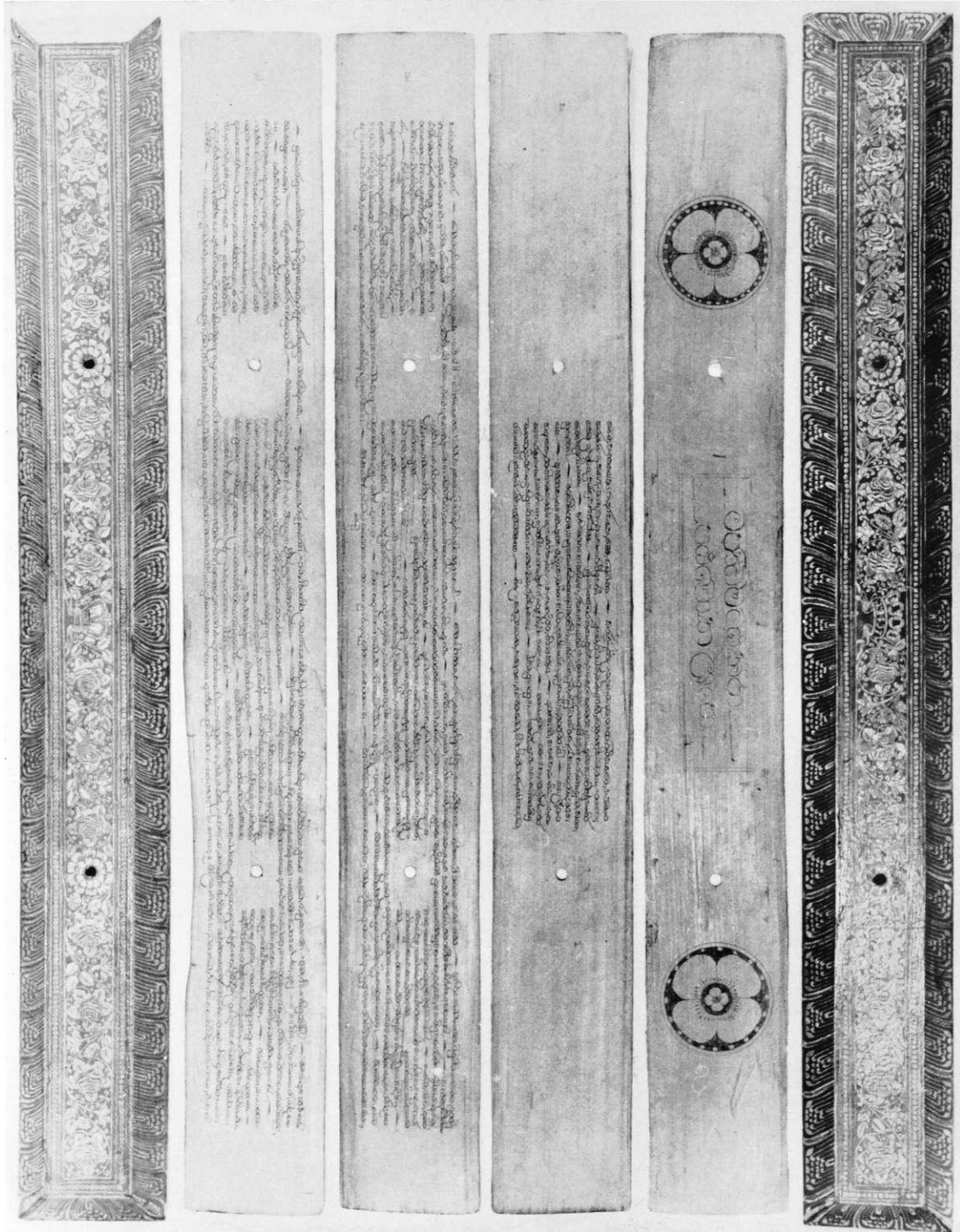
ABBILDUNGEN

Ergebnisse der Feldforschung zum Thema "Die Bedeutung von
Menschen und der Natur" (Juni 1997)



Kat.-Nr. 23: Mahasatipatthāna mit Sannaya sowie Schreibbesteck
(Museum für indische Kunst, Berlin, I C 42 205 a-c)

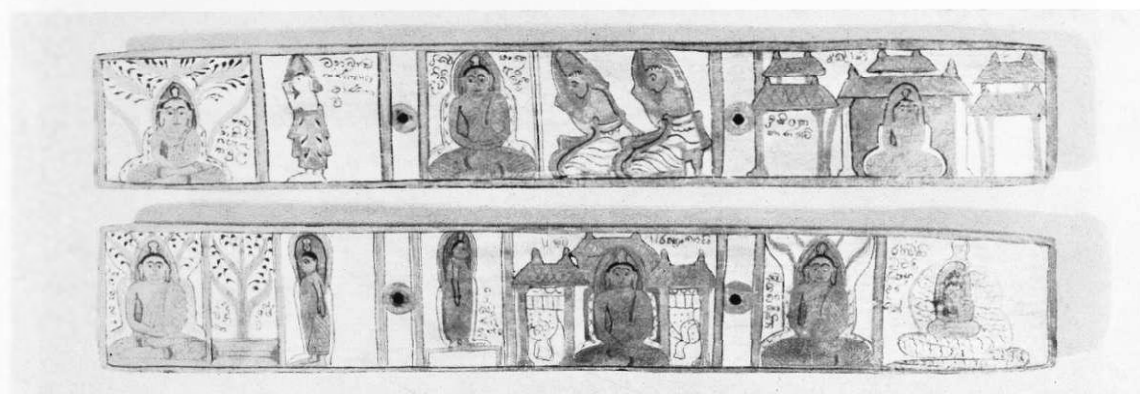
TAFEL II



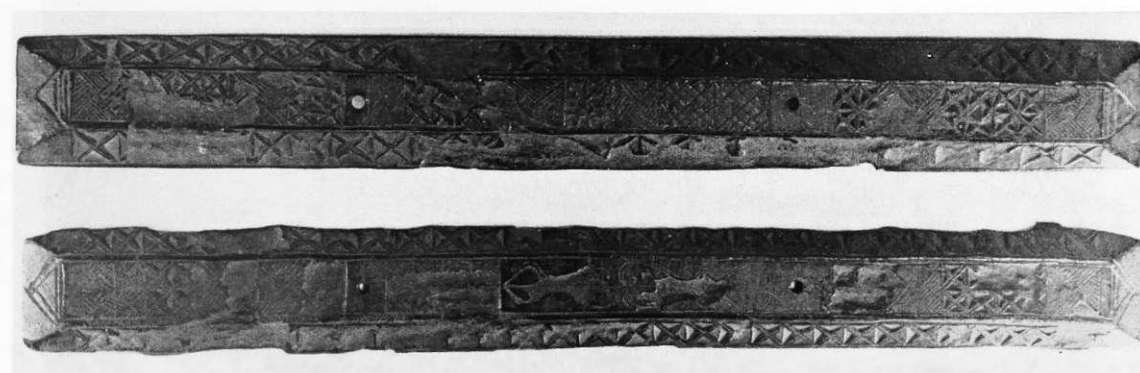
Kat.-Nr. 47: Papañcasūdani
(Buchdeckel, Titelblatt und Bl. ka^r, kā^r, ki^r)



Kat.-Nr. 104: Buchdeckel

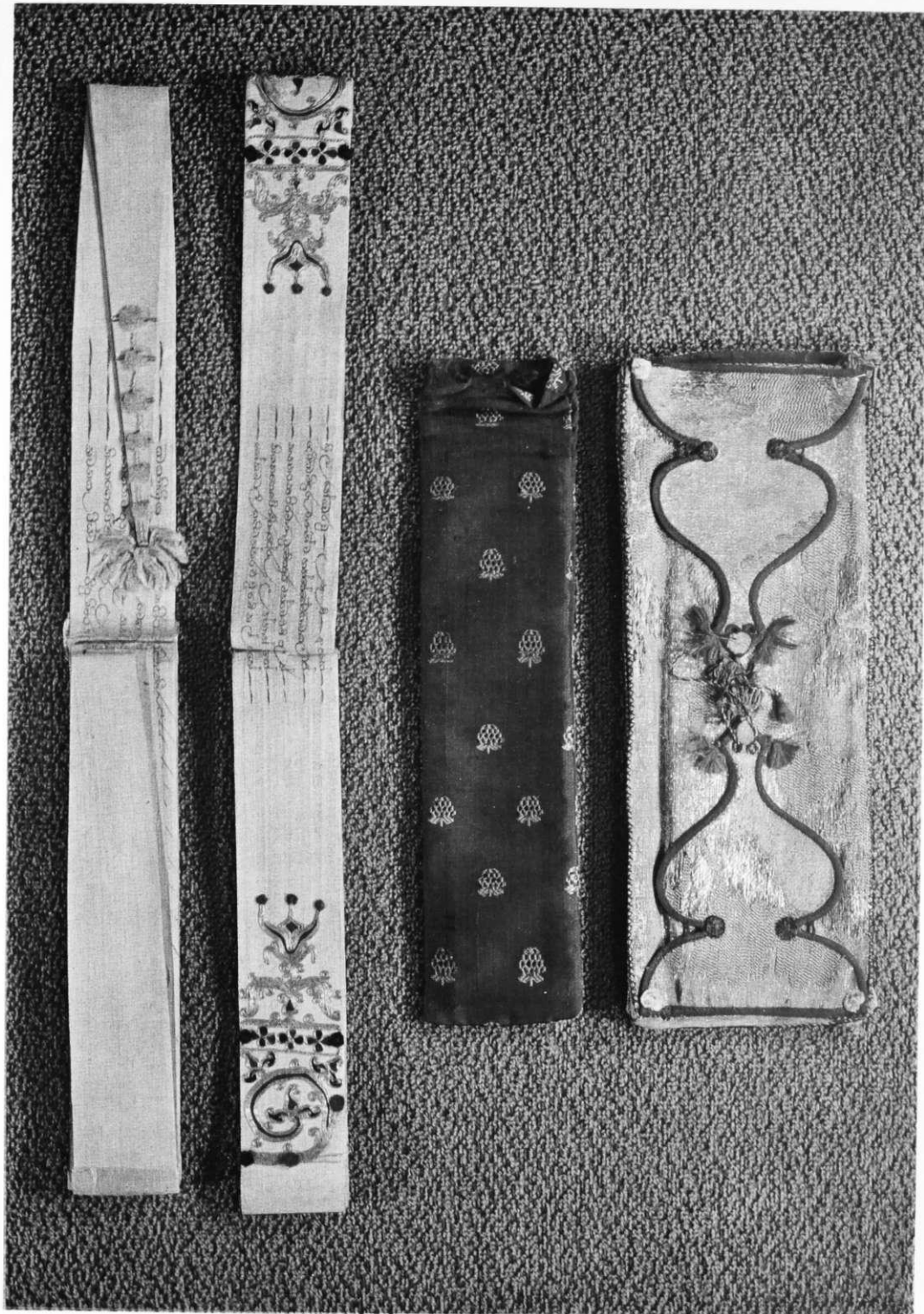


Kat.-Nr. 7: Bemalte Innenseite der Buchdeckel



Kat.-Nr. 105 usw. und 112 usw.:
Geschnitzter Buchdeckel einer Sammelhandschrift

TAFEL IV



Kat.-Nr. 151: Brief des königlichen Hofes in Kandy
aus dem Jahre 1774 mit bestickter Seidenhülle

BESCHREIBUNGEN

1. KASCHMIRISCHER TYPUS MIT ERHEBUNGSPUNKT UNTER 2000 METERN

1.1. TYPUS 1 (Haupttypus)

Die Hauptform des Typus 1 ist ein kleiner, rundlicher Stein, der aus einem feinen, hellen Material besteht. Er ist etwa 1 cm im Durchmesser und hat eine glatte Oberfläche. Die Farbe ist hellgrünlich bis hellblau.

Beschreibung:

Die Hauptform des Typus 1 ist ein kleiner, rundlicher Stein, der aus einem feinen, hellen Material besteht. Er ist etwa 1 cm im Durchmesser und hat eine glatte Oberfläche. Die Farbe ist hellgrünlich bis hellblau.

Die Hauptform des Typus 1 ist ein kleiner, rundlicher Stein, der aus einem feinen, hellen Material besteht. Er ist etwa 1 cm im Durchmesser und hat eine glatte Oberfläche. Die Farbe ist hellgrünlich bis hellblau.

Die Hauptform des Typus 1 ist ein kleiner, rundlicher Stein, der aus einem feinen, hellen Material besteht. Er ist etwa 1 cm im Durchmesser und hat eine glatte Oberfläche. Die Farbe ist hellgrünlich bis hellblau.

1.2. TYPUS 2 (Haupttypus)

Die Hauptform des Typus 2 ist ein kleiner, rundlicher Stein, der aus einem feinen, hellen Material besteht. Er ist etwa 1 cm im Durchmesser und hat eine glatte Oberfläche. Die Farbe ist hellgrünlich bis hellblau.

Die Hauptform des Typus 2 ist ein kleiner, rundlicher Stein, der aus einem feinen, hellen Material besteht. Er ist etwa 1 cm im Durchmesser und hat eine glatte Oberfläche. Die Farbe ist hellgrünlich bis hellblau.

Beschreibung:

Die Hauptform des Typus 2 ist ein kleiner, rundlicher Stein, der aus einem feinen, hellen Material besteht. Er ist etwa 1 cm im Durchmesser und hat eine glatte Oberfläche. Die Farbe ist hellgrünlich bis hellblau.

Die Hauptform des Typus 2 ist ein kleiner, rundlicher Stein, der aus einem feinen, hellen Material besteht. Er ist etwa 1 cm im Durchmesser und hat eine glatte Oberfläche. Die Farbe ist hellgrünlich bis hellblau.

I. BUDDHISTISCHE LITERATUR

A. KANONISCHE TEXTE NEBST ERKLÄRUNGSSCHRIFTEN UND BEARBEITUNGEN

1 MS-Sgh.22. SlgBe, Göttingen

Palmbl. 25 Bl.: ka-kh^l; es fehlt kū. Teilweise am Rand beschädigt. 36 × 5,5 cm. 35,5 × 4 cm. 6–7 Z. 2 Schn. Unregelmäßiger Duktus. Undatiert. 1959 in Wick's Book Depot, Colombo, erworben. Pāli. Prosa.

Bhikkupātimokkha.

A (ka^r): namo tassa ~. suṇātu me bhante saṃgho. yadi saṃghassa pattakallaṃ aham āyasmantaṃ itthaṃnāmaṃ vinayaṃ puccheyyaṃ.

E (kh^lr): ettakaṃ tassa Bhagavato suttāgaṭaṃ suttapariyāpannaṃ anvaddhamāsaṃ uddesaṃ āgacchati. tattha sabbeheva samaggehi sammodamānehi avivadamānehi sikkhitabbaṃ. Bhikkhupātimokkhaṃ niṭṭhitaṃ. *siddhir astu. subham astu. prajñā ātta(!) vun keren aga vemvā. lovuturā Budu vemvā. sādhu sādhu nivam(!) dakimvā. eka eka akṣarayak bāgin cakravarttirājayā karamvā.*

Ausg.: Prātimokṣa Sūtra, hg. und übersetzt [russisch] von I. Minaev, St. Petersburg 1869 [nur Bhikkhupātimokkha]; Bhikkhupātimokkhaṃ c' eva Bhikkhupātimokkhaṃ, veröff. von W. S. Perērā, Ceylon: Vijjāsāgara yantāgaha 1895 (2439 n. P.); Ubhaya Prātimokṣaya, hg. von Rērukānē Candavimala, Colombo: Ekanāyaka mudraṇālaya 1956 (2500 n. P.); The Pātimokkha with Introduction by Phra Sāsana Sobhana (Suvaḍḍhano), transl. of the Pāli by Ñānamoli, Bangkok 1966. Siehe CPD 1.1.

2 Ms.or.fol.378a. SB, z. Z. Tübingen

acc. 2168. Palmbl. 1 Bl. ohne Blattzahl. Rand beiderseits abgeschnitten. Erhaltener Teil; 42 × 5,5 cm. 2 Z.; einscitig beschrieben. 2 Schn. Das Blatt war mit Ms. or. fol. 378 zusammen gebunden. Undatiert. Am 29. 10. 1844 aus dem Bestand der Bibliotheca Sussexiana erworben. Pāli. Prosa.

Bhikkhunipātimokkha.

Fragment. Pācittiya XI. 6–9 (entspricht p. 66 der Ausgabe von W. S. Perērā), wobei XI. 6 und 9 unvollständig sind und XI. 7 fehlt. Der Text bricht unvermittelt ab; das Blatt daher offenbar Schreibermakulatur.

Ausg. s. zu 1.

3

65.51:l. MfV, Hamburg

Palmbl. 1 Bl.: Blattzahl unlesbar. Beschädigt: am rechten Rand abgebrochen (es fehlen etwa 11 cm.). Insektenlöcher. Erhaltener Teil: 33 × 5,5 cm. 8 Z.; einseitig beschrieben. 2 Schn. Ziemlich kleine Schrift. Undatiert. Pāli. Prosa.

Mahāvagga.

Fragment aus I. 64-65. Mātughātakavatthu und Pitughātakavatthu. Entspricht I, p. 88^{s-26} der Ausg. von H. Oldenberg.

Ausg.: The Vinaya Piṭaka, Vol. I, The Mahāvagga, ed. by Hermann Oldenberg, London 1879. Siehe CPD 1.2.

4

Wa 2. IS, Göttingen

Palmbl. 62 Bl.: ka-ghau. 54 × 6,4 cm. 49 × 4,5 cm. 10 Z. 2 Schn. Kleine, ziemlich gleichmäßige Schrift. Korrekturen zweiter Hand. Undatiert. 1963 von Prof. Ernst Waldschmidt dem Seminar geschenkt. Pāli. Prosa.

Mahāvagga.

Unvollständig; Mahākhandhaka und Uposathakhandhaka (bis Kukkucapakatapanarasakam, II. 31). Entspricht I, p. 1-131 der Ausg. von H. Oldenberg.

Ausg. s. zu 3.

5

Ms.or.fol.378. SB, z. Z. Tübingen

acc. 2168. Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (Blumenmuster, grobe Ausführung in moderner Art, schwarz-gelb-rot). 177 Bl.: ka-ṭaḥ; 1 leeres Bl. 41 × 5,5 cm. 37 × 4,5 cm. 9 Z. 2 Schn. Undatiert. Nach Vermerk am Ende der Hs. Vorbesitzer Madhurasātithagāmē Dhammakhandha Thera. Am 29. 10. 1844 aus dem Bestand der Bibliotheca Sussexiana erworben. Pāli. Prosa.

Parivāra.

A (ka^r): namo tassa ~. yan tena Bhagavatā jānatā passatā arahatā Sammāsam-buddhena paṭhamam pārajikam kattha paññattam.

E (ṭaḥ^r):

ravi raṃsiparikiṇṇo cando tā<ra>gaṇe yathā |
Brahmā Brahmaparisāya gaṇamajjhe va nāyako |
evaṃ saddhamavinayo Parivārena sobhatī ¶ti.

anantasambuddham anantapuñnam anantadhammam Parivāra<m> paripuñnam.

Madhurasātithagāmasmim¹ jātassa udite kule |
Dhammakhandhābhidhānassa therassa potthakam idaṃ ¶.

Ausg.: The Vinaya Piṭaka, Vol. V, The Parivāra, ed. by Hermann Oldenberg, London 1883. Siehe CPD 1.2.

¹ Pāliname für Mihirigama.

6

Ms.or.fol.3148. SB, Marburg

Sammelhs. aus 3 Teilen [26, 28, 6]. acc. ms. 1909. 368. Palmbl. Beschreibung siehe 26. Unser Text: 29 Bl.: 1–29. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

3) **Damsakpāvatunsūtraya** (Dhammacakkapavattanasutta) [mit Sannaya].

Sutta:

A (1^r): namo tassa ~. evam me sutam. ekam samayaṃ Bhagavā <Bārāṇasiyaṃ> viharati Isipatane Migadāye. tatra kho Bhagavā pañcavaggiye bhikkhū āmantesi. dve 'me bhikkhave antā pabbajitena na sevtabbā.

E (7^r): iti h'idaṃ āyasmato Koṇḍa<ñña>ssa Aññākoṇḍañño tu eva nāmaṃ ahoṣi ti. Dhammacakkapavattanasuttaṃ niṭṭhitaṃ. *siddhir astu. śubham astu. ārogyam astu. iṣṭārthasiddhir astu.*

Sannaya:

A (8^r): namo tassa ~. evam me sutam; me, āyuṣmat vū Mahākāssā(!)pa sthavirayan vahansa mā visim(!); visuddha buddhīṃ(!) prasiddha sakala sottrūjanamanaḥ¹ prasāda janaka vū me Damsap(!)pāvatunsūtrāntadharmadeśanāva.

E (29^r): iti ha, mesē vanāhi; āyasmato Koṇḍaññassa, āyuṣmat vū Ka[v]uṇḍiṇya sthavirayan vahansē-ṭa; Annākonḍon² tu eva, Annākoñña³ yayi kiyā-ma; idam nāmaṃ ahoṣi, me namek vūyi-ya⁴. *siddhir astu. śubham astu. ārogyam astu. Damsap(!)pāvatum(!)sūt[t]rapadārthaya nimi.*

Der Pāli-Text in den singhalesischen Hss. und Ausg. dieses Sūtra mit Sannaya ist gegenüber dem kanonischen Pāli-Text durch eine längere Liste von Götternamen, die sich auch im Text dieses Sūtra im Paritta-Buch findet, erweitert.

Ausg. des Pāli-Textes im Kanon⁵: The Vinaya Piṭaka, Vol. I, The Mahāvagga, ed. by Hermann Oldenberg, London 1879, p. 10–12; Saṃyutta-Nikāya, Vol. V, ed. by Léon Feer, London (PTS) 1898, p. 420–424; im Paritta-Buch: Maha pirit pot vahansē, hg. von Devundara Vācissara, Colombo: Guṇasēna 1959, p. 115–138. Ausg. des Textes mit Sannaya: Damsakpāvatumsūtravarṇanāva von Vāliṇiṭṭa Saraṇāṅkara, hg. von Vālipāṇṇē Upatissa, Maradāna (Colombo): Kurē 1956. (Diese Ausg. enthält außer dem hier irrtümlich dem Vāliṇiṭṭa Saraṇāṅkara zugeschriebenen Sannaya einen erweiterten Text des 5. Pariccheda des Saddharmasārārtthasaṅgrahaya des Saraṇāṅkara). W. A. siehe Pāli Pr 70–71; Sgh Pr 10; DSL XX (DmSk).

Hss.: BM 8 II. BM (Nevill) I 10–11 (5). CM 167–184 (Pada-Ānuma); 198–221 (Padārthaya und Vyākhyānaya). CM (Gun) 8. LPP I 42 (Padārthaya 79; Purāṇa-sannaya 1; Bhāva-sannaya 4; Varṇanāva 4; Vistara-sannaya 3; Vyākhyāva 24; Sannaya 625). Madras 12 (34); 31 (75); 36 (91). West 35 XXVI; 42 XXVII. Copenh 148. God PAS 1; PAS 16, 2. Adyar 91. Pol 6383–6385; 6387–6389.

Vgl. SSV 492–493; God SL 24, 67, 273; Buddhadatta 123; MSV 185.

¹ śrotṛjanmanaḥ.

² Aññākoṇḍañño.

³ Aññākoṇḍañña.

⁴ vūyē-ya.

⁵ In BM und CM wird das Sūtra irrtümlich als zum Aṅguttara-Nikāya gehörig bezeichnet.

7

Hs.or.694. SB, Marburg

Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (außen: Schnörkelmuster mit Pfauen und Nārīlatā-Muster; innen: 9 Szenen aus dem Leben des Buddha mit Beischriften; ziemlich

grobe Ausführung). 31 Bl.: ka-khām; 1. Bl. (ka) unbeschrieben. 38 × 6 cm. 33 × 4,5 cm. 6 Z. 2 Schn. Große, kursive, ziemlich moderne Schrift. Undatiert. Am 29. 4. 1964 von der Buchhandlung Otto Harrassowitz, Wiesbaden, an die Bibliothek verkauft. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Damsakpāvatunsūtraya (Dhammacakkapavattanasutta) [Pada-Ānuma und Sannaya].

Pada-Ānuma:

A (kār): namo tassa ~. evam me sutam. ekaṃ samayaṃ Bhagavā Barāṇasiyan(!) viharati Isipatane Migadāye. evam me sutam. me [mā visin] evam sutam, ekaṃ samayan(!), Bhagavā, Bārāṇasiyan(!), Isipatane Migadāye viharati. tatra kho <Bhagavā> pañcavaggiye bhikkhū āmantesi. dve 'me bhikkhave antā pabbajitena na sevitabbā.

E (khāv): iti h'idam āyasmato Koṇḍoñṇassa Aññākoṇḍañña¹ tu eva nāmaṃ ahoṣi. bho Koṇḍañño vata aññāsī ti, bho Koṇḍañño vata aññāsī ti. iti ha, āyasmato Koṇḍañṇassa Aññākoṇḍañña tu eva idannāmaṃ ahoṣi. Dhan(!)sakpāvatum(!)sūtraya² nimi.

Sannaya (khi-khām) s. 6.

Ausg. und Hss. s. zu 6.

Abbildung der bemalten Innenseite der Buchdeckel: Tafel III unseres Bandes.

¹ v. 1. Aññākoṇḍañño.

² Alttertümliche Rechtschreibung mit dh.

8

Ms.Sgh.1 (= Mss.orient.234). UB, Rostock

Sammelhs. aus 3 Teilen [8, 110, 93]. Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (gelbes Schnörkelmuster auf braunrotem Grund). 52 Bl.: ka-ghā; 2 unbeschriebene Bl. mit Lotusmuster. Unser Text: 33 Bl.: ka-ga. Übrige Texte: 2) 16 Bl.: gā-gha (s. 110); 3) 2 Bl.: gha-ghā (s. 93). 45 × 4,5 cm. 38 × 5,5 cm. 5-6 Z. 2 Schn. Verzierung s. o. Ziemlich kursive, moderne Schrift. Undatiert. Unser Text: Pāli und Singhalesisch. Prosa.

1) **Damsakpāvatunsūtraya** (Dhammacakkapavattanasutta) [Pada-Ānuma und Sannaya].

Siehe 6 und 7.

ka-kau: Pada-Ānuma; kām-ga: Sannaya.

Ausg. und Hss. s. zu 6.

9

H-Sgh.103. IKA, Berlin

I C 42189. Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (grob ausgeführtes Girlandenmuster in schwarz mit roten Blumen und grünen Blättern auf gelbem Grund; Lackierung z. T. beschädigt). 30 Bl.: ka-khai; 2 leere Bl. 38 × 5 cm. 32 × 3,5 cm. 6 Z. 2 Schn. Zierliche Schrift. Undatiert. Nach Vermerk am Ende der Hs. wurde diese am 28. 2. 1926 von dem Thera Deśāstra¹ Kalutara Dhammindāsabha, Oberhaupt des Dharmarāja-pariveṇa in Pōyagalakandē in Kuṃbalvālla, der Bibliothek des Sudharmālaya-Klosters im Fort von Gālla (Galle) geschenkt. 1935 wurde sie Prof. Ernst Waldschmidt von Thera G. Puññasāra, Oberhaupt dieses Klosters, geschenkt, später von Prof. Ernst Waldschmidt dem Museum. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Damsakpāvatunsūtraya (Dhammacakkapavattanasutta) [Pada-Ānuma und Sannaya].

Siehe 6 und 7.

ka-kai: Pada-Ānuma; ko-khai: Sannaya. Am Ende des Sannaya lautet der Titel Dansakpāvāt vū sūtrāntadharmmadeśanāva. Vorbesitzer-Vermerk (khai^v; mit Kopierstift hinzugefügt): *me-ma dharmmapustakaya Gāllē koṭuvē Sudharmmālayāyatta pustakālaya-ṭa Kuṃbalvāllē Pōyagalakandē Dharmmarāja-parivenādhivāsi Deśāstra Kalutara śrī Dhammindāsabha sthavirayan visin parityāga karana ladi varṣa 2469 phebaravāri 28 dina.*

Ausg. und Hss. s. zu 6.

¹ Beiname des Ortsnamens Kalutara (auch detera).

10

MS-Sgh.6. SlgBe, Göttingen

Palmb. Zwischen Holzdeckeln. 50 Bl.: ka-ghā (auch Zählung 1–50). 44 × 5,5 cm. 39 × 4 cm. 6 Z. 2 Schn. Nach links gerichtete Schrift. Undatiert. Nach Vermerk am Ende der Hs. wurde sie auf Veranlassung der Upāsikā Mānik-rāḷa-gē Ukkuhāmi aus Mahanānnēriya geschrieben. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Damasakpāvatunsūtraya (Dhammacakkapavattanasutta) [Pada-Ānuma und Sannaya]

Siehe 6 und 7.

ka-khī: Pada-Ānuma; khu-ghā: Sannaya. Am Ende beider Texte Segensformeln. Dem Sannaya ist folgender Vermerk beigegeben: *me-ma pot vahansē liyavā pūjā kalē Mahanānnēriyē Mānik-rāḷa-gē Ukkuhāmi upāsikāva saha tavat dāyaka pirisa-da tama taman-ṭa hā taman namin nāsī giyā vū-da jīvata siṭinnā vū-da guruvara de mavpiya daru muṇuburādi sakala-ma jñāti samūhayā-ṭa-ma jñānayan aggra va matu nivan sāpa patā liyavā pūjā karana ladi. sādhu.*

Ausg. und Hss. s. zu 6.

11

Handschrift 3. Slg Prof. Geiger, München

Palmb. Zwischen Holzdeckeln. 36 Bl.: ka-kām (auch Zählung 1–15); danach 1 einseitig beschriebenes Bl. ohne Blattzahl; es folgen 2 Bl. kā, ki-khī. 47 × 5 cm. 40 × 4 cm. 6 Z. 2 Schn. Sorgfältige, ziemlich moderne Schrift. Undatiert. Von Prof. Wilhelm Geiger in Ceylon erworben; jetzt im Besitz von Prof. Rudolf Geiger, München. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Damsakpāvatunsūtraya (Dhammacakkapavattanasutta) [Pada-Ānuma und Sannaya].

Siehe 6 und 7.

ka-kām: Pada-Ānuma; Bl. ohne Blattzahl (ka)-khi: Sannaya. Am Ende (khi^v) eine kürzere Fassung des in 13 enthaltenen Vermerks, danach (khi^v-khi^r) Segensformeln.

Ausg. und Hss. s. zu 6.

12

Zc 10. UuLB, Halle

Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (weiß, rot und schwarz auf gelbem Grund; Blumen- und Lotusmuster; einfache Ausführung). 42 Bl.: ka-g| ((khe statt ke); 1 leeres Bl. 38 × 6 cm. 34 × 5,5 cm. 5–6 Z. 2 Schn. Unorgfältige, ziemlich moderne Schrift. Nach dem Schlußsatz lebte der Schreiber in einem Dorf mit dem Pāli-Namen Vihāragharapabbatarukkhaḡāma. Undatiert. Nach Ernst Förstemann: Die Gräfllich Stolbergische Bibliothek zu Wernigerode, Nordhausen 1866, p. 119 „aus der dänischen Mission zu Tranquebar und dem Anfange des 18. Jhdts. herstammend“ und bereits um die Mitte des 19. Jahrhunderts im Besitz der Gräfllich Stolbergischen Bibliothek zu Wernigerode; nach dem 2. Weltkrieg von der UuLB Halle übernommen. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Damsakpāvatunsūtraya (Dhammacakkapavattanasutta) [Sannaya und Pada-Ānuma].

Siehe 6 und 7.

ka-khī: Sannaya; kh|g|: Pada-Ānuma. Das Sannaya endet wie in 13. Titel des Textes in altertümlicher Rechtschreibung: Dhamsakpāvatunsūtrapadārttha. Am Ende des Pada-Ānuma ist angefügt: Dhammacakkappavatv(!)anasuttan niṭṭhitam.

siddhir astu. śubham astu. [n]iṣṭh(!)ārthasiddhir astu.

*imaṃ likhitapuññena Metteyaṃ upasaṃkami |
 patitṭhahitvā saraṇesu patitṭhāmi sāsaṇe |
 puññenānena pappomi Buddhattaṃ yāva tāv'ahaṃ |
 uppajjeyyaṃ kule suddhe saddhe aḍḍhe mahaddhane |
 kusalo ka(?)¹ paṇḍi(!)o bhavēyyaṃ <jāti>jātiyaṃ ||
 asmiṃ Vihāragharapabbatarukkhaḡāme
 sabbesu dīpanagaresu pi cakkavāle |
 devāsura garuḍh(!)arakkhasanāḡayakkhā
 rakkhantu maṃ sabbānuhāvabalena niccaṃ ||*

In dem Katalog von Ernst Förstemann, Die Gräfllich Stolbergische Bibliothek zu Wernigerode, Nordhausen 1866, p. 119, ist die Hs. erwähnt, jedoch irrtümlicherweise als „mit tamulischer Schrift“ geschrieben bezeichnet; die Angabe in dem Katalog läßt vermuten, daß unter der Signatur Zc 10 im Jahre 1865 noch drei andere, inzwischen verlorengegangene Palmblatthandschriften aufbewahrt wurden.

Ausg. und Hss. s. zu 6.

¹ kusalatthiko.

13

III.7.f.47. vPorthSt, Heidelberg

Sammelhs. aus 2 Teilen [13, 25]. Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 140 Bl. Unser Text: 21 Bl.: ka-kaḡ, ga-gu (irrtümliche Zählung ohne kha-Reihe; rechts auch Lit-ilakkam-Zahlzeichen); 1 leeres Bl. – 2) 118 Bl.: ka-jū (s. 25). 48 × 6 cm. 44,5 × 5 cm. 8 Z. 2 Schn. Titelbl. beider Texte beiderseits mit Verzierungen versehen: 1) ungeschickte geometrische Muster; 2) kreisförmige Muster. Moderne, ziemlich gleichmäßige Schrift. Undatiert. Vor 1930 von Prof. V. Goldschmidt dem Museum verkauft. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

1) **Damsakpāvatunsūtraya** (Dhammacakkapavattanasutta) [Sannaya und Pada-Ānuma]

Siehe 6 und 7.

ka-ko: Sannaya; kau-gu: Pada-Ānuma. Dem Sannaya sind am Ende folgende Vermerke beigegeben:

mese me Dhamsakpāvātum(!)sūtrayehi „evam me sutam ekaṃ samayaṃ” yana me padaya ādi koṭa „bhikkhū āmantesi” yana padaya dakvā śrāvaka bhāsītaya vannē-yi. „dve ’me bhikkhave” yana padaya ādi koṭa „n’atthi dāni punabbhavo ti” yana padaya dakvā śrīmukha pāli vū Buddhabhāsita vannē-yi. „idam avoca” yana tāt paṭan „aññāsi vata bho Koṇḍañño ti” yanuven vadāḷa lat vacanaya hāra sesu siyallā-t śrāvaka bhāsītaya-yi data yutu¹. Damsakpāvātum(!)sūtrapadārttha nimi. *siddhir astu. śubham astu. ārogyam astu. nirogim(!) astu. Budu va lovturā nivan dakin(!)vā. me livu pin purā.*

Ausg. und Hss. s. zu 6.

¹ Derselbe Schlußvermerk findet sich in den in BM 8 II und God PAS 1 beschriebenen Hss.

14

37.91:1. MfV, Hamburg

Palmbl. 6 Bl.: khī-khī. khī und khu in der Mitte geknickt. 43,5 × 6 cm. 37 × 4 cm. 6 Z. 2 Schn. Ungleichmäßige, etwas flüchtige Schrift. Undatiert. 1937 erworben. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Damsakpāvātunsūtraya (Dhammacakkapavattanasutta) [Sannaya].

Fragment; entspricht p. 9³⁷–14²⁹ der zu 6 zitierten Ausgabe von Vālipānnē Upatissa.

Ausg. und Hss. s. zu 6.

15

MS-Sgh.61. SlgBe, Göttingen

Palmbl. 24 Bl.: ka-khī. 38 × 4,5 cm. 34,5 × 3,5 cm. 5–6 Z. 2 Schn. Ziemlich moderne Schrift, sehr locker geschrieben. Undatiert. Nach Vermerk am Ende der Hs. wurde sie von Dasanāyaka Mudiyanse-gē Ukkubaṇḍā in Dure-Koralē Olagama Pilāssevatta geschrieben. 1962 in Kandy erworben. Pāli. Prosa.

Dhammacakkapavattanasutta [Pada-Ānuma].

Siehe 7.

Am Ende der Hs. (khī^v) nach Segensformeln Schreibervermerk: *liyā nima kaḷe mā Dure-Koralē Olagama Pilāssevatte Dasanāyaka mudiyaṃsa(!)-lā-ge Ukkubaṇḍā.*

16

1073/76. MfV, Kiel

Palmbl. 4 Bl.: ki-kū. 43 × 5 cm. 40 × 3,5 cm. 5 Z. 2 Schn. Sehr ungleichmäßige Schrift. Undatiert. 1894 von Obermaschinist Schmidt dem Museum verkauft. Pāli. Prosa.

Dhammacakkapavattanasutta [Pada-Ānuma].

Siehe 7.

Anfang der Hs. verloren; Seitenzählung unrichtig (kū, kī, kī, ku statt kā, ki, kī, ku); Text stellenweise unvollständig.

17

1045:05. MfV, Hamburg

Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (gelbes Girlandenmuster auf rotem Grund). 156 Bl.: ka-ño; es fehlt jhā; khaḥ unbeschrieben. 45 × 5,5 cm. 39,5 × 4,5 cm. 7 Z. 2 Schn. Regelmäßige Schrift mit ziemlich großen Buchstaben. Undatiert. 1905 von Theodor Nielsen, Hamburg, dem Museum verkauft. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Brahmajālasūtrārthavyākhyānaya [Sutta, Nidānavarṇanāva und Sannaya].

Sutta:

A (ka^r): namo tassa ~. evam me sutam. ekaṃ samayaṃ Bhagavā antarā ca Rājagahaṃ antarā ca Nālandaṃ addhānamaggapaṭipanno hoti mahatā bhikkhusaṃghena saddhiṃ pañcamattehi bhikkhusatehi. Suppiyo pi kho paribbājjako antarā ca Rājagahaṃ antarā ca Nālandaṃ addhānamaggapaṭipanno hoti saddhiṃ antevāsinā Brahmadattena māṇavaṇa.

E (khām^v): idam avoca Bhagavā. attamanā te bhikkhū Bhagavato bhāsitaṃ abhinandun ti. imasmiṃ ca pana veyyakaraṇasmiṃ bhaññamāṇe sahasā lokadhātu akampitthā ti. Brahmajālasuttaṃ.

*evam yassānubhāvena akampittha anekaso |
medini suttasetthassa desitassa sasambhunā¹ |
Brahmajālassa tass'idha dhammaṃ atthañ ca paṇḍitā
sakkaccaṃ uggahetvāna paṭipajjantu yoniso ||*

siddhir astu. śubham astu. ārogyam astu. vijayo'stu. kalyāṇam astu. iṣṭārthasiddhir astu.

Nidānavarṇanāva:

A (ga^r): namo tassa ~. śāstrārambhayehi stutipūrbbaka² vū iṣṭadevatā namaskāra sa<ñ>dahā pūrbbācāryavarayan³ visin ratnatraya praṇāma karaṇaya sandarśanaya e heyin namaskāra pūrbbāṅgama⁴ vū artthavyākhyānaya karamu. ke ba<ñ>du vū-da yat. karuṇāven sītala vū cittasantāna āti prajñā nāmāti pradīpayen duru karana lada mōhāndhakāra āti divyamanuṣyayan sahita vū lokaya-ha-ṭa⁵ ekaguru vū sarvajñayan vahansē-da sarvajñapadaprāpta va Buduhu yam dharmmayak sāksāt kaḷa sēk-da e-ba<ñ>du rāgādyaśeṣamala vigama<na>ya...

E (ghām^v): sūtrārambhayehi nidānaprakāśaya pūrbbācāryavarayan⁶ visin ācīrṇa bāvin nidānakathāva vistara heyin dakvā artthakathācārīn vahanse <visin> pālimārggaya-ṭa vivaraṇa karana lada artthakathāvan aturen „evam me sutam” yana pada-traya-ṭa viśeṣayen prakāśa karana lada artthav<yākh>yānaya dakvā cyin mattehi-du padānukramayen e-ma lesa-ma arttha vivaraṇaya karat hot grandha⁷ bāhulyaya vana heyin padānukramayen arttha vivara<ṇa>ya kirīma kiyana lada krama ātte-ma-ya-yi niśca<ya> koṭa dān vanāhi „e<va>m me sutam” yana pālimārggānukūla va-ma artthavyākhyānaya karamu. e kese-da yat.

Sannaya:

A (ghaḥr): me, mā visin me sūtraya; evaṃ sutam, me ākārayen asana lada mesē-ma asana ladī; ekaṃ samayaṃ, ek samayek'hi; Bhagavā, Bhāgyavat vū Buduraja tema; Rājagahaṃ, Rājagahāva-ṭa; antarā ca, maddhyavarttī vū-da; Nālandaṃ, Nālandāva-ṭa; antarā ca, maddh<y>am(!)varttī vū-da; addhānamaggaṃ, dīrgghamārggaya-ṭa; mahatā, guṇamahantatvayen-da saṃkhyāpatha mahantatvayen-da mahat vū; bhikkhusaṅghena saddhīṃ, śramaṇagaṇayā hā samaga ke pamaṇa vū-da, pañca<ma>ttehi bhikkhusatehi, pansiyayak pamaṇa bhikkṣūn hā samaga; paṭipanno hoti, piḷipanne ve hevat pāmiṇiyā ve.

E (ñai^v-ño^r): pṛthuvī kampā vī-da yat. dharmmasaṃgāyanā karana tanhi-du Mihi<ñ>du mahaterun vahansē mē Lamkādvipaya-ṭa avut Joti-vanaye vāda hi<ñ>da dharmmadeśanā kaḷa dāvas mahīgarjjanā viya. Kālaṇi-vihārayehi Piṇḍapātika mahaterun vahansē caityāṅgaṇaya hāma-da ehi-ma vāda hi<ñ>da Buddhālambana pṛīti upadavā me Brahmajālasūtradeśanāva-ṭa paṭan-gena samāpta kaḷa kalhi-da diya poḷova avasan koṭa mahīgarjjanāva keḷe-ya Lovāmahāprāsādaya-ṭa nāgena ira dik bhāgayehi Ambalatthika nam vū sthānayek āta. chi vāda hi<ñ>da Dīghabhāṇaka sthaviravarayan vahansē Brahmajālaya pīrivan-ṭa paṭan gat sēka. e sthaviravarayan vahansē-ge gaṇa sajjhāyanāvasānāyehi diya poḷova avasan koṭa[ya] da<ñ>den gasālū lotaliyak men satarāva sahasrar<āv>ayen ekaninnāda keremin mahīgarjjanāva keḷe-yi. mese svayambhūta vū sarbbajña⁸ rājottamayānan vahansē visin deśana lada yam uttama sūtrayak'hu-ge mahimayen pṛthuvī tomō aneka prakārayen kampā vī-da. e Brahmajālasūtrayā-ge dharmmaya hā arttha ādara sahita va igena me śāsanāyehi prājñāyo nūvanin boho kalak piḷipāda svarggamokṣa siddhiya keretvā. Brahmajālasūtrārthavyākhyānaya-yi. *trihetuka prajñā āti vemvā. siddhir astu. sa(!)bham astu. ārogyam astu. kalyāṇam astu. iṣṭārthasiddhir astu.*

Ausg. des Pāli-Textes im Kanon: The Dīgha Nikāya, Vol. I, ed. by T. W. Rhys Davids and J. Estlin Carpenter, London (PTS) 1890, p. 1-46. (Siehe CPD 2.1.)

Ausg. des Textes mit Sannaya: Brahmajālasūtraya mit Purāṇa-sannaya, veröff. von H. D. D. Guṇasēkara, Maradāna (Colombo): Anula mudraṇālaya 1956. W. A. siehe Pali Pr 42; DSL XVII (Brmj).

Hss.: BM 3 I; 4 III. BM (Nevill) I 6 (3). CM 131-152 (z. T. mit anderer Nidānavarṇanāva); 153 (entspricht unserer Hs.). CM (Haly) 3. CM (Gun) 6. LPP I 68 (90; Sannaya 249; Padārthaya 6; Vistara-sannaya 6; Varṇanāva 8). Madras 24 (58). God PAS 2; PAS 3. Fausb 203. Stockh 150. Cambr Pali 146. Hoern I 137. Cab II 57.

Vgl. SSV 492; God SL 30.

¹ sayambhunā.

⁴ pūrvvāṅgama.

⁷ grantha.

² stutipūrvvaka.

⁵ v. 1. lokayā-ha-ṭa.

⁸ sarvvajña.

³ pūrvvācāryya-.

⁶ pūrvvācāryya-.

Palmbl. 1 Bl.: je. 41 × 5,5 cm. 36,5 × 4,5 cm. 7 Z. 2 Schn. Ziemlich moderne Schrift. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Brahmajālasūtrārthavyākhyānaya.

Fragment; entspricht p. 98²¹–99²² der zu 17 zitierten Ausgabe von H. D. D. Guna-sēkara.

Ausg. und Hss. s. zu 17.

19

A 10441. Übersee-Mus, Bremen

Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 73 Bl.: ka-ñu; 4 leere Bl. 44,5 × 6 cm. 41 × 4,5 cm. 7–8 Z. 2 Schn. Titelbl. ka beiderseits mit feinem geometrischem Blumenmuster verziert. Zierliche Schrift. Mehrere Korrekturen. Nach Vermerk am Ende des Pāli-Textes am 25. 1. 1842 von dem Bhikkhu Dhammaratana im Nālikerārāma geschrieben. 1925 von W. Freudenberg, Bremen, dem Museum geschenkt. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Mahāsatiṭṭhānasūtraya [Sutta, Sannaya und Sūtrāntadharmadeśanāva].

Sutta:

A (ka^v): namo tassa ~. evaṃ me sutam. ekaṃ samayaṃ Bhagavā Kurusū¹ viharati Kammāssadhammaṃ² nāma Kurūnaṃ nigamo. tatra kho Bhagavā bhikkhū āmantesi. bhikkhavo ti. bhadante ti bhikkhū Bhagavato paccassosum. Bhagavā etad avoca.

E (ka^r): yad idam cattāro satipaṭṭhānā ti iti yan tam vuttam idh(!)am etaṃ pa-ticca vuttan ti. idam avoca Bhagavā. attamanā te bhikkhū Bhagavato bhāsitaṃ abhinandun ti. Mahāsatiṭṭhānasuttam niṭṭhitam. *siddhir astu*.

Es folgt ein Schreibervermerk (ka^r): *mē pota liyā nima kaḷe varṣa ekadās atasiya hatalis dekaḷ vū janavāri māsa viṣi pas veni dina-dī-ya. imaṃ lekhanapotthakaṃ Nāli-kerā<rā>ma-paṇṇasālāyaṃ nivānantevāsi³ Dhammaratanabhikkhunā niṭṭhitan ti nātā-baṃ.*

Sannaya:

A (ka^r): namo tassa ~. evaṃ me sutam; me, āyuṣmat vū Mahākāśyapa sthavirayan vahansa mā visin me <Mahā>satiṭṭhānasūtrāntadharmmadeśanāva; evaṃ sutam, mē ākārayen asana lada me mesē-ma asana lada mesē-ma asana ladī nohot me, mā-ge; sutam, āsīma; evaṃ, mesē-mā-yi; ekaṃ samayaṃ, garbbhāvakraṅtisamaya <jātisa-maya> saṃvegasamaya abhiniṣkramasamaya duskrarakriyāsamaya⁴ Māravijayasamaya samyaksambodhisamadhiḡamasamaya dṛṣṭadharmmasukhavihārasamaya attahitapaṭipattisamaya parahitapaṭipattisamaya deśanāsamaya samādhikaruṇāsamaya yanādī deviminisun kerehi prakāśa kālayan aturen eka dharmmadeśanā kālayek'hi.

E (ñā^r): te bhikkhū, sakala kleśayan naśā <a>rahat palaya-ṭa⁵ pāmiṇi tis dahasak pamaṇa bhikṣūn pramukha koṭa āti Kururāṭa vāsi e siyaḷu bhikṣūhu; Bhagavato bhāsitaṃ, śrisaddharmāmrtavāri pūrta dharmmagaṅgāpravāha vū Bhāgyavatun vahansē-ge me deśanāva-ṭa; abhinandun ti, viśeṣayen santoṣa vūvāhu-yi. iti vitthāramukhena Mahāsatiṭṭhānasuttam niṭṭhitam.

Das Sannaya ist durch eine in den PTS-Ausgaben des Pāli-Textes fehlende Kapitel-einteilung des Sutta gegliedert⁶: [1] uddesavāra: ka^r-kh^v; [2] ānāpānasatikaṇḍa: kh^r-khai^v; [3] iriyāpathakaṇḍa: khai^v-khov; [4] catusampajaññaṇḍa: kho^v-khau^v; [5] paṭikkūlamanasikāraṇḍa: khau^v-khām^v; [6] dhātumanasikāraṇḍa: kha^r-kha^v; [7] paṭhamam sīvathikam: kha^v-ga^v; [8] dutiyam sīvathikam: ga^v-gā^r; [9] tatiyam sīvathikam: gā^r; [10] catuttham sīvathikam: gā^r-gā^v; [11] pañcamam

sīvathikam: gā^v; [12] chatṭham sīvathikam: gā^v-gi^r; [13] sattamam sīvathikam: gi^r; [14] aṭṭhamam sīvathikam: gi^r-gi^v; [15] navamam sīvathikam: gi^v; [2–15] kāyānupassanā satipaṭṭhānā; [16] vedanānupassanā satipaṭṭhānā: gi^v-gu^r; [17] cittānupassanā satipaṭṭhānā: gu^r-gr^r; [18] nīvaranāniddesa: gr^r-gl^r; [19] khandhaniddesa: gl^r-gl^v; [20] āyatananiddesa: gl^v-gai^v; [21] bojjhaṅganiddesa: gai^v-gaḥ^v; [2–21] paṭhamaka bhāṇavāra; [22] dukkhasaccaniddesa⁷: gaḥ^v-ghu^v; [23] samudayasaccaniddesa⁸: ghu^v-ghl^r; [24] nirodhasaccaniddesa⁹: ghl^r-ghe^v; [25] maggasaccaniddesa: ghe^v-ghau^v; [26] dhammānupassanā satipaṭṭhānā: ghau^v-ghām^r; [27] (avasāna): ghām^r-ṇa^v.

An das Sannaya schließt sich eine Erörterung zum Preise dieses Sūtra und der Verdienstlichkeit seiner Anhörung an. Sie erscheint, mit gelegentlichen Abweichungen und in verschiedener Anordnung, in den Hss. und in der Ausgabe von T. Āryyavaṃṣa unter dem Namen Mahāsatipaṭṭhānasutrāntadharmadeśanāva und beginnt folgendermaßen:

(ṇa^v): Śrīghanacarāṇa saraṇāgata vajrapañjara karuṇā nidhāna pūjā pūjanīya devā-tideva lokasvāmī vū Budurajānan vahansē visin surāsuranaratiraścinādi sarvasatvakaṛṇṇa rasāyana deśanā kara vadāḷā vū me Mahāsatipaṭṭhānasūtradeśanāva ativiṣeṣa vipulatara kalyaṇa mahat āsaryya¹⁰ dharmmadeśanāvca. e kesō-da yat.

In diesem Textabschnitt findet man Auszüge aus Erzählungstexten, so u. a. Pañcaśatābhikṣuvastuva (vgl. Devarakṣita Jayabāhu dviṭīya Dharmakīrti Saṅgharāja: Saddharmālāṅkāraya, hg. von K. Nāṇavimala, Colombo: Guṇasēna 1954, p. 752–755), Dhammadinnatheravastuva (vgl. ebd. p. 624–627), Siluttavastuva (vgl. ebd. p. 653–655), Dhammika-upāsakavastuva (vgl. Dharmasena: Saddharmaratnāvalīya, hg. von K. Nāṇavimala, Colombo: Guṇasēna 1961, p. 170–173). Der Abschnitt endet (ū^r):

e siyalu Satipaṭṭhānasūtradeśanāven ek kāṇḍayak ho kīrttiprasāmsādiyen duru va nissaraṇa(!)ddhyāsāyē yedi tama-tamā sita dharā gana¹¹ akhaṇḍava satatayē bhāvitā kirimen anun-ṭa uganvā līmen ātmārṭtha parārṭtha samsiddhiyehi-ma utsāha kaṭa yutu.

sambuddhappinibbāna¹² dvisahassatatiye sate |
tato tata(!)yavassamhi p(!)ussamāse Jināgato |
attatthaṅ ca paratthaṅ ca sa(!)dhetuṃ nijabhāsāyā |
pubbācariyasihāna<ṃ> kathā hatthe 'valambiyā¹³ ||
Satipaṭṭhānasuttantaṃ likhitaṃ ti yathābalaṃ |
ñātabbaṃ tatha viññūhi oloketvā punappunam |
jahetabbaṃ jahi<t>vāna gahetabbaṅ ca gāhiya |
sād(!)etabbaṃ Munīdena vaṇṇitaṃ amatam padam ||
karontena mayā etaṃ yaṃ puñṇam pasutaṃ subham |
tena puñṇena mayham pi aññesam pi ca patt(!)anā |
samijjhantu tathā sabbe saṃkappā pi ca sabbaso |
samijjhantu kh(!)ilesantā dukkha(!) muccantu sīghato¹⁴ |

Satipaṭṭhānasūtraya nīmī. siddhīr astu. sarvārṭthasiddhīr astu. tikṣṇa praśa¹⁵ labamvā aham. ārogyam astu. jayam astu.

Das Sannaya und die anschließenden Erörterungen (Sūtrāntadharmadeśanāva) sind nach der in den Schlußversen enthaltenen Angabe im Dezember-Januar 2303 n. P. (1760/61 n. Chr.) verfaßt¹⁶; als Verfasser ist nach Saṅgharājasādhucariyāva (Āyittāliyāddē Muhaṃdiram-rāja: Saṅgharājasādhucariyāva hevat Vāliṅṭa Saraṇaṅkara Saṅgharāja caritaya, hg. von Hēnpiṭagedara Piyaṇanda, Colombo: Anula mudraṇālaya 1954, p. 20) Tibbaṭṭavāvē Siddhārtha Buddharakṣita anzusehen. Wickremasinghe (zu BM

6 II, p. 5) bezeichnet Daramiṭipola Mahāthera (Dāramiṭipola Dhammarakkhita, s. unten zu 55) als Verfasser, ohne dies näher zu begründen. (Vgl. auch Sgh Pr 71).

Ausg. des Pāli-Textes im Kanon: The Dīgha Nikāya, Vol. II, ed. by T. W. Rhys Davids and J. E. Carpenter, London (PTS) 1903, p. 290–315 (Mahāsatipaṭṭhānasutta); in zwei Suttas eingeteilt auch in: The Majjhima Nikāya, Vol. I, ed. by V. Trenckner, London (PTS) 1888, p. 55–63 (Satipaṭṭhānasutta) und Vol. III, ed. by R. Chalmers, London (PTS) 1899, p. 248–252 (Saccavibhaṅgasutta). (Siehe CPD 2. 1 und 2. 2).

Ausg. des Textes mit Sannaya: Mahāsatipaṭṭhānasūtraya mit Purāṇa-sannaya, hg. von Vālipānṇē Upatissa, 3. Aufl., Marādana (Colombo): Kurē 1960; dass., hg. von Tuḍāvē Āryyavamaśa, Ratnākara pot velaṇḍa śālāva, Colombo: Ratnākara yantrālaya 1956. W. A. siehe Sgh Pr 71–72; Pali Pr 134–138; DSL XXVII (MStp); Barnett II 1050–1051.

Hss. (mit Sannaya): BM 6 II. BM (Nevill) I 15 (1). CM 312; 313; 335–344; 314–318 (Pada-Ānuma); 334. CM (Gun) 29. LPP I 96 (Pada-Ānuma 67; Padārtha 23; Bhāva-sannaya 19; Varṇanāva 48; Vistaramahāsannaya 92; Vyākhyāva 38; Sannaya 2365). Madras II (33); 18 (52); 19 (53); 20 (54); 32 (78). Kandy I 188. Copenh 147. Stockh 150. God PAS 4; PAS 5; PAS 6; PAS 16, 4. Fausb 203. Hoern I 138. Hoern II 109 (mit birmanischem Nissaya). Pol 6375.; 6526. Petr I 433.

Vgl. SSV 420; 493; God SL 24; PLC 285; MSV 176.

¹ Kurūsu.

² v. l. Kammāssadamman, Kammāsadhamman, Kammāssadamman.

³ nivātantevāsī oder nivātantevāsīnā.

⁴ duṣṣarakriyāsamaya. ⁵ phalaya-ṭa.

⁶ Die Einteilung findet sich auch in ceylonesischen Textausgaben und als v. l. in der PTS-Ausgabe des Dīgha-Nikāya.

⁷ mit folgenden Einteilungen: ajjhattikāyatanachakka, bāhirāyatanachakka, viññāṇa-, phassa-, vedanā-, saññā-, cetanā-, taṇhā-, vitakka-, vicārachakka.

⁸ mit den gleichen Einteilungen wie oben Anm. 7.

⁹ wie Anm. 7.

¹⁰ āścaryya.

¹¹ gona.

¹² sambuddhapariniḥṣāṇā.

¹³ so auch BM 6 II und CM 338; God PAS 4: kathaganto valambiya.

¹⁴ Diese Schlußverse fehlen in der uns vorliegenden Ausgaben, stehen jedoch in den Hss. BM 6 II, God PAS 4, CM 338 usw. ¹⁵ prajñā.

¹⁶ Die Stelle ist in der Beschreibung zu God PAS 4 mißverstanden; vgl. Wickremasinghe zu BM 6 II (p. 5).

20

Hs.1. Buddh Haus, Berlin

Palmb. Zwischen sekundär beigefügten (42 × 6,5 cm.), bemalten Holzdeckeln (modernes Muster in schwarzer Tusche mit Darstellung der sog. Parākramabāhu-Statue aus Polonnaruva). 107 Bl.: ka-che. 44,5 × 5,5 cm. 40 × 4,5 cm. 7–8 Z. (vereinzelt 6 und 9 Z.). 2 Schn. Bl. kr^v vom Schreiber gestrichen. Nach Vermerk am Ende des Sannaya wurde die Hs. im Jahre 2414 n. P. (1870/71 n. Chr.) geschrieben. 1962 von Ūrāpola Hemāloka Thera der Bibliothek des Buddhistischen Hauses geschenkt. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Mahāsatipaṭṭhānasūtraya [Sutta, Sannaya und Sūtrāntadharmadeśanava].

Siehe 19.

ka-gu: Mahāsatiṭṭhānasutta; gu-che: Sannaya und Sūtrāntadharmadeśanāva. Schreibervermerk (Bl. che^v): *mē Satipaṭṭhāne liyū nima kale śrī buddhava⟨r⟩sa pramāṇayen dedās sārasiya sivudasaya-ta lat varṣayehi-dī-ya.*

Ausg. und Hss. s. zu 19.

21

Ms.or.fol.3149. SB, Marburg

acc. ms. 1909. 369. Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (Schnörkel- und Blumenmuster; ein Deckel mit gelber, einer mit roter Grundfarbe). 101 Bl.: ka-gr (auch Zählung 1-39) und ka-ghai; 2 leere Bl. 54,5 × 6 cm. 49,5 × 4,5 cm. 7-8 Z. 2 Sehn. Ungleichmäßige Schrift. Undatiert. Am 1. 2. 1910 von Wilhelm Gierke, Göttingen, an die Bibliothek verkauft. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Mahāsatiṭṭhānasūtraya [Pada-Ānuma, Sannaya und Sūtrāntadharmadeśanāva].

Pada-Ānuma:

A (ka^r): namo tassa ~. evaṃ me sutam. me, sutam, evaṃ, ekaṃ samayaṃ, Bhagavā, Kurūsu, Kammāssadhammaṃ nāma, nigamo, viharati. tatra kho, Bhagavā, bhikkhavo ti, bhikkhū āmantesi, te bhikkhū, bhadante ti, Bhagavato, paccassosum, Bhagavā etad avoca.

E (gr^r): bhikkhave, sattānaṃ, visuddhiyā, sokapariddavānaṃ samatikkh(!)amāyā(!), dukkhadomanassānaṃ, atthagamāya, nāyassa adhigamāya, nibbānassa sacchiki⟨ri⟩yāya, yad idaṃ cattāro satipaṭṭhāne(!), ayaṃ, ekāyano maggo, iti yan taṃ, vuttaṃ, idaṃ etaṃ paṭicca vuttan ti. idaṃ avoca Bhagavā. attamanā te bhikkhū Bhagavato bhāsitaṃ abhinandun ti. Bhagavā, idaṃ, avoca, attamanā, te bhikkhū, Bhagavato bhāsitaṃ, abhinandun ti.

Sannaya (ka^v-ghṛ^v) und Sūtrāntadharmadeśanavā (ghṛ^v-ghai^v) s. 19.

Ausg. und Hss. s. zu 19.

22

Cod.or.mixt.90b. BSB, München

Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (außen: gelb-schwarz-rotes Blumen- und Schnörkelmuster; innen: Buddhas Fußabdruck zwischen zwei gelben Maṇḍalas und Stūpas mit Bodhibaum; sehr grobe Ausführung). 109 Bl.: ka-cho. 49 × 6,5 cm. 44 × 4,5 cm. 7 Z. 2 Sehn. Sorgfältige Schrift. Undatiert. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Mahāsatiṭṭhānasūtraya [Pada-Ānuma, Sannaya und Sūtrāntadharmadeśanāva].

Siehe 19 und 21.

ka-gr: Pada-Ānuma; gr-chṛ: Sannaya; chṛ-chai: Sūtrāntadharmadeśanāva; cho; folgende Segensformeln: *nuvanāttan kerehi agra vemvā. sarvārthasiddhir astu. śrīsamayaṃ¹ hotu. śubham astu.*

Ausg. und Hss. s. zu 19.

¹ lies: śrīsampat oder śrīsamṛddhi.

23 Cod.MS.Orient.var.82. SuUB, Göttingen

1898. 1128. Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (Blumen- und Schnörkelmuster in gelb und schwarz auf rotem Grund; sehr feine Ausführung; Innenseite blau lackiert; Schnur mit Elfenbeinknopf versehen). 86 Bl.: ka-cu; Bl. cu unbeschr.; 1 leeres Bl. 48,5 × 6 cm. 40,5 × 5 cm. 7 Z. (Pāli-Text) – 9 Z. (Sannaya). 2 Schn. Titelbl. ka beiderseits mit Kundaliya-Linien verziert. Zierliche, sorgfältige Schrift. Einige Korrekturen. Undatiert. 1898 von Fr. O. Hasselbach, Göttingen, an die Bibliothek verkauft. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Mahāsatipatthānasūtraya [Pada-Ānuma, Sannaya und Sūtrāntadharmadesanāva].

Siehe 19 und 21.

ka-gr: Pada-Ānuma; gr-ca: Sannaya; ca-cī: Sūtrāntadharmadesanāva. Es fehlen die sechs Datierungsverse; das Ende der Hs. lautet: *Mahāsatipatthānasūtrāsanne nimi. mē kusalabalayen sivu apāye no yemmā. sādhu sādhu tuntarā bodhiyen ektarā bodhiyaka-ta pāminemvā sādhu.*

Ausg. und Hss. s. zu 19.

Abbildung der Hs.: Tafel I unseres Bandes.

24 N.S.35042. MfV, Frankfurt

Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 137 Bl.: ka-jhl; 2 Bl. ki; es fehlt gah. 48 × 6 cm. 42,5 × 4,5 cm. 7 Z. (vereinzelt 6 Z.). 2 Schn. Unsorgfältige Schrift. Nach Vermerk auf Bl. cū^v, im Jahre saka 1814 (1892 n. Chr.) von Vādasitimottākulamē Indajoti im Kloster von Daravāliya geschrieben. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Mahāsatipatthānasūtraya [Sannaya, Sūtrāntadharmadesanāva und Pada-Ānuma].

Siehe 19 und 21.

ka-nau: Sannaya; nām-cū: Sūtrāntadharmadesanāva; cr-jhl: Pada-Ānuma. Schreibervermerk (Bl. cū^v): *śrī suddha sakarāja varsayen ekvādahas atasiya dahahatarak vū me-ma varsayehi nikini masa avatelesvaka nam tithiya lat sani dinaku Daravāliyē pansalē Vādasitīmottākulamē Indajoti unnānsē vana mā vīsin tiyā nīma kala Satipatthānasūtraya-yi.*

Ausg. und Hss. s. zu 19.

25 III.7.f.47. vPorthSt, Heidelberg

Sammelhs. aus 2 Teilen [13, 25]. Palmbl. Beschreibung siehe 13. Unser Text: 118 Bl.: ka-jū. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

2) **Mahāsatipatthānasūtraya** [Sannaya, Sūtrāntadharmadesanāva und Pada-Ānuma].

Siehe 19 und 21.

ka-nī: Sannaya¹; nī-nl: Sūtrāntadharmadesanāva; nī-jū: Pada-Ānuma. Am Ende der Hs.: *iti vitt(!)āramukhena Mahāsatipatthānasuttam nitthitam.*

yāni sippāna² lokasmīṃ anusūlāni³ sabbaso |
yāni sabba(!)ni sippāni sayam sippāna⁴ bhavantu ||
siddhir astu. śubham astu. ārogyam astu. kalyānaṃ astu. jaya(!) stu.

Ausg. und Hss. s. zu 19.

¹ nā v 3 – ni v 8 versichtlich wiederholt in ni r 1 – ni r 6.

² sippāni.

³ anusilāni.

⁴ siddhāni.

26

Ms.or.fol.3148. SB, Marburg

Sammelhs. aus 3 Teilen [26, 28, 6]. acc. ms. 1909. 368. Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (gelbes Schnörkelmuster mit grünen Blättern und blau-weißen Blumen auf rotem Grund; Ende der Schnur mit holländisch-ceylonischer Münze aus dem Jahre 1754 durchbohrt). 269 Bl.: Unser Text: 120 Bl.: ka-jr; 1 leeres Bl. 2) 120 Bl.: ka-jr̄ (s. 28); 3) 29 Bl.: 1–29 (s. 6). Stark gebräunte Ränder in 1); Bl. jr̄ in 1) rechts abgeschnitten. 45,5 × 5,5 cm. 1) 40,5 × 4 cm; 2) 38,5 × 5 cm; 3) 40,5 × 4 cm. 1) 6 Z.; 2) 7 Z.; 3) 6 Z. (vereinzelt 7–8 und 3–5 Zeilen). 2 Schn. In 2) Titelbl. des Pāli-Textes sowie das des Sannaya beiderseits mit Maṇḍala- oder Lotusmustern verziert. Die drei Teile der Hs. sind von verschiedenen Schreibern geschrieben: 1) kursive, ziemlich regelmäßige Schrift; 2) sorgfältige Schrift; 3) sehr breite, unbeholfene und ungleichmäßige Schrift. Undatiert. Nach Vermerk in der Hs. 2) (Bl. ka^r) war der Vorbesitzer ein Durayā namens Samarā; die Hs. wurde auf Veranlassung von Vikraṃpēdi-gē Samarāvel Durayā, Salaḷū und Ukkubaṇḍā, alle aus Diṃbulgōmuva (Hatara Kōralē), geschrieben (siehe Vermerk Bl. jr̄^r). Am 1. 2. 1910 von Wilhelm Gierke, Göttingen, an die Bibliothek verkauft. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

1) Mahāsatipaṭṭhānasūtraya [Sutta und Sannaya].

Siehe 19.

ka-khaḥ: Mahāsatipaṭṭhānasutta; ga-jr: Sannaya, ohne Paraphrase zum letzten Satz des Sutta. Das Sannaya endet: idam etaṃ paṭicca uccanti¹, me kāraṇaya piṇisa-dā-yi kiyā me Satipaṭṭhānasūtrāntadharmmadeśanāva nimavā vadāḷa sēka. *siddhir astu. śubham astu. ārogyam astu. nuvanāttam(!) kerehi agra vemvā.*

Ausg. und Hss. s. zu 19.

¹ im Sutta: vuttan ti.

27

L 1472/109. Linden-Mus, Stuttgart

L 1472/109 Slg Waldthausen. Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (Schnörkelmuster auf gelbem Grund mit weißen Blumen um Schnurlöcher; teilweise beschädigt). 157 Bl.: ka-ñe; es fehlen ñū, ñl, ñḷ; 2 Bl. kṛ, gau, jhu; 2 leere Bl. 39 × 6 cm. 34,5 × 4,5 cm. 5–6 Z. 2 Schn. Unregelmäßige, kursive Schrift. Undatiert. 1919 mit der Sammlung Waldthausen erworben. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Mahāsatipaṭṭhānasūtraya [Sutta und Sannaya].

Unvollständig; der Text (einem größeren Abschnitt des Sutta folgt jeweils unmittelbar das entsprechende Sannaya) bricht im 6. Abschnitt (saññāchakka) des Kapitels Nirodhasaccaniddesa (p. 165¹⁷ der zu 19 zitierten Ausgabe von Vālipānnē Upatissa) unvermittelt ab.

Ausg. und Hss. s. zu 19.

28

Ms.or.fol.3148. SB, Marburg

Sammelhs. aus 3 Teilen [26, 28, 6]. acc. ms. 1909. 368. Palmbl. Beschreibung siehe 26. Unser Text: 120 Bl.: ka-jṛ. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

2) Mahāsatiṭṭhānasūtraya [Pada-Ānuma und Sannaya].

Siehe 19 und 21.

ka-gaḥ: Pada-Ānuma; gha-jṛ: Sannaya. Am Ende des Pāli-Textes sowie des Sannaya Segensformeln in Pāli und Singhalesisch. Vermerk auf Bl. jṛ^r: *Hatara Kōralē Deyāladahamunu pattuve Diṃbulgōmuvē Vikram-pēḍi-ge Samarāvel Durayā saha e-ma-gē Salalū-da tavat e-ma gama Ukkubandā vedarāḷa-da tavat dāyakavaru samaga me Satiṭṭhānasūtraya liyavā nima kalā-ya.*

Ausg. und Hss. s. zu 19.

29

A 1326. Übersee-Mus, Bremen

Sammelhs. aus 3 Teilen [29, 92, 106]. Akzessionsnummer 243. Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (goldfarbenes Schnörkelmuster auf rotem Grund; ziemlich grobe Ausführung). 134 Bl.: ka-jhī; 2 leere Bl. Unser Text: 119 Bl.: ka-jṛ; 2) 2 Bl.: jṛ-jḷ (s. 92); 3) 12 Bl.: jḷ-jhī (s. 106). 51,5 × 6 cm. 48,5 × 4,5 cm. 7 Z. 2 Schn. Titelbl. ka^r weist beiderseits verzierte konzentrische Kreise auf; Bl. jhī mit acht Reihen Kuṇḍaliya-Linien verziert. Undatiert. Nach Vermerk am Ende der Hs. wurde sie im Auftrage von Lapayā und Malliyā aus dem Hause Mātalāpiṭiyē Uḍamullē im Uḍasiya-pattuva des Mātalē-Asgiri-Kōralē für zwölf Rupien Lohn geschrieben. 1905 von I. Ad. Iken, Bremen, dem Museum geschenkt. Unser Text: Pāli und Singhalesisch. Prosa.

1) Mahāsatiṭṭhānasūtraya [Pada-Ānuma und Sannaya].

Siehe 21.

ka-go: Pada-Ānuma; gau-jṛ: Sannaya. Am Ende des Sannaya folgende Segensformeln:

*mē livu pin purā
no vāda biya sasarā
mama-da Budu ven(!)vā lovturā¹*

siḍḍhir astu. śubham astu, ārogyam astu. kal[ḷ]yāṇam astu. jayam astu. jayo'stu...

Ausg. und Hss. s. zu 19.

¹ Die vollständige Fassung des Verses findet man in 61, 66 u. ö.

30

1376 Mq 24. ReligionskSlg, Marburg

Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (zierliches schwarz-gelbes Schnörkelmuster auf rotem Grund). 105 Bl.: ka-chr; erstes Textbl. ohne Blattzahl; am Ende 1 ungezähltes Bl. mit unvollständigem Datierungsvermerk. 46 × 6 cm. 40 × 5 cm. 7–8 Z. (ab Bl. ghḷ 7 Z.). 2 Schn. Sorgfältige, ziemlich moderne Schrift. Nach dem Datierungsvermerk an einem Dienstag, den 28. August fertiggestellt (mithin vermutlich 1877, 1883, 1888, 1894 oder 1900 geschrieben). Stiftung Prof. Heinrich Hackmann (1864–1935). Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Mahāsatiṭṭhānasūtraya [Pada-Ānuma und Sannaya].

Siehe 21.

Bl. [1]-gī: Pada-Ānuma; gl-chī: Sannaya. Vermerk (letztes Bl. ohne Blattzahl): *agostu masa visi aṭa veni añgharudā ude liyā nima kaḷa Satipaṭṭhānapadānu¹ nima.*

Ausg. und Hss. s. zu 19.

¹ Satipaṭṭhānasūtra-pada-ānuma.

31

Wa 4. IS, Göttingen

Palmb. Zwischen bemalten Holzdeckeln (Nārīlatā-Muster in rot, gelb, schwarz und blau-weißes Blumenmuster). 120 Bl.: ka-ju (auch Zählung 1–118; Bl. 74 trägt keine Blattzahl ñ); 2 leere Bl. 44,5 × 5,5 cm. 39 × 4 cm. 7 Z. 2 Schn. Sorgfältige Schrift. Undatiert. Nach Vermerk im Jahre 1903 von dem Upāsakarāḷa Kīrihāmi dem Tempel des Hl. Zahnes (Māligāva, genauer Daḷadā-Māligāva) gestiftet; 1963 vom Kloster Asgiri-vihāra in Kandy der Deutschen Kulturdelegation geschenkt. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Mahāsatiṭṭhānasūtraya [Pada-Ānuma und Sannaya].

Siehe 21.

ka-gām: Pada-Ānuma; gaḥ-ju: Sannaya. Schenkungsvermerk (Bl. ka^r): *varṣa ekadās navasiya tunak¹ vū a<vur>udde Saṭhipaṭṭhānasūtrantadeśanāva² Bolābe Dunutilaka mudiyanse-lā³ Darāṇḍa gedara Kīrihāmi upāsakarāḷa visin Māligāva-ṭa pūjā karana va-ya.*

Ausg. und Hss. s. zu 19.

¹ anūtunak geschrieben, anū jedoch gestrichen.

² Satipaṭṭhānasūtrānta-. ³ umgangssprachlich für -lā-gē.

32

Wa 3. IS, Göttingen

Palmb. Zwischen Holzdeckeln. 100 Bl.: ka-chā; 2 leere Bl. Teilweise beschädigt: khām, ñū, eū sehr brüchig; Insektenlöcher. 56,5 × 6 cm. 49 × 4,5 cm. 7 Z. (vereinzelt 8 Z.). 2 Schn. Undatiert. 1963 vom Kloster Malvatta-vihāra in Kandy der Deutschen Kulturdelegation geschenkt. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Mahāsatiṭṭhānasūtraya [Sannaya und Pada-Ānuma].

Siehe 19 und 21.

ka-ghī: Sannaya; ghe-chā: Pada-Ānuma.

Ausg. und Hss. s. zu 19.

33

MS-Sgh.60. SlgBe, Göttingen

Palmb. 64 Bl.: khai-ce. 38 × 5 cm. 34 × 4 cm. 8 Z. 2 Schn. Kleine, zierliche Schrift. Undatiert. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Mahāsatiṭṭhānasūtraya [Sannaya].

Siehe 19.

Der Pāli-Text, der auf den Bl. ka-khe stand, ist verloren; die Sūtrāntadharmadesanāva fehlt.

Ausg. und Hss. s. zu 19.

34**95776.** Linden-Mus, Stuttgart

L 1463. 153. Slg Chevalier. Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 36 Bl.: gl-nai; 1 leeres Bl. 44,5 × 5,5 cm. 40 × 4 cm. 7 Z. 2 Schn. Zierliche Schrift. Undatiert. April 1929 aus der Sammlung von Kommerzienrat Chevalier durch Vermittlung von Viktor Sandberger, Stuttgart, dem Museum geschenkt. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Mahāsatiṭṭhānasūtraya [Sannaya].

Unvollständig; der Text (siehe 19 [Sannaya]) bricht im I. Abschnitt (satibojjhanga) des Kapitels Bojjhanganiddesa (p. 97⁹ der zu 19 zitierten Ausgabe von Vālipāṇṇe Upatissa) unvermittelt ab. Die Blätter ka-gl, die das Sutta enthielten, sind verloren.

Ausg. und Hss. s. zu 19.

35**MS-Sgh.66.** SlgBe, Göttingen

Palmbl. 1 Bl.: kau. Gebräunt; in der Mitte geknickt. 39,5 × 5,5 cm. 35 × 4 cm. 6 Z. 2 Schn. Zierliche Schrift. Undatiert. 1959 in Wick's Book Depot, Colombo, erworben. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Mahāsatiṭṭhānasūtraya [Sannaya].

Fragment; entspricht p. 167–18³ der zu 19 zitierten Ausgabe von Vālipāṇṇe Upatissa.

Ausg. und Hss. s. zu 19.

36**Sgh 2.** IfO, Berlin

Palmbl. 1 Bl.: von der Blattzahl nur Vokalzeichen l lesbar. Stark beschädigt: auf beiden Seiten Teile abgebrochen. 43 × 5,5 cm. (ursprünglich etwa 45 × 5,5 cm.). 40,5 × 4 cm. 7 Z. 2 Schn. Ziemlich regelmäßige Schrift. Undatiert. Vermutlich aus dem Besitz von Albert von Le Coq (1860–1930; s. E. Waldschmidt: Albert von Le Coq †, in: *Ostasiatische Zeitschrift*, N. F. 6, p. 145–149) übernommen. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Mahāsatiṭṭhānasūtraya [Sannaya].

Fragment aus dem Kapitel Bojjhanganiddesa des Sannaya zum Mahāsatiṭṭhānasutta; entspricht p. 104–106 der zu 19 zitierten Ausgabe von Vālipāṇṇe Upatissa. Die vorliegende Hs. enthält eine ausführlichere Version des Sannaya als die Ausgabe.

Ausg. und Hss. s. zu 19.

37

H-Sgh.106. IKA, Berlin

I C 42194. Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (gelb-rotes Girlandenmuster). 27 Bl.: ka-khⁱ; 2 leere Bl. 45,5 × 5 cm. 41,5 × 4 cm. 6–7 Z. 2 Schn. Titelbl. ka beiderseits mit kleinem Girlandenmuster verziert. Ungleichmäßige Schrift. Undatiert. 1935 von dem Oberhaupt (adhipati) des Ruvanväli-vihāra in Anurādhapura an Prof. Ernst Waldschmidt, später von diesem dem Museum geschenkt. Pāli. Prosa.

Mahāsatiṭṭhānasutta.

Siehe 19 [Sutta].

Unvollständige Abschrift; der Text ist in 27 Abschnitte eingeteilt, die mit arabischen Zahlen, jedoch nicht mit Kapitelnamen bezeichnet sind. Das Ende fehlt; der Text schließt folgendermaßen:

(kh^v): tiṭṭhantu bhikkhave tīni vassāni yo hi koci bhikkhave ime cattāre(!) sati-
 paṭṭhāne evaṃ bhāveyya dve vassāni ekam pi vassāni¹ tassa dvinnam phalānam
 aṃñataram phalam pāṭikamkham ditthe va dhamme aṃñā sati vā upādisese anāgā-
 mitā ti. *siddhir astu. mē livu piniṃ iṣṭārhasiddha vemvā.* (Der Text der Hs. endet p. 314²⁰
 der zu 19 zitierten Ausgabe des Dīgha-Nikāya, Vol. II, von T. W. Rhys Davids und
 J. E. Carpenter).

¹ vassam.

38

MS-Sgh.67. SlgBe, Göttingen

Palmbl. 1 Bl.: khā. 38 × 5 cm. 34 × 4 cm. 6 Z.; einseitig beschrieben. 2 Schn. Kleine, zierliche Schrift. Nach Vermerk auf der Rückseite 1864 geschrieben. 1959 in Wick's Book Depot, Colombo, erworben. Pāli. Prosa.

Mahāsatiṭṭhānasutta.

Letztes Blatt einer Hs. mit Ende des Textes und Segensformeln.

39

E b 441b. LB, Dresden

Palmbl. Zwischen rot angestrichenen Holzdeckeln. 59 Bl.: ka-gh^ī, letztes Bl. ohne Blattzahl; 2 leere Bl. Zahlreiche Blätter durch Feuchtigkeitseinfluß zusammengeklebt; die Hs. daher kaum benützbar. 44 × 6 cm. 39 × 4,5 cm. 7 Z. 2 Schn. Verhältnismäßig große, ziemlich moderne Schrift. Vermutlich 1860 geschrieben. Nach Vermerk am Ende der Hs. wurde sie auf Veranlassung des Bhikkhu Idulgoḍa Sobhita geschrieben; der Schreiberlohn wurde von Duggannā aus dem Haus des Uḍamgamuvē Muhandiram in Mātālē im Uḍasiyapattuva 1860 n. Chr. gestiftet. Pāli. Prosa.

Mahāsatiṭṭhānasutta [Pada-Ānuma].

Siehe 21.

Der singhalesische Teil der Hs., der das Sannaya enthielt, ist verloren. Vermerk am Ende (Bl. gh^v): *siddhir astu. Satiṭṭhānasūtrayehi padavyākhyānaya-yi. śubham astu. livevve Idulgoḍa Sobhita bhikṣu. siddhir astu. pat iru dahayaka-ṭa ipiṭa mula pat*

iru livuve Idulgoḍa Sobhita. Auf dem letzten Blatt (ohne Blattzahl): *varṣa ekadahas atasiya hātak vū me-ma avuruddē janavāri masa aṭa veni dina nohot durutu masa pahalos veni iridā davasa Mātale Uḍasiyapattuvē Uḍaṅgamuvē muhandiram gedara Duggannā mahatmayo visin divyamanuṣya sampat siddha va kelavara ne(!)rvāna kṣemabhūmiya-ta pāminenu kāmata va ihata kī e-ma aya visin me-ma pahalos veni dina-dī[nadi] Mahā-satipaṭṭhānasūtrapadānum pot vahansē barapān aravā kaḷumāḍa pūjā kalāya.*

40

Ms.orient.Anh.5. MurharduLB, Kassel

724/15. Palmbl. 21 Bl.: khaḥ-ghī. 43,5 × 5,5 cm. 40 × 4,5 cm. 7 Z. 2 Schn. Regelmäßige Schrift. Undatiert. 1893 von Konsul Ludwig Fritsch in Macassar (Celebes) der Bibliothek geschenkt; laut Vermerk auf hinzugefügtem Zettel aus „dem Buddha-Tempel in Kandi(!) auf Ceylon“. Pāli. Prosa.

Mahāsatipaṭṭhānasutta [Pada-Ānuma].

Unvollständig; Anfang und Ende der Hs. sind verloren. Der Text entspricht p. 309¹–315⁷ der zu 19 zitierten Ausgabe des Dīgha-Nikāya, Vol. II, von T. W. Rhys Davids und J. E. Carpenter. Bl. ghi^r-ghi^v enthalten die nach gī^v (Ende des Samudayaniddesa) und vor gu^r ausgelassenen ersten Sätze des Dukkhanirodhaniddesa.

41

H-Sgh.107b. IKA, Berlin

I C 42229 (W 47). Palmbl. Zwischen Holzdeckeln (zusammen mit H-Sgh. 107a). 1 Bl.: Blattzahl abgebrochen. Stark beschädigt. 59 × 6 cm. 54 × 5 cm. 8 Z. 2 Schn. Regelmäßige Schrift. Undatiert. 1935 von Prof. Ernst Waldschmidt in Ceylon für das Museum erworben. Pāli. Prosa.

Mahāsatipaṭṭhānasutta [Pada-Ānuma].

Fragment; entspricht p. 301¹–302³ der zu 19 zitierten Ausgabe des Dīgha-Nikāya, Vol. II, von T. W. Rhys Davids und J. E. Carpenter.

42

Hs.2. Buddh Haus, Berlin

Sammelhs. aus 5 Teilen [43, 42, 132, 133, 81]. Palmbl. Beschreibung siehe 43. Unser Text: 1 Bl. ohne Blattzahl. Pāli. Prosa.

2) **Raṭṭhapālasutta.**

Fragment aus dem Sutta Nr. 82 des Majjhimanikāya; entspricht Band II, p. 68³–22 der Ausgabe von R. Chalmers. Der Text bricht unvermittelt ab; das Blatt vielleicht Schreibermakulatur.

Ausg.: The Majjhima Nikāya, Vol. II, ed. by Robert Chalmers, London (PTS) 1896. p. 54–74. Siehe CPD 2. 2.

43

Hs.2. Buddh Haus, Berlin

Sammelhs. aus 5 Teilen [43, 42, 132, 133, 81]. Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (Schnörkelmuster in gelb, rot und schwarz). 43 Bl. Unser Text: 36 Bl.: ka-gī; 1 leeres Bl. Übrige Texte ohne Blattzahl: 2) 1 Bl. (s. 42); 3) 1 Bl. (s. 132); 4) 3 Bl. (s. 133); 5) 1 Bl. (s. 81). 47 × 5 cm. 42 × 4,5 cm. 7–8 Z. 2 Schn. Undatiert. 1962 von Īrāpola Hemāloka der Bibliothek des Buddhistischen Hauses geschenkt. Unser Text: Pāli und Singhalesisch. Prosa.

1) Raṭṭhapālasūtrārthavyākhyānaya.

A (ka^r): namo tassa ~. evam me sutam; me, āyuṣmat vū Mahākāśyapa sthvirayan vahansa mā visin me Raṭṭhapālasūtrāntadharmadeśanāva; evaṃ sutam. me ākārayen asana lada mese asana lada mesē-ma asana ladi(!) nohot me, mā-ge; sutam, śrutiya; evaṃ, mesē-mā-yi.

E (gī^r): sāmāñña(m) eva, nairyyāṇika vū śramaṇabhāvaya-ma; seyyo ti, utum vannē-ya hevat praṇīta vannē-ya e hoyin pāvīdi vūyemi yi kiyā deśanāva niṣṭhā koṭa vadāla sēka. Raṭṭhapālasūtra-artthavyākhyānaya-yi. *siddhir astu. śubham astu. ārogyam astu.*

Eine uns nicht zugängliche Ausgabe des Sannaya ist DSL XXXII (Raṭṭh) vermerkt.

Hss.: BM (Nevill) I 20-21 (3). CM 1722. LPP I 79 (Vyākhyānaya 9; Sannaya 30). Cambr Pāli 146.

Vgl. SSV 493.

44

65 51:3. MfV, Hamburg

Palmbl. 1 Bl. ohne Blattzahl (vermutlich das zweite Blatt der Hs.). Beschädigt: am unteren linken Rand abgebrochen. 43 × 6 cm. 38,5 × 4,5 cm. 7 Z. 2 Schn. Ziemlich große Schrift. Undatiert. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Raṭṭhapālasūtrārthavyākhyānaya.

Fragment aus dem Sannaya zum ersten Abschnitt des Sutta; der kommentierte Pāli-Text entspricht Band II, p. 54²⁷-55⁴ der Ausgabe des Majjhimanikāya von R. Chalmers (s. zu 42).

Ausg. und Hss. des Sannaya s. zu 43.

45

Hs.or.1627. SB, Marburg

Palmbl. 15 Bl.: ka-kām. 44 × 5,5 cm. 40,5 × 4,5 cm. 7 Z. 2 Schn. Undatiert. Im September 1965 von Buchhändler H. Unterberger, Meran, an die Bibliothek verkauft. Pāli. Prosa.

Acchariyabbhutadhammasutta [Pada-Ānuma].

A (ka^r): namo tassa ~. evam me sutam. ekaṃ samayaṃ Bhagavā Sāvattthiyaṃ viharati Jētavane Anāthapiṇḍikassa ārāme. evam me sutam, me, evaṃ sutam, me sutam, evam, ekaṃ samayaṃ, Bhagavā, Sāvattthiyaṃ, Jētavane, Anāthapiṇḍikassa ārāme, viharati.

E (kām^v): idam <av>oca āyasmā Ānando. samanūñño Satthā ahosi. attamanā te bhikkhū āyasmato Ānandassa bhāsitaṃ abhinandun ti. āyasmā Ānando, idam, avoca, Satthā, samanūñño, ahosi, te bhikkhū, attamanā, āyasmato Ānandassa, bhāsitaṃ, abhinandun ti. Accharīya<ya>abbhuta<dhamma>suttam¹ niṭṭhitam. *siddhir astu. śubham astu.*

Die Hs. enthält das Pada-Ānuma des Sutta Nr. 123 des Majjhimanikāya. Der zweite Teil der Hs., der das Sannaya enthielt, ist verloren. Die im Pada-Ānuma erhaltenen Wiederholungen aus dem Text des Sutta sind in der Hs. durch rote Striche hervorgehoben.

Ausg. des Sutta: The Majjhima Nikāya, Vol. III, ed. by R. Chalmers, London (PTS) 1899, p. 118–124. Siehe CPD 2. 2. Ausg. des Sutta mit Sannaya siehe Barnett I 706.

¹ ya in Accharīya- irrtümlich gestrichen.

46

MS-Sgh.24. SlgBe, Göttingen

Palmb. 7 Bl.: ka-kj; es fehlen ki und kr. 41 × 5,5 cm. 38,5 × 4,5 cm. 6 Z. 2 Schn. Undatiert. Pāli. Prosa.

Cūlakammavibhaṅgasutta.

Fragment aus dem Sutta Nr. 135 des Majjhimanikāya. Entspricht Band III, p. 202¹–205³ der Ausgabe von R. Chalmers.

Ausg.: The Majjhima Nikāya, Vol. III, ed. by R. Chalmers, London (PTS) 1899, p. 202–206. Siehe CPD 2. 2.

47

MS-Sgh.1. SlgBe, Göttingen

Palmb. Zwischen bemalten Holzdeckeln (zierliches Rosenmuster mit Krone in der Mitte, gelb auf rotem Grund). 375 Bl.: ka-v̄r, in 9 Faszikel (kalāpa) eingeteilt; es fehlen thū-bha (kalāpa 5 und 6); jeder kalāpa mit Titelbl. und Inhaltsverzeichnis versehen; 4 leere Bl. 54 × 6,5 cm. 46 × 4,5 cm. 10 Z. 2 Schn. Titelbl. beiderseits mit Lotusmustern verziert. Zierliche, etwas ungleichmäßige Schrift. Undatiert. 1959 in Wick's Book Depot, Colombo, erworben. Pāli. Prosa mit eingestreuten Versen.

Buddhaghosa: Papañcasūdanī (Majjhimanikāya-aṭṭhakathā).

A (ka^r): namo tassa ~.

karuṇāsītalahadayaṃ paññāpajjotavihatamohatamaṃ |
sanarāmaralokagaruṃ vande [taṃ] Sugataṃ gativimuttaṃ ||
Buddho pi Buddhabhāvaṃ bhāvetvā c'eva sacchikatvā ca |
yaṃ upagato gatamalaṃ vande tam anuttaraṃ dhammaṃ ||.

E (v̄r^r):

tāva tiṭṭhatu lokasmim lokanissaraṇesinaṃ¹ |
dassenti kulaputtānaṃ nayaṃ diṭṭhivisuddhiyā ||
yāva Buddho pi² nāmaṃ hi³ suddhacitassa tādino |
lokamhi lokajetṭhassa pavattati mahesino ||ti.
niṭṭhitam.

Die Hs. ist unvollständig; es fehlt der Kommentar zu Sutta 51-100 (Bd. III der Ausg. von J. H. Woods u. a.). Sorgfältige Abschrift.

Ausg.: Buddhaghosa: Papan̄casūdanī nāma Majjhimanikāyaṭṭhakathā, Papan̄casūdanī Majjhimanikāyaṭṭhakathā of Buddhaghosācariya. Vol. I-V, ed. by J. H. Woods and D. Kosambi (I-II), I. B. Horner (III-V), London (PTS) 1922-1928, 1933-1938. Siehe CPD 2. 2, 1.

Abbildung der Buchdeckel, des Titelbl. und der Bl. ka^r, kā^r, ki^r; Tafel II unsres Bandes.

¹ v. 1. lokanittaraṇesinam. ² ti.

³ pi.

48

Ms.Palm.Sgh.I. UB, Jena

Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (einfaches Schnörkelmuster in gelb und schwarz auf rotem Grund); Ende der Schnur mit durchbohrter alter Münze. 200 Bl.: ne-bai; es fehlen cu-ñah; 1 Schlußbl. ohne Blattzahl; 1 leeres Bl. 67 × 6 cm. 60 × 4,5 cm. 8-9 Z. 2 Schn. Zierliche, kleine, gleichmäßige Schrift. Nach Vermerk am Ende der Hs. im Jahre 2398 n. P. (1854 n. Chr.) auf Veranlassung eines Angehörigen der Vahumpurā-Kaste aus Kirinda, der sich in Uḍa-Aludeṇiya aufhielt, geschrieben und dem Uposathāgāra des Malvatta-Klosters (Puspārāma) in Kandy (Mahanuvara) gestiftet. 1925 von Kommerzienrat Dr. h. c. Georg Hirsch aus Gera in Kandy erworben und der Universität Jena geschenkt. Pāli. Prosa und einzelne Verse.

Aṅguttaranikāya.

Unvollständig; der Text auf den erhaltenen Bl. der Hs. entspricht Band I, p. 265⁹-301¹ und III, p. 3⁶ - IV, p. 345⁸ der Ausgabe von R. Morris und E. Hardy. Auf dem Schlußblatt lange Segensformeln und ausführliche Schreibervermerke; aus diesen sei hier folgender Auszug wiedergegeben: *ś<r>i-Jinendraśāsana prasanna cittayan tānōpa-lakṣita Kirindē upāsaka Vahumpurāya vana mā visin piṭakatraya-ṭa utulat Aṅgōtrasaṅgiya nam me-ma pot vahansē liyavā lipikāra mahottamayan-ṭa mā-gē śakti pamanin desiya panasak pamana mudalin barapān parityāga koṭa avasānayeḥi kalu māda śri-Daṅgiṣṭradaladā¹ mandirayeḥi bherimaṇḍapayeḥi-di ubhayavihāra-gata mahāsthavirayan vahansē-lā dolos namak lavā ekavita dharmmaya pavatvā dharmmaśravaṇaya koṭa sādara vū ādara sitin yukta va śri-Buddhavarṣayen dedās tunsiya anū aṭak vū me-ma varṣayeḥi vesak masa purakavavak² nam tithiya lat kividina. Mahanuvara Puspārāma viḥarayeḥi upausathāgāraya-ṭa sarvasāṅghika vasayen pavatnā śaṭiya-ṭa-t³ Buddhaprat[t]yekabuddha-āryyaśrāvakādī tun tarā bodhiyen prathamabodhiya sa<ñ>dahā ihata kī me-ma pot vahansē upausathāgāraya-ṭa pūjā kālā-ya.*

*iminā puñṇakammena yāva Buddho bhavām'ahaṃ |
Mahausadho va ṇānena Jotisēṭṭhi va bhoginam |
Vessantaro va dānena hotu mayham bhavābhava ||.*

Die Hs. wurde ausführlich beschrieben von Richard Hauschild, Über eine Pāli-Handschrift im Besitz der Universitäts-Bibliothek Jena, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jahrgang 1952/53, p. 155-162; dort auch ein Faksimile des Schlußblattes mit den Schreibervermerken.

Ausg.: The Aṅguttara Nikāya, Vol. I-VI, ed. by Richard Morris (I-II), E. Hardy (III-V), C. A. F. Rhys Davids (VI Indexes by Mabel Hunt), London (PTS) 1885-1900, 1910. Siehe CPD 2. 4.

¹ Damṣṭrādaḷadā; als Damṣṭrādaḷadā mandiraya wird der Tempel des Hl. Zahns (Daḷadā-Māligāva) in Kandy bezeichnet. ² für: purapasaḷosvak. ³ sāṭiya-ṭa-t.

49

Völkerk.Slg.23. NatMus, Kassel

Palmb. 5 Bl.: Blattzahl abgebrochen. Sehr beschädigt: linke Hälfte der Bl. (etwa 15 cm) abgebrochen. Erhaltener Teil: 33,5 × 6 cm. 8-10 Z. 2 Schn. Kleine, zierliche Schrift. Undatiert. Vermutlich um 1900-1910 aus der Sammlung von Sanitätsrat Strueh-Pagenstecher erworben. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Cundasoceyyasutta [mit Sannaya].

Unvollständiger, mit Sannaya verschener Text aus dem Sutta Nr. 176 des Dasakani-pāta im Aṅguttaranikāya. Die erhaltenen Stellen des Pāli-Textes entsprechen Band V, p. 263⁶-265⁸ der Ausgabe von E. Hardy.

Ausg. des Sutta: The Aṅguttara Nikāya, Vol. V, ed. by E. Hardy, London (PTS) 1900, p. 263-268. Siehe CPD 2. 4. Ausg. des Sannaya: a) unter den Titel Cundasūtrasannaya s. Pali Pr 67; DSL XVIII (Cund) [möglicherweise ein anderer Text; uns nicht zugänglich]; b) unter dem Titel Cundasūtravarnanāva, hg. von Dāmpē Saraṇaṅkara, veröff. von Martino Perera, Alutgama: Vidyāvilāsa yantrālaya 1927.

Hss. unter dem Titel Cundovādasuttasannaya: BM (Nevill) I 8 (2). LPP I 29 (12).

50

Cod.or.mixt.90h. BSB, München

Palmb. Zwischen Holzdeckeln. 405 Bl.: ka-ma (ab Dukanipātavaṇṇanā ṭi-ḍḍi auch Zählung 1-117, ḍḍi-ma auch 1-104); 11 leere Bl.; 9 Bl. Makulatur aus demselben Text. 57 × 6 cm. 50 × 4,5 cm. 9-10 Z. 2 Schn. Sehr sorgfältige, zierliche Schrift. Undatiert. 1929 erworben. Pāli. Prosa mit eingestreuten Versen.

Buddhaghosa: Manorathapūraṇī (Aṅguttaranikāya-aṭṭhakathā).

A (ka^r): namo tassa ~.

karuṇāsītalahaḍayaṃ paññāpajjotavihatamohatamaṃ |
sanarāmaralokagaruṃ vande Sugataṃ gativimuttaṃ ||
Buddho pi Buddhabhāvaṃ bhāvetvā c'eva sacchikatvā ca |
yaṃ upagato gatamaṃ vande tam anuttaraṃ dhammaṃ ||

E (ma^r):

tāva tiṭṭhatu lokasmiṃ lokanittaraṇesinaṃ¹ |
dassenti kulaputtānaṃ nayaṃ cittavisuddhiyā ||
yāva Buddho ti nāmaṃ pi suddhacittassa tādino |
lokaṃhi lokajetṭhassa pavattati mahesino ||

Sorgfältige Abschrift.

Ausg.: Buddhaghosa: Manorathapūraṇī (nāma) Aṅguttaranikāyaṭṭhakathā, Buddhaghosa's Commentary on the Aṅguttara-Nikāya, Vol. I-V, ed. by Max Walleiser (I) and Hermann Kopp (II-V), London (PTS) 1924, 1930-1956. Siehe CPD 2. 4, 1.

¹ v. 1. lokanissaraṇesinam.

51

MS-Sgh.7. SlgBe, Göttingen

Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 115 Bl.: ka - ji. 45,5 × 5,5 cm. 39 × 4,5 cm. 7 Z. 2 Schn. Zierliche Schrift. Undatiert. 1959 in Wick's Book Depot, Colombo, erworben. Pāli und Singhalesisch. Verse und Prosa.

Dhammapadasannaya (Dampiyāsannaya).

A (ka^v): namo tassa ~.

manopubbamgamā dhammā manoseṭṭhā manomayā |
 manasā ce paduṭṭhena bhāsati vā karoti vā |
 tato naṃ dukkham anveti cakkan(!) va vahato padaṃ ||

dhammā, caitasikayo bhāvayo; manopubbamgamā, sita pera dāri koṭa āttāha caitasikayo sita hā samaṅga pavatit namut sita āsuru koṭa caitasikayan pavatnā heyin caitasikayo sita-ma pera dāri koṭa āttāha-yi data yutu; manoseṭṭhā, caitasikayo sita-ma pradhāna koṭa āttāha-yi tamā nāyaka koṭa āttāha nāyakayan mul va mehe karannā vū pirivara janayan men-i; manomayā, sita nisā kālaṃbunā vū hevat napuru vūven vū manā; manasā, sitin; bhāsati vā, boru keḷan niṣphala tepul yana me tum(!) vacanayam(!) kiyā nan(!)-da; karoti vā, ...

E (jā^v): sabbavositavosānaṃ, sakala kleśayan-gē avasānaya-yi kiyana lada arhat-phalajñānasamkhyāta brahmacariyāva vāsa nima vū; taṃ, e kṣiṇāśravayā; ahaṃ, mama; brāhmaṇaṃ brūmi, bāhitapāpayan āti heyin brāhmaṇaya-yi kiyam. Brāhmaṇavaggo chabbisatimo.

Es folgt das Uddāna; es endet mit dem 10. Vers (ji^r):

cattālisā ca gāthāyo brāhmaṇo(!) vagga-m-uttame |
 gāthā satāni cattāri tevīsā ca punāpare |
 Dhamma[m]pade ni(pātamhi desitādiccabandhunā ti ||>

Hier bricht der Text unvermittelt ab; es folgen Segensformeln. Dieses Sannaya zum Dhammapada macht einen ziemlich altertümlichen Eindruck; der Text weicht von dem der Ausgabe von Kaṃburupitīyē Dhammaratana nicht unerheblich ab, stimmt jedoch am Ende überein. (Die Ausgabe von Devamitta, 1926, war uns nicht zugänglich).

Zum Pāli-Text des Dhammapada siehe CPD 2. 5. 2. Ausg. des Sannaya: Dhammapada-purāṇa-sannaya, hg. von Kaṃburupitīyē Dhammaratana, Pāliyaḡoḡa: Maha Bodhi Press 1926. W. A. siehe Pali Pr 75; Sgh Pr 65; DSL XIX (DhpSn); Sorata 50.

Hss. verschiedener Sannayas zum Dhammapada: BM 11 I; 12. BM (Nevill) I 11 (5). CM 393; 394; 396. CM (Zoysa) B 13. CM (Haly) 4. CM (Gun) 8. LPP I 43 (318). Zoysa 6. Kandy 189. West 32 XVIII. Copenh 148. God PAS 14; PAS 15. Hocrn I 139. Pol 6503.

Vgl. SSV 129-130; God SL 26.

52

Ms.or.fol.4137. SB, z. Z. Tübingen

acc. 1927. 224. Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (gelb-schwarzes zierliches Blumen- und Schnörkelmuster auf rotem Grund). 329 Bl.: ka-pū (ṭa-dī nicht eingefärbte Zählungskorrekturen; ḍu-pū auch Zählung 1–130); 1 leeres Bl.; 2 Bl. Schenkungsvermerke. 53,5 × 6,5 cm. 47 × 5 cm. 9–10 Z. 2 Sehn. Undatiert, vermutlich 1. H. 19. Jh. Nach Schenkungsvermerk am Ende wurde die Hs. am 2. Mai 1927 von Pālānē Siri Vajirañāṇa Mahānāyaka Thera, Oberhaupt (adhipati) des Vajirārāma in Bambalapitiya, Colombo, der Preußischen Staatsbibliothek geschenkt. Pāli. Prosa und Verse.

Buddhaghosa: **Dhammapadaṭṭhakathā.**

A (ka^v): namo tassa ~.

mahāmohatamonaddho(!) loke lokantadassinā |
yena saddhammapajjoto jalito jalitiddhinā |
tassa pāde namassitvā Sambuddhassa sirimato |
saddhammañ c'assa pūretvā¹ <katvā> saṃghassa c'añjalim |
taṃ taṃ kāraṇaṃ āgamma dhammādhamesu kovido |
sappattasaddhammapado sattā² Dhammapadaṃ subhaṃ ||
desesi karuṇāvegasamussāhitamānaso |
yaṃ ve devamanussānaṃ pītipāmojjavadḍhanaṃ |.

E (pū^v): ...chaḷabhiññāpaṭisambhidāḍḍipabhedaguṇapaṭimaṇḍita-uttarimanussa-dhamme appaṭihatabuddhīnaṃ theravaṃsappadipānaṃ therānaṃ Mahāvihāravāsīnaṃ vamsālamkārabhūtena vipulavisuddhinā Buddhagho<so> ti gurūhi gahitanāmadhey-yena katā ayaṃ Dhammapadassa atthavaṇṇanā. *siddhir astu.*

Ausg.: The Commentary on the Dhammapada, Vol. I–IV, ed. by H. C. Norman. London (PTS) 1906–1914 [new edition of Vol. I by Helmer Smith, London (PTS) 1925]. Siehe CPD 2. 5. 2,1.

¹ pūjetvā.

² satthā.

53

C 954. InstSprachw. Saarbrücken

acc. C 954. Papier: dünn, verbräunt; mindestens drei Papierarten, darunter eine mit Wasserzeichen der Firma W. E. Bastian & Co., Colombo. Mit Tinte geschrieben. 80 Bl.: 1–160. 20 × 16,5 cm. 18 × 13 cm. 20–30 Z. Überschriften und Pāli-Verse durchlaufend, Glossar zweispaltig. Sehr ungleichmäßige, kursive Schrift. Nach Vermerk am Anfang und am Ende wurde die Hs. von M. Jinānanda aus dem Matugama-Kloster während seines Aufenthalts im Dharmavijaya-pariveṇa in Kalutara am 3. 3. 1910 abgeschlossen. 1959 vom Buchhändler U. P. Ekanāyaka, Colombo, an das Institut verkauft. Pāli und Singha-lesisch. Verse und Prosa.

Dhammapadaṭṭhakathāgaṇṭhipadaya.

Moderner Kommentar zu Vagga 1 und 2 der Dhammapadaṭṭhakathā, in dem die Pāli-Verse ausgeschrieben, die Wörter des Prosa-Textes nur in Auswahl ins Singhalesische übersetzt und gelegentlich kommentiert sind. Es handelt sich ganz offenbar um eine im Schulunterricht für Mönche im Dharmavijaya-pariveṇa in Kalutara gemachte Aufzeichnung.

54

Wa 1. IS, Göttingen

Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 257 Bl.: 1–256; 1 Bl. Inhaltsverzeichnis. 46 × 5,5 cm. 40 × 4 cm. 9 Z. 2 Schn. Sehr sorgfältige und zierliche Schrift. Undatiert. 1963 vom Vajirārāma, Colombo, der Deutschen Kulturdelegation geschenkt. Pāli. Prosa und Verse.

Buddhaghosa: **Suttanipātaṭṭhakathā** (Paramatthajotikā).

A (1^v): namo tassa ~.

uttamaṃ vandaneyyānaṃ vanditvā ratanattayaṃ |
yo Khuddakanikāyaṃhi khuddācārappahāyinaṃ |
desito lokanāthena lokanissaraṇesinā |
tassa Suttanipātassa karissāma'tthavaṇṇanaṃ |

E (256^v):

tāva tiṭṭhatu lokasmiṃ lokanittaraṇesinaṃ |
dassenti kulaputtānaṃ nayaṃ silavisuddhiyā |
yāva Buddho ti nāmaṃ pi suddhacittassa tādino |
lokasmiṃ lokajetṭhassa pavattati mahesino ||ti.

Suttanipātaṭṭhakathā niṭṭhitā. *siddhir astu. subham astu. ārogyam astu.*

Ausg.: Sutta-Nipāta Commentary being Paramatthajotikā II, Vol. 1–3 (3: Indexes and Appendix) ed. by Helmer Smith, London (PTS) 1916–1918. Siehe CPD 2. 5. 5, 1.

55

Hs.or.1623. SB, Marburg

Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (auf rotem Grund, einfaches schwarz-gelbes Blumenmuster um Schnurlöcher). 131 Bl.: ka-jaḥ; 1 Bl. (jha) Inhaltsverzeichnis; 2 leere Bl. 56,5 × 6 cm. 50 × 4,5 cm. 8 Z. 2 Schn. Gleichmäßige Schrift. Nach Vermerk am Ende der Hs. wurde sie im Monat Durutu des Jahres 1715 śaka (1794 n. Chr.) von dem Bhikṣu Palapaḷuve Matiratana geschrieben. Im September 1965 von Buchhändler H. Unterberger, Meran, an die Bibliothek verkauft. Singhalesisch mit eingestreuten Pāli-Versen. Prosa und Verse.

Gammullē Ratanapāla: **Siṃhala-** (oder **Eḷu-**) **Vimānavastuprakaraṇaya.**

Haupttext:

A (ka^r): namo tassa ~.

mahākāraṇikaṃ nāthaṃ ñeyyasāgarapāraṃ |
vande nipuṇagambhīraṃ vicitraṇayadesanaṃ ||

yanu heyin mē Vimānavastuprakaraṇaya karannā vū Mahāvihāravāsī vū tripiṭakadhāri Dharmmapāla nam mahāsthavirayan visin prakaraṇārambhaya-ṭa paḷamu vana iṣṭadevatā namaskāra vasayen Bhāgyavat Samyaksambuddha sarvajña rājottama-yānaṃ vahansē-gē śrīpadadvandaya-ṭa namaskāra piṇisa

prasthāro¹ naṣṭam uddriṣṭam² ekadvādilaghukriya³ |
saṃkhyānaṃ arddhayogaś⁴ ca ṣaḍ ete pratyayā<s> smṛtāḥ⁵ ||

E (je^r): mē Vimānavastuprakaraṇayehi Sunikkhittavarggaya Sēriṣṣakavimānavarṇaṇāva kiyā nimavana ladī. Paramārthajotikā nam vū Khuddakaṭṭhakathāvehi sat vana Sunikkhittavarggaya nimi.

Śāsanopakārasaṃgrahavastu:

A (je^r): tāva-d mē Eḷu-Vimānavastuprakaraṇayehi Sihaḷa bhāsā katrūn⁶ visin saṃgraha karana lada Śāsanopakārasaṃgrahavastuva nam kavara yat. purātana paṭan mūlabhāsāya yi kiyana lada Pāḷi arttha vaśayen pāvata āvā vū mē Vimānavastuprakaraṇayehi sapta mahāvarggaya-ṭa antarggata vū kathāvastūn Pāḷiya hāra vacanārttha pamaṇak geṇa Eḷuva-ṭa naṅgā prakāśa koṭa dakvā iṭa anaturuva māta bhāgayehi pasubaṭa vū Lakdiva śāsanaya nāvata nirmmala va diptimat vū bava-da dharmmaya vū paridden piḷipadanā mahottamayan-gē guṇakīrtti hiru saṅdu sē daśadiga prasiddha vīmen⁷ aihalaukika-pāralaukikābhivṛddhi varddhanaya-ṭa kāraṇā vana bava-da prakāśa koṭa dakvana piṇisa mē Vimānavastuprakaraṇaya mūla-ma dākviya yutu vū

„saṅjñā⟨m⟩ nimittam karttāram parimāṇam prayojanam”

yana pas⁸ artthayan mehi-ma saṃgrhīta vana bāvin mē Vimānavastuprakaraṇaya-ṭa-ma antarggata koṭa Śāsanopakārasaṃgraha nam vū vastusaṃgrahavak apa visin sa⟨m⟩graha karana ladu va prakāśa koṭa dakvamha.

E (jaḥ^r): saṃgharāja svāmin-gē śiṣya vū paṇḍita jana hrdayānanda kara vū Upasathārāma-vihārayehi nāyaka dhurandharayehi pihitā hiru maṇḍala sē daśadiga pataḷa kīrttiśrī āti Dhammarakṣita sthavirayan vahansē-gē śiṣya vū Mātula nam danavuvehi Asgiriko(!)raḷaya Badavagguli-lena svāmīpayehi⁹ vū Gammula nam piyasa grhapati vaṃṣot(!)bhūta vū chandas vyākaraṇa nighaṇḍu gaṇitādi noyek śāstrayehi nipuṇa vū Ratanapāla sthavirayan vahansē visin maharaja-tuman dena lada sivu pasaya valadamin¹⁰ Puṣpārāma-vihārayehi vasamin śraddhā buddhi sampanna śāsanodayakāmi vū Galagedara Indajoti terun vahansē-gē ārādhana vā piḷigena matu ena davasa Pāḷi arttha peralā baṇa kimehi asamarttha vū śraddhāvanta satpur-⟨u⟩ṣayan-ṭa vāḍa piṇisa grantha eksiya pansātyāvak¹¹ adhika koṭa āti aḷaḷos baṇava-rakin hā sārādās sasiya¹² pansatyāvak¹³ granthayen hā ek lakṣa satalisnavadās sasiyak pamaṇa akṣara saṃkhyāvak āti mē Eḷu-Vimānavastuprakaraṇaya śrī śuddha śakarāja varṣayen ekvādahas sasiya deyaṇū veni varṣayehi-dī koṭa nimavana ladī.

Puññānumodana-Verse:

A (jaḥ^r): devo vassatu kālena sassasampattihetu ca |
pīto bhavatu loko ca rāja(!) bhavatu dhammiko |
iminā puññakammena yāva Buddho bhavām’ahaṃ |
Mahosadho va nāṇena Jotiseṭṭhi va bhoginā |
Vessantaro va dānena [jo] hotu mayhaṃ bhavābhava ||

E (jaḥ^v):

sikkhāpeyyā(!) dhuvam dhammam ciram tiṭṭhati sāsanaṃ |
Catukoralaratṭhamhi Nūtanānagaravhaye ||
vihāram saha khetṭehi pañcadasammaṇehi ca |
aparam pi taḥim ratṭhe gāme Hiṅgulanāmake ||
sattammaṇehi khe⟨tte⟩hi vihāraṇ ca adāsi so |
kappiyapaccayatthāya ubho thero paṭiggahī |ti.

śrī śuddhasakarāja varṣayen ekvādahas sasiya pasalos vana varṣayehi dhanuraviśi(?)bhāga vū durutu masa purapāḷaviya nam tathiya¹⁴ bhā utrasaḷē¹⁵ nākata lat bṛhaspatindā Vimānavastu nam vū mē pra[ra]karaṇaya liyā samāpta kalaha-yi data yutu. siddhir astu. śubham astu. ārogyam astu. vijayo ’stu. ciram jivam astu. Palapaḷuve Matiratana bhikṣūn liya vū Vimānavastuva-yi.

Der Text stellt eine singhalesische Bearbeitung des Pāli-Textes Vimānavatthu dar, die jedoch nicht alle Erzählungen des Originals enthält, und in der Reihenfolge der Erzählungen z. T. stark abweicht. Auch weicht der Text der Hs. in Wortlaut und Anordnung stellenweise erheblich von dem der zitierten Ausgabe ab. Die einzelnen Textstücke sind (mit Angabe der entsprechenden Seiten in der Ausgabe von Pemānanda, 1926, und der der entsprechenden Abschnitte des Pāli-Textes nach Dhammapālas Kommentar zum Vimānavatthu, Paramatthadīpanī, ed. by E. Hardy, London (PTS) 1901):

[Prārambhaya]: ka r 1 – ku v 1, Ausg. p. 1–8.

Varga I: Piṭhavargaya:

- | | | |
|--------------------------------|--------------------|------------------|
| [1] Svarṇṇapīṭhavimānavastuva, | ku v 2 – k] r 4, | p. 8–15; I. 1. |
| [2] Kuñjara-, | k] r 4 – kai v 7, | p. 15–21; I. 5. |
| [3] Nāvuka-, | kai v 7 – kau v 2, | p. 21–24; I. 6. |
| [4] Tatiyanāvuka-, | kau v 2 – kām r 2, | p. 24–25; I. 8. |
| [5] Dīpa-, | kām r 3 – kaḥ v 2, | p. 25–27; I. 9. |
| [6] Tiladaksīṇa-, | kaḥ v 2 – kha v 7, | p. 28–29; I. 10. |
| [7] Pativratā-, | kha v 8 – khi r 8, | p. 29–30; I. 11. |
| [8] Kosakārī-, | khi v 1 – khū v 7, | p. 53–58; I. 17. |

Varga II: Citralatāvargaya:

- | | | |
|--------------------------------|--------------------|-------------------|
| [9] Dāsivimānavastuva | khṛ r 1 – kh] r 5, | p. 58–63; II. 1. |
| [10] Ācāmadāyikāvimānavastuva, | kh] r 6 – khe r 1, | p. 63–64; II. 3. |
| [11] Caṇḍali-, | khe r 1 – kho v 4, | p. 65–68; II. 4. |
| [12] Bhadrā-, | kho v 4 – ga r 5, | p. 68–74; II. 5. |
| [13] Bhikṣādāyikā-, | ga r 6 – gā r 7, | p. 74–76; II. 10. |

Varga III: Pāricchattakavargaya:

- | | | |
|-------------------------------|--------------------|--------------------|
| [14] Uḷāra-, | gā v 1 – gī v 6, | p. 76–79; III. 1. |
| [15] Guttila-, | gī v 6 – ge v 8, | p. 80–89; III. 5. |
| [16] Daddalha-, | gai r 1 – gai v 2, | p. 89–90; III. 6. |
| [17] Sēsavati-, ¹⁶ | gai v 3 – gām r 3, | p. 91–95; III. 7. |
| [18] Pāricchattaka-, | gām r 4 – gaḥ r 6, | p. 95–97; III. 10. |

Varga IV: Mañjiṣṭhavargaya:

- | | | |
|--------------------|--------------------|---------------------|
| [19] Mañjiṣṭa-, | gaḥ r 7 – gha v 3, | p. 98–100; IV. 1. |
| [20] Kuṇḍadāyikā-, | gha v 3 – ghi r 3, | p. 100–102; IV. 5. |
| [21] Vihāra-, | ghi r 4 – ghu v 7, | p. 103–107; IV. 6. |
| [22] Pīta-, | ghū r 1 – ghṛ r 7, | p. 107–110; IV. 9. |
| [23] Rajjumālā-, | ghṛ r 8 – gh] r 7, | p. 110–116; IV. 12. |

Varga V: Mahārathavargaya:

- | | | |
|-----------------------------|---------------------|--------------------|
| [24] Maṇḍūkadevaputra-, | gh] r 8 – ghai r 5, | p. 116–119; V. 1. |
| [25] Revatī-, | ghai r 6 – ṇa v 4, | p. 119–129; V. 2. |
| [26] Chatramāṇavaka-, | ṇa v 4 – ṇā r 2, | p. 129–130; V. 3. |
| [27] Karkkaṭakarasadāyaka-, | ṇā r 3 – ṇi v 2, | p. 130–133; V. 4. |
| [28] Nā[ṇ]ga-, | ṇi v 3 – ṇī v 8, | p. 133–136; V. 10. |
| [29] Tatiyanā[ṇ]ga-, | ṇu r 1 – ṇū v 4, | p. 136–139; V. 12. |
| [30] Cūḷaratha-, | ṇū v 5 – ṇai r 6, | p. 139–150; V. 13. |
| [31] Mahāratha-, | ṇai r 6 – ṇau v 2, | p. 150–154; V. 14. |

Varga VI: Pāyāsivargaya:

- | | | |
|----------------|--------------------|---------------------|
| [32] Svarṇṇa-, | ṇau v 3 – ṇām v 4, | p. 176–178; VII. 4. |
|----------------|--------------------|---------------------|

[33]	Anekavarnna-,	nām v 5 – nāh v 7,	p. 189–191; VII. 8.
[34]	Bhiksādāyaka-,	nāh v 8 – ca v 3,	p. 161–163; VI. 6.
[35]	Sunikkhitta-,	ca v 4 – cā v 4,	p. 201–203; VII. 11.
[36]	Uttarā-,	cā v 5 – cī r 4,	vgl. p. 35–45; I. 15.
[37]	Sirimā-,	cī r 5 – cū r 1,	vgl. p. 45–52; I. 16.
[38]	Lakhumā-,	cū r 1 – cū v 5,	vgl. p. 63; II. 2.
[39]	Ucchudāyikā-,	cū v 6 – cē v 2,	vgl. p. 211–213; III. 2.
[40]	Pallamka-,	cē v 3 – cī v 4,	p. 213–214; III. 3.
[41]	Latā-,	cī v 4 – cai r 6,	p. 215–217; III. 4.
[42]	Mallikā-,	cai r 7 – co v 7,	p. 218–219; III. 8.
[43]	Visālāksi-,	co v 7 – cām r 7,	p. 219–221; III. 9.
[44]	Prabhasvara-,	cām r 7 – cah r 6,	p. 221–223; IV. 2.
[45]	Nā[n]ga-,	cah r 7 – cha v 7,	p. 223–224; IV. 3.
[46]	Aloma-,	cha v 7 – chā v 5,	p. 225–226; IV. 4.

Varga VII: Sunikkhittavargaya:

[47]	Ambavimānavastuva,	chā v 6 – chī r 1,	p. 227–228 IV. 8.
[48]	Dvārapāla-,	chī r 1 – chu r 7,	p. 230–231 V. 5.
[49]	Karaniya-,	chu r 7 – chū r 7,	p. 231–232 V. 6.
[50]	Phaladāyaka-,	chū r 7 – chr r 7,	p. 156–159 VI. 3.
[51]	Kundalī-,	chr r 7 – chl v 1,	p. 163–164 VI. 8.
[52]	Uttara-,	chl v 1 – jā v 1,	p. 165–176 VI. 10.
[53]	Amba-,	jā v 1 – ji v 8,	p. 178–181 VII. 5.
[54]	Gopāla-,	ji v 8 – ju v 4,	p. 181–185 VII. 6.
[55]	Mattakundalī-,	ju v 4 – jū v 2,	p. 191–192 VII. 9.
[56]	Serissaka-,	jū v 2 – jī v 8,	p. 193–201 VII. 10.

Der Verfasser hat dem Text einen historischen Anhang, das Sāsānopakārasamgrahavastuva, Bl. je^r-jah^r (Ausc. p. 238–247) angefügt. Gammullē Ratanapāla lebte im Malvatta-Kloster in Kandy und war Schüler des Dāramitipola Dhammarakkhita¹⁷ (Mahānāyakathera von Malvatta 1774–1787); er schrieb das vorliegende Werk, wie am Ende des Textes angegeben, im Jahre 1770.

Ausc.: Gammullē Ratanapāla: Simhala-Vimānavastuprakaranaya, hg. von Vatuvattē Pemānanda, Colombo: Lankābhīnava yantrālaya 1926; dass., hg. von Telvattē Mahānāga Silānanda, Colombo: Jinālankāra Press 1901; dass., hg. von Mākehelvala Dhammānanda, Pānadurē: P. J. Karunādhāra 1939; dass., hg. von D. B. K. Gunatilaka Rājakarunā Disānāyaka, Colombo: Mahābodhi yantrālaya 1925 [nur Varga I–V]; dass., hg. von Ālbat (Albert) da Silvā, Teil I, Alutgama: Vidyāvilāsa yantrālaya 1925 [Varga I–VI]. W. A. siehe Sgh Pr 113, 168; DSL XL (Vim).

Hss.: BM (Nevill) I 149 (3). CM 397; 398. CM (Haly) 15. CM (Gun) 35. HMC II 53 Nr. 18. LPP I 87 (207). West 65 V. God ES 5. Cab III 907.

Vgl. SSV 213, 233, 416–417; God SL 9, 103–104; PLC 276; MSV 16.

¹ prastāro.

² uddistam.

³ -lagakriyā.

⁴ adhva-.

⁵ Zitat aus Vrttaratnākara VI. 1.

⁶ kartṣṇ.

⁷ v. 1. kirima.

⁸ v. 1. pañca.

⁹ samīpayehi.

¹⁰ valāndamin.

¹¹ pansāttāvaka.

¹² v. 1. atasiya.

¹³ pansāttāvaka.

¹⁴ tithiya.

¹⁵ uturusalē.

¹⁶ Pāli: Pesavati-.

¹⁷ Über diesen Thera vgl. Saṅgharājasādhucariyāva (zitiert oben zu 19), p. 34 f.

56

1155/65. SfI, Tübingen

Inventar-Nr. 1155/65. Palmbl. Zwischen vergoldeten Holzdeckeln. 117 Bl.: ka-ju. 49 × 5,5 cm. 42,5 × 4,5 cm. 7 Z. 2 Schn. Regelmäßige Schrift. Undatiert. Nach Vermerk auf dem Deckel der Hs. (mit falscher Bezeichnung des Inhalts als „Mahavansa, Singhalesisch“) 1902 von Ing. Karl Pfeiffer aus der Bücherei des Zahntempels (Daladā-Māligāva) zu Kandy erworben. Singhalesisch mit eingestreuten Pāli-Versen. Prosa und Verse.

Gammullē Ratanapāla: **Siṃhala-** (oder **Eḷu-**) **Vimānavastuprakaraṇaya.**

Siehe 55.

Die Hs. ist unvollständig; sie bricht in der Erzählung Phaladāyakavimānavastuva (p. 157²⁹ der zu 55 zitierten Ausgabe von Pemānanda, 1926, und Bl. chr^r der Hs. 55, Erzählung [50]) unvermittelt ab. Die Reihenfolge der Erzählungen, von der in den Ausgaben abweichend, entspricht genau der in 55. Die beiden Hss. weisen gemeinsame Fehler auf; sie gehören überlieferungsgeschichtlich eng zusammen. Die Erzählungen (Titel siehe 55) verteilen sich folgendermaßen: [Prārambhaya]: ka r 1 – kū v 6; Vargaya I: [1] kū v 6 – ke v 4; [2] ke v 5 – kaḥ r 7; [3] kaḥ r 7 – khā v 2; [4] khā v 2 – khi r 5; [5] khi r 5 – khu r 1; [6] khu r 2 – khū v 4; [7] khū v 5 – khṛ v 2; [8] khṛ v 2 – khai v 1; Vargaya II: [9] khai v 1 – khām r 7; [10] khām r 7 – khaḥ r 2; [11] khaḥ r 3 – gā v 3; [12] gā v 3 – gū r 1; [13] gū r 2 – gṛ r 5; Vargaya III: [14] gṛ v 7 – gḷ r 7; [15] gḷ r 7 – gaḥ v 3; [16] gaḥ v 4 – gha r 7; [17] gha v 1 – ghī r 7; [18] ghī v 1 – ghu v 6; Vargaya IV: [19] ghu v 7 – ghṛ r 4; [20] ghṛ r 4 – ghḷ r 1; [21] ghḷ r 1 – ghe v 5; [22] ghe v 6 – gho v 3; [23] gho v 3 – ṇa v 1; Vargaya V: [24] ṇa v 2 – ṇi v 6; [25] ṇi v 6 – ṇe r 1; [26] ṇe r 1 – ṇe v 1; [27] ṇe v 2 – ṇo r 2; [28] ṇo r 2 – ṇām r 7; [29] ṇām r 7 – ca v 6; [30] ca v 6 – caḷ r 7; [31] caḷ r 7 – cai r 6; Vargaya VI: [32] cai r 7 – co v 6; [33] co v 6 – cām r 7; [34] cām r 7 – caḥ r 7; [35] caḥ r 7 – cha v 6; [36] cha v 6 – chi v 3; [37] chi v 4 – chu r 6; [38] chu r 6 – chū r 4; [39] chū r 4 – chṛ v 6; [40] chṛ v 7 – chṛ v 6; [41] chṛ v 7 – che r 5; [42] che r 6 – chai v 6; [43] chai v 7 – chau r 5; [44] chau r 6 – chām r 7; [45] chām r 7 – chaḥ v 5; [46] chaḥ v 5 – ja v 3; Vargaya VII: [47] ja v 3 – jā v 6; [48] jā v 6 – jī r 4; [49] jī r 4 – ju r 3; [50] ju r 3 – Ende (unvollständig).

Ausg. und Hss. s. zu 55.

57

Hs.singh.1. SfI, München

Palmbl. 1 Bl.: ke. Geknickt. 59,5 × 5,5 cm. 52,5 × 4 cm. 9 Z. 2 Schn. Undatiert. 1954 von Dipl. Ing. Eckardt, Oberstaufen, dem Seminar geschenkt. Pāli. Verse.

Theragāthā.

Fragment aus Pañcanipāta und Chanipāta; entspricht Vers 316–389, p. 37–43 der Ausgabe von Oldenberg und Pischel, der Schreiber hat jedoch die Verse 324–357 und 375–376 ausgelassen; ein Teil von Vers 327 steht zwischen 321 und 322 und Vers 358 ist nur teilweise vorhanden. Der Text ist dem der Hs. C in der Ausgabe von Oldenberg und Pischel verwandt.

Ausg.: The Thera- and Therī-gāthā, ed. by Hermann Oldenberg and Richard Pischel, London (PTS) 1883. Siehe CPD 2. 5. 8.

L 2206/33. Slg Markert. Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 182 Bl.: *kī-ṇṇ*; es fehlen *ku*, *ko*, *khai*, *gī*, *cī-ce*, *cha*, *chā*, *ṛ*, *jau-jaḥ*, *ṭhi-ḍhu*, *ḍhām*; auf 3 Bl. Blattzahl unlesbar. Stark gebräunt, teilweise sehr beschädigt (*khi-ghām*, *na-ṇo*, *ca-ci*, *cau* u.a.); einige Bl. durch Feuchtigkeitseinfluß zusammengeklebt (*khi-khu*, *gī-gī-gī*, *gau-gām-gaḥ*, *ca-cā*). 36,5 × 5 cm. 32,5 × 4 cm. 7 Z. 2 Schn. Kursive Schrift. Undatiert. 1956 von Günter Markert, München, durch Tausch erworben. Singhalesisch. Prosa.

[Sammlung singhalesischer Jātakas, Jātakakathāvastuva].

Unvollständig; Anfang und Ende der Hs. verloren. Sie enthält eine Zusammenstellung von Jātakas aus dem singhalesischen Pansiyapanasjātakapota (oder Jātakapota) aus der Zeit des Königs Parākramabāhu IV., wobei bei einigen dieser Jātakas (besonders am Anfang von 2, 6, 7, 16, 20) nicht unerhebliche Abweichungen von dem sonst überlieferten Text auftreten. Die einzelnen Textstücke sind (mit Angabe der entsprechenden Nummern und Seiten in der angeführten Ausgabe des Pansiyapanasjātakapota und der entsprechenden Stellen der Pāli-Jātaka-Sammlung nach der Ausgabe der Jātakatthavaṇṇanā von V. Fausbøll, London 1877–1897):

- [1] Sutasomajātakaya¹; A fehlt, endet *ghr^r*; Jātakapota Nr. 523, p. 1299–1335 (erhaltener Textteil p. 1302–35); Pāli Nr. 537, V, 456–511.
- [2] Khadirāṅgārajātakaya; *ghr^r* – etwa *ṇā^v* (Blattzahl hier unlesbar); Ed. Nr. 40, p. 102–108; Pāli Nr. 40, I, 226–234.
- [3] Mahājanakajātakaya; etwa *ṇi^r* (A unlesbar) – *cṛ^v*; Ed. Nr. 525, p. 1355–1367; Pāli Nr. 539, VI, 30–68.
- [4] Segensformeln; auf den fehlenden Bl. *cī-ce* ein oder mehrere Jātakas.
- [5] Cullapadumajātakaya; etwa *ce^r-cām^v*; Ed. Nr. 187, p. 399–402; Pāli Nr. 193, II, 115–121.
- [6] Bhisajātakaya²; *caḥ^r-chai^r*; Ed. Nr. 476, p. 942–952; Pāli Nr. 488, IV, 304–314.
- [7] Maṇicorajātakaya; *chai^r-ji^r*; Ed. Nr. 188, p. 402–404; Pāli Nr. 194, II, 121–125.
- [8] Gaṅgāmārajātakaya; *ji^r-je^r*; Ed. Nr. 410, p. 794–799; Pāli Nr. 421, III, 444–454.
- [9] Culladhanurdharajātakaya; *je^r* – etwa *jau^r* (E verloren); Ed. Nr. 362, p. 696–698; Pāli Nr. 374, III, 219–224.
- [10] Telapattajātakaya; etwa *jau^r* (A verloren) – *jhu^r*; Ed. Nr. 95, p. 264–269; Pāli Nr. 96, I, 394–401.
- [11] Asātamantrajātakaya; *jhu^r-jhe^r*; Ed. Nr. 61, p. 146–150; Pāli Nr. 61, I, 285–289.
- [12] Andhabhūtajātakaya; *jhe^r-ṇā^v*; Ed. Nr. 62, p. 150–154; Pāli Nr. 62, I, 289–295.
- [13] Vedabbhajātakaya; *ṇā^v-ṇṛ^v*; Ed. Nr. 48, p. 122–124; Pāli Nr. 48, I, 253–256.
- [14] Mahāsīlavajātakaya; *ṇṛ^v-ṇām^v*; Ed. Nr. 51, p. 128–132; Pāli Nr. 51, I, 261–268.
- [15] Bandhanāgārajātakaya; *ṇām^v-ṭa^v*; Ed. Nr. 195, p. 411–412; Pāli Nr. 201, II, 139–141.
- [16] Dasanāhavajātakaya³; *ṭa^v-ṭu^r*; Ed. Nr. 390, p. 746–749; Pāli Nr. 401, III, 336–341.
- [17] Gandhārajātakaya; *ṭu^r-ṭṭ^r*; Ed. Nr. 395, p. 758–760; Pāli Nr. 406, III, 363–369.
- [18] Samuddavāṇijajātakaya; *ṭṭ^r-ṭo^r*; Ed. Nr. 454, p. 860–862; Pāli Nr. 466, IV, 158–166.
- [19] Janasanthavajātakaya⁴; *ṭo^r-ṭaḥ^v*; Ed. Nr. 456, p. 869–870; Pāli Nr. 468, IV, 176–180.

[20] Javanahamsajātakaya; *ṭha^r-ṭhī^v*; Ed. Nr. 464, p. 886–891; Pāli Nr. 476, IV, 211–218.

[21] Es folgen weitere Jātakas, die jedoch wegen der erheblichen Lücken und des schlechten Zustandes der Hs. kaum zu identifizieren sind.

Ausg. des gesamten Jātakapota: Virasiṃha Pratirāja [angebl. Verf.⁵]: Pansiyapanas-jātakapota, hg. von Nāvullē Dhammānanda und Devinuvara Ratanajoti (Bd. I), Colombo: Alahapperuma 1955; veröff. von G. F. Munasiṃha Appuhāmi und D. W. Sirivardhana Appuhāmi (Bd. II–X), Colombo: Jinālaṅkāra yantrālaya 1929. W. A. siehe Sgh Pr 93; DSL XXX (PPJ); Sorata 33; CPD 2. 5. 10, 1 (5). Ausg. einzelner Jātakas unserer Hs.: [3] Mahājanakajātakaya, in: Daśajātakakathāvastuva, hg. von Kaḷutara Guṇānanda, Kaḷutara: Vidyādhāra yantrālaya 1928, p. 20–32; [13] Vedabbhajātakaya, in: Vedabbhajātakakāvya, veröff. von P. G. Siyadōris da Silvā Kataluva: Laṅkopakāra yantrālaya 1923, p. 1–4.

Hss. des gesamten Jātakapota: BM 110–112; 112 A (Catukkanipāta bis Atṭhani-pāta). BM (Nevill) I 129 (1). CM 457; 1730; 2366. CM (Zoysa) B 17. CM (Haly) 5. CM (Gun) 12. HMC II 53 Nr. 8–10. LPP I 31 (573). Zoysa 7. Kandy 190. West 63 I–II. God ES 2. Cab III 897–900.

Hss. zu den einzelnen Jātakas unserer Hs.: [1] Sutasomajātakaya: CM 507; 569. BM (Nevill) I 160–161 (2). LPP I 108 (3). [2] Khadirāṅgārajātakaya: BM 121; 134 XXII, 2. BM (Nevill) I 92 (2). CM 458. LPP I 24 (4). [3] Mahājanakajātakaya: BM (Nevill) I 108 (3). CM 419; 497. LPP I 72 (6). Zoysa 5. God ES 19, 13. [5] Cullapadumajātakaya: LPP I 29 (2). [6] Bhisajātakaya: LPP I 69 (3). [7] Maṇicorajātakaya: BM 128 II; 135 XV, 2. BM (Nevill) I 113 (3). LPP I 71 (4). [8] Gaṅgāmārajātakaya: BM 112 A. LPP I 25 (2). [9] Culladhanurdharajātakaya: BM 112 A. LPP I 29 (2). [10] Telapattajātakaya: BM 135 V, 1. BM (Nevill) I 164 (1). LPP I 35 (2). God ES 19, 14. [13] Vedabbhajātakaya: CM 590; 591. [14] Mahāsilavajātakaya: BM (Nevill) I 110 (7). CM 506. LPP I 74 (6). [18] Samuddavāṇijajātakaya: BM (Nevill) I 147. [20] Javanahamsajātakaya: LPP I 31.

Vgl. SSV 191, 200–205; God SL 99–101; Geiger Sgh 6, 8; PLC 127, 232–234; Alwis Sid XXX, CLXXVI–CLXXX; D. B. Jayatilaka: Siṃhala sāhitya lipi, Colombo: Laṅkābhīnava viśruta yantrālaya 1940, p. 94–99; Martin Wickramasinghe: Sinhalese Literature. Colombo 1949, p. 124–137.

¹ Am Ende der Erzählung steht: Asitinipātaya-yi. siddhir astu.

² Titel im Jātakapota: Mabhisajātakaya.

³ Titel im Jātakapota und des Pāli-Jātaka: Dasannakajātaka(ya).

⁴ Titel des Pāli-Jātaka: Janasandhajātaka.

⁵ Virasiṃha Pratirāja ist in einigen Hss. als Patron des Werkes genannt; vgl. God SL 100.

59

H-Sgh.110b. IKA, Berlin

Sammelhs. aus 10 Teilen [105, 111, 107, 60, 103, 98, 59, 61, 102, 113]. I C 41731. Palmbl. Beschreibung siehe 105. Unser Text: 11 Bl.: jr-jha. Singhalesisch. Prosa.

7) <Mahā>silavajātakaya.

A (jr^v): namo takṣ(!)a ~. tava-da mā(!)hāpoḷova sē <vipula vū> guṇa āti tilōguru Budurajānam(!) vahansē Devuran¹-vehera vāda vasana sēk pasuva² vīryā(!) āti ek

b(!)ikṣūn kenakun vahansē arabayā mē Jātakaya vada(!)ḷa sēkā(!). sarvvajñayan vahansē ōha-ṭa sabbā-da topa³ pasuvata⁴ vi(!)ryyā ättēhi dh(!)ān vicārā.

E (jha^v): e samayehi dh(!)uṣṭa vū ämätth(!)ayā nan⁵ dh(!)ān mē Dh(!)evadatth(!)a <stha>virayō-ya da<ha>sak ämätth(!)ayō nam dh(!)ān Budupirisa-ya[ṭa] <Mahā>silavā(!) maharajjuruvō nam tologuru⁶ Sammākkāsambuddhā⁷ raja vū mam-mā(!) vē-dh(!)ā-yi taman [e] vahansē dakvā vada(!)ḷa sēkā(!). <Mahā>silavajātakaya-yi. *siddhir astu*.

Es handelt sich nicht um das Silavajātakaya, sondern um das Mahāsīlavajātakaya des Jātakapota, Nr. 51, p. 128–132 der zu 58 zitierten Ausgabe (vgl. Pāli-Jātaka, ed. by V. Fausbøll, Nr. 51, I, 261–268). Die Rechtschreibung der Hs. ist äußerst fehlerhaft.

Ausg. und Hss. s. zu 58 [14].

¹ v. l. Devram.

² pasubata.

³ tō.

⁴ pasubata.

⁵ nam.

⁶ tilōguru.

⁷ Samyaksambuddha.

60

H-Sgh.110b. IKA, Berlin

Sammelhs. aus 10 Teilen [105, 111, 107, 60, 103, 98, 59, 61, 102, 113]. I C 41731. Palmb. Beschreibung siehe 105. Unser Text: 14 Bl.: ṇḷ-cr. Singhalesisch. Prosa.

4) Dharmadhvajātakaya.

A (ṇḷr): namo d(!)assa B(!)aga<va>to arahā(!)to Sammāsambuddhassa. tava-dh(!)a terun vahansē-gē adarmmasṭhā¹ utsa(!)hayak arabayā mē Jātakayā dakvā vadhā(!)rana laḍh(!)i. e kesē-da yat. ek davasak dhamsabā maṇḍap[p]āyehi rāsvā un b(!)ikṣūn vahaṃsē Devidh(!)at terun vahansē Budurajānan vahansē vā(!)dhaya-ṭa ushāhā² kereti yana mē katāvā(!) kiya kiya umbā-tāna-ṭa Budh(!)urajānam(!) vāḍa vadhārā³.

E (cr^r): e samayehi Dharmmadaja⁴ paṇḍitavā(!) siyallāvun-ṭāssadāyākā⁵ vūyē loveturā Budu vāmmā⁶ vē-dhyā-yi⁷ taman vahansē dakvā vadh(!)alā(!) sēki. Dharmmatdaja⁸ katāvā(!)ya-yi data <yu>tu-yi. *siddhir astu*.

Der Text entspricht mit geringen Abweichungen dem Jātaka Nr. 214 im Jātakapota, p. 437–445 der zu 58 zitierten Ausgabe (vgl. Pāli-Jātaka, ed. by V. Fausbøll, Nr. 220, II, 186–196).

Ausg. und Hss. s. zu 58. Einzelhss. dieses Jātaka: BM 128 VI; 132 IV; 134 III; 135 X; 136 II, 2. BM (Nevill) I 66 (19). CM 439–441; 1729. LPP I 45 (9). God ES 19, 1.

¹ adharmmiṣṭha.

² utsāha.

³ vadārā.

⁴ Dharmmadhvaja.

⁵ An dieser verderbten Stelle ist ein Textstück ausgefallen.

⁶ mam-ma.

⁷ vē-dā-yi.

⁸ Dharmmadhvaja.

61

H-Sgh.110b. IKA, Berlin

Sammelhs. aus 10 Teilen [105, 111, 107, 60, 103, 98, 59, 61, 102, 113]. I C 41731. Palmb. Beschreibung siehe 105. Unser Text: 3 Bl.: jhā-jhī (dieses Bl. irrtümlich als ṇī bezeichnet). Singhalesisch. Prosa.

8) Visayhajātakaya.

A (jhār): namo tassa ~. me mehi devana vastu Pabatavatthuvaya¹. tava-da pas Marun bi<ñ>da jayagat tilōguru Budurajānan vahansē Jetavanaramayehi² vāda vasana samayehi Anēpiṇḍu mahasiṭānan arabaya(!) mō Jātakaya dakva(!) vadāla sēkā(!).

E (jhī^v bzw. ñī^v): e samayehi siṭuva upannem lovturā Budu vū mama vē-da-yi vadāla(!) sēkā(!). Visahayija(!)taka-yi³.

*mē ti⁴ pin pura(!) vi<ñ>da savū⁵ sāpat nitorā |
no vāda biya sasara(!) mama-t Budu vemva(!) lovturā ||.*

Der Text entspricht dem Jātaka Nr. 330 im Jātakapota, p. 650–652 der zu 58 zitierten Ausgabe (vgl. Pāli-Jātaka, ed. by V. Fausbøll, Nr. 340, III, 128–132).

Ausg. und Hss. s. zu 58. Einzelhss. dieses Jātaka: BM 128 IV; 135 XXII, 1. BM (Nevill) I 181 (7). CM 641. LPP I 88 (6).

¹ Dieser Satz gehört nicht zu unserem Jātaka; vgl. 102.

² Jetavanārāmayehi.

³ Visayha-.

⁴ livū.

⁵ savu.

62

H-Sgh.110a. IKA, Berlin

Sammelhs. aus 6 Teilen [112, 62, 109, 108, 101, 65]. I C 41731. Palmbi. Beschreibung siehe 112. Unser Text: 4 Bl.: khaḥ-gi. Singhalesisch. Prosa.

2) Uragajātakaya.

A (khaḥr): tava-da pas Marun jayagat heyin Jinaya-yi sarbbajñāyan¹ vahansē Jetavanārāmayehi vāda vasana samayehi maḷā vū kelaṃbi² putrayaku arabh(!)ayā mē Jātakaya vadāraṇa ladī. e kesē-da yat. ek keḷeṃbi putrayek tamā-gē putaku maḷa śokayen vikṣepa va hiṇḍinēyā. sarbbajñāyan³ vahansē e keḷeṃbi putrayā sōvānvan-ṭa hetu āti niyāva dāna aḷuta maḥaṇa vū ek bhikṣu kenakun⁴ vahansē kāṇḍavā gena e keḷeṃbi putrayā-gē ge-ṭa siṅgā vāḍi sēkā.

E (gi^v): e samayehi mē keḷi nam tripiṭaka-dhāri vū Khudduntarā⁵ nam meheniyā e samayehi brāhmaṇa kumārayo nam Rāhula sthviraya dū nam <Upulvan> mahāsthaviriya bamuṇan-gē bhāriyā⁶ nam Khemā nam bhikṣuniya e samayehi brāhmaṇa va upannem mama ya ve-dā-yi taman [vahan] vahansē dakvā vadāla sēki. Uragajātakaya-yi.

Der Text entspricht dem Jātaka Nr. 343 des Jātakapota, p. 669–672 der zu 58 zitierten Ausgabe (vgl. Pāli-Jātaka, ed. by V. Fausbøll, Nr. 354. III, 162–168).

Ausg. und Hss. s. zu 58. Einzelhss. dieses Jātaka: BM 127 XV, 4; 134 XVII. BM (Nevill) I 171–172 (6). LPP I 15 (16); vermutlich z. T. Hss. des gleichnamigen Jatakā Nr. 150 im Jātakapota bzw. Nr. 154 der Pāli-Jatakā-Ausg.). God ES 18, 13. [Die Hss. CM. 587 und CM 588 enthalten Jātaka Nr. 150 des Jātakapota].

¹ sarvajñāyan.

² keḷeṃbi.

³ sarvajñāyan.

⁴ v. l. kenekun.

⁵ v. l. Khujjutarā.

⁶ bhāryā.

63

Hs.or.1625. SB. Marburg

Sammelhs. aus 3 Teilen [96, 63, 97]. Palmbl. Beschreibung siehe 96. Unser Text: 24 Bl.: 1–24 (Lit-ilakkam-Zählung). Singhalesisch. Prosa.

2) *Campeyyajātakaya*.A (1^r): namo tassa ~.

dhammo¹ tilokasaraṇo paramo rasānaṃ |
 dhammo mahaggharatano ratanesu loke |
 dhammo have tib<h>avadh(!)ukkhavināsaḥetu |
 dhamman(!) samācarat<h>a jāgarikāniyutthā² [.

tava-da ek samayek'hi vividavicitrāprabandabandhū³ ritādhinavabhoga⁴ āti trailokya-tilaka vū janānayanarasānaya vū tilōguru Budurajānam(!) vahansē śrutisubha⁵ janaka vū mē Campeyyajātakaya⁶ campakāsokh(!)aketakinīpa[n]nāgādh(!)i taruvara nikara virājita janitasubha⁷ pavāṇa⁸ pānikṛta⁹ Jetavana(!)rāmayehi maitrikaruṇā-muditopekṣaya yana satara ipata brahmavihārayen dāvas yacāmin¹⁰ vāḍa vasana sēk upatsaṇḍa¹¹ silaya rakṣā(!)ṇayak arabayā mē Jātakaya vadāla sēka.

E (24^r): e masayehi¹² Ahikuṭṭikayā nam dām(!) mē Devadatta <stha>virayō yā ekalhi Sumananāṅgamanāvīkāvō¹³ nam dām(!) mē Yasodarā mahāstaviraya¹⁴ nam vahansē yā e samayehi Ugrasena rajjuruvō nam dām(!) nuvanāttam(!) kerehi agra vū Sariyut mahāterahu yā mam-mā vē-dā-yi taman vahansē dakvā vadāla sēka. Campeyyajātakaya nimavā vadāla sēka.

Der Text entspricht dem Jātaka Nr. 494 des Jātakapota, p. 1037–1046 der zu 58 zitierten Ausgabe (vgl. Pāli-Jātaka, ed. by V. Fausbøll, Nr. 506, IV, 454–468).

Ausg. und Hss. s. zu 58. Einzelhs. dieses Jātaka: CM 427.

¹ Der Vers ist dem Saddharmālaṅkāraya von Devarakṣita Jayabāhu Dharmakīrti (ed. Kiriāllē Nāṇavimala, Colombo 1954, p. 31) entnommen. ² -ānuyuttā.

³ vividhavicitrāprabhāprabandhabandhura.

⁴ kṛtādhībhoga.

⁵ v. l. śrutimukha.

⁶ Campeyya-.

⁷ v. l. śāntasukha.

⁸ paṇaṇa.

⁹ v. l. jāvātīkṛti (?), pānikṛta (?).

¹⁰ yavamin.

¹¹ uposatha.

¹² samayehi.

¹³ Sumananāgamāṇavīkāvō. ¹⁴ mahāsthaviriya.

64

7358. Linden-Mus, Stuttgart

7358 Slg Böhringer. Palmbl. Zwischen Holzdeckeln mit Lackspuren. 270 Bl.: ka-dī; 3 Bl. ohne Blattzahl; 2 Bl. dhām; 1 leeres Bl. Stark beschädigt; mehrere Bl. durch Feuchtigkeitseinfluß stellenweise sehr brüchig; einige Bl. zusammengeklebt oder abgebrochen. 43,5 × 5 cm. 40 × 4 cm. 6–7 Z. 2 Schn. Unsorgfältige, kursive Schrift. Undatiert. Nach Vermerk in der Hs. auf Veranlassung des Pallēgama Hēṇāka-rāla und zweier anderer Personen geschrieben. Laut beigegebenem Vermerk (nach Angaben von Böhringer) im Kālāni-Tempel erworben. August 1899 von Christian Böhringer, Kaufmann in Stuttgart, dem Museum geschenkt. Singhalesisch. Prosa.

Ummaggajātakaya oder *Umandāva*.

A (ka^r): namo tassa ~.

satam hasti¹ satam assā satam assāsarirathā² |
 satam kaññā sahaṣṣāni amutthamatikuṇḍalā³ |
 ekassa padavinihārassa⁴ kala⟨m⟩ naggantī⁵ soḷasin ||ti

yana mē gāthāva tiratanayehi ādihili āti pin pau⁶ mē ya-yi sāvāvin dannā vū sat-pur⟨u⟩ṣayan nisā vadh(!)ārana ladī. hē kesē-da yat. ran sāt ran porodu ādī siyalu hastyalamkārayen sarahā nimavana lada sarvalakṣaṇa sampanna vū utun vū ātun lakṣayek-da eṣē-ma siyalu aśva(!)lamkārayen sarahā nimavana lada asun lakṣayek-da eka viyayehi jāti savindavayan⁷ satara satara ⟨denā⟩ bāgin yodā ran dhaja naṅgā siyalu rathālamkārayen sarahā nimavana lada utun vū rat(!)a lakṣayek-da.

E (dīv): e samayehi sat hāviriḍdehi paṭan Senaka yā Pukkusa yā Kāvindā(!) yā Devindā(!)yā yana satara denā hā Kevaṭṭā(!) yā ātulu vū paṇḍith(!)ayaṃ paradavamha yi kiyā nuvanāti jaḍayam⁸ tamam⁸ atpat⁸ vū apa-gē Mavusaḍha⁹ paṇḍith(!)ayō nam dān dēvatīdēva vū Samantab⟨h⟩a[d]drā(!) vū Śa(!)kyasiṃha vū jaga⟨dā⟩nanda lō-canā(!) vū tilōguru vū lovturā Budu vūyem mam-ma-yayi vadh(!)āḷa sēka.

Umandh(!)āva nimi.

imīna(!) puññakammena Metteyaṃ upasaṃkami |
paṭiṭṭhā(!)hītvā saraṇesu ppaṭiṭṭhāmi sāsane |

sādhu mē tivū kuśala(!)nubhāvayen eksiya tis hayak narakādhidukkhaya-ṭha¹⁰ no pāmiṇā sivu sāta sīlpayehi dh(!)akṣa vāsa . . .¹¹ Nach den Segensformeln 2 Bl. ohne Blattzahl: mē pot vahansē liyavūvē Pallēgama Hēṇāka-rāḷa-yi. e-ma gama Su . . .¹² ⟨u⟩pāṣakha¹³. rāḷa-yi Hammolōva Hāli upāsa⟨ka⟩ de-ma-ya-yi mē pot vahansē-ṭa barapān dī liyavū . . .¹⁴

Die Hs. enthält eine sonst nicht nachweisbare Version der singhalesischen Übersetzung des Ummaggajātaka. Der Anfang stimmt zwar mit dem Text der von Paravāhāra Pemānanda und Galagama Dhammika edierten Version des Eḷu-Umandāva überein, ab Bl. ku^v weicht der Text jedoch davon erheblich ab, ohne mit der im Jātakapota enthaltenen oder mit der als Sondertext unter dem Titel Ummaggajātakaya überlieferten Fassung übereinzustimmen. Die Sprache der sehr fehlerhaft geschriebenen Hs. ist archaisch.

Ausg. einer verwandten Version: Eḷu-Umandāva, hg. von Paravāhāra Pemānanda und Galagama Dhammika, Kālaniya: Vidyālaṅkāra Press 1950. Ausg. der im Jātakapota enthaltenen, abweichenden Version in Gesamtausg. des Jātakapota s. zu 58. Vgl. auch: Ummagga Jātakaya, hg. von Munidāsa Kumāratuṅga, Colombo: Guṇasēna 1936; dass., hg. von Mudaliyar Simon de Silva, Colombo: Skecn, Govt. Printer 1893. W. A., die meist die Version des Jātakapota enthalten, siehe Sgh Pr 98; DSL XXXVIII (UmgJ); Sorata 15. Übersetzung der im Jātakapota enthaltenen Version: Ummagga Jātaka (The Story of the Tunnel) translated from the Sinhalese by T. B. Yatawara, London 1898.

Hss. einer verwandten Version: BM 116; 117. Hss. der im Jātakapota enthaltenen Version in Gesamthss. des Jātakapota s. zu 58. Einzelhss. dieser Version: BM 113; 114; 115. Hss. nicht genauer bestimmbarer Versionen des Ummaggajātakaya: BM (Nevill) I 168 (8). CM 578; 581–583; 2368. HMC I 12 Nr. 79. HMC II 53 Nr. 13. LPP I 14 (257). Kandy I 110; 176. Cab. III 901–902 Pol 7014. Hs. der von Dēvadya Cakravartin verfaßten Version: CM 1739.

Vgl. SSV 191, 196–200, 650; God SL 99, 101; Geiger Sgh 6–8; Alwis Sid CLXXVII–CLXXX; MSV 10, 187.

- | | | |
|--|---|--|
| ¹ hatthi. | ² assatarī rathā. | ³ āmuttamaṇiḥkūḍalā. |
| ⁴ padavīṭihārassa. | ⁵ n'agghanti. | ⁶ pavu. |
| ⁷ saindhavayan. | ⁸ Text verderbt. Ed.: jaya gattā vū. | |
| ⁹ Mahausadha. | ¹⁰ narakādīdukkhaya-ṭa. | |
| ¹¹ Es folgt ein sehr fehlerhafter Satz mit weiteren Segenswünschen. | | |
| ¹² Hier unlesbar. | ¹³ upāsaka-. | ¹⁴ Es folgen weitere Segensformeln. |

65

H-Sgh.110a. IKA, Berlin

Sammelhs. aus 6 Teilen [112, 62, 109, 108, 101, 65]. I C 41731. Palmbl. Beschreibung siehe 112. Unser Text: 21 Bl.: ṭi-ṭṭṭ. Singhalesisch. Prosa.

6) Vidhurajātakaya.

Unvollständig: der Hs. fehlen etwa 24 Bl. mit dem Anfang der Erzählung. Der erhaltene Teil entspricht ab p. 1552⁷ dem Jātaka Nr. 531 im Jātakapota, p. 1512–1566 der zu 58 zitierten Ausgabe. (Vgl. Pāli-Jātaka, ed. by V. Fausbøll, Nr. 545, VI, 255–329).

Ausg. und Hss. s. zu 58. Einzelausg. dieses Jātaka: Vidhurajātakaya, hg. von Charles de Silva, Colombo: Guṇasēna 1939; neue Ausg. desselben Herausgebers unter dem Titel Vidurajātakaya, Colombo: Guṇasēna 1958; Vidhurajātakaya, hg. von Vālivīṭṭiyē Sorata, Colombo: Mahābodhī yantrālaya 1932 (2475 n. P.). Auch enthalten in: Daśajātakakathāvastava, hg. von Kaḷutara Guṇānanda, Kaḷutara: Vidyādhāra yantrālaya 1928, p. 171–224. W. A. siehe DSL XXXIX (VidhJ). Einzellss. dieses Jātaka: LPP I 85 (9).

66

MS-Sgh.21. SlgBe, Göttingen

Sammelhs. aus 2 Teilen [66, 95]. Palmbl. 52 Bl. Unser Text: 8 Bl.: ka-kṛ; 2 stark gebräunte Deckbl.; 2) 42 Bl.: khū-ghaḥ; es fehlt gaḥ (s. 95). Beschädigt. 35,5 × 6 cm. 32 × 5 cm. 8–9 Z. 2 Schn. Alle Teile der Hs. von derselben Hand. Alttertümliche Schrift. Undatiert. Singhalesisch. Prosa.

1) Vessantarajātakaya.

A (ka^r): namo tassa ~. tava-da dan <d>ennā vū pera nuvan āti mahottamayō nirvāṇa sampattiyehi-ma lobha koṭa taman-gē priya vū aṃbu daruvan pavā yāca-kayan-ṭa gāti koṭa dunnāhu-ma-ya. he kesē-da yat.

E (kṛ^r): e bāvin pinvat satpūṣayeni¹ e baṇḍu mahottamayan men āścaryy[āryy]amat dan dī-t ādiya bāri vūva-t tamā śakti vū paridden danādi vū kuśalapathayehi piḥṭā ubhaya lokārtthasiddhi kaṭa yukte-ya.

me liya vū pim(!) purā vi<ñ>da savu sapat² nitorā |
no vāda biya <sa>sarā mama-da Budu vemmāyi³ loviturā⁴ !

Der Text entspricht nicht dem im Jātakapota enthaltenen Vessantarajātaka (vgl. Nr. 537, p. 1722–1758 der zu 58 zitierten Ausgabe).

Ausg. der im Jātakapota enthaltenen, abweichenden Version s. zu 58 (Gesamtausg.);

auch enthalten in: *Daśajātakakathāvastuva*, hg. von Kaḷutara Guṇānanda, Kaḷutara: Vidyādhāra yantrālaya 1928, p. 373-408; sowie in: *Bhūridatta-Vessantarajātaka-vivarāṇaya* von Layanal Lokuliyana, Colombo: Guṇasēna 1955, p. 95-163. W. A. verschiedener, uns nicht vorliegender und daher nicht genauer bestimmbarer Versionen des *Vessantarajātakaya* siehe Sgh Pr 99; DSL XXXIX (VesJ).

Hss. des vorliegenden Textes: CM 600; 608 und 609. Hss. der im Jātakapota enthaltenen, abweichenden Version s. zu 58. Einzelhss. verschiedener, nicht genau bestimmbarer Versionen des *Vessantarajātakaya*: BM 121, 3. CM 599; 613; 620-622. HMC I 12 Nr. 76; 77. HMC II 53 Nr. 14; 20. LPP I 90 (81). Kandy I 100. Madras 13 (39). Cab III 903; 909.

Vgl. SSV 202; God SL 99-101.

¹ satpuruṣayeni: v. l. satpuruṣa janayeni.

² sāpat.

³ vemvā-yi oder vemvā.

67

1483. MfV, Kiel

Palmbl. 1 Bl.: khū. Mehrmals geknickt. 53,5 × 6 cm. 49 × 5 cm. 7^v-8^r Z. 2 Schn. Ziemlich große Schrift. Häufige Korrekturen. Undatiert. Von einem buddhistischen Priester aus Java und erworben und als „Palmblatt mit südindischer Schrift“ katalogisiert. 1897 von Th. Luppe dem Museum geschenkt. Singhalesisch. Prosa.

Vessantarajātakaya.

Fragment einer ziemlich späten Version des *Vessantarajātakaya*; entspricht inhaltlich VI, p. 479 der Ausgabe der *Pāli-Jātaka* von V. Fausbøll und weicht erheblich von der singhalesischen Version im *Jātakapota*, Nr. 537, p. 1722-1758 der zu 58 zitierten Ausg. ab (vgl. besonders p 1748-1751).

Ausg. und Hss. s. zu 58 und 66.

68

3152. MfV, Kiel

3152a und 3152b. Palmbl. 2 Bl.: ki-kī. Beide Bl. in der Mitte geknickt. 46 × 4 cm. 43 × 2,5 cm. 4 Z. 8-9 Spalten. 2 Schn. Kleine, zierliche Schrift. Undatiert. Von Admiral Kirchhoff in Ceylon erworben. Seit 1913 im Museum; als „zwei Gebete auf Bast geschrieben“ katalogisiert. Singhalesisch. Verse.

Toṭagamuvē Śrī Rāhula: Kāvyaśekharaya.

Fragment aus dem I. Kapitel. Bl. ki enthält Vers 19-35. Bl. kī Vers 36-51 (entspricht p. 2-4 der Ausgabe von Kiriāllē Ñāṇavimala 1960). Das Werk ist eine poetische Bearbeitung des *Sattubhattajātaka*. Es wurde im Jahre 1449 verfaßt und gilt als das bedeutendste singhalesische Kunstgedicht der *Kōṭṭē*-Periode.

Ausg.: *Toṭagamuvē Śrī Rāhula: Kāvyaśekharaya* mit *Śāstrodaya vyākhyāva* von Kiriāllē Ñāṇavimala, hg. von Kiriāllē Ñāṇavimala, Colombo: Guṇasēna 1960; *Saṅgharāja Rāhula: Kāvyaśekharaya* mit *Sannaya* von Hikkaḍuvē Sumaṅgala, hg. von

Baṭuvantudāvē und H. Sumaṅgala, 5. Aufl. veröff. von Robert Baṭuvantudāvē, Colombo: Laṅkābhiṣruta yantrālaya 1929; dass., 7. Aufl., veröff. von Ratnākara pot veḷaṅḍa śālāva, Colombo: Ratnākara 1946; Toṭagamuvē Śrī Rāhula Saṅgharāja: Kāvyaśekharaaya mit Valāṇē Sannaya, veröff. von H. B. P. Jayavardhana und W. Bānaṭ Perērā, Pānadurā 1932; Rāhula Saṅgharāja: Kāvyaśekhara-mahākāvyaaya mit Saṃjivani vyākhyāva von Ratmalāṇē Dharmakīrti Dharmārāma, 2. Aufl., Kālaṇiya: Vidyālaṅkāra pirivena 1947. W. A. siehe Sgh Pr 162 f.; DSL XXIV (KSēk); Sorata 23.

Hss.: BM (Nevill) I 91 (5). CM 480; 482; 483. HMC I 12 Nr. 23; 24; 35. HMC III 88 Nr. 290; 301. LPP I 21 (79; mit Sannaya oder Varṇanāva 12). Zoysa 30. Alwis 196–208. Kandy I 53. Fausb 205. Pol 7159.

Vgl. SSV 159, 264–267, 641; God SL 8, 38, 152–154; Geiger Sgh 11; PLC 250; Alwis Sid CLXXX, CLXXXVII–CXCIV, CCVIII–CCX; MSV 12, 139, 187; Martin Wickramasinghe: Sinhalese Literature, Colombo 1949, p. 151–160.

69

Palm 3b. UB, Leipzig

Palmb. 140 Bl.: ṅa-ḍai. 54 × 6 cm. 48 × 5 cm. 8–10 Z. 2 Schn. Zierliche, kleine Schrift. Zahlreiche Korrekturen sowie Tinteneintragungen eines Benützers. Undatiert. Aus der Sammlung von Hans Conon von der Gabelentz (1807–1874, s. Brockhaus 1902, Bd. VII, p. 336). 1964 von dem Direktor des Lindenau-Museums in Altenburg, H. C. v. d. Gabelentz, an die Bibliothek veräußert. Pāli. Verse.

Apadāna.

Da der Text des Apadāna auf Bl. ṅa beginnt, ist die Hs. offenbar Teil einer Sammelhandschrift mit kanonischen Texten.

A (ṅa^t): namo tassa ~.

atha Buddhāpadānāni suṇātha suddhamānasā |
 tiṃsapāramisampunṇā dhammarājā asaṃkhiyā ||
 sambodhiṃ Buddhasēṭṭhānaṃ sasamṅhe lokanāyake |
 dasaṅgula¹ na<massivā sirasā abhivādayiṃ ||
 yāvata² Buddhakhe>ttesu ratanā vijjanti'saṃkhiyā |
 ākāsaṭṭhā ca bhummaṭṭhā³ manasā sabbam āhare ||
 tattha rūpiyabhūmiyaṃ pāsādaṃ māpaye ahaṃ |
 'nekabhūmiṃ ratanamayaṃ ubbidham nabham uggataṃ ||
 vicittathambhaṃ sukataṃ suvibhattaṃ mahārahaṃ |
 kanakāmayaśaṃghāta<m> kontaracchattamaṇḍitaṃ³ ||

E (ḍai^v):

pubbenivāsaṃ jānāmi dibbacakkhuṃ visodhitaṃ |
 sabbāsava(!) parikkhīṇā n'atthi dāni punabbhavo ||
 atthadhammaniruttisu paṭibhāne tath'eva ca |
 ṅaṇaṃ me vipulaṃ suddham Buddhasēṭṭhassa vāhasā ||
 kilesā jhāpitā mayhaṃ bhavā sabbe samūhatā |
 nāgī va bandhanaṃ chetvā viharāmi anāsavā |
 sāgataṃ vata me āsi Buddhasēṭṭhassa santike |
 tisso vijjā anuppattā kataṃ Buddhassa sāsaṇaṃ ||

paṭisambhidā catasso vimokkhā pi ca aṭṭh'ime |
 chaḍabhiññā sacchikatā kataṃ Buddhassa sāsanān ||ti.
 itthaṃ sudāṃ Selā bhikkhunī imā gāthāyo abhāsithā ti. uddānaṃ
 khattiyā brāhmaṇī c'eva tathā Uppaladāyikā |
 Sigālamātā Sikkā ca Abhirūpā Aḍḍhakāsikā |
 gaṇikā c'eva Puṇṇā ca Ambapālasabhikkhunī ||ti.

niṭṭhitā Apadānaṃ.

Keine weiteren Schlußbemerkungen. Die Abschnitte sind (mit Angabe der entsprechenden Seiten in der PTS-Ausgabe von M. E. Lilley): Buddhāpadāna, ṇa r 1 – ṇa r 3, p. 1–6; Paṇḍakabuddhāpadāna, ṇā r 3 – ṇā v 1, p. 7–14; von da an Therāpadāna; die Unterschriften der einzelnen Vaggas sind folgende:

[1] ṇe r 1:	Buddhavaggo paṭhamo	p. 54
[2] ṇo r 8:	Sihāsanivaggo dutiyo	p. 66
[3] ca r 3:	Subhūtivaggo dutiyo ⁴	p. 81
[4] ci v 1:	Kuṇḍadhānavaggo catuttho	p. 91
[5] cū v 5:	Upāla(!)vaggo pañcamo	p. 103
[6] eḷ r 4:	Vījanīvaggo chaṭṭamo	p. 111
[7] ee r 6:	Sakkhittivaggo ⁵ sattamo	p. 118
[8] co v 1:	Nāgasamā[cā]lavaggo aṭṭhāmo	p. 126
[9] eām r 3:	Timīrapupphiyavaggo navamo	p. 132
[10] caḥ v 8:	Sudhāvaggo dasamo	p. 139
[11] chā v 8:	Bhikkhudāyivaggo ⁶ ekadasamo	p. 146
[12] chu r 8:	Mahāparivāravaggo dvādasamo	p. 154
[13] chī r 6:	Sereyyakavaggo terasamo	p. 163
[14] chī r 8:	Sobhitavaggo cuddasamo	p. 170
[15] chai r 1:	Chattavaggo pannarasamo	p. 175
[16] cho r 8:	Bandhujīvikavaggo soḷasamo	p. 181
[17] chau v 9:	Supāricariyavaggo sattarasamo	p. 186
[18] chaḥ r 5:	Kumudavaggo aṭṭhādasamo	p. 191
[19] ja v 5:	Kuvajapupphiyavaggo ⁷ ekūnavīsātimo	p. 197
[20] jī r 3:	Tamālapupphiyavaggo vīsātimo	p. 202
[21] jī r 7:	Kaṇikārapupphiyavaggo ekūnavīsātimo ⁸	p. 208
[22] ju v 1:	Hatthivaggo bāvīsātimo	p. 213
[23] jū v 4:	Ālambanadāyakavaggo tevīsātimo	p. 217
[24] jī v 5:	Udakāsanadāyivaggo catubbīsātimo	p. 222
[25] jī v 4:	Tuvaradāyavaggo pañcavīsātimo	p. 226
[26] jī v 6:	Thomakavaggo chabbīsātimo	p. 230
[27] jī v 8:	Padumukkhepavaggo sattavīsātimo	p. 234
[28] je v 9:	Suvaṇṇabibbohanavaggo ⁹ aṭṭhavīsātimo	p. 238
[29] jo r 3:	Pañnadāyakavaggo ekūnavīsātimo ¹⁰	p. 243
[30] jau r 5:	Citakapūjakavaggo tiṃso	p. 247
[31] jā v 1:	Padumakesariyavaggo ekatiṃsatimo	p. 252
[32] jah v 7:	Āra<kkha>dāyakavaggo battiṃsatimo	p. 258
[33] jhā v 9:	Ummāpupphiyavaggo tettiṃso	p. 267
[34] jhu r 4:	Gandhodakavaggo ¹¹ catuttiṃso	p. 276
[35] jhū v 5:	Ekapadum<iy>avaggo pañcatimso	p. 281
[36] jhī v 5:	Saddasamṇakavaggo chattiṃso	p. 285

[37] jhī v 5:	Mandārapupphiyavaggo sattatimso	p. 289
[38] jhī r 8:	Bodhivandakavaggo aṭṭhatimso	p. 294
[39] jhai v 1:	Ava⟨ṇ⟩ṭaphalavaggo ekūnacattārimso	p. 301
[40] ñū r 4:	Pilindavaggo cattārimso	p. 338
[41] ño r 5:	Metteyyavaggo ekacattāriso	p. 365
[42] ñaḥ v 6:	Bhaddālivaggo dvācattāriso	p. 378
[43] ṭi v 8:	Sakisampajjakavaggo ¹² ⟨te⟩cattāriso	p. 390
[44] ṭu v 4:	Ekavihārivaggo catucattāriso	p. 396
[45] ṭṛ r 6:	Vibhetakivaggo ¹³ pañcaccattāriso	p. 402
[46] ṭṛ v 5:	Chattidāyakavaggo ¹⁴ ⟨cha⟩cattāriso	p. 407
[47] ṭī r 7:	Sālapupphiyavaggo sattaccattāriso	p. 412
[48] ṭai r 7:	Naḷamālivaggo aṭṭhaccattāriso	p. 418
[49] ṭaḥ r 4:	Pamsukūlavaggo ekapaññāso ¹⁵	p. 433
[50] thā r 4:	Kimk⟨h⟩ani[ya]pupphiyavaggo paññāso	p. 441
[51] thī r 3:	Kaṇikāravaggo ekapaññāso	p. 448
[52] thu v 6:	⟨Kureñji⟩phaladāyakavaggo chapaññāso ¹⁶	p. 454
[53] thī r 2:	Tiṇadāyakavaggo tepaññāso	p. 463
[54] thau v 3:	Kaccānavaggo catupaññāso	p. 488
[55] dī r 9:	Bhaddiya[pañcako]vaggo pañcapaññāso	p. 510

Auf Bl. dī v 2 beginnt das Therī-apadāna (Therika(!)padānāni), p. 512–615 der PTS-Ausgabe. Der Hs. fehlen, wie den übrigen singhalesischen Hss., die Apadānas 332–334 (hierüber vgl. H. Bechert: Über das Apadānabuch, in: WZKSO 2 (1958), p. 15 f.).

Ausg.: The Apadāna of the Khuddaka Nikāya, Vol. I–II, ed. by Mary E. Lilley, London (PTS) 1925–1927; The Apadāna of the Khuddaka-Nikāya, ed. by A. P. Buddhaddatta, Colombo: Ceylon Stationers 1930; Apadāna Pāli, ed. by Valagedara Somāloka Tissa. Teil I, Colombo: Tripitaka Publication Press 1957 (Simon Hewavitarne Bequest, Pāli Text Series, Vol. VIII). Siehe CPD 2. 5. 13.

Vgl. H. Bechert, Über das Apadānabuch, in: WZKSO 2 (1958), p. 1–23 (mit Angabe älterer Literatur).

¹ dasaṅguli.

² v. l. bhūmatthā.

³ v. l. toraṇacchattamaṇḍitaṃ; die Ausg. von Somāloka Tissa merkt die Lesung korantacchattamaṇḍitaṃ einer singhalesischen Hs. an.

⁴ tatiyo.

⁵ Sakacittiyavaggo.

⁶ Bhikkhadāyivaggo.

⁷ Kuṭajapupphiyavaggo.

⁸ ekavīsatiṃ.

⁹ v. l. Suvaṇṇabimbohanavaggo.

¹⁰ ekūnatimsamo.

¹¹ v. l. Gandhadhūpiyavaggo.

¹² Sakimsammajjakavaggo.

¹³ v. l. Vibhīṭakivaggo.

¹⁴ Jagatidāyakavaggo.

¹⁵ ekūnapaññāso.

¹⁶ dvepaññāso.

Palmb. 73 Bl.: 102–174, 190 (sämtliche Bl. sind auf der Rückseite mit Blattzahl und Titel „Apadānaṭṭhakathā“ versehen). 45,5 × 5,5 cm. 40 × 4,5 cm. 9 Z. 2 Schn. Gleichmäßige Schrift. Unterstreichungen mit Tinte von einem Benutzer. Undatiert. Aus der Sammlung von Hans Conon von der Gabelentz (1807–1874, s. zu 69). 1964 von dem Direktor des Lindenau-Museums in Altenburg, H. C. v. d. Gabelentz, an die Bibliothek veräußert. Pāli. Prosa.

Visuddhajanavilāsini (Apadāna-aṭṭhakathā).

Unvollständig; die Hs. enthält Therāpadānasamvaṇṇanā 1–31 und 55–57; der vorliegende Text entspricht p. 207⁵–352³ und p. 380²¹–382⁷ der Ausgabe von C. E. Godakumbura.

Ausg.: Visuddhajanavilāsini nāma Apadānaṭṭhakathā, ed. by C. E. Godakumbura, London (PTS) 1954. W. A. siehe CPD 2. 5. 13, 1.

Hss. in singhalesischer Schrift: LPP I 5 (34). NCC I 182. Zoysa 2. Adyar 80 f. Hss. in anderen Schriften: CM 1783. CM (Zoysa) B 8. CM (Haly) 2. CM (Gun) 3. LPP I 5 (3). Hoern II 109. Cab II 294.

Vgl. Buddhadatta 235–238; Heinz Bechert, Über das Apadānabuch, in: WZKSO 2 (1958), p. 20–21.

31

Ms.or.fol.1231. SB, Marburg

acc. 11073. Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 164 Bl.: ka-ṭi (auch 1–164). 52 × 6 cm. 44,5 × 4 cm. 8 Z. 2 Schn. Zierliche Schrift. Undatiert. Am 16. 4. 1881 vom kaiserlich deutschen Konsul Ph. Freudenberg in Colombo erworben. Pāli. Prosa.

Dhammasaṅgaṇippakaraṇa.

A (ka^r): namo tassa ~. kusalā dhammā, akusalā dhammā, avyākātā dhammā. sukhāya vedanāya sampayuttā dhammā, dukkhāya vedanāya sampayuttā dhammā, adukkha-m-asukhāya vedanāya sampayuttā dhammā. vipākā dhammā, vipākadhammadhammā, nevavipāka-na-vipākadhammadhammā.

E (ṭiv): katame dhammā <as>araṇā. catūsu bhūmīsu kusalaṃ, catūsu bhūmīsu vipāko ti su bhūmīsu kiriyāvyākataṃ rūpaṃ ca nibbānaṃ ca ime dhammā <as>araṇā ti.

Dhammasaṅgaṇippakaraṇī(!) samattī(!).

ito cuto'haṃ vara-Jambudīpe

Himālaye hemamayamhī kūṭe |

kappāyuko devapatīva hutvā

Metteyyanāthassa suṇomī dhammaṃ |

nibbāṇapaccayo hotu. siddhīr astu. śubham astu. ārogyam astu.

Ausg.: The Dhammasaṅgaṇi, ed. by Edward Müller, London (PTS) 1885. Siehe CPD 7. 1.

72

Yb 2^o 10. UuLB, Halle

1950 K 1327. Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (gelb-schwarzes Schnörkel-, Blatt- und Blumenmuster auf rotem Grund, mit aufgemaltem Stifternamen). 139 Bl.: ka-jhr (auch Zählung 1–135); 2 zusammengenähte Doppelbl.; 2 leere Bl. 58,5 × 7 cm. 51 × 5,5 cm. 7–12 Z. (meist 9 Z.). 2 Schn. Auf den beiden zusammengenähten Doppelbl. eingeritzte Zeichnungen (Pfau, Elefanten, Stūpas und Nārīlatā); auf Bl. ka^v am Rand Löwen. Ziemlich gleichmäßige Schrift; vier Schreiber. Undatiert. Nach Vermerk am Ende 1895 n. Chr. von Karagahavāvō Sumedha Ratanajoti, Oberhaupt (adhipati) des

Kaikāvala-Klosters, Tibirivāvē Revata, Oberhaupt des Klosters von Kohovilakandē, Uhumīgama Sumaṅgala, Oberhaupt des Klosters von Rajjalelagama und Kaḍaṃbāvō Sudassi, Oberhaupt des Klosters von Koṇḍadeniya geschrieben und von diesen vier Mönchen dem Tempel des Hl. Zahnes (Daḷadā-Māligāva) in Kandy gestiftet (auf dem Holzdeckel steht der Name des ersten dieser vier Mönche, Karagahavāvē Ratanajoti, Oberhaupt des Kaikāvalavihāra). Pāli. Prosa.

Dhammasaṅgaṇippakaraṇa.

Siehe 71.

Am Ende des Textes (jhū^v): Dhammasaṅgaṇippakaraṇaṃ samattaṃ.

Dhammasaṅgaṇi-Vibhaṅgaṇ ca Kathāvatthuṇ ca Puggalaṃ |
Dhātu-Yamaka-Paṭṭhāṇaṃ Abhidammo ti uccare ||

siddhir astu. subham astu. ārogyam astu. iṣṭārthasiddhir astu. likhita(!)dosasiddhir astu. Danach folgender Vermerk: *śrī saddharmmacakravarttisvāmī vū apa Tathāgata-yānan vahans(!)ē pirinivan pā vadāla dedās hārasiya tis aṭa veni varṣaya tula ājñāyayo kīrtipratāpa visvaryya¹ vū iṅgrisi maharaja rājyaya karaṇa me veni varṣaya tula Kurunāgal paḷāte Vannihatpattuve Kaikāvala vihārādhipati Sumedhābhiddhāna Ratanajoti bhikṣūn vahansē saha e-ma paḷāte Kohovilakande vihārādhipati Tibirivāvē Revata terun vahansē da Rajjalelagama vihāravāsi Uhumīgama Sumaṅgala terun vahansē-da Koṇḍadeniyē vihārādhipati Kaḍaṃbāve Sudassi terun vahansē-da yana api hatara nama visin divyamanuṣyasampat kelavara nirvāṇa sampat sādha ganu kāmāti va mē Dhammasaṅgaṇiprakaraṇe liyā Semkhaṇḍapura nuvara śrī saddharmmapratitṭhādihāra śrī-Dantadagiṣṭrābhyyantara² pattirippuve potgule lesa dāhā kālē-ṭa paratnā piṇisa pūjā kalā āta. śrī suddha sakarāja varṣa pramāṇayen ekvādahas aṭasiya daḥa hat veni varṣayehi vesak masa ava puvapuṭupaya dasavaka lat ravidina peravaru liyā nimavana ladī.* Auf Bl. jhṛ Segensformeln: *sādhu sād(!)u Budu vemvā tilōguru.*

*likhāya pālītā dhammā navakoṭisahasakam |
kappam akkharaganānā ca cakkavatti bhavissati ||
bahussuto ca Ānando Sāriputto samo kathī |
Milindena mahāpañño Nā[n]gasenavisajjito ||
Vessantaro samo dānaṃ puñṇena Sivali samo |
divyam cakṣur³ Anuruddho balo ti hoti Bandhulo ||
dīghāyuko ca Mandhātā ārogya(!) Bhaggulo⁴ samo |
Kassapo ca vaṇṇena Sarabhaṅgena sippito |
Sudassanena rājāno hotu mayham bhavābhavē ||*

sādhu sadhu Budu vemvā tilōguru.

*akkharam ekamekam vā Buddharūpasamaṃ siyā |
tasmā hi paṇḍito poso likheyya piṭakan tayaṃ ||*

Kri<stu> varṣa 1895k vū 5 veni māse 19 veni dina-dī-ya.

Die sorgfältig geschriebene Hs. ist offenbar aus einer Vorlage in birmanischer Schrift kopiert, wie auch aus den entstellten kopierten birmanischen Zeichen auf Bl. jhṛ und auf dem vorderen Bl. mit den Zeichnungen zu erschließen ist.

Ausg. und Hss. s. zu 71.

¹ aiśvaryya.

² Dantadāmsṭrā-.

³ dibbacakkhu.

⁴ Bakkulo.

73

Palmblatths.3. DMG, Halle

Palmb. Zwischen Deckeln aus Metall (sehr feine Treibarbeit mit Girlanden- und Blumenmuster; innen Holz). 192 Bl.: ka-ṭhaḥ (ṭhām/ṭhaḥ 1 Bl.); 1 leeres Bl. 46,5 × 6 cm. 41,5 × 5 cm. 7-8 Z. 2 Schn. Ziemlich sorgfältige Schrift. Undatiert. Pāli. Prosa.

Dhammasaṅgaṇippakaraṇa.

Siehe 71.

Der am Ende gegebene Titel des Textes lautet Dhammasaṅgaṇippakaraṇī.

Ausg. und Hss. s. zu 71.

74

Ms.or.fol.1229. SB, Marburg

acc. 11037. Palmb. Zwischen Holzdeckeln. 220 Bl.: ka-ḍhai. 52 × 6 cm. 44,5 × 4 cm. 8 Z. 2 Schn. Zierliche, sorgfältige Schrift. Undatiert. Am 22. 7. 1880 vom kaiserlich deutschen Konsul Ph. Freudenberg in Colombo erworben. Pāli. Prosa.

Vibhaṅgappakaraṇa.

A (ka^v): namo tassa ~. pañcakkhandhā rūpakkhandho vedanākkhandho saññākkhandho saṃkhārakkhandho viññānakkhandho. tатtha katamo rūpakkhandho?

E (ḍhair)¹:

khandhā āyatana dhātu saccam indriya-pañcamam |
 paṭiccasambhavo c'eva gambhīro sāgarūpamo ||
 satisammappadhānañ ca iddhipādo anāsavo |
 bhōjjhaṅgo padaruddeso maggo cāpi sudesito ||
 jhānappamaṃṇāsugūṇe sikkhā ca paṭisambhidā |
 buddhisatam idaṃ vuttaṃ Vibhaṅgo ñāṇasamudayo ||
 kilesasahasso uddeso rāsikhuddakacatthuke |
 bahudhammasamodhānaṃ dhammo cāpi mahāraso ||
 tasmā nāmaṃ Vibhaṅgassa dhammahadayan ti vuccati |
 samuddesa Vibhaṅgalakkhaṇaṃ
 sugambhīran ti hetu pañcamam |
 sabbassa lokassa hitāya pāṇinaṃ
 sabbaññutaṃ ñāṇavareṇa desitan ti ||

Vibhaṅgappakaraṇaṃ samattaṃ. sādhu.

Ausg.: The Vibhaṅga, being the second book of the Abhidhammapīṭaka, ed. by C. Rhys Davids, London (PTS) 1904. Siehe CPD 3. 2.

¹ Dieses am Ende der Hs. stehende Uddāna fehlt allen Ausg. des Textes.

75

Ms.or.fol.1227. SB, Marburg

acc. 11035. Palmb. Zwischen Holzdeckeln. 33 Bl.: 1-32; 1 leeres Bl. 56,5 × 6 cm. 50 × 4,5 cm. 10 Z. 2 Schn. Zierliche Schrift. Undatiert. Am 22. 7. 1880 vom kaiserlich deutschen Konsul Ph. Freudenberg in Colombo erworben. Pāli. Prosa und Verse.

Dhātukathāppakaraṇa.

A (1^v): namo tassa ~. saṃgaho asaṃgaho. saṃgahitena asaṃgahitaṃ. asaṃgahitena saṃgahitaṃ. saṃgahitena asaṃgahitaṃ. asaṃgahitena asaṃgahitaṃ. sampayogo vippayogo.

E (32^v): vippayuttena saṃgahita-asaṃgahitapadaniddeso. Dhātukathāppakaraṇaṃ samattaṃ.

Mahāvihāravāsinaṃ vācanāmaggena saṃgahaṃ |
 asaṃgahaṃ sampayogavippayoga<ṃ> paramhi ca |
 gambhīraṃ nipuṇaṃ t̥hāṇaṃ tam pi Buddhena desitaṃ ||
 saṃgahitena asaṃgahitaṃ asaṃgahitena ca saṃgahitaṃ saṃgahitena saṃgahitaṃ
 asaṃgahitena ca asaṃgahitaṃ
 gambhīradhammaṃ catusaccagocaraṃ
 catuppakāraṃ vibhaji Tathāgato |
 sampayuttena ca vippayuttaṃ vippayuttena sampayuttaṃ sampayuttena ca sampayuttaṃ
 vippayuttaṃ
 rūpi arūpi bahu<dhamma>saṃku[sa]lāṃ
 vibhajji dhammaṃ catudhā Tathāgato ||
niṭṭhitaṃ.

Ausg.: The Dhātukathā Pakaraṇa and its Commentary, ed. by Edmund R. Gooneratne, London (PTS) 1892. Siehe CPD 3. 2.

76**Ms.or.fol.1228.** SB, Marburg

acc. 11036. Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 31 Bl.: ka-khai; 2 leere Bl.; 1 beigefügtes Bl. Schreibermakulatur. 56,5 × 6 cm. 50 × 4 cm. 9 Z. 2 Schn. Zierliche Schrift. Undatiert. Am 22. 7. 1880 vom kaiserlich deutschen Konsul Ph. Freudenberg in Colombo erworben. Pāli. Prosa.

Puggalapaññattippakaraṇa.

A (ka^r): namo tassa ~. cha paññattiyō. khandhapaññatti. āyatanapaññatti. dhātu-paññatti. saccapaññatti. indriyapaññatti. puggalapaññatti.

E (khai): ettāvataṃ puggalānaṃ puggalapañña<tti> ti. dasakaniddeso. Puggalapaññattippakaraṇaṃ samattaṃ.

cāgī sili kavī dhammī mahādhiti mahāmati |
 takki vādī mahābhāgī bhareyyaṃ jātijātiyaṃ ||
siddhir astu. śubham astu.

Ausg.: The Puggalapaññatti, ed. by Richard Morris, London (PTS) 1883. Siehe CPD 3. 4.

77**Ms.or.fol.1226.** SB, Marburg

Sammelhs. aus 2 Teilen [77, 84]. acc. 11034. Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 136 Bl.: ka-kho, 30–132; 4 leere Bl. Unser Text: 131 Bl.: ka (1)–131; 2) 1 Bl.: gī, nicht zugehörig, irrtümlich als Bl. 132 eingeordnet (s. 84). 57 × 6 cm. 49 × 4 cm. 8 Z. 2 Schn. Gleich-

mäßige Schrift. Nach dem Datierungsvers (dem ersten der Schlußverse) wurde die Hs. im Monat Sāvāṇa des Jahres 1737 śaka (1815 n. Chr.) geschrieben. Am 22. 7. 1880 vom kaiserlich deutschen Konsul Freudenberg in Colombo erworben. Pāli. Prosa.

1) Kathāvatthupparakaṇa.

A (ka^r): namo tassa ~. puggalo upalabbhati sacchikaṭṭhaparamatṭhenā¹ ti. āmantā. yo sacchikaṭṭho² paramatṭho tato so puggalo upalabbhati sacchikaṭṭhaparamatṭhenā² ti. na h'evaṃ vattabbe. ājānāhi niggahaṃ.

E (131^v): mahāniyāmo anussā³ niggaho khuddakapañcamam⁴ parappavādamaddano suttamūlasamāhitā⁵ ujjotānā satthusamaye ti. Kathāvatthupparakaṇe pañcaviśabhānavāram⁶ niṭṭhitam.

sālathūpe sakarāja⁷ sampuṇṇo⁸ puṇṇamidine |
 sāvaṇo iti paṇṇāte māsamhi likkhitan tu(!) idaṃ ||
 itthi⁹ patthitam mayham sabbam eva samijjhatu |
 katotāṇona¹⁰ puṇṇena āsavānam khayāvadhī |
 akkharam ekamekam vā buddharūpasamam siyā |
 tasmā paṇḍito poso likkheyya piṭakan tayaṃ ||
 ciram tiṭṭhatu saddhammo kāla¹¹ devo pavassatu |
 pālayantu mahipālā dhammena sakalam pajam ||

siddhir astu.

Als Verfasser des Textes gilt Tissa Moggaliputta, Vorsitzender des während der Herrschaft des Königs Aśoka abgehaltenen Konzils der Theravāda-Schule. Siehe Erich Frauwallner: Die buddhistischen Konzile, in: ZDMG 102 (1952), 257–258.

Ausg.: Kathāvatthu, Vol. I–II, ed. by A. C. Taylor, London (PTS) 1897. Siehe CPD 3.5.

¹ sacchikaṭṭhaparamatṭhenā. ² v. l. sacci-.

³ anusayā.

⁴ khuddakapañcamo.

⁵ suttamūlasamāhitā.

⁶ v. l. pañcatimśa-.

⁷ sakarāje. (sālathūpe = 1737 nach dem ka-ṭa-pa-ya-Datierungssystem).

⁸ sampuṇṇe.

⁹ icchitam.

¹⁰ katenānena.

¹¹ kāle.

acc. 11074. Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 460 Bl.: ka-v]; 1 leeres Bl.; 2 Bl. t]; verso fehlerhafte Zählung 1–449 (pha^v = 338; phā^v = 329). 52 × 6 cm. 45 × 4 cm. 7–8 Z. 2 Schn. Zierliche Schrift. Undatiert. Am 16. 4. 1881 vom kaiserlich deutschen Konsul Ph. Freudenberg in Colombo erworben. Pāli. Prosa.

Yamaka.

A (ka^r): namo tassa ~. ye keci kusalā dhammā, sabbe te kusalamūlā ? ye vā pana kusalamūlā, sabbe te dhammā kusalā? ye keci kusalā dhammā, sabbe te kusa<la>mūlena ekamūlā ? ye vā pana kusalamūlena ekamūlā, sabbe te dhammā kusalā ?

E (v[^r): yo vā pana aññātāvindriyaṃ na sacchikarissati, so aññindriyaṃ na bhāvitthā ti? arahā aññātāvindriyaṃ na sacchikarissati no ca aññindriyaṃ na bhāvitthā. ye puthujjanā maggaṃ <na> paṭilabhissanti te aññātāvindriyañ ca na sacchikarissanti, aññindriyaṃ ca na bhāvitthā. Itthi(!)yayamakaṃ¹ dasamaṃ paripuṇṇaṃ. *siddhir astu.*

Ausg.: The Yamaka, Vol. I–II, ed. by C. Rhys Davids, London (PTS) 1911–13. Siehe CPD 3. 6.

¹ Indriyayamakam.

79

Ms.or.fol.1249. SB, Marburg

acc. 11102. Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 281 Bl.: ka-de (ñō/ñāu 1 Bl.; dr/dṛ 1 Bl.); ka-khau und nau-tī rechts mit Titel „Patthānappakaranam“ versehen. 52 × 6 cm. 44,5 × 4 cm. 7 Z. 2 Schn. Zierliche Schrift. Undatiert. Am 16. 4. 1881 vom kaiserlich deutschen Konsul Ph. Freudenberg in Colombo erworben. Pāli. Prosa.

Dukapatthāna.

A (ka^r): namo tassa ~. hetu⟨m⟩ dhammam paticca hetudhammā uppajjati hetupaccayā. alobham paticca adoso amoho, adosam paticca alobho amoho, amoham paticca alobho adoso, lobham paticca moho, moham paticca lobho, dosam paticca moho, moham paticca doso paticcasandhikhaṇo¹.

E (de^r): na hetupaccayā ārammane cattāri, adhipatīyā pañca, anantare cattāri. anulomaganātikā² ganotabbo³ ⟨avigate satta⟩. saranadukam nitthitam.

cāgī sīlī pi⁴ dhammī mahādhī mahāmāti |

takkī vādi mahābhādhībhāgiveyyam⁵ jātijātiyam ||

siddhir astu. nibbānapaccayo hotu. sādhu. Patthānappakaranam.

Der Text der Hs. entspricht p. 646–1036 (Teil II und III) der Ausgabe von Kiriālle Ñānavimāla.

Ausg.: Patthānappakarāna, Teil I–IV, hg. von Kiriālle Ñānavimāla, Colombo: Anula Press 1954–55 (Sripada Tripitaka Series, 8). Siehe CPD 3. 7.

¹ patisandhikkhane.

² anulomamātikā.

³ ganetabbo.

⁴ kavī.

⁵ mahābhāgī bhaveyyam.

B. NACHKANONISCHE LEHR- UND ERZÄHLUNGSWERKE

80

Hs.or.1624. SB, Marburg

Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (einfache Ausführung). 305 Bl.: ka-dhl (auch 1–305; ab 200 fehlerhaft); 2 Bl. Inhaltsverzeichnis; 5 leere Bl. 56 × 5,5 cm. 49 × 4 cm. 8–9 Z. 2 Schn. Regelmäßige, sorgfältige Schrift. Undatiert. Im September 1965 von Buchhändler H. Unterberger, Meran, an die Bibliothek verkauft. Pāli. Prosa und Verse.

Tipitakālaṅkāra: **Vinayālaṅkāra.**

A (ka^v): namo tassa ~.

yo loke lokaloko varataraparado rājarājaggarañño¹ |

ākāsākārakāro paramaratirato devadevantavajjo ||

saṃsārāsārasāro suraṇaraṇamako³ mārahārantaraṭṭho |
lokālaṃkāraṅkārō atisatigatinā dhīracīrattarammo ||
muttāhārādīnayaḡāthā.

saṃsāracakkavidḡhaṃsaṃ Sambuddhaṃ taṃ sumānaṃsaṃ |
saṃnaṃmāmi suguṇesaṃ saṃdesitasuddhasaṃ ||
sīhanivattanayaḡāthā.

Es folgen weitere Einleitungsverse; sie enden folgendermaßen:

tasmā hi nānāsatthehi sāraṃ ādāya sādhukaṃ |
nātiṣaṃkhepavitthāraṃ karissaṃ atthavaṇṇanaṃ ||
Vinayālaṃkāraṃ nāma pesalānaṃ pamodanaṃ |
imaṃ pakaraṇaṃ sabbe sammādhārentu sādhave ||ti.

Beginn der Prosa (ganthārambhakathāvaṇṇanā, Bl. kār):

vividhavisesanayasamannāgataṃ kāyavācāvīnayanakaraṇasamatthaṃ lajjipesala-
bhikkhūnaṃ saṃsayavinodanakaraṇaṃ yogāvacaṇapuggalānaṃ silavisuddhisampā-
pakaṃ Jinasāsanavuddhihetu bhūtaṃ pakaraṇaṃ idam ārabhitukāmo ayam ācari-
yāsabho paṭhamaṃ tāva ratanattayapaṇāma-ṇāṇāmārahabhāva-abhidheyya-karaṇa-
hetu-karaṇappakāra-pakaraṇābhīdhāna-nimitta-payoḡānāni dassetuṃ vatthuttayaṃ
namassitvā ti ādi-m-āha.

E (dh!): ito aññāni vinayāni yathā therassa vacanānukūlāni tāni paṇḡitehi cinte-
tabbāni. itī Vinayasaṃgahasamvaṇṇanābhūte Vinayālaṃkāre pakīṇṇakavinīchaya-
kā(!)thālaṃkāro nāma sattatīṃsatīṃ³ parīcchedo.

Die Schlußverse der Nīgamanakāṇā enden:

Metteyyassa Bhagavato pabbajitvāna sāsane |
tosayitvāna Jinaṃ taṃ labheyya byākaraṇaṃ uttamaṃ ||
byākaraṇaṃ labhitvāna pūretvā sabbapāramī |
anāḡatamhi addhāne Buddho hessaṃ sadevake ||ti.

iminā Vinayālaṃkāraṃ nāma pakaraṇaṃ paṭipattipūrake bhikkhūhi dhārite dhārite
puññaṃ hotī sadevake sādhu sādhu ti ugghosaṃ bhavatu. aham pi bhavābhava manussa-
sampattī ca devasampattī ca anubhavītvāna hotu sabbasippampi⁴ ca sabbabhāsasu ca
kusalo homī anāḡate Metteyyassa aggaṣāvako homī.

icchītaṃ paṭḡitaṃ mayhaṃ khīppam eva samījḡhatu |
sabbe pūrentu saṃkappā maṇīḡotiraso yathā !

Vinayālaṃkārapakaraṇaṃ paripuṇṇaṃ ti.

Es handelt sich um einen von dem birmanischen Thera Tipīḡakālaṅkāra oder Tipī-
ḡakācāriya Toṇphīlā (Taungbila) Munīndaghosa (1578 geboren) während seines Auf-
enthalts am Tīriyapabbata verfaßten Kommentar zum Pālimuttakavinayavinīchaya-
saṅgaha des Sāriputta. Der Text ist unter den Namen Vinayālaṅkāra, Vinayālaṅ-
kāra-ḡikā und Pālimuttakavinayavinīchayasaṅgaha(navamahā)ḡikā bekannt.

Ausg. in birmanischer Schrift: Tipīḡakālaṅkāra Rājaguru Toṇphīlā charātō: Vinayā-
laṅkāraḡikā, 2 Teile, Rangoon: Buddhasāsanasamīti 1962. Ausg. in singhalesischer
Schrift: Tīriyapabbatavāsi Tipīḡakācāriya: Vinayasaṅgahasamvaṇṇanā Vinayālaṅkāra,
hg. von Pānadurē Nāṇavimalatissa, Colombo: Jīnālaṅkāra Press 1899 (2443 n. P.) ff.
[es liegen uns nur fasc. 1. 3. 4 vor; dieselbe Ausg. ist Pali Pr 227 ungenau vermerkt;
siehe auch Barnett II 1088].

Hss.: CM 30. CM (Zoysa) B 68. CM (Haly) 15. CM (Gun) 35. LPP I 58 (51). Zoysa 15.
Hss. in birmanischer Schrift: LPP I 58 (5). Pol. 6494.

Vgl. Geiger Pali 43, 1; CPD 1. 3. 6. 2; PLB 53–54; Piṭ-Sm 292; Buddhadatta 298–300; S. Z. Aung, Abhidhamma Literature in Burma, in: JPTS 1910–12, p. 115.

¹ rājarājaggajañño.

² sunaranamanato.

³ Ausg. catuttimsatimo.

⁴ sabbasippamhi.

81

Hs.2. Buddh Haus, Berlin

Sammelhs. aus 5 Teilen [43, 42, 132, 133, 81]. Palmbl. Beschreibung siehe 43. Unser Text: 1 Bl. ohne Blattzahl. Pāli. Prosa.

5) [Vinaya-Text über Pavāraṇā mit Kommentar].

Der Text bricht unvermittelt ab; das Blatt vermutlich Schreibermakulatur.

82

II AS 2453. VölkSlg, Mannheim

Sammelhs. aus 3 Teilen [165, 140, 82]. K 737. Palmbl. Beschreibung siehe 165. Unser Text 1 Bl.: ka. Pāli und Singhalesisch. Prosa.

3) Sumanasūtraya.

1. Z.: namo tassa ~. evam me sutam. ekam samayaṃ Bhagavā Sumanakūṭaṃ divāguhaṃ Bhagavato desitaṃ Sumanam Sumanasuttan ti.

2. Z.: mē, mā visin; me Sumanasūtrāntadharmmadeśanāva; Sumanakūṭaṃ divāguhaṃ, divāguhāvehi-dī desenti; deśanākara vadāraṇa sarvajñayan vahansē mesē vadāḷa sēka. kesē-da ...

Die beiden Zeilen dieses Textes stehen auf der Rückseite des Bl. ka; der Schreiber hat nicht mehr abgeschrieben. Später wurde das Blatt für die Hs. 165 verwendet. Es handelt sich um ein Fragment eines apokryphen, in Ceylon verfaßten Sutta. Eine uns nicht zugängliche Ausgabe ist Pali Pr 201 vermerkt.

Hss.: BM 131 II. CM 1515. HMC II 38 Nr. 26. LPP I 110 (9).

83

Hs.or.1622. SB, Marburg

Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 327 Bl.: ka-pa; (ṭṭ-to auch Zählung 1–87); 1 Bl. Inhaltsverzeichnis; 5 leere Bl. 51 × 6 cm. 43,5 × 4 cm. 8 Z. (vereinzelte 9–10 Z.). 2 Schn. Zierliche Schrift. Nach hinzugefügtem (nicht eingefärbtem) Vermerk am Anfang und am Ende der Hs. wurde diese im Jahre 1857/8 n. Chr. (2401 n. P., 1780 śaka) im Auftrage dreier im Gintara-vihāra lebender Mönche namens Kaṇburugamuṇḍo Thera, Ahaṃgama Thera und Dīpēgoda Sāmaṇera geschrieben. Im September 1965 von H. Unterberger, Buchhändler in Meran, an die Bibliothek verkauft. Pāli. Prosa.

Buddhaghosa: Visuddhimagga.

A (ka^v): namo tassa ~.

sile patitthāya naro sapañño, cittaṃ paññañ ca bhāvayaṃ |
ātāpi(!) nipako bhikkhu, so imaṃ vijaṭaye jaṭan ||ti.

iti h'idaṃ vuttaṃ. kasmā paṇ'etaṃ vuttaṃ? Bhagavantam kira Sāvattthiyaṃ viharantaṃ rattibhāge aññataro devaputto upasaṃkamitvā attano saṃsayasamugghāttaṃ:

anto jaṭā bahi jaṭā, jaṭāya jaṭitā pajā |
taṃ taṃ Gotama pucchāmi, ko imaṃ vijaṭaye jaṭan ||ti.

imaṃ pañhaṃ pucchi.

E (pa^r): paramavisuddhasaddhābuddhiviriyaṇḍitena silācārajavamaddavādi-guṇasamudayaṇḍitena sakasamayasaṃyantaragahanajjhogāhanasamatthenapaṇḍāveyyattiyasamannāgatena tipitakapariyattippabhede sātthakathe satthusāsane appatihatañānappabhāvena mahāveyya(!)karaṇena <ka>raṇasam[ā]pattijanita-sukhavinig-gata-madhurodāra-vacana-lāvaṇṇayuttana yuttamuttavādinā vādivarena mahākavinā chaḷabhiṇṇāpaṭisambhidāpabheda-guṇapaṭimaṇḍite uttarimanussadhamme appaṭihatabuddhinaṃ theravaṃsappadīpānaṃ therānaṃ Mahāvihāravāsinaṃ vaṃsālamkā-rabhūtena vipulavisuddhi(!)buddhinā Buddhaghosa ti garūhi gahitanāmadheyyena therena Moraṇḍacetakavattabbenā¹ kato Visuddhimaggo nāma.

tāva tiṭṭhati² lokasmiṃ lokanittaraṇesinaṃ |
dassento kulaputtānaṃ nayaṃ silādisuddhiyā ||
yāva Buddho ti nāmaṃ pi buddhacittassa³ tādino |
lokamhi lokajetthassa pavattati mahesino ti ||
yaṃ siddhaṃ iminā puṇṇaṃ, yaṃ c'amānaṃ pasutam mayā |
etena puṇṇakammena dutiye attasambhave ||
tāvatiṃse pamodento silācāraguṇe rato |
alaggo pañcakāmesu pavāna paṭhamaṃ phalaṃ ||
antime attabhāvamhi Metteyyamunipuṅgavaṃ |
lokaggapuggalam nāthaṃ sabbasattahite rataṃ ||
divāṇa tassa dhīrassa sutvā saddhammadesanaṃ |
adhigantvā phalaṃ aggamaṃ sobheyyaṃ Jinasānaṃ ||ti.

siddhir astu. Visuddhimaggo nitthito (nicht eingefärbt). Nicht eingefärbter Vermerk auf Bl. ka^r sowie pa^r: *Gīmtara⁴ porottu Kam̄burugamuṃvē unnānsē saha Ahaṃgama tāna-da⁵ Dipēgoḍa sāmaṇera nama-da yana tuṃ nama-gē ḍnā kam̄in mila di liyavā gannā lada Visuddhimārggaya. kraṣṭu⁶ varuṣa⁶ 1858 avurudde-dī-ya, śakābdam indusatyam⁷. sugatābd(!)am yaṇṇavāram⁸.*

Ausg.: Buddhaghosa: Visuddhimagga, Vol. I–II, ed. by C. A. F. Rhys Davids, London (PTS) 1920–21; dass., ed. by Henry Clarke Warren, revised by Dharmānanda Kosambi, Cambridge 1950 (Harvard Oriental Series, 41). Siehe CPD 2. 8. 1; Barentt II 198–199.

¹ v. l. Moraṇḍacetakavattabbenā. ² tiṭṭhatu. ³ suddhacittassa.

⁴ v. l. (Bl. ka^r) Gintara-vihāre. ⁵ v. l. (Bl. pa^r) tānā ātuḷu va.

⁶ Kristu varṣa. Ab hier nur in Bl. pa^r.

⁷ 1780 śaka nach dem ka-ṭa-pa-ya-Datierungssystem.

⁸ 2401 n. P. nach dem ka-ṭa-pa-ya-Datierungssystem.

84

Ms.or.fol.1226. SB, Marburg

Sammelhs. aus 2 Teilen [77, 84]. Palmb. Beschreibung siehe 77. Unser Text: 1 Bl.: gñ (von zweiter Hand irrtümlich zu 77 eingeordnet und als Bl. 132 gezählt). Pāli. Prosa.

2) **Milindapañha.**

Fragment aus dem Anumānapañha; der Text des Blattes entspricht p. 123¹⁷–126²⁶ der Ausgabe von V. Trenckner.

Ausg.: The Milindapañho, being Dialogues between King Milinda and the Buddhist Sage Nāgasena, ed. by V. Trenckner, London 1880. Siehe CPD 2. 6.

85

Ms.or.fol.4196. SB, Marburg

acc. 1930. 215. Palmb. Zwischen Holzdeckeln. 422 Bl.: ka-rñ; erstes Bl. ohne Blattzahl; es fehlen bo-bām. 57 × 5,5 cm. 53 × 4,5 cm. 7 Z. 2 Schn. Regelmäßige Schrift. Nach Vermerk am Ende wurde die Hs. im Jahre 1779 śaka (1857 n. Chr.) von dem Āraci Galvārama geschrieben. Der Hs. liegt eine Beschreibung bei, die aufgrund der Handschrift als von Wilhelm Geiger herrührend zu bestimmen ist. 1930 von der Bibliothek erworben. Singhalesisch mit Pāli-Stellen. Prosa und Verse.

Sīnatikumburē Sumaṅgala: **Milindapraśnaya** oder **Saddharmādāsaya.**

Haupttext:

A (1. Bl.): namo tassa ~. śrī saddharmma cakravartī vū apa tiloguru Bhagavat Arhat Samyaksambuddha sarvajña rajottamayānan vahansē sakala satvayan kerchi patala vū mahākarupāven sārā¹ asaṃkhyeya kap lakṣayak muḷullehi samastrīnsat² pāramī dharmmayan pūraṇaya koṭa vajrāsanārūḍa³ va vāda hida⁴ pas Marun parā-jaya koṭa⁵ lovturā Budu va pansālis havuruddak muḷullehi kaḷa manā siyalu-ma Buddhakṛtyayan koṭa nimavā asīti varṣayehi vesa<ñ>ga pura visā nāka<ta> lat agaharuvā⁶ dasvas Kusinārā nuvara Maḷya⁷ rajun-gē sālāvanodyānayehi vū pirinivan mañca-kayehi vāḍa hida⁸.

E (rr^v): yathā nussatthako⁹ mānāma¹⁰ sāyapātaṃ upāsati |
upāsanaṃ <na> ricanto¹¹ labhati bhattavetaṇaṃ ||
tath'eva Buddhaputte¹² pi karoti kāyupāsanaṃ |
ca¹³ ricanto¹⁴ arahattam adhigacchati ||ti-yi.

yamsē dhanuśsilpi nam savasa udyāsana¹⁵ śilpaya a[b]bhyāsa karanne-ya a[b]bhyāsa no karamin¹⁶ bat pān vāṭup labanno-ya esē-ma sarvajñaputra tema śariraya anityādi vasayan abhyāsa karanne-ya e abhyāsaya no harimin arhat phalaya-ṭa pāminenne-ya yi kiyā vadāraṇa laḍi. pasvāni vū <I>ssatthapraśnaya-yi. mesē devisi vargayakin pratimaṇḍita vū ṣaṭ(!)vidha praśnakāṇḍayehi desiya śaṭa¹⁷ dekaḷa pamaṇa praśnayo me prakaraṇayehi avināsa va āvāhu-da e me Milindapraśna nam vū śrī-Saddharmma(!)-dāsaya nimi-yi.

Nigamanaya:

A (rr^v): me Sīmhala prakaraṇaya-ṭa no pāmīniyā vū praśnayo desālīseka¹⁸ me prakaraṇayehi pāvata āvā vū-da siyalu-ma praśna ek koṭalū kaḷa tunsīya satareka e siyalu-ma praśna Milinda[p]praśnaya-yi kiyā saṃkhyāva-ṭa yeti.

E (r]v): tass'aggasissavara-Attaragāmvāsi
 Bhaṇḍāra-Rājaguru nāma pasiddha-m-āsi |
 gambhīrasindhur iya¹⁹ dhāritasattar²⁰ āsi
 tass'aggasissa pi Sumaṅgalathera-m-āsi ||
 saddha[r]mmasīhatelassa hemabhājanasannibho
 ratanattaya-āsatto piṭakattayapāṭhavo²¹ |
 chandoniruttipārantapatto vajirabuddhiko
 rājānusāsako niccaṃ yo so yaṭi Sumaṅgalo |
 Mandāragirina²² sāmam mathitaṃ viya sāgaram |
 kāmam va piratanno²³ sakalam ghanamedini<m> ||
 ṭhapitam mūlabhāsāya dhammābhīrasasaññutaṃ |
 Milindapañham gambhīram duddasaṃ atthajālīni²⁴ ||
 ākā²⁵ Sihalabhāsāyā visesaṃ suddhabuddhiyā |
 Saddha[r]mma(!)dāsakaṃ etaṃ sotāmataparāyanan²⁶ |ti.

Sīnaṭikuṃbure Sumaṅgala nam terahu visin sanna kaḷa Śrī-Saddharmma(!)dāsaya nīmi. *siddhir astu. śubham astu. ārogyam astu. kalyāṇam astu. vijayo'stu. namo'stu. a(!)ṣṭārthasiddhir astu. jaya(!)'stu. maṅgalyā(!)'stu. sarvārthasiddhir astu. śakavarṣa ekvādahas sat siya hāttā nave varṣe-dī navan masa pura telesvaka lat budadīna adē nākatīn liyā tīndu kaḷa Milinda[p]praśne. sādhu Budu vemvā. nīvan dakimvā. hetu vevā. siddha vevā. Gaṭvārama Appuhāmi Āraci-rāḷa liyāpu pota-yi.*

Ausg.: Sīnaṭikuṃburē Sumaṅgala: Milindaprasānaya, hg. von Kiriāllē Nāṇavimāla. Colombo: Guṇasēna 1959; dass., hg. von H. D. S. Vijayarātna, Vāligama: Vāligama yantrālaya 1956; dass., hg. von Bāṇagala Revata Nāṇaratana, Aḷutgama: Guṇasēkara mudraṇālaya 1955. W. A. siehe Sgh Pr 129; DSL XXVI (Mln); CPD 2. 6. 0 (1); Sorata 78.

Hss.: BM 22. BM (Nevill) I 116 (2). CM 1155; 1156; 1157; 1158 (unvollst.). CM (Gun) 19. LPP I 75 (423). Zoysa 9. West 69 XII. Fausb 205. Cab II 358. Pol 6527.

Vgl. SSV 231, 431–433, 525; God SL 9, 54; Geiger Sgh 16; PLC 284, 303 f.; Alwis Sid CCXXVII f.

¹ sāra.

⁴ hiṇḍa.

⁷ Malla.

¹⁰ nāma.

¹³ kāyupāsanam na.

¹⁵ Schreibung für die umgangssprachliche Form udāsana (= udāsana).

¹⁶ haramin; v. l. hārimen.

¹⁹ iva.

²² Mandāragirinā.

²⁵ akā.

² samatrimśat.

⁵ v. l. paradavā.

⁸ hiṇḍa.

¹¹ riñcanto.

¹⁴ riñcanto.

¹⁷ sāṭa.

²⁰ -satthar.

²³ parivattento.

²⁶ v. l. -rasāyanan ti.

³ -ārūḍha.

⁶ aṅga-.

⁹ issatthako; v. l. issāsako.

¹² Buddhaputto.

¹⁸ desāḷisek-i.

²¹ -pāṭavo.

²⁴ atthajālīnam.

I C 42229 (W 47). Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 467 Bl.: kā-śū (ka verloren); 2 Bl. jhī; jhī-ñāḥ auch Zählung 1–27 ohne Lücken im Text, obwohl keine Bl. jhe, jhai und ñṅ vorhanden; r]v] Zählungskorrekturen. Beschädigt: ab Bl. re alle Bl. am Rande abgebrochen. 58,5 × 5,5 cm. 51,5 × 4,5 cm. 7 Z. 2 Schn. Regelmäßige Schrift. Undatiert.

1935 von Prof. Ernst Waldschmidt in Ceylon erworben. Singalesisch mit Pāli-Stellen. Prosa und Verse.

Sīnaṭikuṃburē Sumaṅgala: **Milindapraśnaya** oder **Saddharmādāsaya**.

Siehe 85.

Der Anfang der Hs. fehlt; die durch das verlorene Bl. ka entstandene Lücke entspricht p. 1¹⁻¹⁰ der Ausgabe von Kiriāllē Nāṇavimala. Der Text beginnt (kā^r):

/// hiṅda. matu pan dahasak havurudu muḷullehi pavatnā Bu<ddha>śāsanaya balā vadāraṇa kala śāsanābhivṛddhi varddhanaya piṇisa lova pahala vana Moggaliputta Tissatthera . . .

E des Haupttextes (śī^r): pasvāni vū Issatthapraśnaya-yi. mese devisi varggayakin <pratimaṅḍita vū> ṣaṭ(!)vidha <praśnakā>ṇḍayehi desiya sa(!)ṭa dekak pamaṇa praśnayo me prakaraṇayehi avināsa va āvāhu-da e-ma Milindapraśna nam śrī-Saddharmādāsaya nimi.

Nigamanaya: śī^v-śū^v.

E der Hs.: Sīnaṭikuṃburē Sumaṅgala nam terahu visin sanna kala śrī-Saddharmādāsaya nimi-yi.

*idam¹ Muninda-saddhammaṃ vaṇṇayantena yam mayā |
saṃhā(!)taṃ anumodantu puṇṇaṃ devā(!)narā sabhā ||*

sādhū sādhū lovuturū Budu vemvā sasara vasaṇā[nāk] praṇṇāvantayan keren agra vemvā.
Es folgen weitere Segensformeln.

Ausg. und Hss. s. zu 85.

¹ v. l. itthaṃ (s. 88).

87

2066:08. MfV, Hamburg

Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (schwarz-gelbes Blumenmuster auf rotem Grund; einfache Ausführung). 128 Bl.: di-yi. 47 × 6 cm. 43 × 5 cm. 8–9 Z. 2 Schn. Ungleichmäßige Schrift. Undatiert. 1908 erworben. Singalesisch mit Pāli-Stellen. Prosa und Verse.

Sīnaṭikuṃburē Sumaṅgala: **Milindapraśnaya** oder **Saddharmādāsaya**.

Unvollständig; der Hs. fehlen am Anfang 275 Bl. Sie beginnt im Abschnitt Jhātipreta-pinpet-praśnaya (entspricht p. 510 f. in der Ausgabe von Kiriāllē Nāṇavimala). Der Text ist am Ende irrtümlich als Bāhirakathā im Milindapraśnaya bezeichnet, obwohl eine Hs. des Gesamttextes vorliegt. Das Nigamanaya beginnt yā^v; der Schluß des Nigamanaya (p. 722–725 in der Ausg.) fehlt der Hs.

Ende der Hs. (yi^v):

*evaṃ vissajjite pañhe Nāgasenena dhimatā |
pītiyā naddhamānā¹ va vasudhā kampittha nekadhā ||
devā sabbe ca brahmaṇē² nānga³ yakkhā ca manusā |
sādhukāraṃ pava[r]ttimsu tadā santuṭṭhamānusā⁴ ||
rājā rajjasiriṃ datvā rājaputtassa attano |
sāsane pabbajitvāna arahattam apāpuni "ti.*

siddhir astu. śubham astu. ārogyam astu. sakalajanamanonandaniyya vū Milidupāna nam śrī-Saddharmma(!)dāsāyehi Bāhirakathāva kiyā nimavana ladī.

Ausg. und Hss. s. zu 85.

¹ naccamānā.

² brahmaṇā.

³ nāgā.

⁴ -mānasā.

88

MS-Sgh.2. SlgBe, Göttingen

Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 413 Bl.: ka-yai; 1 Deckbl. mit nicht eingefärbtem Vermerk. 55,5 × 6,5 cm. 48 × 4,5 cm. 8–9 Z. 2 Schn. Zierliche Schrift. Undatiert. In Vermerk auf Deckbl. (wahrscheinlich nicht zugehörig, da mit Blattzahl 282 versehen) wird Mādampe Viramuni Andreyas Appuhāmi als Schreiber bezeichnet. 1959 in Wick's Book Depot, Colombo, erworben. Singhalesisch mit Pāli-Stellen. Prosa und Verse.

Sīmaṭikuṃburē Sumaṅgala: **Milindapraśnaya** oder **Saddharmādāsaya**.

Haupttext: ka^v.y[r; Nigamanaya: y]^v.yai^v.

Ende der Hs.: Sīmaṭikuṃburē Sumaṅgala nam terahu <visin sanna> kaḷa śrī-Saddharmma(!)dāsaya nimi. *siddhir astu. śubham astu. ārogyam astu.*

*itthaṇ¹ Muninda-saddhammaṃ vaṇṇayantena yam mayā |
samhatam anumodantu puṇṇaṃ devanarā sabhā |*

Vermerk (nicht eingefärbt) auf Deckbl.: *Mādampe Viramuni Andreyas Appuhāmi liyā tibunā pat iru 24 mama dunnā silin 10. Dines Appu livā pat iru 78. Dines Bālapput 32 denna pat iru 81. dantaḷa ti yanna-ṭa pota antima-yi.*

Ausg. und Hss. s. zu 85.

¹ v. l. idaṃ (s. 86).

89

MS-Sgh.4. SlgBe, Göttingen

Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 200 Bl.: k-ñe (altertümliche Zählung: k -- aḥ, dabei k – ch auch als a – ū, dann 6 Bl. i-ti-si-ddhi-ra-stu, ka-ñe; 2 Bl. ghr; 1 Bl. jh[|/jh[; auf jāṃ folgt ein rechts irrümlich als jh[bezeichnetes Bl.); 3 leere Bl. 46,5 × 6,5 cm. 41 × 4,5 cm. 7–8 Z. 2 Schn. Regelmäßige Schrift etwa des 17. Jahrhunderts. Undatiert. 1959 in Wick's Book Depot, Colombo, erworben. Singhalesisch mit Pāli- und Sanskrit-Zitaten. Prosa und Verse.

Guruḷugōmī: **Dharmapradīpikāva**.

A (k bzw. a^r): namo tassa ~. apa Budun sārāsaṃkhyā kap suvahas matuyehi kuluṇu nuvanin yut mahatavusak va Divakuru Budun hamu va ata-ṭa pat nivan sasara sē piyā satun sa(ñ)dahā vi(ñ)dunā sasaraduk nivan sē gena bhavadurggaya-ṭa vāda pārūm purā Tusīpura pāmiṇa dasadahā lōdhāhi dev Baṃbun-ge ayajamen Ki(ñ)bulvat'hi upada¹ vādi viya pāmiṇa mahābhīnikman koṭa pāviji <va> mahāvīryya koṭa...

E (ñe^v): idin Nandaya² to kapak davas mese hi(ñ)da desanna-ṭa pohosat vihi nam kapak davasuda mama siṭa asanuvami³ vadālo.

sace tvam Nanda⁴ kappam desetum sakkuneyyāsi |
 kappamattam p'ahaṃ ṭhitako'va suṇeyyan ||ti-yi.
 metekin me vatayehi⁵ parikathānukūlapada-ge[va]na vyākhyāna karana ladī.
 prakā(śa)yantī saddharmman dīpayantī ca satpatham |
 vibhātu bhā[va]nuvad bhānor iyan Dharmmapradīpikā |
 Guruḷugōmīn visin karana lada Dharmmapradīpikā nam Mahābodhivaṃśa parikathā
 nimi.

*imaṃ likhitapuññena Metteyyaṃ upasaṃkami |
 patitṭhahitvā saraṇesu ppatitṭhāmi sāsane ||
 anena puññena bhavābhavēham
 bhaveyyam ekanta-parānukampi |
 kulī balī c'eva satī
 matī ca sattehi sadā samam hi ||.*

siddhir astu. śubham astu. kalyāṇam astu. ārogyam astu.

Ausg.: Guruḷugōmī: Dharmapradīpikā nam vū Mahābodhivaṃsa parikathāva, hg. von Baddēgama Vimalavaṃsa, Colombo: Guṇasēna 1959; Guruḷugōmī: Mahābodhivaṃsa parikathā saṅkhyāta Dharmapradīpikāva, hg. von Ratmalānē Dharmakīrti Dharmārāma, 6. Aufl., Kālaniya: Vidyālankāra Press 1951; Guruḷugōmī: Dharmapradīpikāva, hg. von Vēragoḍa Amaramoli, Colombo: Laṅkā prakāśaka samāgama 1959. W. A. siehe Sgh Pr 88; DSL XIX (Dhmpdp); CPD 2. 9. (6); Sorata 49. [Auszugsweise Übersetzung von Soma und Piyadassi: The Lamp of the Law, Kandy 1961 (The Wheel Publication, 38; Buddhist Publication Society)].

Hss.: BM (Nevill) I 71 (4). CM 960; 961; 962; 963; 1659. CM (Haly) 11. CM (Gun) 9; 25. HMC II 53 Nr. 7. LPP I 45 (280). Madras 7 (23). West 69, XIII. God ES 14. Pol 6505; 7012. Cab III 896.

Vgl. SSV 103–108, 642; God SL 30, 35, 46–51, 56; Geiger Sgh 4; PLC 158; Alwis Sid XXIV f., LXIX, CLX–CLXII; Buddhadatta 371; Sumana Saparamadu: The Sinhalese Language and Literature of the Polonnaruva Period, in: The Polonnaruva Period (Ceylon Historical Journal 4, 1955), p. 107–109.

¹ v. l. ipada.

² v. l. Nandakaya.

³ asanuvemi.

⁴ Nandaka.

⁵ vaṃśayehi.

90

Palm 28. UB, Leipzig

266; Q 363. Palmbl. Zwischen dunkelroten Holzdeckeln. 185 Bl.: ka-ṭhaḥ; es fehlen ṭha, ṭhī-ṭhām. 29 × 5 cm. 25,5 × 4 cm. 7–8 Z. 2 Schn. Sorgfältige, gleichmäßige Schrift. Undatiert. Auf dem Deckel ist ein Auszug aus einem gedruckten englischen Verkaufskatalog aufgeklebt; dort trägt die Hs. die Nr. 266 (die Beschreibung weicht etwas ab: 171 Bl.). Die Hs. trägt außerdem noch eine alte Nr. Q 363. Aus der Sammlung von Hans Conon von der Gabelentz (1807–1874, s. zu 69). 1964 von dem Direktor des Lindenau-Museums in Altenburg, H. C. v. d. Gabelentz, an die Bibliothek veräußert. Singhalesisch mit Pāli- und Sanskrit-Zitaten. Prosa und Verse.

Guruḷugōmī: Dharmapradīpikāva.

Siehe 89.

Die Hs., die als eine sehr sorgfältige Abschrift des Textes betrachtet werden kann, ist unvollständig; der in ihr enthaltene Text entspricht p. 1–172¹⁸ der Ausgabe von Baddēgama Vimalavaṃsa.

Ausg. und Hss. s. zu 89.

91

Ms.or.oct.394. SB, Marburg

acc. 11300. Palmbl. 32 Bl.: ka-khaḥ, auch Zählung 1–32. 26 × 6 cm. 22 × 4 cm. 8 Z. 2 Schn. Kleine, sorgfältige Schrift. Nach Vermerk am Ende der Hs. am 15. 9. 1872 geschrieben. Am 9. 10. 1884 von C. Kardaetz, Photograph, Buchholz bei Berlin, an die Bibliothek verkauft. Singhalesisch. Prosa.

Lokaviniścayaprakaraṇaya.

A (ka^r): namo Buddhāya. mē Lokaviniścā(ya)prakaraṇaya sādannā vū mā visin apa Budun vadāḷa Saptasūryyot(!)gamaṇasūtraya, Aggaññasūtraya, Vibhaṅgaprakaraṇa Nimijātakādi desanā pāliya-ṭa aṭuvā-ṭikākāraka pūrvācārīn vahansē-lā ātuluva Sārārtthadīpanī Vinēṭikāva-da, Jinālaṃkāre-da, Visuddhimārgge-da, Lokadīpasāre-da yana mē ādi potvala tibena ativistara kiyaman āra lōkayehi svabhāvaya sam(k)ṣepayen siyallan-ṭa-ma dānena pariddhen Siṃhala bhāsāven piṭapat karanāvā-ya. mē poten lokavāsīn-ṭa kalpanāva-ṭa gata yutu karunu nam.

E (khaḥ^v): lova upadina siyalu manuṣyavarggayā mī-ṭa prat(!)ama nūpan kusal akusal deken miśrakamak nāti ayaval nam eka-ma pramāṇa āyu usa mahata varṇaya yanādiyen ekākāra va ma upadiṇḍa ṅnā novē-da e lesa novupadina nisā api e kīma-t śaka nāti va tibena naḍumārggavala kōkada kiyā apa-ṭa teruṅgaṇḍa bāri nisā lova pavatīna naḍumārggē-ṭa ekaṅga-vena āgama-ma api gaṇḍa ṅnā bava tamatan-gē prāṇaya-ṭa hit āti nuvana āti hāmadenā visin ma kalpanāva-ṭa gata yutu-yi. mē Lokaviniścaya nam prakaraṇaya liyā nimakalē varṣa 1872 binara māsē pahalos-vaka poya lat brhaspatindā-ya.

Der Hs. ist eine Notiz von Albert Grünwedel beigelegt.

Ausg.: Lokaviniścaya hevat Lokavibhāgaya, veröff. von K. Saradiyel Appuhāmi, Colombo: Laṅkābhīnava Viśruta Press 1906. W. A. siehe Sgh Pr 117; DSL XXV (LōkVn).

Hss.: BM (Nevill) I 197 (1). CM 1899; 1900. LPP I 83 (9). Kandy I 111. [Der Text muß von einem gleichnamigen Kavi-Text unterschieden werden.]

92

A 1326. Übersee-Mus, Bremen

Sammelh. aus 3 Teilen [29, 92, 106]. acc. 243. Palmbl. Beschreibung siehe 29. Unser Text 2 Bl.: jḥ-ḥ]. Pāli und Singhalesisch. Prosa und Verse.

2) Dharmānisaṃsaya.

A (jḥ^r): namo tassa ~.

likhāya pālītā dhammā navakoṭṭisahasakam |
pōsatam¹ akkharagaṇanāya cakkh(!)avatti bhavissati ||

yana me gāthāvehi abhiprāva nam surāsura vara makuṭa maṇi kiraṇa prabhā bhāsura pādāravinda vandita vū lovturā Budurajānan vahansē visin vadārana lada sūtrādi-dharmmavinaya² piṭakatraya ādi svāsūdahasak dharmmaskandhayan aturen ektaṛā daham padayak liyavūvō-da livuvō-da yam sarddhāsampanna³ strī-pur(u)ṣa kenek āt nam...

E (jī^v): tava-da me dharmmaya livu janayō raja-bamuṇu depakṣayehi vinā anikut kusalayaka nupadanāhuya. mese me dharmmaya liya vū janayovun-ṭa vana ānisaṃśa idikaṭuvalin ākāsaya bāluvā sē ko(ñ)ḍuru piyen vāsu ahasa sē niya agin gat polava pas sē abaloven gat muhudu diya sē abaluva sā Mahamera sarilana sē saṃ(k)ṣepayen dākkuvāhuya. Dharmmānisaṃśaya-yi.

Die Hs. enthält einen singhalesischen Kommentar zu drei Pāli-Versen über Verdienste, die durch das Niederschreiben buddhistischer Lehrtexte entstehen. Eine uns nicht zugängliche Ausgabe des Textes ist DSL XIX (Dhmns) vermerkt.

Hss. ähnlicher, nicht genau bestimmbarer Texte unter dem Titel „Dharmmānisaṃśaya“: BM (Nevill) I 69–70 (11). CM 949–959; 1247. CM (Gun) 9. LPP I 46 (37). Madras 14 (44). Hss. verwandter Texte unter abweichenden Namen: BM 127 IX, 2 (Daśa-puṇyakriyāva); 129 II, 4 (Brahmacetanāva).

Vgl. God SL 80, 355.

¹ posatham; v. l. kappam (vgl. 93).

² sūtrābhidharma-.

³ śraddhā-.

93

Ms.Sgh.1 (= Mss.orient.234). UB, Rostock

Sammelhs. aus 3 Teilen [8, 110, 93]. Palmb. Beschreibung siehe 8. Unser Text: 2 Bl.: gha-ghā. Pāli und Singhalesisch. Verse und Prosa.

3) Dharmmānisaṃśaya.

A (gha^v, unmittelbar auf Text 2) folgend):

likhāya pālītā dhammā navakoṭṭisahassakam |
kappam¹ akkharagaṇanāc² cakkavatti bhavissati ||

yana mē gāthāvehi abhiprāva nam surāsura vara makuṭa maṇi kiranā³ taru prabhā pādāravinda dvanda⁴ āti tilōguru Budurajānan vahansē visin vadārānā(!) lada sūtrābhidharmmavinaya saṃkhyāta asūsāra dahasak dharmmaskandhayan⁵ aturen ektaṛā daham padayak liyavūvō-da livuvō-da yam sarddhāvanta⁶ strīpur(u)ṣa kenek āt nam...

E (ghā^v): nāvata Brahmasampat Mārasampat cakravarttisampat Śakrasampat labannahu-yā-yi tilōguru Budurajānan vahansē visin vadāḷa sēka. *siddhir astu. śubham astu.* Es folgen Segensformeln.

Es handelt sich um einen Text aus der Gruppe der zahlreichen Dharmmānisaṃśa-Texte. Vgl. zu 92.

Ausg. und Hss. s. zu 92.

¹ v. l. posatham (vgl. 92).

² -gaṇanāya.

³ kirāna.

⁴ v. l. vandita vū (vgl. 92).

⁵ -skandhayan.

⁶ śraddhāvanta.

94

Palmblatths.2. DMG, Halle

Palmbl. 15 Bl.: khe-gl; als Deckbl. ein ursprünglich nicht zugehöriges Bl. mit birmanischen Notizen. 38 × 5 cm. 33 × 4,5 cm. 7 Z. 2 Schn. Undatiert. Nach beiliegendem Vermerk am 4. 10. 1919 von Dr. Meyer-Benfey geschenkt. Singhalesisch. Prosa.

Avavādaparicchedaya.

Unvollständig; die ersten 26 Bl. sind verloren; der erhaltene Teil der Hs. entspricht p. 41¹³-59⁸ der Ausg. der vier Paricchedas von Dhammānanda und Ratanajoti bzw. p. 38²¹-56¹⁸ der Einzelausgabe des Avavādapariccheda von Siriratana und Karuṇādhāra. Avavādapariccheda ist der erste von vier zusammengehörigen Texten, die unter den Namen „Pariccheda hatara“, „Paricchedapota“ und „Saddharmāmṛtamañjūsaya“ bekannt sind. Der Verfasser ist unbekannt; C. E. Godakumbura (God SL 77-80 und God ES 12) schreibt das Werk Āgamacakravartī zu.

Ausg. der vier Pariccheda: Avavāda-dāna-sīla-bhāvanā pariccheda satara, hg. von Nāvullē Dhammānanda und Devīnuvara Ratanajoti, Colombo: Jinālaṅkāra yantrālaya 1955, p. 1-59. W. A. der vier Pariccheda siehe God SL 77, N. 1 und God ES 12. Ausg. dreier Pariccheda (Avavāda, Dāna, Sīla): Paricchedaya namāti Praśastadharmaprakaraṇaya, hg. von Toṭagamuvē Paññāmoli Tissa und Sivarata Tissa, Ambalamgoḍa: Vijaya Press 1921. W. A. siehe Sgh Pr 142. Einzelausg. des Avavādapariccheda: Avavāda paricchedaya, hg. von G. Siriratana und P. J. Karuṇādhāra, Colombo: Pānadurā 1939 (2483 n. P.). W. A. siehe DSL XVI (Avav).

Hss. von vier oder drei Pariccheda (einschließlich unseres Textes): BM (Nevill) I 166-167 (8). CM 1301. CM (Haly) 10. CM (Gun) 23. LPP I 54 (Paricchedapota 18; Paricchedatraya 12; Pariccheda satara 7). Zoysa 11. Madras 1 (1); 1 (2); 1 (3); 5 (19); 5 (20); 5 (21); 16 (48); 16 (49); 16 (50). God ES 12. Einzelhss. des Avavādapariccheda: CM 785. LPP I 9 (39).

Vgl. SSV 233 f., 417 (Saddharmāmṛtamañjūsaya oder Paricchedapota); God SL 77.

95

MS-Sgh.21. SlgBe, Göttingen

Sammelhs. aus 2 Teilen [66, 95]. Palmbl. Beschreibung siehe 66. Unser Text: 42 Bl.: khū-ghah; es fehlt gah. Pāli und Singhalesisch. Prosa mit einigen Pāli-Versen.

2) Silaparicchedaya.

Unvollständig; der Anfang ist verloren; die erhaltenen Teile der Einleitung (Bl. khū^r-khr^r) stimmen mit der viel kürzeren Fassung in der Ausg. von Dhammānanda und Ratanajoti, p. 110¹⁻¹¹ nicht überein, sondern enthalten Pāli-Verse aus dem Apadāna-Buch (Tissaraṇagamaniyatthera-apidāna, Verse 20-27) mit eingestreutem singhalesischen Text. Der Text der Hs. stimmt von Bl. khr v 8 an bis zum Ende mit dem gedruckten Text im wesentlichen überein (entspricht p. 110¹²-156 der Ausg.). Am Schluß des Textes:

*imam līkhītapuññena Metteyyam upasaṅkami |
patitthahītvā saraṇesu ppatitthāmi sāsane ॥*

Auf den Text folgt noch ein vom Schreiber nicht fertig geschriebener kurzer Abschnitt eines Erzählungstextes (auf Bl. ghah und der Innenseite des Deckblattes).

Ausg. der vier oder drei Pariccheda s. zu 94. Einzelausg. des Silapariccheda: Silapariccheda, veröff. von P. A. D. Romānis Appuhāmi, Divulapitiya: Divulapiti yantrālaya 1951 [Die Einleitung fehlt hier]. W. A. siehe DSL XXXV (Sil).

Hss. der vier oder drei Pariccheda s. zu 94. Einzelhss. des Silapariccheda: CM 971; 1478; 1479; 1482. LPP I 108 (124).

Vgl. SSV 233–235, 417; God SL 78 f.

96

Hs.or.1625. SB, Marburg

Sammelhs. aus 3 Teilen [96, 63, 97]. Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (geometrisches Muster und Schnörkel in rostbraun und gelb). 156 Bl.: ka-jo, dann Lit-ilakkam-Zählung 1–30. Unser Text: 126 Bl.: ka-jo, erstes Bl. „sva“; 2 Bl. cah; es fehlt jai; jo nur Vermerk. Übrige Texte: 2) 24 Bl. (s. 63); 3) 7 Bl. (s. 97). Teilweise beschädigt: einige Blätter am Rande abgebrochen (go, ni, jī und in 2) Bl. 9, 10, 14). 25,5 × 5 cm. 22,5 × 4 cm. 6 Z. 2 Schn. Regelmäßige Schrift. Undatiert. Im September 1965 von H. Unterberger, Buchhändler in Meran, an die Bibliothek verkauft. Singhalesisch. Prosa.

1) [Bauddhapratipattiya oder Gihivatasāṅgrahaya].

A (sva^r): namo tassa ~.

sabbapāpassa akaranam kusalassa upasampadā |
sacittapariyodapanam etam Buddhāna sāsa<na>m |

yanādīn anekā(!)pprakārayen Budurajānam(!) vahansē vadāla avavāda asā gena sita tabā vadāla pariddhen siyalu pavu duru kota pin rās kota sita pirisidu koṭa saṅgamot¹ suva atpat kata yutu. kesē pavu duru kata yutu-yā. kesē pin rās kata yutu-ya. kesē sita pirisidu kata yutu-ya. kesē saṅgamot¹ suva atpat kata yutu ve-da yat. mesē karana vidiya² siyalu satum(!) kerehi mahākaruṇā āti apa Budurajānan vahansē Sū[s]trapita<ka>yehi noyek tena³ upāsakavarun nisā vadāla Gihivinayen pilipadanā pamanak Heḷu basin hakuluvā kiyanā⁴ läbe. he kesē-da yat.

E (jlv): caksuvijñānaya anitthaya⁵ dukkha-yā anātmayā-yi srot<r>avijñānaya anitthaya⁵ dukkhaya anātmaya, ghrānavijñānaya anitthaya⁵ dukkhayā anātmayā, jivuhavijñānaya⁶ anitthaya⁷ dukkhaya anātmayā, kāyavijñānaya anitthaya⁷ dukkhaya anātmaya⁷, manovijñānaya anitthaya dukkhaya anātmaya-yi menēhi kata yutu. Danach folgen Segensformeln; der Text endet somit wie CM 1007, während in der Ausgabe von J. Ratanapāla noch ein Satz folgt.

Ausg.: Bauddhapratipattiya nam vū Purāna Simhala Banapota, hg. von Jinavara-dharmakīrti Ratanapāla, veröff. von D. G. Amaratumga Rālahāmi, Colombo: Mahābodhi yantrālaya 1929 (2473 n. P.).

Hss.: CM 1007–1010; 1248; sie tragen nach dem Katalog den Titel „Gihivinaya“, der sonst dem Sannaya zum Sigālovādasutta zukommt (siehe Pali Pr 193 und Sgh Pr 72), oder den Titel „Gihivatasāṅgrahaya“. Hss. unter dem Titel „Gihivinaya“, für die sich den Katalogen nicht entnehmen läßt, ob unser Text vorliegt: Zoysa 6. LPP I 25 (89). BM (Nevill) I 76–78 (15). Madras 4 (9).

Vgl. God SL 79, 355.

¹ sagamok.

² vidhiya.

³ v. l. tāna.

⁴ v. l. sākevin kiyanu.

⁵ anityaya.

⁶ jihvāvijñānaya.

⁷ anityaya.

97

Hs.or.1625. SB, Marburg

Sammelhs. aus 3 Teilen [96, 63, 97]. Palmb. Beschreibung siehe 96. Unser Text: 7 Bl.: 24–30 (Lit-ilakkam-Zählung). Singhalesisch. Prosa.

3) [Abhandlung über die Folgen schlechter Taten].

Die Herkunft dieses Textstückes konnte nicht ermittelt werden.

98

H-Sgh.110b. IKA, Berlin

Sammelhs. aus 10 Teilen [105, 111, 107, 60, 103, 98, 59, 61, 102, 113]. I C 41731. Palmb. Beschreibung siehe 105. Unser Text: 12 Bl.: chai-jr. Singhalesisch. Prosa.

6) Dharmasena: Saddharmaratnāvaliya, Maccharikosiya siṭānangē vastuva.

A (chai^r): namo tassa ~. tava-da māluvā liyā(!) vāḷa<ñ>di gat¹ kelavala² vāḍi yuru-
vak nāttā sē tada masuru sit āttavun pina-ṭa no lägena niyāva ha<ñ>gavanu piṇisa
<Macchariya>kosiyā(!) siṭānan-gē vastuva da(!)k vū sēkā(!)³. ē kesē-da yat. Rajagaha
nuvara-ṭa nuduru tena Sakkra⁴ nam kiyana⁵ gamek ātā(!).

E (jr^r): esē heyin nuvanātivun visin masuru siti⁶ nam dh(!)iyehi haṭa gat selak⁷
men-dā kusal sita-ṭa piḷivak heyi<n> kaḷa piṭin sevel ivat karannā sē tada<ñ>ga va-
<sa>yen vūvat masuru sit nāti koṭa kusalhi yēdhi⁸ nivan at kaṭa yutu-ya-yi. Maccā-
riyākosiya⁹ siṭānan-gē vastuva-yi. *siddhir astu*.

Auszug aus der Saddharmaratnāvaliya von Dharmasena; entspricht der Erzählung
Nr. 48, p. 374–381 in der Ausgabe von K. Ñāṇavimala bzw. Nr. 45, p. 319–324 in der
Ausgabe von D. B. Jayatilaka.

Ausg.: Dharmasena: Saddharmaratnāvaliya, hg. von Kiriāllē Ñāṇavimala, Colombo:
Gunasēna 1961; dass., hg. von D. B. Jayatilaka, Colombo: Svadeśa mitrayā yantrālaya
1929–1934; dass., hg. von Sāhitya pracārika samāgama, Colombo: Anula mudraṇālaya
1952 (n. P. 2495); dass., hg. von Vēragoḍa Amaramōli, Colombo: 1954; dass., hg. von
Makuluduvē Piyaratana, Colombo 1953. Siehe auch Sgh Pr 67; Sorata 127; CPD 2.
5. 2, 1 (5).

Hss. der Saddharmaratnāvaliya: BM 13. BM (Nevill) I, 141 (2). CM 1400; 1401.
CM (Gun) 26, 27. JMC II, 53 Nr. 6. LPP I 99 (257). Zoysa 11. Madras 22, 56. West
65, IV. God ES 4. Oxf. Pāli 14. Cab. III 895. Einzelhs. unserer Erzählung: BM (Nevill)
I, 105 (1).

Vgl. SSV 140, 147–151, 654; God SL 81–88; Geiger Sgh 5–6; PLC 97 f.; D. B. Jaya-
tilaka: Siṃhala sāhitya lipi, Colombo: Laṅkābhinava viśruta yantrālaya 1940, p.
70–90; Martin Wickramasinghe: Sinhalese Literature, Colombo 1949, p. 93–99.

¹ v. l. gas.² v. l. koḷavala.³ v. l. dakvamu.⁴ Sakkhara.⁵ v. l. niyam.⁶ sita.⁷ v. l. sevelak.⁸ yedi.⁹ Macchariyakosiya.

99

H-Sgh.105. IKA, Berlin

I C 41594. Palmb. Zwischen bemalten Holzdeckeln (außen: gelb-schwarzes, zierliches
Blumenmuster und Schnörkel auf rotem Grund; innen: Darstellungen von Stūpas, Buddhas

Fußabdruck, Bodhibaum und sterbendem Buddha mit Anbetenden). 89 Bl.: ña-ñai; es fehlen jhī und jhī. Mehrere Insektenlöcher; Bl. chī beschädigt. 51,5 × 6 cm. 45,5 × 4,5 cm. 8–10 Z. 2 Schn. Regelmäßige Schrift. Undatiert. Nach Vermerk am Ende gehört die Hs. Koṭabogoḍa Sumaṅgala, von dem sie Mānikdivela Dhammadassī erwarb. 1924 von Henryk Lion, Berlin, dem Museum geschenkt. Pāli. Prosa und Verse. Vedeha: **Rasavāhinī**.

A (ñar): ///<ath'ekasmiṃ divase sā>maṇero pātos'eva¹ upajjhāyassa santikaṃ agamāsi. ath'assa upajjhāyo hatthaṃ vadḍhitvā paṇinā candamaṅgalaṃ parimaddanto aṭṭhāsi.

E (ñai^v):

pārentu devatā lokam sammā devo pavassatu |
pālayantu mahipālā dhammena sakalam pajam ||
pañca vassasahassāni dippitam Jinasāsanam |
vatthuttayassa me niccam jayassu jayamaṅgalam |

Rasavāhiniyam likhitā samattā ti.

imaṃ likhitapuññaena Metteyyaṃ upasamkamaṃ |
patitthahitvā saraṇesu ppatitthāmi sāsane ||
puññaena tena Jinapatti<ṃ> yathā labhey(!)am
tāvābhisāri tanujo vasatī mahimā |
teje(!) ti hotu patisandhi amoharūpī
lakkhī dhiti balapasatthaguno bhavēyyam ||

siddhir astu. me livū kusalabalayen man(!) siv apāyeka no himen Muniñdu met dākīmen e Budun-gē sasumhī pāvīdi va pīlvet dam sav sitīmen nimal se² no bi<ñ>da sikapadat sav jivite men rakimmā. Nachträglich hinzugefügter Vermerk (nicht eingefärbt) *me Rasavāhinī pot vahansē Koṭabogoḍa pansalē siṭina Koṭabogoḍa Sumaṅgala unnānsē-gē.* Von anderer Hand angefügt: *Koṭabogoḍa unnasse-ṭa . . . (?) dilā Mānikdivela Dhammadassī unnasse me pota āra gattā-ya.*

Die Hs. ist unvollständig; die ersten 65 Bl. fehlen. Der Text, der die Laṅkāḍīpupatīvatthūni umfaßt, entspricht p. 105²² bis Ende der Ausg. von K. Ñāṇavimala.

Ausg.: Vedeha: Rasavāhinī, hg. von Kiriāllē Ñāṇavimala, 1. Aufl., Colombo: Guṇasēna 1961; dass., hg. von Saraṇatissa, 2 Bde., 7. bzw. 4. Aufl., Colombo: Jinālaṅkāra Press 1948. W. A. siehe Pali Pr 154, 155; Magdalena und Wilhelm Geiger, Die zweite Dekade der Rasavāhinī, München 1918 (Sitzungsberichte der Kgl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Philos.-philol. u. histor. Klasse, Jg. 1918, 5. Abh.); Barnett II 878–879 (vgl. I 557).

Hss.: BM 27 III. BM (Nevill) I 138 (2). CM 1643–1646. CM (Zoysa) C 19. CM (Haly) 11. CM (Gun) 26. HMC I 38 Nr. 28. HMC III 96 Nr. 361. LPP I 80 (442). Zoysa 19. Stockh 5. West 51 XXXVIII–XXXIX. Copenh 148. God PA 32. Cambr Pāli 146. Fausb 203. Cab II 339.

Vgl. SSV 170, 187, 227, 760; God SL 6, 127, 174, 320; Geiger Pali 36; PLC 129, 162, 210, 223–226; Alwis Sid CCLXXX1; Buddhadatta 115, 268, 396–401, 418, 438, 469; Sten Konow: Vedehathera, Kristiania 1895 (Videnskabselskabets Skrifter II, Historisk-filosofisk Klasse 1895, Nr. 4); P. E. Pavolini: La materia e la forma della Rasavāhinī, in: Giornale della Societa Asiatica Italiana 11 (1898), p. 37–71.

¹ pados'eva.

² sil.

100

Ms.or.fol.377. SB, Marburg

acc. 2167. Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (einfacher roter Grund mit Sternmotiv um Schn. und grünem Rand). 403 Bl.: ka-maḥ; 2 Bl. cā; 2 leere Bl. 71 × 6 cm. 64,5 × 4,5 cm. 7–8 Z. 2 Schn. Regelmäßige Schrift. Undatiert. Am 28. 10. 1844 aus dem Bestand der Bibliotheca Sussexiana erworben. Singhalesisch mit Pāli-Stellen. Prosa und Verse.

Devarakṣita Jayabāhu dvitīya Dharmakīrti: **Saddharmālaṅkāraya.**

A (ka^r): namo tassa ~.

Satthuppasattacaraṇaṃ saraṇaṃ janānaṃ
Brahmādimolimaṇiramsisamāvahantaṃ |
paṃkeruhābhamudukomalacāruvaṇṇaṃ
vandāmi cakkavaralakkhaṇaṃ ādadhānaṃ ||

yana me gāthāva sakala lakṣagaṇagaṇadhāra jagade(!)śvara Śāstr vū sarvajñāyan vahansē-ge śrīpāda yugmaya-ṭa namaskāra piṇisa dakvana ladī. mehi abhiprāva nam. svarggamasta¹ pātāla saṃkhyāta bhuvanatrayavāsī vū samasta satvayan-gē prasāda-nētraya-ṭa viṣaya vemin pādāntayehi paṭan kēsāntaya dakvā sakala śarīraya eka pāhāra sarahā siṭa gattā vū supratīṣṭhita pādādi detis mahāpur(u)śalākṣaṇāyan hā...

E (maḥ^v): dakvana lada māyi.

saddhammadānasavaṇesu mahānisamsaṃ
sutvā pasannamanasā sapaṭṭham attham |
bhāsāya Sihala mayā kata dhammam etaṃ
sādhētu sādhujanapattita² sabbam attam³ ṭyi.

metekim(!) sādhujanāyan-gē sit pahadavā sagamokṣa pat sādā dena piṇisa Heḷu basin upadavana lada me Saddharmālaṅkārayehi Tissavargga nam vū suvisi-vana pariccheda nimi.

Von den Schlußversen, die auch Angaben über den Verfasser enthalten, gibt die Hs. nur die ersten elf; die restlichen in den Ausgaben enthaltenen Verse (12–18) fehlen.

Ausg.: Devarakṣita Jayabāhu dvitīya Dharmakīrti Saṅgharāja: Saddharmālaṅkāraya, hg. von Kiriāllē Nāṇavimala, Colombo: Guṇasēna 1954; dass., hg. von Māligā-kandē Nāṇissara, Colombo: P. D. Hendrik Appuhāmi und J. D. Praṇāṇdu 1889 (2433 n. P.); Devarakṣita Jahabāhu dvitīya Dharmakīrti Saṅgharāja: Saddharmālaṅkāra pot vahansē, hg. von Bentara Śraddhāṭṭiya, Pānadurā: P. G. Karuṇādhāra 1934. W. A. siehe Sgh Pr 62; DSL XXXIV (Sdhlk); Sorata 120; CPD 4. 1. 10, (1).

Hss.: BM 123; 124. BM (Nevill) I 140 (2). CM 1649–1654 (z. T. unvollständig). CM (Zoysa) C 19. CM (Haḷy) 12. CM (Gun) 27. HMC II 53 Nr. 16. LPP I 99 (424). Zoysa 19. Kandy I 170. Madras 10 (27). West 70 XV. God ES 16. Pol 7158.

Vgl. SSV 227–231; God SL 89–93; Geiger Sgh 5, 7; PLC 226, 240, 243 f.; Alwis Sid CCIV; Buddhadatta 441 f.; Martin Wickramasinghe: Sinhalese Literature, Colombo 1949, p. 108–123.

¹ v. l. svarggamartya.

² -patthita.

³ attham.

101

H-Sgh.110a. IKA, Berlin

Sammelhs. aus 6 Teilen [112, 62, 109, 108, 101, 65]. I C 41731. Palmbl. Beschreibung siehe 112. Unser Text: 15 Bl.: ghī-nū (vom letzten Blatt ist die Blattzahl abgeschnitten). Singhalesisch. Prosa mit eingestreuten Pāli-Versen.

5) Devarakṣita Jayabāhu dvitīya Dharmakīrti: **Saddharmālaṅkāraya, Dharmasoṇḍakavastuva.**

A (ghī^r):

satatavitatak(i)tt(i)m dhastakandappadappam |
 tibhavahatavidhānam¹ sabbalokekaketum |
 amitamatim² anaggham santidam Merusāram |
 Sugatam aham udāram rūpasāram namāmi ||.

tava-da mē Saddharmālaṅkārayehi Dahamsoṇḍavargaya nam kavaraḥa yat. me tānhi matu kiyannē ehi palamu vana Dharmasoṇḍakavastuva yā. he kesē-da yat. mesē mē yathokta prakārayen me-ma kapa tun vana antaḥkalpayehi trailokyakalpa-drumak men lokayehi pahaḷa va dvātriṃśat vara mahāpuruṣalakṣaṇāsītyānubyañjana bāma prabhā ketumālālaṅkārayen virājamāna vū visiriyan Budu...

E (nū^r):

iti amitasiriṃ vā jīvitam vāpi santo
 na sumari³ pasattham dhammam evācaranti |
 tanutaravibhamānam⁴ appamāyūnam ambho
 iha kusalapamādo ko nu tumhādisānam ||

metekin mehi Dahamsoṇḍavaga paḷamu vana Dharmasoṇḍakavastuva kiyā nima-vana laḍi.

Auszug aus dem 4. Kapitel, Dharmasoṇḍakavargaya, des Saddharmālaṅkāraya von Dharmakīrti; der Text der Hs. entspricht p. 91–106 der zu 100 zitierten Ausgabe von K. Ñāṇavimala. Der Erzählung ist der Anfangsvers der Samantakūṭavaṇṇanā von Vedeha vorangestellt (in der Ausg. von C. E. Godakumbura, London (PTS) 1958, p. 1, Vers 1).

Ausg. und Hss. des gesamten Saddharmālaṅkāraya s. zu 100. Einzelhss. unserer Erzählung: BM (Nevill) I 57–58 (8). LPP I 37 (9). HMC II 53 Nr. 20. God ES 19, 3; 29, 2. Cab III 909.

¹ tibhavahitavidhānam.

² v. l. amitamana.

³ sumariya.

⁴ -vibhavānam.

102

H-Sgh.110b. IKA, Berlin

Sammelhs. aus 10 Teilen [105, 111, 107, 60, 103, 98, 59, 61, 102, 113]. I C 41731. Palmbl. Beschreibung siehe 105. Unser Text: 7 Bl.: jhī (irrtümlich als ñī bezeichnet) -jhī. Singhalesisch. Prosa.

9) Devarakṣita Jayabāhu dvitīya Dharmakīrti: **Saddharmālaṅkāraya, Vatthulapabbata-vastuva.**

A (jhī^v bzw. ñī^v): tava-da mehi satara-vana d(!)ammavastuva nam kavaraḥa yat. ehi piḷiveḷa katāva mesē data yutu. me-ma Lakdiva surubhānujanapadayehi tava-da

mehi Vatt(!)ulapab(!)ata Vatt(!)ula nam kavarahā yat. hē mesa(!) data yutu. he kesē-da yat. mē Laṅkadipaychi ek samayeka bāmiṇiṭiyāsāya nam durbhikkṣayek . . .

E (jh^lr): mcsē ē demahallo tamatamā-gē śarīrama(!)mśaya dan dimen taman-gē dāna cetanāvā(!) sidd(!)a koṭa gena ē-ma janmayehi ē dunnā vū dānaya āsa(!)¹ sarddhāvantaṇ² visin ādara sahita va dānanukusala³ kiriṇvāvehi yedi vāsaya kaḷa mānāvi. kiyaṇa ladduye mā-yi.

saddhā balam passatha bho jayampati
samanhā⁴ dānena hi dānamānaya⁵ |
pūretvā dānassa pala⁶ labhimsu te
kumbho'pi saddhādhuram eva sevathā ‖<ti>

mē mehi devana Vattallapab(!)atavastul(!)a-ya⁷.

Auszug aus dem 18. Kapitel, Tambasumanavargaya, des Saddharmālaṅkāraya von Dharmakīrti; der Text der Hs. entspricht p. 596–600 der zu 100 zitierten Ausgabe von K. Nāṇavimala.

Ausg. und Hss. des gesamten Saddharmālaṅkāraya s. zu 100. Teilausg. dieses Kapitels: Tambasumānādi satara varga, hg. von Kumāraṇatūṅga, o. O. 1939 (2482 n. P.). Einzelhss. unserer Erzählung: CM 1601. LPP I 83 (2).

¹ v. l. dānayeḥi vipāka āsuvā.

² śraddhā-.

³ dānādi vū kuśala.

⁴ samansa-.

⁵ -mānasam.

⁶ phalam.

⁷ Vatthula-.

103

H-Sgh.110b. IKA, Berlin

Sammelhs. aus 10 Teilen [105, 111, 107, 60, 103, 98, 59, 61, 102, 113]. I C 41731. Palmb. Beschreibung siehe 105. Unser Text: 21 Bl.: cr-che. Singhalesisch. Prosa.

5) Devarakṣita Jayabāhu dvitīya Dharmakīrti: Saddharmālaṅkāraya, Cūḷagallavastuva.

A (cr^v): namo tassa ~. tava-dh(!)a ē ragavāsī¹ nam vū Saddharmma(!)laṅkāraye[n]-hi Suḷugaluvastuva nam kavaraḥa yat. ē piliveḷa katāva mesē data yutu-yi. hē kesē-da yat. mē Laṅkādh(!)ipayehi magalaṃbaya-ṭa nuduru vū Suḷugaḷu nam gamek viyā ē gama e-ma namin-mā prasiddhā viyā mahat vihārayek huyē-ya . . .

E (che^v): dāna [dāṇa] silādi vū kusalaharmmayan purā matu svarggamōkṣayā sampattiyā siddhā karannē yutu. dh(!)akvana laduyē-ma-yi. Suḷugalukatāva-yi. *siddhīr astu*.

Auszug mit erheblichen Abweichungen aus dem 23. Kapitel, Cūḷagallavargaya oder Suḷugaluvargaya, des Saddharmālaṅkāraya von Dharmakīrti; der Text der Hs. entspricht p. 711–727 der zu 100 zitierten Ausgabe von K. Nāṇavimala.

Ausg. und Hss. des gesamten Saddharmālaṅkāraya s. zu 100. Einzelhss. unserer Erzählung: BM 125 I, 5; 129 IX, 4. BM (Nevill) I 55 (4). CM 2006 (Suḷagalavihāraka-thāva). LPP I 29 (1).

¹ rasavāhi ?

104

Hs.or.1621. SB, Marburg

Palnbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (sehr fein ausgeführtes Schnörkelmuster mit Pfauen in gelb und schwarz auf rotem Grund). 450 Bl.: ka-lo; 2 Bl. ku, qi; 1 Bl. Inhaltsverzeichnis; 1 Bl. ohne Blattzahl mit Herkunftsvermerk; 1 leeres Bl. 59 × 6 cm. 54 × 4,5 cm. 8 Z. 2 Schn. Schwungvolle Schrift. Nach Vermerk am Ende wurde die Hs. von einem Sāmaṇera im Linivihāra, dem Neffen des Mudiyaṇsē Ratnāyaka aus Aḷutgama, im Jahre 2321 n. P. (bzw. 4879 der Kaliyuga-Ära, 1778 n. Chr.) geschrieben. Nach späterem Vermerk auf dem letzten Bl. gehörte die Hs. dem Tempel von Māvelagala; dem Vermerk ist ein Fluch über den beigefügt, der die Hs. entwenden sollte. Im September 1965 von H. Unterberger, Buchhändler in Meran, an die Bibliothek verkauft. Singhalesisch mit Pāli-Stellen. Prosa und Verse.

Mayūrapāda Buddhaputra: **Pūjāvaliya.**

A (ka^v): namo tassa ~. iti pi so Bhagavā araham Sammāsambuddho vijjācaraṇasampanno sugato lokavidū anuttaro purisadh(!)ammā(!)sārat(!)i Satthā devamanussānaṃ Buddho Bhagavā ti. <iti pi,> me kāraṇayen-da¹; so Bhagavā Buddho, ē bhāgyavat vū Budu rajānan vahanse; iti pi araham, muḷu lo vāsiyan visin karana lada āmisa pūjā pratipatti pūjāva-ṭa sudusu heyin-da² rahasa-t pavu no karana heyin-da kelesun keren duru vū heyin-da keles nāmāti saturan nāsū heyin-da avijjāsamk(!)āra nāmāti nābhi āti jarāmarāṇa nāmāti nim valaḷu āti āsavasamudaya nāmāti akuren vida tun lo nāmāti viṣayehi yodana lada saṃsāra nāmāti cakrayā-gē kusalākusalakamma nāmāti sāraya bomada-dī³ sila nāmāti poḷovehi vīryya nāmāti payin siṭa sarddhā⁴ nāmāti hasthayen⁵ karmmakṣayakarañña nāmāti pharasuva gena palā sunu visunu koṭa mū lo cehinna kaḷa heyin-dā-yi me ādi artthayen-i-du arhat nam sēka.

E (lai^v): pūjāvisesaṃ saha paccayehi
yasmā ayaṃ arahati lokanātho |
attānurūpam⁶ arahan ti loke
tasmā jino arahati nāmam etaṃ ||yi.

me Pūjāvaliyehi apa Budun śrī Laṃkādvīpayehi hāma rajun-gen lada Uddesikapūjā-kathā nam vū sūtis-vana paricchodaya nimi. Mayūrapādaparivenādhīpati vū Buddhaputrayan visin purānugrahayen pahaḷa karana lada Pūjāvali nam vū vyākhyānakathāvaliyā⁷ nima vana laḍi.

cirā⁸ tiṭṭhatu saddhammo devo sammā pavassatu |
raṭṭhaṃ rakkhantu rājāno pajā pappontu nibbutim ||
kapparukkhaya⁹ mānassa sattānaṃ vasato bhava |
paññā bhagavati mayhaṃ buddhaṃ¹⁰ gacchantu sabbadā ||
ahan tu paramaṃ bodhim patvā dhammam anuttaraṃ |
desetvā paṇino sabbe meceyyaṃ¹¹ bhavabandhanā¹² |
imaṃ likhitapuññaena yāva Buddho bhāvāmaḥamaṃ |
Mahausadho¹³ va ñāṇena Jotisettihiva bhogino |
Vessantaro va dānena hotu mayhaṃ bhavābhava ||

śrī saddharmma cakravartti svāmī vū apa tiloguru sarbb(!)ajñā rājottamayānan vahansē-gē Buddhavarṣayen gatavarṣa dedās tunsīya visi ekavarṣayak vū sa(ñ)da. śakavarṣayen ekvādahas hatsiya tunāṭa pāmīni me-ma varṣayehi¹⁴. . . . silasampanna vū Aḷutgama Ratnāyaka mudiyāṇsē-gē munuburu vū Lini-vāhāra sāmaṇera unānsē visim Pūjāvali-dharmmavyākhyānakathā liyā nima vana laḍi. Budu memvā¹⁵ lovturā. siddhir astu.

Ausg.: Mayūrapāda Buddhaputra: Pūjāvaliya, hg. von Kiriāllē Nāṇavimala, Colom-

bo: Guṇasēna 1951; Mayūrapāda Buddhaputra: Pūjāvali pot vahansē, hg. von Bentara Śraddhāṭṭiṣya, Pānadurā: P. G. Karuṇādhāra 1930; Mayūrapāda Buddhaputra: Pūjāvaliya, I. Teil, hg. von D. E. Heṭṭiāracci und D. B. Disanāyaka, Colombo: Laṅkābhinaṇa yantrālaya 1936 [enthält Pariccheda 1–11]; 2. Teil, hg. von D. E. Heṭṭiāracci, 2. Aufl., Colombo: Laṅkāvē simāsahita eksat pravṛtti patra samāgama 1954 [enthält Pariccheda 12–16]; dass., hg. von D. H. S. Abhayaratna, 1. Teil, Colombo: Grantha-prakāśa yantrālaya 1904 [enthält Pariccheda 1–11]. W. A. siehe Sgh Pr 125–126; DSL XXX (Pjv); CPD 4. 1. 2.

Hss.: BM 25; 69 I (Auszüge: 128 III; 129 XI; 130 II; 132 IX; 133 I, III, V; 134 IV, XVI, XIX; 135 I, IV, XII, XX; 137 II). BM (Nevill) I 135 (7). CM 1661–1689 (z. T. unvollst.); 1232; 1235; 2369. CM (Haly) 11. CM (Gun) 25. HMC I 14 Nr. 21. HMC II 37–38 Nr. 21–24, 29. LPP I 60 (420). Zoysa 19. Stockh 10. West 67 VIII; 68 IX. God ES 7; ES 8; ES 9. Fausb 204.

Vgl. SSV 154–158; God SL 6, 61–66; Geiger Sgh 5, 7; Alwis Sid CLXXII. S. auch Ware 126.

Abbildung der Buchdeckel: Tafel III unseres Bandes.

- | | |
|---|--|
| ¹ fehlt in den Ausg., steht jedoch in den meisten Hss. | ² Ausg. fügt taman ein. |
| ³ bōmāda-dī. | ⁴ śraddhā. |
| ⁶ atthānurūpaṃ. | ⁷ -iya. |
| ⁹ -rukkhāya. | ¹⁰ vuddhiṃ. |
| ¹² Hier fehlen 18 Verse. | ¹³ Halb-sanskritisch für Mahosadho. |
| ¹⁴ Wiedergabe des Schreibervermerks gekürzt. | ¹⁵ vemvā. |
| | ⁵ hastayen. |
| | ⁸ ciraṃ. |
| | ¹¹ moceyyaṃ. |

105

H-Sgh.110b. IKA, Berlin

Sammelhs. aus 10 Teilen [105, 111, 107, 60, 103, 98, 59, 61, 102, 113]. I C 41731. Palmbl. Zwischen alten, geschnitzten Holzdeckeln (zusammen mit H-Sgh. 110a). 162 Bl.: ū-ñū und 1 Schlußbl. ohne Blattzahl, zweizeilig, offenbar ñṛ; 1 Bl. ṛ/ṛ; 2 Bl. kī, ñā; es fehlt kū; jhī irrtümlich als ñī bezeichnet. Unscr Text: 26 Bl.: ū-kaḥ; 2) 25 Bl.: kaḥ-gṛ (s. 111); 3) 34 Bl.: gṛ-ñī (s. 107); 4) 14 Bl.: ñī-cr (s. 60); 5) 21 Bl.: cr-che (s. 103); 6) 12 Bl.: chai-jṛ (s. 98); 7) 11 Bl.: jṛ-jha (s. 59); 8) 3 Bl.: jhā-jhī (s. 61); 9) 7 Bl.: jhī-jhī (s. 102); 10) 15 Bl.: jhī-ñū, (ñṛ) (s. 113). Ziemlich beschädigt: mehrere Bl. am Rand abgebrochen; Schnurlöcher eingerissen; Insektenlöcher. Blattzählung später hinzugefügt, nicht eingefärbt. Das erste Bl. stark gebräunt. 45,5 × 5 cm. 39,5 × 4,5 cm. 5–6 Z. 2 Schn. Sehr breite, schwungvolle, unsorgfältige Schrift. Außergewöhnlich fehlerhafte Rechtschreibung. Undatiert. Von Vorbesitzer Heinemann 1928 dem Museum verkauft. Singhalesisch. Prosa.

1) Mayūrapāda Buddhaputra: Pūjāvaliya, Buddhavaṃśadesānāva.

A (ūṛ): namo tassa B(!)agavato <Arahato> Saṃmāsambuddhassa. tava-da apa Budun band(!)usamāgamayehi-dh(!)ī lada Nigotdāmapūjākatā¹ nam kavaraḥa yat. trib(!)u-vana Cūḍāmānikkhā² vū mā-gē Budurajānan vahansē mesē ē Rajagaha nuvara Bimbisāra <ra>jahu-ge<n> lada Veluvana(!)rāma nam āramayehi lō vāḍa sadākhāsana³ kaḷa Suddhodana rajju<ru>vō mā-gē putanuvō Siddhārttha kumārayō lovturā Budu vūla dansak⁴ desūla dān Rajagaha nuvara Bimbisāra <ra>jahu-gē Veluvana(!)rāmayehi veset. . .

E (kah^r): asaṃkayak⁵ deviyō anāgāmi p(!)alayehi pihīṭiyaha. keḷa lakṣayak prāṇīhu⁶ amā mahānīvan dākh(!)a saṃsāra sayureṃ(!) goḍa nāmgā⁷. *tava-da Buddhavaṃśade-
<śa>nāva nīmi kalā(!) sādu sādu prārthhanāva siddha vēvā siddha vēvā.*

Auszug aus dem 15. Kapitel, Nigrodhārāmapūjakathā, der Pūjāvaliya von Mayūrapāda Buddhaputra; der Text der Hs. entspricht p. 260¹²–276⁸ der zu 104 zitierten Ausgabe von K. Ñāṇavimala. Der vorliegende Text unterscheidet sich von einem anderen, gleichnamigen (vgl. Buddhavaṃśadeśanāva saha Nirvāṇapuravarṇanāva hā Maitrivarṇanāva ātuḷu Parañjasadīpaniya, veröff. von N. J. Kurē, Maradāna: Anula mudraṇālaya 1959, p. 1–24), der Sgh Pr 125 und DSL XVI (BdhDeś) vermerkt ist.

Ausg. und Hss. der gesamten Pūjāvaliya s. zu 104. Hss. des uns vorliegenden Pūjāvaliya-Auszuges: BM 132 I; 134 XI, XVI, 1. God ES 18, 2–3. Hss. einer abweichenden Version: BM 26 III. CM 642–648; 649; 1241; 1242. Nicht bestimmbare Hss. unter dem Titel Sīṃhala-Buddhavaṃśaya oder Buddhavaṃśadeśanāva: BM (Nevill) I 48–51 (28). LPP I 66 (91).

Abbildung der Buchdeckel: Tafel III unseres Bandes.

¹ Nigrodhārāma-.

² -māṇikya.

³ sādḥā vasana.

⁴ damsak.

⁵ asaṃkhyayak.

⁶ v. l. divyabrahmayō.

⁷ v. l. nāmgāha.

106

A 1326. Übersee-Mus, Bremen

Sammelhs. aus 3 Teilen [29, 92, 106]. acc. 243. Palmbl. Beschreibung siehe 29. Unser Text: 12 Bl.: jī-jhī. Singhalesisch. Prosa.

3) Mayūrapāda Buddhaputra: Pūjāvaliya, Anāgatavaṃśadeśanāva.

A (jī^v): tava-da me Buddhavaṃśadeśanāveyi¹ dam senevi Śariyut² mahaterun vahansē dēvatāvan-gē dharmma[ya]lobhaya tava-ma satuhu³ suṣē⁴ dāka sivuru ekāṃśa koṭa bahā peravā gena cakravartti rajak^hhu idiriya-ṭa prema vaḍa yana parināyaka put ruvanak sē piyavarak osavā gos Budun-ṭa-ma dak kal vasi-ṭa⁵ dohot mudunehi tabā mā-gē svāmi duru vū Budurajāneni nu<ṃ>ba vahansē-gē-ma visesa vū deśanāva asā mā-gē-da siyalu satun-gē-da siyalu kānsāva⁶ duru va giyāhā.

E (jhī^r): me dharmma liyavīma-ṭa mūlika vū sarddhāsampanna⁷ satpur<u>ṣa janayo-da ada me tānhi dharmmaśravaṇaya pitissamprāpta⁸ vū gṛhastā pravraj[j]itabhāva-yehi siṭi siyalu-ma sarddhāvanta⁹ satpūrṣa¹⁰ janayan visin cittap[p]rītīn yukta va pin anumodan viya yuktē-mā-yi. tava-da mē kusalasambhāraya Śa[k]kra [b]Brahma Viṣṇu Maheśvara sudhāva Santusitā divu siyalu-ma divyasamūhaya-ṭa-da mē kusala-dharmmaya ayiti vēvā. *nīmi. siddhir astu. śubham astu. jayo'stu.*

Auszug aus dem 15. Kapitel, Nigrodhārāmapūjakathā, der Pūjāvaliya von Mayūrapāda Buddhaputra. Der Text der Hs. entspricht mit gelegentlichen Abweichungen p. 276⁸–286²² der zu 104 zitierten Ausgabe von K. Ñāṇavimala, der Schluß stimmt jedoch nicht überein (jī^v–jhī^r vgl. p. 286–288). Der uns vorliegende Text ist auch unter dem Namen Maitrivarṇanāva überliefert und ediert. Er ist verschieden von dem Sīṃhala-Anāgatavaṃśaya des Vilgammula Parākramabāhu Mahāthera, auch Metēbudusirita genannt, sowie von dem gleichnamigen Anāgatavaṃśadeśanāva oder Metteyyavastuva im Saddharmālaṅkāraya des Dharmakīrti (Kap. 24, p. 760–793 in der Ausg.

von Nāṇavimala) und der ebenfalls Anāgatavaṃśadeśanāva genannten Erzählung Nr. 344 in Dharmasenas Saddharmaratnāvaliya (p. 1220–1245 in der Ausg. von K. Nāṇavimala).

Ausg. und Hss. der gesamten Pūjāvaliya s. zu 104. Einzelausg. der Pūjāvaliya-Anāgatavaṃśadeśanāva unter dem Titel Maitrivarṇanāva: Buddhavaṃśadeśanāva saha Nīrvāṇapuravarṇanāva hā Maitrivarṇanāva ātuḷu Parañjasadīpaniya, veröff. von N. G. Kurē, Colombo: Anula mudraṇālaya 1959, p. 35–44; unter dem Titel Anāgatavaṃśadeśanāva: Anāgatavaṃśadeśanāva mīta Maitreyavarṇanāva, veröff. von N. G. Kurē, 1. Aufl., Colombo: Samayavarddhana yantrālaya 1923: 5. Aufl., ebd. 1951 (2494 n. P.). W. A. siehe Sgh Pr 62. [DSL XV (AnāVDeś) ist dagegen ein Auszug aus dem Saddharmālaṅkāraya vermerkt, Sorata 4 und CPD 4. 4. 1 (3) der gleichnamige Text von Vilgammula Parākramabāhu].

Hss. der Pūjāvali-Version der Anāgatavaṃśadeśanāva: BM 132 I; 134 XVI, 1. CM 1151. God ES 18, 3; ES 19, 16. Hss. verschiedener Versionen, auch unter dem Titel Maitrivarṇanāva: BM 13 V [aus Dharmasenas Saddharmaratnāvaliya]. BM 123 XXIV, 5 [aus Dharmakīrtis Saddharmālaṅkāraya]. BM (Nevill) I 32–33 (29, z. T. Vilgammula, z. T. unbestimmbar). CM 719–735 [Vilgammula]; 1139–1144. CM (Gun) 3; 18. LPP I 4 (274, Vilgammula); 77 (75, meist unbestimmbar). Madras 25 (60); 27 (66); 30 (71). Pol 7017. NCC I 148.

Vgl. SSV 190. 212–213; God SL 102–103.

¹ v. l. Buddhavaṃśadeśanāva nīma kaḷa.

² v. l. Sāriyut.

³ v. l. sat'hu.

⁴ suvase.

⁵ v. l. Budun-ṭa maṇḍak laṃva nam nava siṭa.

⁶ kāṃkṣāvō.

⁷ śraddhā.

⁸ prītisamprāpta.

⁹ śraddhāvanta.

¹⁰ satpuruṣa.

107

H-Sgh.110b. IKA, Berlin

Sammelhs. aus 10 Teilen [105, 111, 107, 60, 103, 98, 59, 61, 102, 113]. I C 41731. Palmbl. Beschreibung siehe 105. Unser Text: 34 Bl.: gr-ñl. Singhalesisch. Prosa.

3) Mayūrapāda Buddhaputra: Pūjāvaliya, Buddhavaṃśadeśanāva und Anāgatavaṃśadeśanāva.

Unvollständig; der Text der Hs. beginnt unvermittelt in der Mitte eines Satzes. Da jedoch die übliche Verehrungsformel am Anfang steht, geht die Textlücke wohl auf die Vorlage zurück.

A (gr^v): namo tassa ~. Buddha śrī bohō va giyē-yā. nuṃba vahansē-gē rūpa darśanaya-ṭa deviminisun-gē āsa ma<ñ>davā giyā hā rūpa[ś]śrī bohō va giyē-yā. nu<ñ>ba vahansē-gē deśanā gānāva-ṭa¹ deviminisunnē² kaṃ tāṭi pāvā-sē ma<ñ>da viyā.

E (ñṛ): eṣē heyin kiyana ladī
 pūjāvīsesa<ṃ> saha pa[t]ceaychi
 yasmā āyān³ arahati lokanāt(!)o |
 atthānurūpaṃ arahan ti loke
 tasmā Jīno arahati namāṃ etaṃ ||

mē Pūjāvaliyāhi apa Budun <bandhu>samāgamayehi-dī lada Ni[g]grod(!)ā<rā>mapūjākat(!)āva hā Buddhavaṃśadeśanāva hā Anāgatavaṃśadeśanāva hā.

*ito cito*⁴ *haṃ vara-Jambudīye*⁵
*Himālaye himavayāhi*⁶ *kuba*⁷ |
kappāyuko devapatīva <hu>tvā
Metth(!)eyyanāthassa suṇomi dhamman(!) ||

lovuturā Budu vemvā.

Auszug aus dem 15. Kapitel, Nigrodhārāmapūjākathā, der Pūjāvaliya von Mayūrapāda Buddhaputra; entspricht p. 272⁵-288 (Ende) der zu **104** zitierten Ausgabe. Siehe **106**. Auf den Text folgt (Bl. ñ), nach einem stark verderbten Pāli-Vers, die Einleitung (11 Z.) eines nicht bestimmbareren Jātaka, die unvermittelt abbricht; dahinter steht das Wort „Anā[ñ]gatavaṃś(!)adeśanāvai(!)“.

Ausg. und Hss. der Pūjāvaliya s. zu **104**. Einzelausgaben dieser beiden Texte: Buddhavaṃśadeśanāva saha Nirvāṇapuravarṇanāva hā Maitrivarṇanāva ātulu Parañjasadīpaniya, veröff. von N. G. Kurē, Colombo: Anula mudraṇālaya 1959, p. 1–24 (mit nicht unerheblichen Abweichungen) und p. 35–44.

Einzelhss. der Buddhavaṃśadeśanāva s. **105**. Einzelhss. der Anāgatavaṃśadeśanāva s. **106**.

¹ gaṅgāva-ṭa.

² deviminisun-gē.

³ ayaṃ.

⁴ cuto.

⁵ -Jambudīpe.

⁶ hemamayamhi.

⁷ kūṭe.

108

H-Sgh.110a. IKA, Berlin

Sammelhs. aus 6 Teilen [**112**, **62**, **109**, **108**, **101**, **65**]. I C 41731. Palmbl. Beschreibung siehe **112**. Unser Text: 2 Bl.: ghr-ghī. Singhalesisch. Prosa.

4) Mayūrapāda Buddhaputra: Pūjāvaliya, Anāgatavaṃśadeśanāva.

Fragment einer kürzeren Fassung der Anāgatavaṃśadeśanāva, Auszug aus dem 15. Kapitel, Nigrodhārāmapūjākathā, der Pūjāvaliya von Mayūrapāda Buddhaputra. Der Text, hier unter dem Titel Buddhavaṃśa-Anāgatavaṃśaya statt der sonst gebräuchlichen Bezeichnung Buddhavaṃśadeśanāva-Anāgatavaṃśadeśanāva, entspricht ungefähr p. 287¹⁶-288²⁹ der zu **104** zitierten Ausgabe. Von der Buddhavaṃśadeśanāva ist nichts erhalten.

Ausg. und Hss. s. zu **104** und **106**.

109

H-Sgh.110a. IKA, Berlin

Sammelhs. aus 6 Teilen [**112**, **62**, **109**, **108**, **101**, **65**]. I C 41731. Palmbl. Beschreibung siehe **112**. Unser Text: 5 Bl.: gī-gī. Singhalesisch. Prosa.

3) Mayūrapāda Buddhaputra: Pūjāvaliya, Śāṭakapūjākathāva.

A (gī^r): tava-da Ānanda mahaterun vahansē laddā vū śāṭakapūjā nam kavaraḥa yat. ek samayek^{hi} Kosala rajjuruvan-gē pansiyayak bisovaru davasa davasa vehera-ṭa

gosin baṇa asā gata no hī rajjuruvan karā gos svāmīni nuṃba vahansē davasa tun vārayeka gos baṇa asana sēk-ma-yā mē nuvara Viśākhādi sesu strī-da sit sē vihāraya-ṭa gos Budun dāka baṇa asā. . .

E (gṛ^v): rajahu-gē sēnāva rajahu nāti va gosin raṭa jaya lat'ha asaval rajahu jaya [lat'ha asaval rajahu jaya] gatā-yi sēnāva kaḷā vū yuddhaya rajaha-ṭa kīrtti kiyavūvā sē veḷa hasvan kala asaval vāvin asvanāyi vāvu guṇa kiyā kīvā sē Budun ātulu vū śrāvākayan laddā vū pūjā-da Budun laddā-ma vana heyin mesē vū satkāra labana heyin-u-t mesē vū satkāra viṇḍīma-ṭa sudusu heyin-u-t mā-gē svāmīdaru vū Budurajāno me kāraṇayen-u-[t]du arhat nam vana sēki. *Śāṭakapūjākathāva-yi*.

Auszug aus dem 20. Kapitel, Asadrśamahādānapūjākathā, der Pūjāvaliya von Mayūrapāda Buddhaputra; der Text der Hs. entspricht p. 421⁶–426²² der zu 104 zitierten Ausgabe von K. Nānavimāla.

Ausg. und Hss. der Pūjāvaliya s. zu 104. Einzelhss. unserer Erzählung: BM 126 IV; 134 XXIV. LPP I 103 (1).

110

Ms.Sgh.1 (= Mss.orient.234). UB, Rostock

Sammelhs. aus 3 Teilen [8, 110, 93]. Palmb. Beschreibung siehe 8. Unser Text: 16 Bl.: gā-gha. Singhalesisch. Prosa.

2) Kosalabimbavarṇanāva.

A (gā^r): namo tassa ~.

sabbadānaṃ dhammadānaṃ jināti
sabbaṃ saraso¹ dhammaraso jināti |
sabbaṃ ratīṃ dhammaratī jināti
taṇhakkayo sabbadukkhaṃ jināti ||²

tava-da Bimsara rajaha-ṭa palamu vana maṃ vahaṃ(!)sē duṃṃ(!) pratijñāven midenu piṇisa Rajagaha nuvara-ṭa vāḍa rajahu viṣiṃ(!) karavā piḷiganvana lada Veḷuvana maha(!)vihārayehi poḷova guru vā piḷigena rajahu ātulu vū boho satvayan-ṭa dharmma-desanā koṭa mārggaphalayehi pihiṭuvā dasadahasak yoduṃ(!) Daṃbadiva gam niyaṃ-gam rājadhānī vū tānhi lovā sasum(!) vāḍa koṭa dana vū śari³ sarā vaḍanā-sēk Daṃbadiva-ṭa nāyaka va raja pāmīni Kosol maharajaha-ṭa nivāsa vū Śavat⁴ nuvara goduru gam koṭa Anepiḍu mahasitānan viṣin karavā piḷiganvana lada Jetavana maha(!)vihārayehi vāḍa vasana sēka. ehi vasana Budurajānan vahansē sakvala dasadahasak keḷa lakṣayak sakvala-ṭa divasin balā vadārā taman vahansē-gē nuvana nāmāti-dā labā dunu adhigamaya-ṭa sudusū vaine<ya>janayan duṭu sēk vī namut eka kulavat dahasak uvat keḷak uvat asaṃkhyayak uvat yamsē siṃhayā . . .

E (gha^r): ikbiti devana dasas Kosala rajjuruvo taman-ge rājāṅganayehi Budun va ladat(?)-ṭa(?) kāra vū sat ruvan maṇḍapaya Jetavana maha(!)vihāraya-ṭa gena gos vihārayehi pihiṭuvā e maṇḍapaya maṇḍalayehi mähāṅgi siṃhāsanayak panavā taman kāra vū saṇḍun piḷimaya ran sivi geyaka-ṭa vaḍā divā manusāyan⁵ hā samaṅga gaṇḍa dum mal pahan dhaja patākayen pūjā kāravāha. taman divi pamanin pūjā satkāra koṭa Budun ādi tunu ruvan-ṭa itā prisudu va sādāhā sitin dāna mānādī sucarita kusala koṭa svargga parāyā(!)na vūha. Kosalabimbavarṇanāva nimi.

Es handelt sich um eine in verschiedenen Rezensionen überlieferte singhalesische

Erzählung über die Errichtung einer Buddha-Statue und deren Verdienstlichkeit. Der singhalesischen Erzählung liegt eine Pāli-Version zugrunde, die ebenfalls den Namen Kosalabimbavannā trägt und im 10. Kapitel des Saddhammasaṅgaha (Ausgabe von Nedimāle Saddhānanda in JPTS 1890, p. 66) erwähnt ist. Der Text der vorliegenden Hs. entspricht nicht der Version der uns zugänglichen Ausgabe und weicht erheblich von den von Godakumbura beschriebenen Hss. ab, weist jedoch eine gewisse Ähnlichkeit mit CM 2336 auf.

Ausg. einer abweichenden Rezension: Kosalabimbavarnanāva, veröff. von M. Sudharmā Karunātilaka, 6. Aufl., Kāgalla: Vidyākālpa yantrālaya 1939.

Hss. verschiedener Versionen des Textes: BM 125 II; 126 III; 129 XVI; 134 II, XXVII. BM (Nevill) I 94–97 (31). CM 2336–2348; 1086 (unter dem Titel Kosalavannā). CM (Zoysa) B 20; 24. CM (Haly) 6. CM (Gun) 15. LPP I 23 (104). Zoysa 8. Madras 3 (6); 25 (59); 28 (67). West 73 XX. God ES 17; ES 18. 4.

Vgl. SSV 503–504; God SL 80; PLC 246.

¹ rasam.

² Dhammapada 354.

³ sāri.

⁴ Sāvāt.

⁵ manusyan.

111

H-Sgh.110b. IKA, Berlin

Sammelhs. aus 10 Teilen [105, 111, 107, 60, 103, 98, 59, 61, 102, 113]. I C 41731. Palmbl. Beschreibung siehe 105. Unser Text: 25 Bl.; kah-gf. Singhalesisch. Prosa.

2) Kosalabimbavarnanāva.

A (kah^r): namo tassa ~. tava-da ikbiti noyek sugand(!)ayen āddhāma¹ vū Jētavanārāmayē mahāvihārayēhi vāda vasana samayēhi Budurajānam(!) mahav u so ek davasak lova balā vadārana sēk pinvala² satvayan dāka un hāma nivan dakvana pinisa durukatara janapadayēhi vādi sēka ē davas Pasēnadi kota Kōsala rajjuruvō mahā pirisa hā samaṅga nuvarin nikma gos Jētavanā(!) vihārayēhi Budun no dāka āno(?) vihārayā-yi sis va giyē-yā vū.

E (gf^r): ikbiti yatat pirivāsāyē viyatak pamanavat usa mahāta-ta pilīma karavā banabot³ liyavā pūjā karannē-yā. danitot tamā atin liyāda no danitot dannavun-ta upastāna kota banapot liyavā barapān dī bana pavatvā bana asā savādi vā pūjā satkh(!)āra kota eyin pinita vū istavipāg(!)ayan divyamanukṣa⁴ sampat vala(ñ) dā sādā kelavara Budu pasē-Budu mahārahatun vahansē visin pasak kh(!)ala nivan sampat atpat karan-ta us(!)sāha kata yutu. Kosalabimba[ra]varnna(ñ)ā va kiya nima vana ladi. *sādu sādu mē varnna vā siddha vēva prārtt(!)anā vēvā buddhi vēvā.*

Der Text der Hs. scheint dem der in BM 126 III, CM 2337 und God ES 17 beschriebenen Rezensionen verwandt zu sein.

Ausg. einer abweichenden Rezension s. zu 110.

Hss. verschiedener Versionen des Werkes s. zu 110.

¹ uddāma; v. l. yukta

² pinvat

³ banapot

⁴ manusya

112

H-Sgh.110a. IKA, Berlin

Sammelhs. aus 6 Teilen [112, 62, 109, 108, 101, 65]. I C 41731. Palmbl. Zwischen alten, geschnitzten Holzdeckeln (zusammen mit H-Sgh 110b). 56 Bl.: khṛ-ṭhṛ; es fehlen gl-ghū, nṛ-jl, je-ṭā; nū einseitig beschr. und linker Rand mit Blattzahl abgeschnitten; jḷ einzeilig beschr. Unser Text: 10 Bl.: khṛ-khaḥ; 2) 4 Bl.: khaḥ-gi (s. 62); 3) 5 Bl.: gī-gī (s. 109); 4) 2 Bl.: ghr-ghī (s. 108); 5) 15 Bl. ghī-nū (s. 101); 6) 21 Bl.: ṭi-ṭhṛ (s. 65). Stark gebräunter Rand. Teilweise beschädigt: khṛ-khe am Rand abgebrochen. Nicht eingefärbte Randlinie auf der linken Seite jedes Blattes. 42,5 × 5 cm. 38,5 × 4 cm. 7 Z. 2 Schn. Altertümliche, ziemlich regelmäßige Schrift mit eckigen Buchstaben. Undatiert. Von Vorbesitzer Heinemann 1928 dem Museum verkauft. Singhalesisch. Prosa.

1) **Kosalabimbavarṇanāva.**

Unvollständig; der Anfang der Hs. ist verloren. Text beginnt: /// e kṣaṇayehi Budurajānan vahansē piḷimahu Tusiten basinā dākā. Airāvāṇa hastirājayā-gē soṇḍa sē-da itā yahapat vū ranvan vū śrī hastaya dik koṭa navanā(?) vadārana sek ā vartani tepi āsanayen no bāsā-ma hiṇḍu va mama no bo kalakin pirinivan pāmi. . .

E (khaḥ^r): ikbiti yaṭat pirisayin viyaṭak pramāṇa yēvat¹ tama-tamā śakti pamaṇa usa mahata-ṭa piḷima karavā pūjā kirīmen-da danitot tamā atin liyā-da no danitot dannavun-ṭa mila dī liyavā baṇapot pavatvā pūjā satkāra koṭa eyin janita vū iṣṭavi-pākayen divyamanuṣṣya sampat sādḥā kelavara Budu pasē Budu rahatun vahansē visin pasak kaḷa nivan sampat atpat karan-ṭa utsāha kaṭa yutu. Kosalabimbava<r>ṇanā nimi.

Der Text dieser Hs. ist dem unserer Hs. 111 verwandt; er entspricht ungefähr dem Text der in BM 126 III, CM 2337 und God ES 17 beschriebenen Rezensionen.

Ausg. und Hss. s. zu 110.

Abbildung der Buchdeckel: Tafel III unseres Bandes.

¹ vēva-t; v. l. vēva-yi.

113

H-Sgh.110b. IKA, Berlin

Sammelhs. aus 10 Teilen [105, 111, 107, 60, 103, 98, 59, 61, 102, 113]. I C 41731. Palmbl. Beschreibung siehe 105. Unser Text: 15 Bl.: jh]-nū und 1 Bl. ohne Blattzahl, offenbar fūr. Singhalesisch. Prosa.

10) **Kosabāvata.**

A (jh]^v): namo tassa ~. tava-da apa-gē tilōguru Budurajānan vahansē Jctavanāra(!) mayehi vāḍa vasana samayehi tun dahasak mahaṇun vahansē Kosabā nuvara vāḍa vasana samayehi ē nuvara upāsakavaru tun dahasak mahanun vahansē-ṭa dan pavatvati. ek dāvasak upāsakavaru <h>āma denā-mā vihāraya-ṭa ek va kiyannāhu svāmīni apa dena dānayehi anuhas apa-ṭa vadāḷa mānāva-yī ārāḍanā kalāḥā.

E (nū^v): mesē vadāḷa vū daruma¹ deśanāva nuvanāttā vū satpur<u>ṣayan visin kusitā(!)bavaya hāra tama tamā śakti vū pamaṇin piḷivan kusala koṭa sita tabā gena no pamavā <h>āma satvayan visin nivan dakin-ṭa utsa(!)ha kaṭa yutu-yi. Kosabāvata-yi.

Der Text ist nicht ediert. Es handelt sich um einen singhalesischen Kommentar zu dem nicht-kanonischen Text Kusalasutta; unter den Namen Kuśalasūtradeśanāva, Kosaṃbēvata, Kosaṃbāvata und Kosambyādharmadeśanāva, ist er in verschiedenen Versionen überliefert. Eine mit unserer Version übereinstimmende Fassung ist BM 129 III sowie God ES 19, 7 vermerkt.

Hss. verschiedener, nicht bestimmbarer Versionen: BM 132 VII; 134 VIII, XV; 135 XXI; 136 I; 137 I. BM (Nevill) I 97–98 (10, Kosambāvata); 101 (10, Kusalasutta); 102 (8, Kusalasuttadesanāva). CM 228–230; 1077–1080. LPP I 23 (13). Madras 30 (72). God ES 18, 5; ES 19, 7.

¹ dharma.

114

Orient.Manuscr.11. SB, Bremen

Palmb. Zwischen Holzdeckeln. 26 Bl.: jh[-tā; Bl. tā Inhaltsverzeichnis; 1 leeres Bl. kleineren Formats. 43,5 × 4,5 cm. 39,5 × 3,5 cm. 5 Z. 2 Schn. Ziemlich gleichmäßige Schrift. Undatiert. Singhalesisch. Prosa.

[Sammlung singhalesischer Erzählungstexte].

Die Hs. ist unvollständig; sie enthält folgende Textstücke:

[1] Kṣāntivādijātakaya: jh[r. Anfang verloren; der erhaltene Teil entspricht Jātaka Nr. 304 des Jātakapota, p. 599⁸⁻²³ der zu 58 zitierten Ausgabe; vgl. Pāli-Jātaka Nr. 313, III, 39–43.

[2] Silānisamsajātakaya: jh[v-jhai^v; entspricht nicht dem Jātaka Nr. 184 des Jātakapota, ist der CM 562 vermerkten Version ähnlich; vgl. Pāli-Jātaka Nr. 190, II, 111–113.

[3] Coraghātakavastuva¹: jhai^v-ñā^v; Auszug aus dem 5. Kapitel, Mahāmandhātuvargaya, des Saddharmālaṅkāraya von Dharmakīrti Saṅgharāja, entspricht p. 147–152 der zu 100 zitierten Ausgabe.

[4] Vanavacchatherakathāvastuva: ñā^v-ñū^r; nach der Segensformel „namo Buddhāya“ ein Textstück unbekannter Herkunft mit einer singhalesischen Version der Erzählung über den Thera Vanavaccha aus dem Theragāthā-Kommentar (zu Ekani-pāta, Nr. 113).

[5] Textstück unbekannter Herkunft: ñū^r-ñī^r; enthält eine singhalesische Version des 17. Kapitels des Buddhavaṃsa.

[6] Moriyabrāhmaṇavastuva: ñī^r-ñai^r; Auszug aus 9. Kapitel, Brāhmaṇavargaya, des Saddharmālaṅkāraya von Dharmakīrti Saṅgharāja, entspricht p. 284–288 der zu 100 zitierten Ausgabe.

[7] Matakabhaktajātakaya: ñai^v-ñām^r; entspricht Jātaka Nr. 18 des Jātakapota, p. 55–57 der zu 58 zitierten Ausgabe; vgl. Pāli-Jātaka Nr. 18, I, 166–168.

[8] Sāketajātakaya: ñām^r-ñah^v; nach der Segensformel „namo Buddhāya“ eine mit Jātaka Nr. 68 des Jātakapota, p. 166–167 der zu 58 zitierten Ausgabe übereinstimmende Version; vgl. Pāli-Jātaka Nr. 68, I, 308–310.

[9] Schlußbemerkungen: ñah^v-ṭa^v; vermutlich ein Dharmmānisamsa-Text.

Die verlorenen Teile der Hs. enthielten nach dem Inhaltsverzeichnis (Bl. ṭā) folgende Textstücke: Namaskārasannaya; Mahābinikman² varṇanāva; Yasod(!)arāpadānaya; Visāk(!)āvan-gē pūrvārāmapūjāvastuva; Kosalamallikāvastuva; Kosalabimbavarṇanāva; Alinacittajātakaya³; Śakrasūtraya⁴; Sumanamālākāravastuva; Utpalagandhakathāvastuva⁵; Dabbapuppajātakaya⁶.

Ausg. und Hss. des Jātakapota s. zu 58. Ausg. und Hss. des Saddharmālaṅkāraya s. zu 100. Hss. zu den einzelnen Erzählungen unserer Hs.: [1] Kṣāntivādijātakaya: LPP I 23 (6). BM (Nevill) I 93 (6). [2] Silānisamsajātakaya: BM (Nevill) I 153–154 (4). CM 562. LPP I 108 (5). [3] Coraghātakavastuva: BM 123; 125 I; 135 XVIII. CM 884. [6] Moriyabrāhmaṇavastuva: BM (Nevill) I 117 (1). LPP I 78 (1). [7] Matakabhaktajātakaya: BM (Nevill) I 114 (4). LPP I 71 (2). [8] Śaketajātakaya: CM 548.

¹ Hs. fehlerhaft Coragātakavastuva.

² Hs. fehlerhaft Mahāminikkam.

³ Hs. fehlerhaft Alinacittajātakaya.

⁴ Hs. Śakrasūtraya. ⁵ Hs. Utpalagandakatāva. ⁶ Hs. Dammappajātakaya.

115

65.51:4. MfV, Hamburg

Palmb. 1 Bl.: ja. 44,5 × 6 cm. 39 × 4,5 cm. 7 Z. r – 8 Z. v. 2 Schn. Zierliche, nicht sehr kleine Schrift. Undatiert. Singhalesisch. Prosa.

[Bruchstück eines buddhistischen Erzählungstextes].

116

N.S.45025. MfV, Frankfurt

Palmb. 1 Bl.: ki. Geknickt; am Rand abgebrochen; rechts abgeschnitten (etwa 3,5 cm). Erhaltener Teil: 35,5 × 5 cm. 7 Z. r – 8 Z. v. 2 Schn. Undatiert. Singhalesisch. Prosa.

[Bruchstück eines buddhistischen Traktats].

117

Palmblatths. 1b. DMG, Halle

Palmb. Zwischen abgeschnittenen, grob gearbeiteten, nicht bemalten Holzdeckeln zusammen mit Palmblatths. 1a und 1c–e [s. 118, 137, 177; Palmblatths. 1e ist ein tamilisch beschriebenes Blatt]. 1 Bl. ohne Blattzahl, vermutlich ka. 27 × 5,5 cm. 25 × 4,5 cm. 6 Z. 1 Schn. (die linke Hälfte mit dem anderen Schn. angeschnitten). Ziemlich große Buchstaben. Undatiert. Nach Vermerk auf dem Holzdeckel 1880 oder 1888 von Korvettenkapitän a. D. Prof. Robert Preissler in einem buddhistischen Kloster in Kandy erworben; 1943 aus dessen Nachlaß an die DMG übergegangen. Sanskrit und Singhalesisch. Verse und Prosa.

Anuruddhaśatakaya [mit Sannaya].

Rechte Hälfte des ersten Blattes einer Hs. des Anuruddhaśataka mit Sannaya.

Ausg.: Anuruddhaśatakaya, mit Sannaya, hg. von Robarṭ Baṭuvantūḍāvē, 22. Aufl., Colombo: Ratnākara yantrālaya 1964; class., hg. von Don Andris da Silvā Baṭuvantūḍāvē, 16. Aufl., Colombo: Laṅkābhīnava Press 1922; dass., in: Siṃhala-granthāṅṅavaya hevat Siḥala Gatsayura, hg. von A. M. Gunasekara, o. O., o. J., p. 61–86; (nur Sanskrit-Text:) Anuruddha Maha Thera: Anuruddhaśataka, ed. with a commentary [in Sanskrit] by C. A. Seelakkhandha, Calcutta 1900 (Buddhist Texts of the Northern and Southern Schools). W. A. siehe SghPr 13; DSL XV (AnrSn); Barnett I 43.

Hss.: BM 14. BM (Nevill) I 34 (2). CM 746–753. LPP I 4 (19). Alwis 168–172. Kandy I 93. Bendall 260. NCC I 161. Cab I 656.

Vgl. SSV 116, 254, 489, 642, 648; God SL 4, 142; PLC 170; Alwis Sid 224; Zoysa p. IV; Dehigaspe Pannasara: Sanskrit Literature extant among the Sinhalese, Colombo 1958, p. 152–165; Louis Renou et Jean Filliozat: L'inde classique, Bd. II, Hanoi 1953, p. 359; Heinz Bechert: Über Sanskrit-Bildung und Schulsystem in Birma und Ceylon, in: WZKSO 7 (1963), p. 9, 11; ders., Sanskritliteratur bei den Singhalesen, in: Indologen-Tagung 1959, hg. von Ernst Waldschmidt, Göttingen 1960, p. 228, 230; O. H. De A. Wijesekera: Pali and Sanskrit in the Polonnaruva Period, in: The Polonnaruva Period (Ceylon Historical Journal 4, 1955), p. 96; Encyclopaedia of Buddhism, ed. by G. P. Malalasekera, Fasc. 4, Colombo 1965, p. 772.

118

Palmbatth.1a. DMG, Halle

Palmb. Zwischen abgeschnittenen, grob gearbeiteten, nicht bemalten Holzdeckeln zusammen mit Palmbatth. 1b–1e [s. 117]. 13 Bl.: Blattzahl abgeschnitten; 1 leeres Bl. Mehrere Bl. beschädigt. 27 × 5,5 cm. 25 × 4,5 cm. 6–8 Z. (meist 7 Z.). 1 Schn. (linke Hälfte des Bl. mit dem anderen Schn. abgeschnitten). Ungleichmäßiger, älterer Schrifttyp (18. oder 1. H. 19. Jh.). Undatiert. Nach Vermerk auf dem Holzdeckel 1880 oder 1888 von Korvettenkapitän a. D. Prof. Robert Preissler in einem buddhistischen Kloster in Kandy erworben; 1943 aus dessen Nachlaß an die DMG übergegangen. Sanskrit und Singhalesisch. Verse und Prosa.

Anuruddhaśatakaya [mit Sannaya].

Unvollständig. Die Blattfragmente sind der Rest einer vermutlich von Anfang an unvollständigen Handschrift; auf dem letzten, einseitig beschriebenen Bl. steht das Sannaya zu Vers 77, Vers 78 und ein Teil des Sannaya dazu. Die Hs. bricht hier unvermittelt ab. Auf den erhaltenen Blättern der Hs. stehen im übrigen die Verse: [Anfangsbl. unbeschrieben], [2] Verse 11–12; [3] Verse 12–13; [4] Verse 24–27; [5] Verse 35–39; [6] Verse 40–43; [7] Verse 44–46; [8] Verse 55–57; [9] Verse 58–61; [10] Verse 61–65; [11] Verse 71–73; [12] Verse 74–77; [Schlußbl.] Verse 77–78. Die Blätter sind etwa in der Mitte zerschnitten worden, die links stehende Blattzahl fehlt. Außer dem in dieser Hälfte vorhandenen Schnürloch ist ein zweites gebohrt worden.

Ausg. und Hss. s. zu 117.

119

Sgh 1. IfO, Berlin

Palmb. 34 Bl.: ka-ghī; es fehlen gū und ghā. Beschädigt: von Bl. ghī ist das linke untere Eck abgeschnitten. 38,5 × 5,5 cm. 35,5 × 5 cm. 6–8 Z. 2 Schn. Ziemlich

sorgfältige, rötlich eingefärbte Schrift. Undatiert. Vermutlich aus dem Besitz von Albert von Le Coq (s. zu 36) übernommen. Sanskrit und Singhalesisch. Verse und Prosa.

Anuruddhaśatakaya [mit Sannaya].

Unvollständig; die fehlenden Blätter enthielten die Verse 70–71, 94–95 und 101 mit dem jeweils entsprechenden Sannaya. Die Hs. ist außergewöhnlich sorgfältig und fast fehlerfrei geschrieben.

Ausg. und Hss. s. zu 117.

120

H-Sgh.121. IKA, Berlin

Sammelhs. aus 3 Teilen [120, 121, 190]. I C 8070. Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 8 Bl. ohne Blattzahl. Unser Text: 3 Bl. Das 1. Bl. trägt links den Titel Sakaskaḍa. Übrige Texte: 2) 4 Bl. (s. 121); 3) 1 Bl. (s. 190). Geknickt. 41 × 5 cm. 38 × 4,5 cm. 7–8 Z. 2 Schn. Sorgfältige, ziemlich große Schrift. Einige Korrekturen. Undatiert. 1879 von Konsul Ph. Freudenberg in Ceylon erworben. Unser Text: Sanskrit und Singhalesisch. Prosa und einleitender Sanskrit-Vers.

1) **Sakaskaḍa(ya)** oder **Mahabinikman-Sakaskaḍa**.

A: namaś Śrighaṇāya.

Dīpaṅkarāhvayamunīśvarapādamūle
santyaḥya labdham amṛtaṃ karuṇāṃ vidhāya |
atyāhitaṃ¹ parahitaṃ sukṛtaṃ viśeṣāt
siddham namo 'stu Sugatāya jagaddhitāya ||

apa Tathāgatayaṃ(!) samsiddhāśeṣa sambhāravīṣeṣa sāksātkaraṇīya sarvapāpamala-
prakṣālanakṣama ātmamokṣa nirapekṣa va udayavyayabhaṅga bhayādinavādī . . .

E: sarvāṅgasampanna Śrāvasti mahānagara varopaniśraya koṭa sarvadharmādhi-
rājadhānistāniya² Jetavanamaha(!)vihārayehi vāda vesemin desuvā vū suvāsū dahasak
dharinaskandhaya-ṭa antargata vū Viśālā mahanuvara janapada roga bhaya palavā
keḷa lakṣayak sakvalēhi ājñā pātira diliyemin siṭi Ruvansūtrayehi vadāla tāk ājñāguṇa
tejobala maitrī puṇyaprabhāvayen siyal lō vāssan-ṭa-da ma-ṭa-da sē nusē viya yutu-yi
sarvāntarāya vāraṇā³ Mahabinikman-Sakaskaḍa nimi. *Sakaskaḍa nimi*.

Ausg.: Buddhagajjaya saha Sakaskaḍaya, veröff. von Y. Don Āḍvin, Colombo: Saviya yantrālaya 1948, p. 6–8; dass., veröff. von M. M. Karuṇāratna, Colombo: Śrī-Laṅkodaya yantrālaya 1949, p. 6–8; dass., Ratnākara pot veḷaṇḍa śālāva, Colombo: Ratnākara yantrālaya 1954 (2498 n. P.) p. 5–7; dass., veröff. von P. G. Karuṇādhāra, Colombo (Maradāna): Karuṇādhāra mudraṇālaya o. J., p. 5–7; Buddhagadyaya saha Sakaskaḍaya, veröff. von U. P. Ekanāyaka, Colombo: Ekanāyaka mudraṇālaya o. J., p. 5–7; dass., hg. von Vālipaṭanvila Dīpaṅkara, veröff. von D. P. Vikramasūriya, Mātara: Sudarśana yantrālaya o. J., p. 5–7; dass., veröff. von M. D. Guṇasēna, Colombo: Guṇasēna 1956, p. 1–6; Buddhagadyaya saha Sakaskaḍaya mit Sannaya von Vimalaṇḍapatissa, hg. von Ratmalānē Dharmakīrti Dharmārāma, veröff. von K. A. S. Tābrev Vaidyācāryya, Colombo: Mādampiṭiyē Sudarśana yantrālaya 1922 (2466 n. P.), p. 23–35; Sakas kaṭa, hg. von Munidāsa Kumāraṇatuma, Colombo: Pahan pahara 1937 (Purāṇa Siṃhala Akuru karanaya, 7); Sakaskaḍaya in: Siṃhala-granthār-ṇavaya hevat Siḥala Gatsayura hg. von A. M. Gunasekara, o. O., o. J., p. 35–36. W. A. siehe Sgh Pr 26–27, 171; DSL XXXIII (Saks).

Hss.: BM (Nevill) I 144 (1 unter dem Namen Sakaskaḍa pota). CM 1106–1109; 1411–1417; 843 (irrtümlich unter dem Namen Buddhacaritaya). LPP I 73 (9); 93 (24). God SAS 7.

Vgl. SSV 488–489; God SL 281; Alwis Sid 224; God p. 137 zu SAS 7; Dchigaspe Pannasara: Sanskrit Literature extant among the Sinhalese, Colombo 1958, p. 174 f.; Heinz Bechert: Über Sanskrit-Bildung und Schulsystem in Birma und Ceylon, in: WZKSO 7 (1963), p. 8, 10.

¹ so alle Ausg. und Hss.

² -sthāniya.

³ -ṇa.

121**H-Sgh.121.** IKA, Berlin

Sammelhs. aus 3 Teilen [120, 121, 190]. I C 8070. Palmbl. Beschreibung siehe 120. Unser Text: 4 Bl. ohne Blattzahl. Sanskrit und Singhalesisch. Prosa und einleitender Sanskrit-Vers.

2) Sakaskaḍa(ya) oder Mahabinikman-Sakaskaḍa.

Siehe 120.

Die Hs. ist von demselben Schreiber wie 120 geschrieben.

Ausg. und Hss. s. zu 120.

122**N.S.45023.** MfV, Frankfurt

Palmbl. 5 Bl.: 1–5. ziemlich beschädigt: stellenweise am Rand abgebrochen, brüchig; einige Löcher. 35 × 5 cm. 31 × 4 cm. 6–7 Z. 2 Schn. Unsorgfältige, sehr ungleichmäßige Schrift. Undatiert. Vor 1945 erworben. Sanskrit und Singhalesisch. Prosa und einleitender Sanskrit-Vers.

Sakaskaḍa(ya) oder Mahabinikman-Sakaskaḍa.

Siehe 120.

Der Text dieser Hs. weist mit 123 gemeinsame Fehler auf, die auf die Zugehörigkeit der beiden Hss. zu demselben Zweig der Textüberlieferung schließen lassen. Am Ende unserer Hs.: *pravara Mahābhīnikman Sakaskaḍa nīmi*. Danach die übliche Segensformel *siddhīr astu*.

Ausg. und Hss. s. zu 120.

123**H-Sgh.120.** IKA, Berlin

I C 8069. Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 3 Bl.: ka-ki. 36,5 × 6 cm. 33,5 × 4,5 m. 8 Z. 2 Schn. Gleichmäßige, ziemlich große Schrift. Undatiert. 1879 von Konsul Ph. Freudenberg in Ceylon erworben. Sanskrit und Singhalesisch. Prosa und einleitender Sanskrit-Vers.

Sakaskaḍa(ya) oder Mahabinikman-Sakaskaḍa.

Siehe 120.

Unvollständig; der sehr fehlerhafte Text der Hs. bricht unvermittelt ab; er endet folgendermaßen: caturdhaisāradya¹ jñāna daśabala caturddesa² buddhajñānāṣṭadaśa buddhadharmma dvātriṃśat vara mahāpuruṣalakṣaṇā³ aśītyanuvyañjana bhyāma⁴ prabhā kētumālālaṅkārayen samalaṅkrata⁵ va. Die Hs. weist mit 122 zahlreiche gemeinsame Fehler auf, die auf die Zugehörigkeit dieser Hss. zu demselben Zweig der Textüberlieferung schließen lassen.

Ausg. und Hss. s. zu 220.

¹ caturvaiśāradya.

² caturddaśa.

³ mahāpuruṣalakṣaṇa (v. l. –payon).

⁴ vyāma.

⁵ samalaṅkrta; v. l. virājānāna vā.

C. HISTORISCHE SCHRIFTEN

124

41.24:1. MfV, Hamburg

Palmbl. 5 Bl.: gṛ-gai. 48 × 5,5 cm. 39,5 × 4,5 cm. 7–8 Z. 2 Schn. Zierliche, kleine Schrift. Undatiert. 1941 erworben. Pāli. Prosa.

Vācissara Thera: **Thūpavaṃsa.**

Fragment aus der Mahiyaṅganathūpakathā, vollständiger Text der Mariccavattī-vihārakathā und Anfang der Thūpasādhanalābhakathā; der Text der Hs. entspricht p. 59²⁵–67³² der Ausgabe von B. C. Law.

Ausg.: Vācissara Thera: Thūpavaṃsa, ed. by Bimala Churn Law, London (PTS) 1935; dass., hg. von Devundara Vācissara, Colombo: M. D. Guṇasēna 1941; dass., hg. von Vālukagāme Dhammaratana, o. O.: Āṇḍī o. J.; dass., hg. von Kiriāllē Nāṇavimala, Colombo: Guṇasēna 1962. Übersetzung: The Legend of the Topes, transl. by Bimala Churn Law, Calcutta 1954 (Bibliotheca Indica, 268). W. A. siehe Pali Pr 213; CPD 4. 1. 4¹; DSL XXXVIII (Thūp); Barnett I 726; II 1086.

Hss.: CM 2007; 2008. CM (Zoysa) C 24. CM (Haly) 14. CM (Gun) 33. LPP I 35 (21). Zoysa 21 (unbestimmbar; vielleicht Siṃhala-Thūpavaṃśaya). Cab II 368.

Vgl. SSV 48, 117, 187; God SL 5, 45, 107–109; Geiger Pali 34. 2, 35; PLC 204, 216–218; PLB 105; Buddhadatta 176, 368, 372–374; BM zu 128 I, p. 141–142; Gandhavaṃsa in JPTS 1886, p. 70; W. Geiger: Dipavaṃsa und Mahāvaṃsa, Leipzig 1905, p. 92–98.

125

Handschrift 1. Slg Prof. Geiger, München

Sammelhs. aus 2 Teilen [144, 125]. Palmbl. Beschreibung siehe 144. Unser Text: 28 Bl.: gū-ṇa. Singhalesisch. Prosa.

2) Eḷu-Attanagaluvaṃśaya.

A (gūr): namo tassa ~. svasti praśasta prasiddha pravara dvijakula kamalavanarāji rāja haṃsāyamāna vū akṣara likhita gaṇita gāndharva nakṣatra chandas nighaṇḍu alaṃkāra śāliyagotra¹ yantra tantra mantra j<y>otijñānaya itihāsa purāṇādi sakala kalāvan-ṭa kalānidhihu vāni vū sūtrābhidhammavinaya saṃkhyāta tripiṭaka Buddha-vacanayehi anomadarśi² vū Anomadarsi nam saṃgharāja durandhara vū mahāsvāmīhu visin meheyana laduva itihāsakathāva hā pūrvalikhītaya-da āsraya koṭa pūrvayehi Māgadhika bhāṣāven racanā karana lada Atvanagaḷuvihāravamśākhyāta prabandhaya śrī śakavarṣayen ekvādahas tunsiyaya sivu vasak pirunu saṇḍa Trisimhalādhīśvara navaratnādhipati Bhuvanaikabāhu narendrayaha-ṭa agramahā-amātya vū ...

E (ñav): mese atas geyi kiyana lada pratimāṅgayā-gē³ utpattikathā nam vū ekalos⁴ vana paricchedaya nimavana ladī.

*imam likhitapuññaena Metteyyaṃ upasaṃkami |
patitthahitvā saraṇesu patitthāmi sāsane ||
iminā puññaakammaena gantvā Tusipur' uttamaṃ |
Metteyyaṃ saḥavattānaṃ Ketumatyā pure bhavae |
anena puññaena janā imamahā
muccanti dukkhā bhavasantakamhi |
aham pi Metteyyamunissaramhā
paranta⁵ gacche tibhavacchidamhā ||
me livū piṇ purā
viñḍa savu sāpat nitorā |
no vāñjda biya sasarā
mama-da Budu vemvā lovturā |
gāli kulūṇu sayure sat satara yuru
balī e Maru mam bida sen samagil kuriru |
āli⁶ perum kāra puramīn vemīn suru
me livu piṇin Budu vemvā tilōguru ||*

me livu piṇen Maitribudun dakimvā tilōguru vemvā.

Unser Text ist die ältere der beiden singhalesischen Bearbeitungen des Pāli-Werkes Hatthavanagallavihāravamsa; sie wurde auf Veranlassung des Generals Śatrusimha-kuñjara im Jahre 1382 n. Chr. von einem Unbekannten verfaßt.

Ausg.: Eḷu-Attanagaluvamśaya mit Vivaraṇaya, hg. von Muniḍāsa Kumāraṇa-tuṃga, 2. Aufl., Colombo: Ratnākara pot veḷaṇḍa śālāva 1933 (2476 n. P.); Eḷu Atva-nagalu-vamśaya, mit einem singhalesisch-englischen Vivaraṇaya von Kirivattuḍuvē Prajñāsāra, hg. von T. D. S. Dhīraratna, Pāliya-goḍa: Vidyālaṅkāra yantrālaya 1950 (2493 n. P.). W. A. siehe Sgh Pr 90; Pali Pr 31; DSL XVI (AttgV); Sorata 3; CPD 4. 1. CPD 4. 1. 8.

Hss.: BM 68 III. BM (Nevill) I 186 (3). CM 1815–1818. CM (Zoysa) B 20. CM (Gun) 4. HMC III 96 Nr. 362; 364. LPP I 15 (52). Zoysa 16–17. Alwis 34–39. Hoern I 143. NCC I 79.

Vgl. SSV 220–222; God SL 121; Geiger Sgh 5, 7; Alwis Sid CLXXXV–CLXXXVII; Buddhadatta 382 f.

¹ śālihotra.

² anomadarśi.

³ pratimāṅgrhayā-gē; v. l. aṣṭāṃśa vimānaya-gē.

⁴ ekoḷos.

⁵ parattha.

⁶ āli.

126

115 196. Linden-Mus, Stuttgart

L 1883/2 Slg Rath. Palmbl. 13 Bl.: 1–13 (Lit-ilakkam-Zählung). 39 × 5,5 cm. 35 × 4 cm. 7–8 Z. 2 Schn. Zierliche Schrift. Häufige Korrekturen. Undatiert. Am 18. 5 1936 in Stuttgart gekauft (Sammlung Frau H. W. Rath). Sanskrit und Singhalesisch. Verse und Prosa.

Gauḍadeśīya śrī-Bauddhāgama-Cakravartti Bhūsura Ācāryya Rāmacandra Bhāratin: **Vṛttamālākhya** [mit Sannaya].

A (1^v): namo tassa ~.

śrī-Ghana-kamalajam amalam
jayatāt saddharmmapūrṇamadhupūrṇam¹ |
Hariharahiranyagarbbha-
prabhṛtibhramarāvṛtam satatam ||.

śrī-Ghana-kamalaja⟨m⟩ jayatāt, yanu mehi kriyākāraśambandhayi; śrī-Ghana, Samyaksambuddha namāti; kamalajam, padmaya tema; jayatāt, sarvot[a]karsayen pavatī vā; kin(!) viśiṣṭam śrī-Ghana-kamalajam iti cet, kimakin viśiṣṭa vū Samyak-sambuddha namāti padmayen; saddharmmapūra, saparyyāptika navalokottara samūha namāti; madhupūrṇam, pus(!)parasayen bharita vū...

E (13^v): arṇava nam daṇḍaka vṛttaya-yi. iti śrī-Śākyamunir² Bbhagavatas sarvajñasya paramopāsakena Gauḍasesaya³-śrī-Bauddh[y]āgamacakravartinā Bhūsura-ṇcā⟨r⟩yyena viracitam Mahānetraprasāda-mūlast(!)avira-c⟨ar⟩itam Vṛttamālākhya⁴ samāptam. *siddhir astu*. Vṛttamālākhya nimi.

Über den Verfasser s. zu 135.

Ausg.: Ācāryya Candrabhāratī (sic): Vṛttamālākhya mit Sannaya, hg. von Baṭu-vantuḍāvē Śrī Devarakṣita, 5. Aufl., Colombo: Laṅkābhīnava Press 1928; in: Siṃhala-granthārṇavaya hevat Siṃhala Gatsayura, hg. von A. M. Gunasekara, o. O., o. J., p. 190–210; Vṛttamālākhya (nur Sanskrit-Text) in: Sanskrittexte aus Ceylon, hg. von Heinz Bechert, 1. Teil: Schultexte, München 1962 (Münchener Studien zur Sprachwissenschaft, Beiheft D), p. 41–48; dass., hg. von C. A. Seelakkhandha, in: Journal and Text of the Buddhist Text Society of India II, Part 1 (1894), p. 19–28. W. A. siehe Sgh Pr 166; DSL XV (VṛtMl); Barnett I 532.

Hss.: BM (Nevill) II 117 (1). LPP I 89 (59). Alwis 175–177. Kandy II 17; 20.

Vgl. SSV 489, 648; Alwis Sid CLXXXIX, 225.

¹ saddharmmapūramadhupūrṇam.

² -ner.

³ Gauḍadeśīya.

⁴ -ākhyam.

127

IV-1894. MfV, Freiburg

Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln kleineren Formats (gelbes geometrisches Muster auf schwarz-braunem Grund). 25 Bl.: (kī)-(khai); 1 leeres Bl.; es fehlt ko. Sehr beschädigt: sämtliche Bl. am linken Rand abgebrochen, so daß die Blattzählung meist fehlt oder unlesbar ist (nur kai und khā-khī mit Blattzahl versehen). Die ersten zwei Bl. sind stark gebräunt. 40,5 × 5,5 cm. 36 × 4 cm. 7–8 Z. 2 Schn. Große, ziemlich schwungvolle Schrift. Undatiert. Pāli und Singhalesisch. Verse und Prosa.

Satarāparivena Upatapassi: **Vuttamālāsandeśasatakaya** (Vuttamālāsandesasataka) oder **Vṛttamālāva** [mit Sannaya].

Unvollständig; Bl. kī beginnt im Sannaya zu Vers 8. Auch Bl. ko mit den Versen 38–41 und dem Sannaya dazu fehlt. Am Ende der Hs. steht folgende Verfasserangabe: <Sarasigāma-mūlamahā>sāmino bhāgineyyabhūtena Satarāparivena-Upatapassinā ra-citaṃ Vuttamālāsandesasatakam samāptaṃ. *siddhir astu. subham astu. ārogyam astu.*

Der Verfasser des Textes heißt nach einigen Ausgaben Gatārā Upatapassi, in den Hss. meist Satarāparivena Upatapassi; erstere Schreibung beruht auf der vermutungsweisen Identifikation des Verfassers mit dem in Vers 58 genannten Thera. Der Verfasser lebte zur Zeit des Königs Parākramabāhu VI. (1410–1468). Der Text ist zugleich ein Lehrbuch der Metrik und ein historischer Text. 102 Verse mit der Beschreibung der Stadt Jātigāma (Dādigama), zum Preis des Königs Parākramabāhu VI., mit einer Beschreibung des damaligen Hauptklosters und über die Verdienste mehrerer bedeu-tender Theras dienen als Beispiele für verschiedene Versmaße.

Ausg.: Vṛttamālāva in: Simhala-granthārṇavaya hevat Sihaḷa Gatsayura, hg. von A. M. Gunasekara, o. O., o. J., p. 169–189. W. A. siehe Sgh Pr 178; Pali Pr 231; CPD 4. 5. 8; DSL XL (Vṛt); Barnett I 623; II 953.

Hss.: BM 87. BM (Nevill) II 117 (2). CM 1619; 2333. CM (Haly) 15. CM (Gun) 37. HMC III 100 Nr. 393. LPP I 89 (58). Kandy I 84. Hoern I 144. Oxf Pāli 22.

Vgl. SSV 219, 235, 254; God SL 119; PLC 247, 253–254; Alwis Sid 225.

D. SCHRIFTEN ZUM KULT

128

Ha-Sgh.3. SKI, Hamburg

Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 129 Bl.: ka-(ñi); fehlerhafte Zählung: es fehlen kau, kāṃ, ña-ñah, eu, jī, ñī; fehlende Bl. khā und khi sind durch eingeschobene Bl. ka und kā, ñī durch ña ersetzt; 2 Bl. ghām; ghe ohne Unterbrechung des Textes einseitig beschr. Ungleichmäßig zugeschnittene Bl. 57 × 5 cm. 53,5 × 4 cm. 4 Z. 2 Schn. Sehr breite unbeholfene Schrift. Undatiert. Pāli. Prosa und Verse.

Catubhāṇavāra (Paritta).

A (ka^r): namo tassa ~.

Buddham saraṇam gacchāmi.
dhammam saraṇam gacchāmi.
saṃgham saraṇam gacchāmi.

dutiyam pi Buddham saraṇam gacchāmi.

E (ñī^v): idh(!)am avoca Bhagavā. attā(!)manā te bhikkhū Bhagavato b(!)āsitam abhinandun(!) ti. cattuthakabha(!)ṇavāram.

likhāya phalīṇe¹ dhammā navakoṭṭisahassakam |
kappam akkharaganan(!) ca cakkh(!)avatti bhavissati ||

siddh(!)ir astu. subham astu.

Die Hs. ist überaus fehlerhaft. Sie enthält folgende Abschnitte: Paṭhamakabhāṇavāra: [1] Saraṇāgamana: ka^r; [2] Dasa sikkhāpadāni: ka^r-ka^v; [3] Sāmaṇerapaṇha: kā^r; [4] Dvattimsākāra²: kā^v-ki^r; [5] Paccavekkhanā: ki^r-ki^v; [6] Dasadhammasutta³: ki^v-kū^v; [7] Mahāmaṅgalasutta: kū^v-k^r (unvollständig); [8] Ratanasutta: k^r-ke^r; [9] Karaṇīyamettasutta: ke^r-kai^v; [10] Khandhaparitta: kai^v-E verloren; [11] Mettasutta⁴: A verloren – kaḥ^r; [12] Mettānisamsa: kaḥ^r-kha^v; [13] Moraparitta: kha^v-khi^v; [14] Candaparitta: khi^v-khi^r; [15] Suriyaparitta: khi^r-khu^v; [16] Dhajaggaparitta: khu^v-kh^r. Dutiyakabhāṇavāra: [17] Mahākassapatherabojjhaṅga⁵: kh^r-kho^r; [18] Mahāmogallānatherabojjhaṅga⁶: kho^r-khaḥ^r; [19] Mahācundatherabojjhaṅga⁷: khaḥ^r-gā^v; [20] Gīrīmānandasutta: gā^v-ge^r; [21] Isigilisutta: ge^r-gaḥ^v; Tatiyakabhāṇavāra: [22] Dhammacakkapavattanasutta⁸: gha^r-gh^v; [23] Mahāsamayasutta: ghe^r-E verloren; [24] Ālavakasutta: A verloren-c^r; [25] Parābhavasutta: c^r-cai^v; [26] Vasalasutta: cai^v-chā^r; [27] Kasībhāradvājasutta: chā^r-chū^v; [28] Saccavibhaṅgasutta: ch^r-jā^v; [29] Āṭānāṭīyasutta: jā^v-jhi^v; Catutthakabhāṇavāra: jhi^v-ñi^v (Āṭānāṭīyasutta).

Ausg.: Maha pirit pot vahansē, hg. von Devudara Vācissara, 2. Aufl., Colombo: Guṇasēna 1959; Piruvānā pot vahansē Catubhāṇavāra-pāli, hg. von Dharmakīrtisīri Dharmānanda und Vaṭṭaddara Medhānanda, Nugēgoḍa: N. J. Kurē, Mahābodhi yantrālaya 1953; Mahā piruvānā pot vahansē Catubhāṇavāra-pāli, hg. von Ūraliyē Dhirānanda, Colombo: Kāpṭan mudraṇālaya 1956 (2500 n. P.); Catubhāṇavāra-pāli Piruvānā pot vahansē, hg. von Kaḍlavādduva Kīrtisīri Śrīnivāsa, 2. Aufl., Mātara: Simāsahita Mātara veḷendō 1956; Piruvānā pot vahansē, mit Padārtha von Moraṭuvē Sāsānarātana, hg. von Naravālpīṭa Dhammarātana, Colombo: D. D. Martēnis Mudalāli 1956; Suttantapiṭake Catubhāṇavārapāli, hg. von Pātēgama Valpīṭa Sumanatissa, veröff. von Sirinātha Kumāradāsa und Vimaladhamma Hēvāvīṭaraṇa, Colombo: Tipīṭaka muddālaya 1956 (Simon Hēvāvīṭaraṇa Bequest VII); Piruvānā pot vahansē maha pirit pota, hg. von U. D. Kornēlis, o. O. 1928. W. A. siehe Pali Pr 122–129; DSL XXX (Piritp); CPD 2. 9. 1.; Barnett I 461–462; II 742–744.

Hss.: BM (Nevill) I 17 (9, z. T. mit Sannaya). CM 260–267; 268–272 (Pirit-ava); 273–284; 1465 (mit Sannaya); 1712. LPP I 26–27 (725). Zoysa 11. Kandy II 19; 25. West 42 XXVII. God PAS 16 (einige Paritta-suttas, z. Z. mit Sannaya). Fausb 204. Hoern I 141. Hoern II 110 (in birmanischer Schrift mit birmanischem Nissaya). Petr 436. Cab II 596–601. Pol 6511–6514. Adyar 92.

Vgl. SSV 406–408, 491; God SL 9, 19, 352; Geiger Pali 17; PLC 75; PLB 3–6, 60, 95; Buddhadatta 275–276; Ernst Waldschmidt: Das Paritta, eine magische Zeremonie der buddhistischen Priester auf Ceylon, in: Baessler-Archiv Bd. XVII, Berlin 1934, p. 139–150; Marguerite La Fuente: Pirit Nula, Paris 1951. Über die Herkunft der Textstücke der Paritta-Sammlung siehe CPD I, Epilegomena, p. 93*–95*.

¹ pālītā.

² Hs. Dvātt-.

³ Hs. Dhasa-.

⁴ Hs. -suttha.

⁵ Hs. Mahākassapaterabbojjaṅgā.

⁶ Hs. Mahāmogallānabbojjaṅgā.

⁷ Hs. Mahācundaterabbojjaṅgā.

⁸ Hs. Dhammacakkhapavattanasutta.

khṛ-khṛ] (24–26) (s. 130); 3) 1 Bl. ohne Blattzahl (s. 131). Bl. ke und kai am Rande beschädigt. 30 × 6 cm. 27 × 5 cm. 7–8 Z. 2 Schn. Zierliche Schrift. Undatiert. Nach Vermerk in der Hs. Vorbesitzer zuerst Uḍaduṃbara Devahandiyē Silānanda, danach Devahandiyē Siddhārtha. Pāli. Prosa und Verse.

1) **Catubhāṇavāra** (Paritta).

Siehe 128.

Unvollständig; die Hs. enthält das erste und zweite Bhāṇavāra der Paritta-Sammlung; entspricht p. 1–115 der zu 128 zitierten Ausgabe von D. Vācissara. Vermerke (Bl. khṛ^v): *Uḍaduṃbara Dehavandiyē Silānanda uṃnā<nsē>-ge pota-yi* (in Klammern); *Devahandiyē Siddhārtha unnānsē-ge pota-yi* (nicht eingefärbt).

Ausg. und Hss. s. zu 128.

130

MS-Sgh.23. SlgBe, Göttingen

Sammelhs. aus 3 Teilen. [129, 130, 131] Palmbl. Beschreibung siehe 129. Unser Text: 3 Bl.: khṛ-khṛ] (auch Zählung 24–26). Pāli und Singhalesisch. Prosa und Verse.

2) **[Nichtkanonische Parittas und Mantras]**.

Die Hs. enthält folgende Textstücke:

[1] 24 r 1–3: Budun vāṇḍīma (Bauddha ādahilla, hg. von Kiriāllē Nāṇavimala, 2. Aufl., Colombo: Guṇasēna 1957, p. 114 f.).

[2] 24 r 3–5:

Buddho ti vacanaṃ seṭṭhaṃ Buddho ti padaṃ uttamaṃ |
n'atthi tena samaṃ loke aññaṃ sotarasāyanaṃ ||
etena saccavajjena hotu me jayamaṅgalaṃ |.

(Zu dem Vers vgl. Vedeha: Rasavāhinī, hg. von Kiriāllē Nāṇavimala, Colombo: Guṇasēna 1961, p. 14^{14–15}, sowie zu Zeile 3: Maha pirit pot vahansē, hg. von Devundara Vācissara, 2. Aufl., Colombo: Guṇasēna 1959, p. 326²¹).

[3] 24 r 5–7: Dharmaya vāṇḍīma (Bauddha ādahilla, p. 123).

[4] 24 r 8–9: Dhammo ti vacanaṃ seṭṭhaṃ Dhammo ti padaṃ... wie [2]. (Zeile 1 und 2 des Verses entsprechen Rasavāhinī, p. 14^{16–17}, Zeile 3 entspricht Maha pirit pot vahansē, p. 326²³).

[5] 24 r 9 – v 2: Saṅghayā vāṇḍīma (Bauddha ādahilla, p. 127).

[6] 24 v 2–4: Saṅgho ti vacanaṃ seṭṭhaṃ saṅgho ti padaṃ... wie [2] (Zeile 1 und 2 des Verses entsprechen Rasavāhinī, p. 14^{18–19}, Zeile 3 entspricht Maha pirit pot vahansē, p. 326²⁵).

[7] 24 v 4–5: Caitya bodhi piḷima ekvi-ṭa vāṇḍīma (Siṃhalānuvādaya sahita Bauddhābhivādanaya, hg. von E. G. Jayavardhana, Mātara: Brōḍvē yantrālaya 1934, p. 58).

[8] 24 v 5–6: The Yogāvacara's Manual, ed. by T. W. Rhys Davids, London (PTS) 1896, p. 3^{23–26}.

[9] 24 v 6 – 25 r 3: Aṭavisi piritā (Maha pirit pot vahansē, p. 321, 322 und Bauddha ādahilla, p. 324–327).

[10] 25 r 3–8: Tun ruvan guṇa mudun pat kirīma (Bauddha ādahilla, p. 73–74).

[11] 25 r 8 – v 6: The Yogāvacara's Manual, p. 3²⁸–4¹².

[12] 25 v 6 – 26 r 6: Kammavācā-Fragment (fehlerhaft).

A: okāsa sabbā tā āpattiyo a(!)rocemi. tatiyavāraṃ. ahaṃ bhante sambahulā pācitiyāyo āpattiyo āpanno āpajjīṃ. E: tatiyam pi sādhu suṭṭhu bhante saṃvarissāmi bhante.

[13] 26 r 6 – v 8: Mantras gegen Schlangengift u. ä.

Hss. zu [9]: CM 1656–1658; God PAS 17 (III 1); PAS 18 (a 4); LPP I 3 (7).

131**MS-Sgh.23.** SlgBe, Göttingen

Sammelhs. aus 3 Teilen [129, 130, 131]. Beschreibung siehe 129. Unser Text: 1 Bl. ohne Blattzahl. Pāli. Prosa und Verse.

3) [Paritta-ähnliche Textstücke].

Die Textstücke sind:

[1] r 1–7: The Vinaya Piṭaka, Vol. I, The Mahāvagga, ed by H. Oldenberg, London 1879, p. 1–3.

[2] r 7 – v 1: Budun vāṇḍīma (Bauddha ādahilla, hg. von Kiriāllē Ñāṇavimala, 2. Aufl., Colombo: Guṇasēna 1957, p. 114 f.).

[3] v 1–4:

Buddho ti vacanaṃ seṭṭhaṃ Buddho ti padaṃ uttamaṃ |
n'atthi tena samaṃ loke aññaṃ sotarasāyanaṃ ||
etena saccavajjena hotu me jayamaṅgalaṃ ||

Siehe Textstücke [1] und [2] in 130.

132**Hs.2.** Buddh Haus, Berlin

Sammelhs. aus 5 Teilen [43, 42, 132, 133, 81]. Palmbl. Beschreibung siehe 43. Unser Text: 1 Bl. ohne Blattzahl. Pāli. Prosa.

3) Rāhulaparitta.

A: evaṃ me suttaṃ. ekaṃ samayaṃ Bhagavā Rājagahe viharati Gijjhakūṭe pabbate. pe. atha kho Yamadūto nāma yakkharājā imaṃ rakkhaṃ sutvā mahā-isissa pāde vanditvā sādhu-kāraṃ katvā tatth' ev' antaradhāyī ti.

E: idaṃ avoca Bhagavā. idaṃ vatvā Sugato. attamano āyasmā Rāhulo Bhaga(va)to bhāsitaṃ abhinandun ti. Rāhulaparittaṃ niṭṭhitaṃ.

Nichtkanonischer Paritta-Text, der sonst nicht nachweisbar ist.

133**Hs.2.** Buddh Haus, Berlin

Sammelhs. aus 5 Teilen [43, 42, 132, 133, 81]. Palmbl. Beschreibung siehe 43. Unser Text: 3 Bl. ohne Blattzahl. Pāli. Verse.

4) [Nichtkanonische Parittas].

Unvollständig; die beiden ersten Bl. gehören zusammen und enthalten das Ende eines Jayamaṅgalasutta und den Anfang einer sonst unbekanntenen Gruppe von Jayamaṅgala-Versen, das 3. Bl. Segensverse.

134

H-Sgh.118. IKA, Berlin

I C 8069. Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 5 Bl.: ka-ku. Zählung der Verse: 1–18. 37 × 6 cm. 34,5 × 4,5 cm. 6 Z. 2 Schn. Regelmäßige Schrift. Einige Korrekturen. Nach Vermerk am Ende der Hs. wurde sie im Jahre 1874 (2418 n. P.) im Karagampitiyē-pansala geschrieben. 1879 von Konsul Ph. Freudenberg in Ceylon erworben. Sanskrit und Singhalosisch. Prosa und Verse.

Nāmāṣṭaśatakaya [mit Sannaya].

A (ka^r): nama(!) Śrīghaṇāya.

Sambuddhaṃ puṇḍarikākṣaṃ sarvajñaṃ karuṇāspada⟨m⟩ |
samantabhadraṃ śāstāraṃ Śākyasiṃhaṃ namāmy aham |

Sambuddhaṃ, sarvadharmmayan aviparita koṭa svayambhū jñānayan avabodha kaḷā vū; puṇḍarikākṣaṃ, pubudu hela piyuma-ṭa baṇḍu vū ās āti; karuṇāspadaṃ, karuṇāva-ṭa pratiṣṭhākāra vū. . .

E (ku^r): medhāvī, dhāraṇavat prajñā āttā vū; kulajala, maha(!)kulayehi upannā vū; vāgmī bhavet. vāk paṭutva āttek vannē-yi. *siddhir astu. ārogyam astu. Karagampitiyē pam(!)sālē diyavaru¹. śubham astu. kalyāṇam astu. jaya(!) 'stu.*

Ausg.: Nāmāṣṭaśatakaya mit Sannaya in: Siṃhala-granthārṇavaya hevat Sihaḷa Gatsayura, hg. von A. M. Gunasekara, o. O., o. J., p. 37–39; Nāmāṣṭaśatakaya saha Navaratnaya, veröff. von D. A. da S. Āpā, Colombo o. J.; dass., veröff. von Samaya-varddhana pot velaṇḍa śālāva, Maradāna o. J.; dass., veröff. von G. D. Pranāndu, Colombo 1935; dass., veröff. von M. D. Guṇasēna, Colombo 1963, p. 1–4; Nāmāṣṭaśatakaya, veröff. von P. G. Karuṇādhāra, Maradāna o. J. [enthält auch Navaratnaya]; Nāmāṣṭaśataka (nur Sanskrit-Text) in: Sanskrittexte aus Ceylon, hg. von Heinz Bechert, 1. Teil: Schultexte, München 1962 (Münchener Studien zur Sprachwissenschaft, Beiheft D), p. 23–24; unter dem Titel Buddhastotraśāntiya in: Pālita Somakīrti: Mahā navanāthaya, Nugēgoḍa: Moḍan pot samāgama 2500 n. P., p. 74 f. W. A. siehe Sgh Pr 133; DSL XXVIII (Nāmṣṭ); Sanskrittexte aus Ceylon, a. a. O., p. 8.

Hss.: CM 1189–1197. LPP I 49 (20). Kandy I 37, West 12 XVI. God SAS 4.

Vgl. SSV 254, 489; God SL 142; Alwis Sid 224; W. A. de Silva: The Ancient System of Teaching Sinhalese, in: JRASCB XXVI, No. 71 (1918), p. 82 ff.; Heinz Bechert: Sanskritliteratur bei den Singhalesen, in: Indologen-Tagung 1959, hg. von E. Waldschmidt, Göttingen 1960, p. 225 f.; Moraṭuvē Sāsanaratana: Lakdiva Mahāyāna adahas, Pānadurā 1952, p. 397, 399; Dehigaspe Pannasara: Sanskrit Literature extant among the Sinhalese, Colombo 1958, p. 166–170; O. H. De A. Wijesekera, Pali and Sanskrit in the Polonnaruva Period, in: The Polonnaruva Period (Ceylon Historical Journal 4, 1955), p. 96 f.

¹ Schlüsselwort der Datierung nach dem ka-ṭa-pa-ya-System.

135

115 197b. Linden-Mus, Stuttgart

L 1883/3 Slg. Rath. Palmbl. 13 Bl.: ka-kai; 1 leeres Bl. Sehr beschädigt: kṛ und kai teilweise abgebrochen. 29 × 5 cm. 26 × 4 cm. 7–8 Z. (kṛ nur 5 Z.). 2 Schn. (z. T. eingerissen). Schwungvolle Schrift. Undatiert. 18. 5. 1936 in Stuttgart gekauft (Sammlung Frau H. W. Rath). Sanskrit und Singhalesisch. Verse und Prosa.

Gauḍadeśīya śrī-Bauddhāgama-Cakravartti Bhūsura Ācāryya Rāmacandra Bhāratin:
Bhaktiśataka.

A (ka^r): namo Buddhāya. śrīmaj-Jambudvīpayehi sakala vidyā nidhāna vū Gauḍadeśayen śrī-Lamkādvīpaya-ṭa pāmiṇa tarkka vyākaraṇa kāvyā nāṭakādi samasta śāstrayehi nipuṇa vū Kātyāyana-gotra sambhūta vū śrī-Rāmacandra Bhāratī nam vū brāhmaṇa paṇḍitottama kenek śrī-Saṅghabodhi śrī-Vijayabāhu parivenādhīpati tripiṭaka vā[vā]gīśvarācāryya śrī-Rāhula st(!)avirapādayan vahaṃsē keren tripiṭaka-dharmmaya asā igena ratnatraya śaraṇa parāyaṇa va śāsanābhīprasanna sit ātī va parama visuddha śraddhātiśaya bhaktiyen Bhaktiśataka nam vū Buddhastotra prakaraṇayak karannā vū ., <j>ānam yasya samastavastuviṣayan'' yunādiślokayan racanā kaḷo.

jñānam yasya samastavastuviṣayam yasyānavadyam vaco
yasmīn rāgalavo'pi naiva na punar dveṣo na mohas tathā |
yasyāhetur anantasatvasukhadānalpā kṛpāmādhurī
Buddho vā giriśo 'thavā sa Bhagavām(!) tasmai namaḥ kurmmahē ||
devas Śambhur na vairī Harir api na ripuḥ Kevalī no sapatno
nodāsīnas Svayambhur na ca punar apare te pare Vāsavādyā¹ |
śāstā Buddho na bandhur jagati na janako naikagotraikajātiḥ
kin tv eṣām vītarāgo bhavati sakalavit(!) yas sudībhis² sa sevyah ||.

E (kai^v):

tribhuvanamahānīyam tvān(!) abhiṣṭutya Buddham
viśadataram adabhram puṇyam atrārjitaṃ yat |
jagati sakalasatvās tena Sambuddhabodhiṃ
vidhutavividapāpā³ bhāvanābhīr <vra>jantu ||.
bhāsvat(!)bhānukulāmbujanmamihire rājād(!)irājeśvare
śrī-Lamkādhīpatau Parākramabhūje nityā mahīm śāsatī |
sat(!)-Gauḍaḥ kavibhāratī<k>ṣītisuraḥ śrī-Rāmacandras sudhīś
śrotrānām⁴ akarot sa Bhaktiśatakan dharmmārthamokṣapradam |.

iti śrī-Śākyamunera Bbhagavatas sarvajñasya paramopāsakena Gauḍadeśīya-śrī-Bauddh[y]āgamacakravartti<nā Bhūsurañācāryyena mahāpaṇḍi>tena viraci<taṃ Bhaktiśatakam samāptaṃ>.

Die Hs. enthält die singhalesische Einleitung und die Sanskrit-Verse ohne Sannaya. Die auf dem abgebrochenem Teil des Bl. kṛ enthaltenen Verse entsprechen den Versen 54–59 (p. 20–21 der Ausg. von Baṭuvantudāvē). Außerdem fehlen der Hs., durch die auf Bl. kai entstandenen Lücken, Vers 100 d, 101a–c, 104 d (p.36–38 der Ausg.).

Der Verfasser, Rāmacandra Bhāratin, war Zeitgenosse des singhalesischen Königs Parākramabāhu VI. (1410–1468), nicht, wie die gesamte europäische indologische Literatur (s. die angeführte Übersetzung von R. Otto und die Werke von M. Winternitz und T. Ohm) und ein Teil der indischen Literatur (so Haraprasad Shastri) angeben, des Königs Parākramabāhu II. Er war ein in dem Dorf Viravatī in Bengalen gebürtiger Brahmane, der nach Ceylon kam und dort Schüler des Totagamuvē Śrī-Rāhula wurde.

Es sind uns drei seiner Werke bekannt: außer dem *Bhaktiśataka*, das in Ceylon auch *Bauddhaśataka* genannt wird, die *Vṛttamālakhya* (s. 126), und die im Jahre 1999 n. P. (1455 n. Chr.) verfaßte *Vṛttaratnākarapañjikā*.

Ausg.: *Rāmacandra Bhāratī: Bauddhaśatakaya hevat Bhaktiśatakaya*, mit *Sannaya* von *Sumaṅgala*, hg. von *Baṭuvantudāvē*, 18. Aufl., Colombo: *Ratnākara* 1961; *Bhaktiśatakaya*, mit *Sannaya* von *Sumaṅgala*, in: *Sinhala-granthāṅṅavaya hevat Sihaḷa Gatsayura*, hg. von *A. M. Gunasekara*, o. O., o. J., p. 87–115; (nur Sanskrit-Text:) *Rama Candra Bharati: Bhaktiśatakam*, transcribed from Sinhalese by *Dharma Raj Borua*, in: *Journal and Text of the Buddhist Text Society of India I, Part 2* (1893), p. 30–43; *Rama Chandrabharati: Bhakti Sataka*, with a (Sanskrit) commentary by *C. A. Seelakkhandha*, *Darjeeling* 1896; *Rāmacandra Bhāratī: Bauddhaśataka (Bhaktiśataka)*, mit *Hindī-Anuvāda* von *Ānanda Kauśalyāyana*, *Sārṅnāth* 2488 n. P.; Übersetzung in *Beilage zu Rudolf Otto: Texte zur indischen Gottesmystik*, Bd. II, *Siddhānta des Rāmānuja*, *Jena* 1917, p. 141–160; *English Translation of Bhakti Sataka*, by *Haraprasad Sastri*, in: *Journal and Text of the Buddhist Text Society of India I, Part 2* (1893), p. 21–29; (Ausg. mit *Newari-Kommentar*:) *Rāmacandra Bhāratī: Bauddhabhaktiśatakam*, hg. von *Aniruddha*, *Kāntipur* 2501 n. P. W.A. siehe *Sgh Pr* 166; *DSL XVII (Bhkt)*; *Barnett I* 531–532.

Hss.: *BM* 18. *BM (Nevill) I* 43 (1). *CM* 805–816, *CM (Haly)* 3. *CM (Gun)* 4–5. *LPP I* 68 (70). *Alwis* 172–174. *Kandy I* 35. *West* 12 *XVII*. *God SAS* 2. *Bendall* 260A.

Vgl. *SSV* 254, 288, 642; *God SL* 8, 142, 243; *PLC* 250; *Alwis Sid* 225; *M. Winternitz: A History of Indian Literature, II*, *Calcutta* 1933, p. 379; *Thomas Ohm: Die Liebe zu Gott in den nichtchristlichen Religionen*, *Krailling* 1950, p. 278; *Haraprasad Sastri: An Account of a Bengali Brahmin who obtained a High Position in the Sinhalese Buddhist Hierarchy*, in: *Journal of the Asiatic Society of Bengal, Proceedings*, 1890, p. 125–127.

¹ *Vāsavādyāḥ*.

² *sudhībhis*.

³ *-vividhapāpa*.

⁴ *śrotṅṅām*.

136

MS-Sgh.26. SlgBe, Göttingen

Palmb. 24 Bl.: ku-g!; es fehlen *kū-kr*, *kḷ*, *kai*, *kaḥ*, *khā-khī*, *khṛ*, *khḷ*, *gā*, *gr*. Jedes Bl. durch Insektenlöcher und Risse stark beschädigt. 34,5 × 5 cm. 30,5 × 4 cm. 7 Z. 2 Schn. (stark eingerissen). Sorgfältige Schrift. Undatiert. Sanskrit und Singhalesisch. Verse und Prosa.

Gauḍadeśiya śrī-Bauddhāgama-Cakravartti Bhūsura Ācāryya Rāmacandra Bhāratī: Bhaktiśatakaya [mit *Sannaya* von *Sumaṅgala*].

Unvollständig; erhalten sind die Verse 10–11, 16, 22, 24–25, 28–36, 40–41, 54–59, 63–65, 72–92, 95–102, 104–107 mit dem entsprechenden *Sannaya*.

Ausg. und Hss. s. zu 135.

137

Palmblatth.1c. DMG, Halle

Palmb. Zwischen einfachen Holzdeckeln kleineren Formats zusammen mit *Palmblatth.* 1a (118), 1b (117), 1d (177), 1e (tamilisch). 2 Bl. ohne Blattzahl. Beschädigt: linker Rand

mit 1-2 Akṣaras abgeschnitten. 28 × 5,5 cm. 27,5 × 5 cm. 8-9 Z. 2 Schn. (nur 4,5 cm. voneinander entfernt). Undatiert. Ungleichmäßiger, älterer Schrifttyp (18. oder 1. H. 19. Jh.). Undatiert. Die Hs. wurde im Jahre 1880 oder 1888 von Prof. Robert Preissler, Korvettenkapitän a. D. in Graz, in einem buddhistischen Kloster in Kandy erworben. Seit 1943 im Besitz der Bibliothek der DMG zu Halle. Pāli. Prosa.

[Segensformeln in Pāli].

Zwei aufeinanderfolgende Bl.; der Rest der Hs. fehlt.

A (1^r): <na>mo tassa ~. ahaṃ averā(!) homi abyāpajjho anīgho homi sukhi attānaṃ pari[pari]harāmi. ahaṃ viya mayhaṃ ācari<yā> upajjha(!)yā avera(!) hontu abyāpajjhā hontu anīghā hontu sukhi attānaṃ pariharantu. <a>haṃ viya mayhaṃ hita-sattā averā hontu abyāpajjhā hontu anīghā hontu sukhi attānaṃ pariharantu. ahaṃ viya mayhaṃ majjhakkā sattā averā hontu sukhi attānaṃ pariharantu. imasmin vihāre sabbe bhikkhū averā hontu sukhi attānaṃ pariharantu. <i>masmin vihāre issarajanā averā hontu sukhi attānaṃ pariharantu. imasmin vihāre sīmaṭṭhakadevatā averā hon<tu> sukhi attānaṃ pariharantu.

E (2^v): dakkhiṇasmim disābhāge santi devā mahiddhikā te pi maṇ¹ anurakkhantu arogyo² sukkena ca pacchimasmim disābhāge san<ti> deva(!) mahiddhikā te pi maṇ³ anurakkhantu arogyena sukkhena ca.

Die in dem Text enthaltenen Formeln dienten offenbar als Meditationstext.

¹ maṇ.

² ārogyena.

³ maṇ.

138

115 197c. Linden-Mus. Stuttgart

Sammelhs. aus 2 Teilen [138, 150]. L 1883/3 Slg Rath. Palmbl. 3 Bl.: 1 leeres Bl. als Deckbl.; Unser Text: 1 Bl. ohne Blattzahl; 2) 1 Bl. mit unlesbarer Blattzahl (s. 150). Ziemlich beschädigt, teilweise abgebrochen. 29 × 5 cm. 25,5 × 4 cm. 1) 7 Z. (v nur 2 Z.); 2) 8 Z. (einseitig beschr.). Kleine, zierliche Schrift. Undatiert. Am 18. 5. 1836 in Stuttgart gekauft (Sammlung Frau H. W. Rath). Pāli. Verse.

1) Jayamaṅgalagāthā und Mahiyaṅganaya caityaya vāṇḍima.

Das Blatt enthält zwei nichtkanonische Pirit-ähnliche Textstücke, die auch in der Text-Sammlung Bauddha ādahilla enthalten sind:

[1] Jayamaṅgalagāthā: Z. 1^r-1^v, Strophen 1,3,5-9; entspricht p. 328-330 der Ausgabe des Bauddha ādahilla von Ñāṇavimala.

[2] Mahiyaṅgana caityaya vāṇḍima: Z. 1^v-2^v; entspricht ebd. p. 137. Dieses Textstück steht auch, mit einer singhalesischen Übersetzung versehen, in Bauddhābhivādanaya, hg. von E. G. Jayavardhana, Mātara: Brōdvē yantrālaya 1934, p. 39.

Ausg.: Bauddha ādahilla, hg. von Kiriāllē Ñāṇavimala, 2. Aufl., Colombo: Guṇasēna 1957; Manoraṃjani Eḷu silō sahita Bauddha ādahilla, hg. von Randoṃbē Pañṇāraṃsi, Colombo: Aśoka mudraṇālaya 1956. W. A. siehe Barnett I 255-256; II 414; vgl. CPD 4. 5. 2 (siehe CPD I, Epilegomena, p. 95*).

Hss.: BM(Nevill) I 82 (7). CM 1025-1030; 1032; 1034-1035; 1035 (mit Sannaya). HMC I 12 Nr. 61 und HMC III 92 Nr. 327 (unter dem Namen Maṅgalyāṣṭakaya). LPP I 31 (15). Kandy I 79; 119. Madras 34 (83). West 42-43 XXVII 15. God PA 34. Hs. von Mahiyaṅgana caityaya vāṇḍima: LPP I 75 (1) [unter dem Namen Mahiyaṅgana vistaraya].

II. NICHTBUDDHISTISCHE RELIGIÖSE LITERATUR

A. HINDUISTISCHES SCHRIFTTUM

139

N.S.45027. MfV, Frankfurt

Palmbl. 1 Bl.: ghi. Auf der rechten Seite ca. 6 cm (davon 3 cm Rand) abgeschnitten. Erhaltener Teil: 35 × 5 cm. 7 Z. 2 Schn. Ziemlich regelmäßige Schrift. Undatiert. Sanskrit und Singhalesisch. Verse und Prosa.

Mayūrabhaṭṭa: **Sūryaśatakaya** [mit Sannaya von Parākramabāhu Vilgammula Mahāthera].

Unvollständig; der Text der Hs. entspricht mit den durch den fragmentarischen Zustand bedingten Lücken p. 56²¹–57²⁴ der Ausgabe von K. Ñāṇavimala.

Ausg.: Mayūrabhaṭṭa: Sūryaśatakaya mit Sannaya, hg. von Kiriāllē Ñāṇavimala, Colombo: M. D. Guṇasēna 1949; dass., hg. von Baṭuvantuḍāvē, 15. Aufl., Colombo: Ratnākara pot veḷaṇḍa śālāva 1949; Sūryaśatakaya mit Sannaya, in: Siṃhala-granthārṇavaya hevat Sihaḷa Gatsayura, hg. von A. M. Gunasekara, o. O., o. J., p. 131–168; (nur Sanskrit-Text:) The Sanskrit Poems of Mayūra, edited with a translation and notes by George Payn Quackenbos, New York 1965, p. 108–225 (Columbia University Indo-Iranian Series, Vol. 9). W. A. siehe Sgh Pr 125; DSL XXXVII (Sūry); Quackenbos, a. a. O., p. 103–105; indische Ausgaben siehe IOL 2660.

Hss.¹: BM 89. BM (Nevill) II 103 (2). CM 1516; 1517. HMC I 12 Nr. 32. LPP I 111 (51; Sannaya 44; Arthavyākhyāva 15). Kandy I 91. Bendall 257.

Vgl. SSV 190, 254, 489, 648; God SL 119, 142; PLC 159, 236; Alwis Sid 225; The Sanskrit Poems of Mayūra, ed. usw. by G. P. Quackenbos, a. a. O., p. 83–225; M. Winternitz, Geschichte der indischen Litteratur, Bd. 3, Leipzig 1920, p. 121 f.

¹ Eine Übersicht über Hss. aus Indien und Ceylon gibt Quackenbos, a. a. O., p. 101 f. Vgl. auch CC I 732; II 175; III 150.

140

H AS 2453. VölkSlg, Mannheim

Sammelhs. aus 3 Teilen [165, 140, 82]. K 737. Palmbl. Beschreibung siehe 165. Unser Text: 1 Bl.: ku/kū (Die Rückseite von Bl. ku ist mit kū bezeichnet). Sanskrit. Verse.

2) Mayūrabhaṭṭa: **Sūryaśataka** [Auszug].

Fragment; das Blatt enthält die Verse 6, 9 und 94 des Sūryaśataka mit der Bezeichnung: „Arunāvarṇṇanāvehi sūryya-gē saṃskṛta solo-yi” sowie die Verse 79, 80, 81 und 83 desselben Werkes mit der Bezeichnung „Sūryyayā-gē maṇḍalavarṇṇanāvehi saṃskṛta solo-yi”. Vor dem letztgenannten Abschnitt sind einige Namen grammatischer Kategorien angeführt.

Ausg. und Hss. s. zu 139.

B. SCHRIFTTUM DER SINGHALESISCHEN VOLKSRELIGION

141

H-Sgh.117. IKA, Berlin

I C 8067. Palmbl. Zwischen Holzdeckeln zusammen mit 148. 7 Bl.: ka-kr̥ (auch Zählung 1–7). 36,5 × 5,5 cm. 34 × 4,5 cm. 4 Z. und 4 Spalten. 2 Schn. Erstes und letztes Bl. mit Kuṇḍaliya-Linien verziert. Unsorgfältige, kursive Schrift. Undatiert. Nach Vermerk am Ende der Hs. in Ratmalāna geschrieben. 1879 vom kaiserlich deutschen Konsul Ph. Freudenberg in Colombo erworben. Singhalesisch. Verse.

Gaṇadevihālla.

A (ka^r): namō Buddhāya.

āyubō vena setā
 Isuru varamin yutā
 Umāgaṇa¹ Daḷanctā
 Isuru e bisō vetā |
 gāba kumarū aṭa gatā
 di<nen> dina mōratā
 doḷa upata aṭa gatā
 rasa miyuru geṇa detā |
 e doḷa sansiduvetā²
 e sat masa pirigatā
 de tana puḍu kaḷu vetā
 kiri barin siṭa gatā |

E (kū^v): odāti tedāti sāmāgamā³
 ariti ari<ti> aṇḍura tamā
 devatide<va> tinuvaṇa tamā
 jayatu jayatu namō namā |
 Gaṇisuru Mahase<n> Kandā
 gena aḍayaṭa⁴ Suratindā
 demi kī aṃba pala Sandā
 me vikun⁵ Kumaru-ge Kandā |
 Isuru Umā kī basakin
 mayurā<sa>na piṭa nāgemin⁶
 sakvaḷa vaṭa diva sāṇekin
 saraṇata kara mama namadin⁷ |

Der Text besteht aus zwei Teilen, deren erster (Vers 1–38) auch unter dem Namen Gaṇapati yādinna bekannt ist. Es folgen noch zwei fehlerhaft geschriebene Puññānūmodana-Verse, die der Schreiber hinzugefügt hat. Darunter Ortsangabe: *Ratmalānē*. Die Hs. enthält dieselbe Rezension des Textes wie die angegebenen Ausg. (p. 1–4); in anderen Hss. sind stark abweichende Versionen überliefert.

Ausg.: Gaṇadevihālla saha Vadankavi pota, veröff. von M. D. Guṇasēna, Colombo o. J., p. 1–4; Gaṇadevihālla saha Gaṇapati yādinna, in: *Sinhala-granthārṇavaya hevat Sihaḷa Gatsayura*, hg. von A. M. Gunasekara, o. O., o. J., p. 19–23; Vadankavi vicāraya hā Gaṇadevihālla, mit Kommentar von I. G. Perērā, Colombo: Guṇasēna 1955; Gaṇadevihālla saha Vadankavi pota, veröff. von Vikṭar, Colombo 1935; dass., veröff. von D. P. Vikramasūriya, Mātara: Sudarśana yantrālaya, o. J.; dass., veröff. von Ratnākara pot velaṇḍa śalāvā, Colombo 1953; dass., hg. von Śrī Dīpaṅkara, Mātara 1950. W. A. siehe Sgh Pr 81; DSL XXI (GṇḍH); Sorata 27.

Hss.: BM 93A. BM (Nevill) II 41 (1). CM 994–1002. LPP I 25 (15). Kandy I 107. Nevill (Kavi) I 2.

Vgl. SSV 486–487, 583–584; God SL 215, 285; Alwis Sid 223; H. Bechert: Über Sanskrit-Bildung und Schulsystem in Birma und Ceylon, in: WZKSO 7 (1963), p. 8.

¹ Umāṅgana.

² v. l. sansiṅduvatā.

³ samāgamā.

⁴ aḍayaṭi.

⁵ vikum.

⁶ v. l. nāṅgemin.

⁷ v. l. namaṅdim.

C. CHRISTLICHES SCHRIFTTUM

142

App.dipl.8 G. Diplomat.Apparat, Göttingen

App. dipl. 8G¹⁻². Palmb. 1 Bl. ohne Blattzahl; auf der Rückseite derselbe Text in Tamil. Dem Bl. ist ein zweites Bl. aus einem größeren Tamil-Werk beigelegt. Beschädigt: auf beiden Seiten abgebrochen. Erhaltener Teil: 41 × 2,5 cm. 3 Z. Keine Schn. Nach links gerichtete Schrift. Undatiert. Singhalesisch und Tamil. Prosa.

Svāmin vahansē-gē yācñāva [„Vater Unser“].

1. Z.: svarggastalayēhi apē piyānani, tamun vahansē-gē nāmaya sudda vēva-yi, tamun vahansē-gē rājjaya eṇḍa vēva-yi, svarggastalayēhi sē-ma būmiyē-dī-t tamu(n vahansē-gē kāmātta yedēṇḍa vēva-yi)¹.

2. Z.: apē nitipatā bōjanaya apa-ṭa ada devā vadāranavā hoṅḍē, apē varadakārayinḍa api kṣamā vēnnā sē-ma apē varadavaḷun apa-ṭa kṣamā venavā hoṅḍē, apa (va upadrava-vala-ṭa ahu no kara napuren-u-t apa galavā)¹.

3. Z.: arinavā hoṅḍē, mak nisā-da rājjaya-t vallambakam-u-t² mōkṣaya-t sadākālē-ṭa-ma tamun vahaṃsē-gē nisā-yā. āmen.

Auf der Rückseite des Blattes steht der tamilische Text der evangelischen Fassung des „Vater Unser“ und am linken Rande, z. T. abgebrochen, ein holländischer Vermerk: (Vad)er Ons Malabaarsch³. Der Text der Hs. entspricht dem in der angeführten Ausgabe enthaltenen; er weist die Eigenheiten der Sprache des Küstenlandes auf. Die vorliegende Übersetzung des Gebetes wurde in der reformierten Kirche der holländi-

sehen Kolonialzeit verwendet. Die vorliegende Hs. ist beschrieben in Meyer Bd. 3, p. 503 f.

Ausg.: Kristiyāni ādihille igānvīma vū katakhīma pota, Singaleesch Belydenis Boek, Colombo: Dīptimat vū Kompaññe 1738, p. 29. W. A. siehe Sgh Pr. 117–118, 157.

Eine Hs. unseres Textes ist God ES 58 beschrieben.

Vgl. Edmund Peiris: Sinhalese Christian Literature of the XVIIth and XVIIIth Centuries, Colombo o. J., p. 7 f.

¹ Ergänzte Stellen auf dem abgebrochenen Teil des Blattes voranzusetzen.

² vallabhakam-u-t.

³ Damalige Bezeichnung für Tamil.

143

Cod.or.59. Hess LuHB, Darmstadt

Palmbl. 1 Bl. ohne Blattzahl. 44,5 × 5,5 cm. 35 × 4,5 cm. 3 Z. (jeweils unter dem singhalesischen Text die englische Fassung). 2 Schn. Ungleichmäßige, ziemlich große Schrift. Schreiber: der Priester (dēvagātiyā) Ādam Kalārkkā (Clark). Undatiert; vermutlich 1. H. 19. Jh. Laut Vermerk auf beigefügtem Katalogausschnitt am 16. 9. 1863 von Advokat Frank geschenkt. Singhalesisch und Englisch. Prosa.

Svāmin vahansē-gē yācñāva. [„Vater Unser“].

A: *The Lord's Prayer*. svarggayehi vāda siṭina apē piyāṇan vahanda oba vahansē-gē nāmaya suddha vēvā oba vahansē-gē rājyaya¹ ēvā...

E: maknisā-da rājyaya-t prākramaya-t mahimāyaya-t² sadākalhi-ma oba vahansē-gē-ma-ya. āmen. *For the kingdom also (!) the power also the glory foree (!) ver yours is. Amen. Ādan³ Kalārkkā⁴ dēvagātiyā.*

Die vorliegende Hs. enthält eine jüngere evangelische Fassung des „Vater Unser“. Dem Blatt ist ein Ausschnitt aus einem unbekanntem alten gedruckten Katalog beigefügt, in dem die Hs. als Nr. 2 aufgeführt wird.

¹ rājyaya.

² parākramaya-t.

³ Ādam.

⁴ Clark.

III. WELTLICHE HISTORISCHE LITERATUR

144

Handschrift 1. Slg Prof. Geiger, München

Sammelhs. aus 2 Teilen [144, 125]. Palmbl. 66 Bl.: ka-ña. Unser Text: 37 Bl.: ka-gu; 2) 28 Bl.: gū-ña (s. 125); 1 leeres Bl. als Deckblatt. Sehr beschädigt: Insektenlöcher; Ränder sehr brüchig. Bl. ka teilweise abgebrochen. 40,5 × 6 cm. 38 × 4,5 cm. 8 Z. 2 Schn. Kleine, zierliche Schrift. Undatiert. Nach beiliegender Notiz von dem Priester des Dañbadeñiya-Tempels an Prof. Wilhelm Geiger geschenkt; jetzt im Besitz von Prof. Rudolf Geiger, München. Singhalesisch und Pāli. Prosa mit eingestreuten Versen.

1) Valgampāyē Abhayarāja: **Rājaratnākaraya.**

Da Bl. ka so beschädigt ist, daß der Text der ersten Zeilen kaum lesbar ist, zitieren wir ab Z. 5:

atikkanta-ṣoḷasa-vasse¹ nik<khamitvā guhantarā> |
māpesi nagara<m> tattha <Sihapuram var'ut>tamaṃ ||

mesē Vaṅgurata Vaṅgurajahu-gē dhītuvak² sericāri³ va gos Lādadeśayehi siṃhayaku hā saṃvāsa va balana lada raja kumaruvek atikrānta ṣoḍaśa varṣa āti va ehi-ma Siṃha nam purayak karavā vasanuyē... .

E (gu^v):

saddhāsīlādīpaññāsīridhīsatimāṃ
cāgamettadayālu santo danto sucitto <|>
sakalavigamako⁴ dassanīyyābhīrūpo [|]
tejāniddhīva⁵ jātissaramati suvaco <|>
sussaro 'nantab(!)ogo saddhammo yeva tāṇo
bhavatu bhava(!)bhava pāpuṇeyyāvabodhi<m> |
puññenānena yasatejadhanī surūpī
dīghāyu ñāṇakulasilabali ārogi⁶ |
saddhorucāru suvaco saparatthakāmī
hessāmi dānapatī yāva Jino bhavāmi ||

Rājaratnākare-yi. *siddhir astu.*

Die in CM 1945 und die in BM 69 III beschriebenen Manuskripte haben einen Schlußvermerk, nach dem Valgampāyē Abhayarāja Thera, Oberhaupt eines Parivena, das Werk verfaßt hat. (Vgl. auch Zoysa 19; der Verfasser auch schon in der Übersetzung von Upham, Vol. I, Introduction, p. XVI genannt). Das Werk behandelt die Geschichte Ceylons bis zur Thronbesteigung des Königs Viravikrama im Jahre 1542 und ist während der Regierungszeit dieses Königs geschrieben.

Ausg.: Valgampāyē Terun-vahansē: Rājaratnākaraya, hg. von Vālitara Saddhānanda, Colombo: Fonseka, Govt. Printer 1887; Abhayarāja parivenādhīpati Valgam-

pāyē: Rājaratnākaraya, hg. von P. N. Tisērā, Colombo: Laṅkābhīnava yantrālaya 1929 (2473 n. P.). Übersetzung in: The Mahāvansi, The Rājā-Ratnācari and the Rājāvali, forming the Sacred and Historical Books of Ceylon, translated by Edward Upham, Vol. II, London 1833, p. 1–139. W. A. siehe Barnett II 836.

Hss.: BM 69 III. BM (Nevill) I 204 (8). CM 1942–1945. CM (Haly) 11. CM (Gun) 25. HMC II 37, Nr. 20; 40, Nr. 55, 75; 43, Nr. 46. HMC III 98, Nr. 373 (8); 107, Nr. 455. LPP I 80 (32). Zoysa 19.

Vgl. SSV 326–327; God SL 8, 127; Geiger Sgh 16; PLC 213; Alwis Sid CCXXV; MSV 14; W. Geiger: Dīpavaṃsa und Mahāvaṃsa und die geschichtliche Überlieferung in Ceylon, Leipzig 1905, p. 107 f. S. auch Ware 127.

¹ -vasso.

² v. l. duhitṭvak.

³ v. l. svecchācāri.

⁴ v. l. sakalakavimato.

⁵ v. l. tejonissiddhi.

⁶ arogī.

145

Handschrift 2. Slg Prof. Geiger, München

Palmbl. Zwischen Holzdeckeln kleineren Formats. 49 Bl.: ka-gha. 1. Bl. ka links abgeschnitten. 48 × 6 cm. 40 × 4,5 cm. 8 Z. 2 Schn. Kleine, zierliche Schrift. Undatiert. Von Prof. Wilhelm Geiger in Ceylon erworben; jetzt im Besitz von Prof. Rudolf Geiger, München. Singhalesisch. Prosa.

Mahārājāvaliya.

A (ka^v): namo Buddhāya. anantāparimāṇa sakvala-da. iṭa utum keḷa lakṣayak sakvala-da. iṭa utum dasa dahasak sakvala-da. iṭa utum mē magul sakvala-da mē magul sakvala satis lakṣa dasa dahas tunsiya panas yodun sakvala vaṭa pahuraya ehi māda trikūṭa tuna piṭa Mahamēruva tibennē-ya. ehi māda trikūṭa tuntis dahasak yodun usaya ī-piṭa ek lakṣa aṭa sāṭa dahasak yodun usa Mahamēruva tibennē-ya. Mahamera vaṭa dasa dahasak yodun vaṭaya Mahamera uḍa Śakra bavanaya asura bavanaya Mera yaṭa nāga bavanaya trikūṭaya-ṭa-t Mahamera-ṭa-t vaṭa koṭa eka eka-ṭa aḍabāga miṭiva sat kula pahuru satak sakvala-ṭa tibennē-ya.

E (gha^v): sakavarṣa ekvādahas satsiya daha hatin piri siṭi kala Rājasimha raja ukut vū viṭa tun avurudu pasu giya kala ekdahas asū ekin hat raṭa pātakattuva Kōṭṭē rajjuruvō pratikānun-ḍa atkara dun raṭa pratikāno sakavarṣa 171.(?) āra pātarata Ōlandēsī(n)-ṭa atkara dunnāya dāna gata yutu. in pasu Vimaladahamsūryya maharaja dharmmaya-ṭa yedi dasadharmmayan rājaya kara ukut unāhā. in pasu Virap(a)rākrama Narēndrasimha dēvēndra nam maharaja rājaya karaṇa saṇḍa dāna gata yutyi. Mahārājāvaliya. *siddhir astu.*

Unter dem Namen Rājāvaliya sind zahlreiche, zum Teil stark voneinander abweichende Rezensionen singhalesischer Königschroniken überliefert. Unser Text gehört zu einer Gruppe von Handschriften, die oft den Titel Mahārājāvaliya tragen. Sie berichten die Geschichte der Insel bis zur Zeit des Königs Viraparākrama Narēndrasimha (1707–1739). Zu derselben Überlieferungsgruppe gehören die Ausgaben von B. Gunasekara und von V. Pēmananda (letztere am Anfang erweitert; unserem Textanfang entspricht p. 5¹⁰). Die Übereinstimmung mit den Ausgaben endet auf Bl. gha r 4 (entspricht p. 75¹¹ bzw. 108¹¹ der Ausgaben); anstelle des Schlußabschnitts der Ausgaben steht ein kürzerer Bericht. Unser Text einschließlich des Schlußabschnittes ist

dem der Handschrift **146** verwandt. Die Mahārājāvaliyas unterscheiden sich deutlich von den lokalen Königschroniken wie Vanni-Rājāvaliya, Suḷu-Rājāvaliya usw.

Ausg.: Rājāvaliya, hg. von B. Gunasekara, 1. Aufl., Colombo: Government Printer 1900; 2. Aufl., Colombo: 1953; dass., hg. von Vatuvattē Pēmānanda, 2. Aufl., Colombo: Ratnākara 1959. W. A. siehe CPD 4. 1. 2; Sorata 83. Übersetzung: The Rājāvaliya or A Historical Narrative of Sinhalese Kings from Vijaya to Vimala Dharma Surya II, [translated] by B. Gunasekara, Colombo: Government Printer 1900; reprint 1954. Weitere Übersetzungen siehe Sgh Pr 199 (s. v. Upham) und 89 (s. v. Hardy; nur Auszüge), sowie God zu ES 33 und ES 35 (Hs. einer Übersetzung).¹

Hss. vermutlich verwandter Rezensionen: BM 69 IV; 70; 70 A; 71. CM 1906; 1952; 1953; 1958; 2397; 2415. CM (Haly) 8. CM (Gun) 17. HMC II 38 Nr. 32; 52 Nr. 1. West 72 XVI; 73 XVII. God ES 33; ES 34. Cab III 890. Weitere Hss.: BM 72; 73. BM (Nevill) I 205–206 (15, von denen 10 Hss. eine kürzere Fassung enthalten). CM 1954; 1955. CM (Zoysa) C 17. CM (Haly) 11. CM (Gun) 25. HMC I 13 Nr. 14; HMC II 39–44 Nr. 33, 42–45, 48 A, 48 B, 54, 57, 58, 62, 67–71, 80, 81, 85. HMC III 84 Nr. 259, 260; 98 Nr. 375; 100 Nr. 397; 107 Nr. 455, 458; 116 Nr. 537, 539, 548. LPP I 81 (24). Zoysa 19.

Vgl. SSV 215, 368–370, 527–529, 538–539; God SL 127–129, 356; Geiger Sgh 16; PLC 63, 131, 149; Alwis Sid LXVI; C. E. Godakumbura: Historical Writing in Sinhalese, in: Historians of India, Pakistan and Ceylon, ed. by C. H. Philips, London 1961, p. 75–81; W. Geiger: Dīpavaṃsa und Mahāvaṃsa und die geschichtliche Überlieferung in Ceylon, Leipzig 1905, p. 105–107. S. auch Ware 127.

¹ Vgl. auch Shinsho Hanayama: Bibliography on Buddhism, Tokyo 1961, no. 6479.

146**115 197a.** Linden-Mus, Stuttgart

L 1883/3 Slg Rath. Palmbl. 42 Bl.: gām-cf. Bl. cf rechts ca. 8 cm abgebrochen. 29 × 5 cm. 25,5 × 4 cm. 7 Z. 2 Schn. Sorgfältige, etwas schwungvolle Schrift. Undatiert. Am 18. 5. 1936 in Stuttgart gekauft (Sammlung Frau H. W. Rath). Singhalesisch. Prosa.

Mahārājāvaliya oder Rājāvaliya.

Unvollständig; Titel fehlt, da letztes Bl. abgebrochen. Der Text stimmt im wesentlichen mit dem der Hs. **145** überein; der Anfang des erhaltenen Teils entspricht p. 38³⁶ der Ausgabe von B. Gunasekara bzw. p. 60¹⁷ der Ausgabe von V. Pēmānanda. Die Übereinstimmung mit den Ausgaben endet auf Bl. cf v 6 (entspricht gha r 4 der Hs. **145**; vgl. oben zu **145**).

Ausg. und Hss. s. zu **145**.

147**Ms.or.fol.459.** SB, z. Z. Tübingen

Sammelhs. aus 4 Teilen [**157**, **147**, **156**, **171**]. acc. 4014. Palmbl. Beschreibung siehe **157**. Unser Text: 4 Bl.: 2–5, unmittelbar an 1) anschließend. Singhalesisch. Prosa.

2) *Siṃhabā-asna*.

Unvollständig; die Hs. enthält nur den Schluß dieses Textes; der Text, nach dem Schreibervermerk von Bl. 40 der Vorlage an abgeschrieben, entspricht p. 24¹²-29 (Ende) der Ausgabe von K. *Ñāṇavimala*.

Ausg.: *Kuvēṇi asna, Siḥabā asna, Daṃbadeṇi asna*, mit *Gātapadavivarāṇa* von *Kiriāllē Ñāṇavimala*, hg. von *Kiriāllē Ñāṇavimala*, Colombo: *Guṇasēna* 1960, p. 13-29; *Kuvēṇi asna saha Siṃhabā asna*, hg. von *D. W. Āryyavaṃśa*, Colombo: *Vidyāsāgara yantrālaya* 1912; *Kuveṇi asna saha Siḥabā asna mit Granthipadavarṇanā* von *Doḍanduvē Śrī Dharmaratna, Hennātoṭa*: *U. A. William De Silva* 1927. W. A. siehe *DSL XXXV (SiḥAs)*.

Hss.: HMC I 12 Nr. 55. HMC III 91 Nr. 321. LPP I 107 (8).

Vgl. SSV 687; God SL 291; MSV 13.

148

H-Sgh.116. IKA, Berlin

Sammelhs. aus 2 Teilen [148, 189]. I C 8066. Palmbl. Zwischen Holzdeckeln zusammen mit 141. 5 Bl. ohne Blattzahl. Unser Text: 3 Bl.: Deckbl. trägt Aufschrift „Nam pota“; 2) 2 Bl. (s. 189). 36,5 × 5,5 cm. 33 × 4,5 cm. 7 Z. 2 Schn. Sehr unsorgfältige Schrift. Undatiert. 1879 vom kaiserlich deutschen Konsul Ph. Freudenberg in Colombo erworben. Singhalesisch. Prosa.

1) *Nam-pota*.

A: *namo Buddhāya, Sagama, Paṣgama, Arattana, Mādanvala, Vilvala, Kaḍadora, Morapāya, Diṃbula, Pusulpiṭiya, Niyamṅampāyasthānaya, ...*

E: *Alutvihāraya, Porāṇavihāraya¹, Uposathārāmaya. śrī-Daṃṣṭrā-dalaḍā-mandiraya ātulu vū siyalu vihāra devālavala adhigrhita² devimaharajānan taman-u-t taman-gē sahaya³ pirivara deviyan-u-t sandrṣṭi sambhakta deviyan-u-t upavenēhi⁴ deviyan-u-t no-hāra kāṇḍavā gena Maṅgalasūtrādi baṇa asanu piṇisa ima samaga mahasaṃghayā vahansē-ṭa abhimata-do. abhimata-do. abhimata-do. abhimata-yi. abhimata-yi. abhimata-yi. samaga mahasaṃghayā vahansē sagava⁵ vadāḷa mehevara saṃghāṇattiya nuguḷuvā viya yutu-yi.*

Der Text enthält zunächst eine Liste der heiligen Stätten und alten Tempel Ceylons; am Ende steht ein dem *Dorakaḍa-asna* ähnliches Textstück, das im Anschluß an eine *Paritta*-Rezitation vorgetragen werden kann.

Ausg.: *Nam-pota saha Maṅgul-lakuṇa*, veröff. von *Guṇasēna*, Colombo: *Guṇasēna* 1961, p. 1-9; dass., veröff. von *K. D. Perērā*, Colombo: *Vidyādarśa pot velaṇḍa śālāva* 1929; dass., veröff. von *Vikṭar*, Colombo 1935; dass., veröff. von *Ratnākara*, Colombo *Ratnākara pot velaṇḍa śālāva* 1959; dass., veröff. von *P. G. Karuṇādhāra*, Colombo (*Maradānā*) o. J.; dass., veröff. von *J. D. Pranāndu*, o. O., o. J.; *Nam-pota hā Maṅgul-lakuṇa*, hg. von *Moragallē Ñāṇobhāsatiṣṣa*, Colombo: *Ālōsiyes da Silva, Ekanāyaka* 1948; *Nampota hevat Vihāra-asna*, mit *Vivarāṇa*, hg. von *Tissa Guṇasekara, Piṭigala*: *Agala-vattē Tilaka mudraṇālaya* 1956 (2500 n. P.); *Nampota hevat Vihāra-asna*, in: *Siṃhala-granthārṇavaya hevat Siḥaḷa Gatsayura*, hg. von *A. M. Guṇasekara*, o. O., o. J., p. 14-15. W. A. siehe *Sgh Pr* 109, 133, 142.

Hss.: BM 31 III, IV, VII. BM (Nevill) I 213 (1). CM 1198–1202; 1604–1605. LPP I 48 (14). Kandy I 106.

Vgl. SSV 486, 488, 490; Alwis Sid 223.

¹ Paraṇavihāraya, Nāgavimānaya.

² so auch Ausg. und moderne Umgangssprache.

³ saḥāya.

⁴ upavenehi.

⁵ v. l. saṅgava.

149

474:03. MfV, Hamburg

Sammelhs. aus 2 Teilen [149, 191]. Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (außen: Schnörkelmuster; innen: auf grün-lackiertem Grund, in der Mitte Stüpadarstellung und Blumen um Schnurlöcher). Die beschr. Bl. kleineren Formats nachträglich hinzugefügt. 55 Bl.: 1–5; es fehlt 4; 51 leere Bl. Unser Text: 3 Bl.: 1–3; 2) 1 Bl.: 5 (s. 191). 40,5 × 5,5 cm. 35,5 × 4,5 cm. Leerb.: 45,5 × 6 cm. 1) 7 Z. und 7 Spalten. 2) 8 Z. 2 Schn. Gleichmäßige Schrift. Schreiber (Bl. 3^v): Don Hendrik. Undatiert. 1908 von Frl. E. Bevers, Hamburg, dem Museum geschenkt. Singhalesisch. Prosa.

1) **Nam-pota.**

Siehe 148.

Ausg. und Hss. s. zu 148.

150

115 197c. Linden-Mus, Stuttgart

Sammelhs. aus 2 Teilen [138, 150]. L 1883/3 Slg Rath. Palmbl. Beschreibung siehe 138. Unser Text: 1 Bl. mit unlesbarer Blattzahl. Singhalesisch. Prosa.

2) **[Selbstbiographisches Fragment].**

Der Text¹ lautet: Yēsus Kristu varṣayen ekvādahas satsiya panas namayak vana, auruddhē², novāmbra masa nava veni rividina-ṭa, Lembrok Mātara mahadisāva Pasurutōṭa-ṭa āvit e vēlehi-ma māva hira karu lesin Gālla-ṭa evā me-ma masa dasa veni somidina, me-ma Gāllē Bolvārk³ koṭuvē, hira kara hiṭa lā. nāvata varṣa hātē janēru masa, dasa sa veni budadina. Royinpālta yana nāvē naṅgā, pebareru masa de veni sanidina Koḷaṃba-ṭa goḍa bāsa ehi Kālavāyiyē hira kara hiṭa lā. de vanu mārtu masa de veni gurudina, pas-varu, mama-da, Vijayasimha mudiyansē saha, Vāligan(!) kōralē Kalayāpā muhandirama-da, yana api tun dena, kelen Jūliyana suḷuppuvē naṅgā me-ma masa aṭa veni gurudina Tuttukuḍiyē dūva-ṭa goḍa bāsa hiṭa lā. de vanu. varṣa hāṭa dekē aprēl masa visi aṭa veni badādā rā[s]tri, ehi dūven piṭat va, Nāgapatthanam yana suḷuppuva-ṭa nāgi. mārtu⁴ masa pas veni badādā, savasa Koḷaṃba-ṭa ihaḷa kī denna samaga goḍa bāssāyin pasu. jūni masa aṭa veni badādā Koḷaṃbin piṭat va, daha hatara veni sa⟨ñ⟩dudā Gālla-ṭa lan vūnā-yā. Edirisimha mudiyansē nāhunē varṣa hātē, agostu masa visi ha veni a⟨ñ⟩gaharuvādā pāndaraya. Luvis hāmi nāhunē varṣa panas hatē desāmbra masa dasa satara veni sikurādā udaya dasa pāya-ṭa-ya.

Der ungenannte Schreiber teilt zuerst mit, daß er am Sonntag, den 9. November

1759 vom Mahadisāva von Mātara namens Lembrok gefangen genommen wurde. Danach erzählt er seine und einiger Mitgefangenen Schicksale mit Zeit- und Ortsangaben, bricht aber unvermittelt ab. Das späteste genannte Datum ist der 26. August 1762.

¹ Die Satzzeichen des Urtextes sind genau beibehalten.

² avuruddē.

³ Holländisch: bolwerk.

⁴ Wahrscheinlich Irrtum für māyi.

151

Ms.1330 zu Cim.VII, 3. UB, Erlangen

Alte Signatur: Ms. 79. Palmbl. In zwei ineinandergeschobenen Briefhüllen aus Seidenstoff, deren äußere mit Goldfäden bestickt ist. 3. Bl.: 1 Schmuckbl., 2 am linken Ende zusammengenähte und sechsfach zusammengefaltete Bl. Beschädigt: an den Faltstellen eingerissen. Gesamtlänge des Bl.: 139 cm, Breite 4 cm. Format der zusammengefalteten Bl.: 22,5 × 4 cm. Schriftspiegel: 81 × 3 cm. 5 Z. Keine Schnurlöcher; 2 kunstvoll verzierte, ineinanderlegbare Verschußspitzen, durch zwei viereckige Löcher durchzuziehen. Zierliche, sehr sorgfältige, schwungvolle Schrift. Das Schmuckbl. ist beiderseits der Aufschrift mit Goldfäden und mit roter und blauer Seide zierlich bestickt; Stickmuster ist ein Triratna-Motiv. Brief, datiert 29. 11. 1774 (śaka 1696), des königlichen Hofes in Mahanuvāra (Kandy) an den damaligen holländischen Gouverneur der Insel Ceylon Iman Willem Falck. Beiliegend deutsche Übersetzung des Briefes, unterzeichnet von Sekretarius Meyer, datiert 12. 1. 1775. 1810 Besitz von August Friedrich Pfeiffer (1748–1817), Hofrath und öffentlicher ordentlicher Lehrer der orientalischen Sprachen und Direktor der Universitäts-Bibliothek zu Erlangen¹. Seit vor 1852 Eigentum der Universitätsbibliothek Erlangen. Singhalesisch. Prosa.

Talpata.

Aufschrift des Schmuckblattes: Śrī-Laṃkēśvara vū utum apa-gē devisvāminduru-vāṇan vahansē-gē mahāvāsala-ṭa ēkānta pakṣapiramāṇa vū Mēstra² Iman Veḷum Palak³ kiyaṇa Govērṇṇadōru unnānsē-gē nama-ṭa liyā piṭat kara ēvū mē talpatē.

A und E des Briefes:

A: svasti śrī śuddha Sūryyavaṃśābhijāta Trisimhalaikacchatradhara dhīratara vīravikrama praśasta kapaṭa paranṛpati makuṭa samalaṃkrata⁴ taralamaṇi bhruṅga⁵ saṅcumbita caraṇasarasiruhayugalopasobhita . . .

E: śakavarṣa ekvādahas sasiya anū haya-ṭa pāmiṇi jayā nam vū mē varṣayehi uṇḍuvak masa ava ekoḷosvak nam tithiya lat brahaspatindā⁶ me davasa sakala na[ṅ]garāṅga śrī samurddhi⁷ sampanna vū Senkhaṇḍasāilābhidhāna Śrīvarddhanapura pravārayehi siṭa mē talpata piṭat kara evū sēdi-t. ē vāga-t mesē-ma. sarvanarendratilakopeta vū utum apa-gē devisvāminduruvāṇan vahansē-gē mahagabaḍāvē mahappārivāra dāsayan vū mahāvāsala pradhāni radaḷa-varun vamhā.

Der Brief bringt die Zufriedenheit des Königs über die guten Wünsche des Gouverneurs für das Wohlergehen des Monarchen zum Ausdruck. Diese Wünsche waren in einem von dem Gesandten Cornelis de Cock zusammen mit Geschenken übermittelten Schreiben enthalten. Der Gesandte wurde am 3. März 1774 in Senkhaṇḍasāila-Śrīvarddhanapura, d. h. in Kandy, in Audienz empfangen. Gedruckte Beschreibung unserer Hs. in: Johann Conrad Irmischer: Handschriften-Katalog der Königlichen Universitätsbibliothek zu Erlangen, Frankfurt und Erlangen 1852, p. 14 f., No. 1330. Siehe auch:

August Friedrich Pfeiffer: Über Bücher-Handschriften überhaupt, Erlangen (bey Johann Jakob Palm) 1810, p. 10.

Über ähnliche Briefe vgl. Cab III 935; HMC II 54, Nr. 46.

Abbildung der Hs.: Tafel III unserers Bandes.

¹ Über A. F. Pfeiffer s. Josef Amtmann: Die Bibliothek der Universität Erlangen von ihrer Gründung bis zum Ende der Markgrafenzeit 1743–1791, Erlangen 1941, p. 68; Theodor Kolde: Die Universität Erlangen unter dem Hause Wittelsbach 1810–1910, Erlangen und Leipzig 1910, p. 535; Georg Wolfgang Augustin Fikenscher: Vollständige Akademische Gelehrten Geschichte der kgl. preuss. Friedrich Alexanders Universität zu Erlangen von ihrer Stiftung bis auf die gegenwärtige Zeit, 2. Abteilung, Nürnberg 1806, p. 247–253 [mit Schriftenverzeichnis].

² Akademischer Titel (Dr. jur.).

³ Iman (Immanuel) Willem Falck. Siehe Colvin R. de Silva: Ceylon under the British Occupation, Vol. 1–2; Colombo 1953–1962, p. 6, 9, 349; P. E. Pieris: Ceylon and the Hollanders, 1658–1796, Tellipalai (Ceylon) 1918, p. 153 f.

⁴ samalamkrta.

⁵ bhr̥ṅga.

⁶ br̥ha-.

⁷ samr̥ddhi.

152

Ms.1336 zu Cim. VII, 3. UB, Erlangen

Palmbl. (*Borassus fabelliformis*; s. oben p. X). 1 Bl. Beschädigt; auf der Rückseite größere Textlücke. 56 × 4 cm. 44 × 3 cm. 6 und 7 Z. Keine Schn. Kleine, schwungvolle, etwas unbeholfene Schrift. Eingeritzter Vermerk im Rand: 27. 9. 1749 (?) C. D. Jong. Danach im Besitz von August Friedrich Pfeiffer (s. Anm. 1 zu 151). Nach dem Schlußvermerk im September 1740 in Mātara geschrieben. Singhalesisch. Prosa.

Talpata.

Anfang verloren.

E: ā prastāva¹ sodin parikṣā kara balan nisā iṭa pravēsan venda puḷuvana. liyā piṭat kale varṣa ekvādahas satsiya hatalis namayak vū sāttāmbre masa sa ///² yā ē vaga-t mesō-ma Mātara mahādisāvē hāmidoruvo-yi.

In Mātara angefertigte Urkunde über Grunddienstbarkeiten aus dem Jahr 1740. Gedruckte Beschreibung unserer Hs. in: Johann Conrad Irmischer: Handschriften-Katalog der Königlichen Universitätsbibliothek zu Erlangen, Frankfurt und Erlangen 1852, p. 15, Nr. 85 [der dort genannte Extrakt fehlte schon 1949]; August Friedrich Pfeiffer: Über Bücher-Handschriften überhaupt, Erlangen (bey Johann Jakob Palm) 1810, p. 10 f.

¹ hier -ṭa nachträglich eingefügt.

² Textlücke.

153

Cod.or.63c. Hess LuHB, Darmstadt

Palmbl. (*Borassus fabelliformis*; s. oben p. X). 1 Deckbl. sowie 2 zusammengeklebte in Urkundenform doppelt gefaltete Bl. Format des zusammengefalteten Blattes: 24,5 × 2,5 cm. Gesamtlänge des Deckblattes: 70,5 cm. Gesamtlänge des Doppelblattes: 89 cm. Gleichmäßige Schrift. Undatiert (vermutlich 17. oder 18. Jh.). Singhalesisch. Prosa.

Talpata.

Undatierter Brief des Talagama Vijayaśridhāra Senerat an Vājambi Mudiyanse, ersten Übersetzer des Gouverneurs in Colombo, in dem die Übersendung einer nicht näher bezeichneten Handschrift mitgeteilt und um sorgfältige Behandlung und Lektüre dieser Handschrift gebeten wird.

154

Ms.or.fol.547c. SB, z. Z. Tübingen

Auf Leinwand aufgezogenes Papier (in Leinwandhülle): 1 Blatt. 54,5 × 37,5 cm. 4 Zeilen mit ca. 5,5 cm hoher Schrift, farbig (Wasserfarben). Undatiert; 18. Jahrhundert. Laut Notiz am 5. 9. 1894 von Don Martin de Zilva Wickremasinghe besichtigt.

Inscriptio ex insula Ceilon.

Angebliche Kopie einer singhalesischen Inschrift mit lateinischer Beischrift: „Inscriptio ex insula Ceilon ad me missa, per sac. Rykium, Praefectum urbi Colombo, quae in monte Adami cernitur,“ Sofern es sich wirklich um eine singhalesische Inschrift handelt, ist sie so verzerrt kopiert worden, daß es nicht möglich ist, die Vorlage zu identifizieren. Don Martin de Zilva Wickremasinghe hielt die Kopie für einen Schwindel (Notiz vom 5. 9. 1894: „Schwindel, meint ein gelehrter Singhalese, Herr Wickremasinghe, der unsere 10 singh. Hss. mit Achselzucken heute betrachtet hat.“). Es ist jedoch darauf hinzuweisen, daß im 18. Jh. singhalesische Inschriften vom Adam's Peak in phantasiereicher Form kopiert wurden, wie man aus der folgenden Notiz von Heydt zu einer ähnlichen Abbildung ersehen kann: „Here I set before the reader the already oft-mentioned characters, which are to be found engraved on Adam's Hill and near it on rocks, and which as far as I know have never been shown from nature, although I have seen many sorts [of drawings] which purported to show them.“ (Heydt's Ceylon being the relevant sections of the *Allerneuester Geographisch- und Topographischer Schau-Platz von Africa und Ost-Indien etc. etc.* von Johann Wolfgang Heydt, Hochgräffl. Hohenlohe-Schillingsfürst. Bau-Direktor und Geometer, Willhermsdorff 1744, transl. with notes by R. Raven-Hart, Colombo 1952, p. 63; in der Erstausgabe: Johann Wolfgang Heydt: *Allerneuester Geographisch- und Topographischer Schau-Platz von Africa und Ost-Indien*, Willhermsdorff 1744, p. 229 und 230 f.) Es handelt sich bei unserer Hs. mithin wahrscheinlich um eine der älteren, ungenauen Abbildungen dieser Inschriften.

IV. NITI-LITERATUR

155

H-Sgh.119. IKA, Berlin

I C 8069. Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 6 Bl.: ka-kū. Auf Bl. kū^v im linken Rand: Navaratnē. 37 × 6 cm. 33,5 × 4,5 cm. 7 Z. 2 Schn. Ziemlich große, unsorgfältige Schrift. Häufige Korrekturen. 1879 von Konsul Ph. Freudenberg in Ceylon erworben. Singhalesisch und Sanskrit. Prosa und Verse.

Navaratnaya [mit Sannaya].

A (ka^r): nama(!) Śrīghanāya.
Dhanvantarī-Ksapanakāmarasimha-Śamku-
Vetālā(!)bhattacha-Ghatakarppara-Kālidāsah |
khyāto Varāhamihīro nṛpates sabhāyām
ratnāni vai Vararucir nava Vikramasya ||

Vasantatilakā nam vṛttaya-yi. Dhanvantariya, Ksa⟨pa⟩nakaya, Amarasim[si]haya, Śamkuya, Vetālabhattaya, Ghatakarpparaya, Kālidāsaya yana pandita sad(?)denā-da; khyātaḥ, prasiddha vū; Varāhamihirah, Varāhami⟨hi⟩ra nam panditayā-da.

E (kū^v): prayoganipunah, ē ē prayogi¹ dakṣa vū; ra(!)jā, raja tema; ciram, bohō kālayak; nandatu, kāyacittapidā nātuva santusta vē⟨vā⟩. mē [sle]slokayehi pena avavādaya-da rajun visin piligata ⟨yu⟩tu vē. *siddhir astu. ārogyam astu. mē pota nimi[mī nimi]*.

Ausg.: Nāmāstasatakaya saha Navaratnaya, veröff. von M. D. Gunasēna, Colombo 1963; dass., veröff. von D. A. da Silva Āpā, Colombo o. J.; dass., veröff. von Samayavarddhana pot velaṇḍa sālāva, Colombo (Maradāna) o. J.; dass., veröff. von G. D. Pranāndu, Colombo 1935; Navaratnaya in: Simhala-granthānavaya hevat Sihala Gatsayura, hg. von A. M. Gunasekara, o. O., o. J., p. 41–44; (nur Sanskrit-Text) in: Sanskrittexte aus Ceylon, hg. von Heinz Bechert, 1. Teil: Schultexte, München 1962 (Münchener Studien zur Sprachwissenschaft, Beiheft D), p. 25–27; (indische Ausgabe in:) John Haeberlin, Kāvyaśaṅgraha, a Sanskrit Anthology, Calcutta 1847, p. 1 ff.; (2. Aufl., Calcutta 1872, p. 7 ff.); die Verse stehen bei Otto Böhtlingk, Indische Sprüche, 2. Aufl., 3 Bde., St. Petersburg 1870–1873 als Nr. 4853, 615, 3800, 3093, 1674, 4921, 7200, 6117 und 1171. Siehe ferner Wm. Goonetilleke: Contributions to a descriptive catalogue of Sanskrit, Pali and Elu works, in: The Orientalist I (1884), p. 97–109 und 241–243. W. A. siehe Sgh Pr 133, 136–137; DSL XXVIII (NavRtn); indische Ausg. siehe IOL 1751.

Hss.²: BM 88; 88A. BM (Nevill) II 76 (1). CM 1225–1227. LPP I 48 (19; sannaya 6). West 14 XXVI. God SAS 6; SAS 7c. Kandy I 140. Pol 6087. Bendall 261; 262.

Vgl. SSV 489; Alwis Sid 224; über den ersten Vers des Werkes vgl. M. Winternitz: Geschichte der indischen Litteratur, Bd. 3, Leipzig 1920, p. 42 f.

¹ prayogayehi. ² in singhalesischer Schrift; indische Hss. siehe CC I 281; II 61; III 60.

156

Ms.or.fol.459. SB, z. Z. Tübingen

Sammelhs. aus 4 Teilen [157, 147, 156, 171]. acc. 4014. Palmbl. Beschreibung siehe 157. Unser Text: 3 Bl. ohne Blattzahl. Sanskrit und Singhalesisch. Verse und Prosa.

3) Navaratnaya.

Siehe 155.

In der vorliegenden Hs. folgt das Sannaya zu den ersten drei Versen erst nach dem Text des dritten Verses. Schreibervermerk: *Moraṭuvē padīñci Mereñña-gē Silvēstri Pranāndu-gē mē pota-yi 1854 oktoñbra masa 28 veni dina-dī-ya.*

Ausg. und Hss. s. zu 155.

157

Ms.or.fol.459. SB, z. Z. Tübingen

Sammelhs. aus 4 Teilen [157, 147, 156, 171]. acc. 4014. Palmbl. Zwischen polierten Holzdeckeln. 9 Bl.: 1-5 und Lit-ilakkam-Zählung sowie 4 Bl. ohne Blattzahl. Unser Text: Bl. 1^v-2^r; unmittelbar anschließend 2) 4 Bl.: 2-5 (s. 147); 3) 3 Bl. ohne Blattzahl (s. 156); 4) 1 Bl. ohne Blattzahl (s. 171). 44,5 × 6 cm. 39 × 4,5 cm. 8 Z. 2 Schn. Unser Text und 2) ziemlich gleichmäßige Schrift mit häufigen Korrekturen; 3) kleine, kursive Schrift; 4) große Buchstaben. Nach Vermerk zwischen 1) und 2) wurden diese Teile der Hs. am 6. 2. 1854 geschrieben; Schlußvermerk von 3): am 28. 10. 1854 von Silvestri Pranāndu aus Moraṭuva geschrieben. Am 8. 3. 1855 von Hofgärtner Nietner zu Schönhausen erworben. Sanskrit und Singhalesisch. Verse und Prosa.

1) Viṣṇuśarman: Hitopadeśaya (Śāstrālaṃkāraya).

Auszug; unter dem Titel Śāstrālaṃkāraya erscheinen die Verse 6 und 10 der singhalesischen Rezension des Hitopadeśa, hier dem Viṣṇuśarman zugeschrieben.

A (1^v): Śāstrālaṃkāraya.

vidya(!) dadāti vinayaṃ vinayād yāti pātratām |
pātratvāt dhanam āpnoti dhanāt(!) dharmman tatas sukham Ṛ
anekasaṃśayocchedi paroṣārthasya dharṣanam¹ |
sarvasya locanaṃ śāstraṃ yasya nāsty andha eva saḥ Ṛ

Viṣṇuśarmmayā-yi.

Es folgt die singhalesische Übersetzung: vidyā toma hikmīma deyi; hikmīmen garu kaṭa yutu ba(va)-ṭa yeyi garu kaṭa yutu bāvin dhanaya-ṭa pāmiṇeyi dhanayen dharmmaya-ṭa pāmiṇeyi ēyin śapaya-ṭa² pāmiṇeyi. noyek śaka³ si(ñ)ḍina suḷu indriya-ṣaya no vū artthaya dākma-ṭa karaṇa vū siyallan-ṭa āsak vāni vū śāstraya yamak'ha-ṭa no vī nam oḥu andhayak-ma-ya. Unmittelbar anschließend ein zu 2) gehörender Schreibervermerk. (s. 147).

Der Text der singhalesischen Übersetzung weicht erheblich von dem in den vorliegenden Ausgaben enthaltenen Text ab. (Das vorliegende Werk muß von dem von Koggala Dhammatilaka verfaßten Werk Śāstrālaṃkāraya unterschieden werden.)

Ausg. der singhalesischen Rezension des Hitopadeśa (Anfang): Vyāsakāraya saha Hitopadeśaya, veröff. von Guṇasēna, Colombo: Guṇasēna 1954, p. 25–30; dass., veröff. von Ratnākara pot velaṇḍa śālāva, Colombo: Ratnākara 1952; dass., hg. von V. Śrī

Dīpaṅkara, Mātara o. J.; (Verse des Gesamttextes mit Sannaya:) Hitopadeśa-śloka-sannaya von Vāligama Śrī Sumaṅgala (das uns vorliegende Exemplar ohne Titelbl.); (Gesamttext:) Hitopadeśaya by Paṇḍit Śrī Nārāyaṇa Śarma, ed. and transl. into Sinhalese by Vālipaṭanvila Śrī Dīpaṅkara, 2. Aufl., Colombo: U. P. Ekanayaka 1925; Nārāyaṇaśarmayan-gē Hitopadeśaya, mit singhalesischer Übersetzung von Jayasēkara Abēruvan, hg. von Kāriyavayam Eslin Kumariya und K. S. Vijayavardhana, Mirigama 1946; Hitopadeśaya, mit Vyākhyā von Haldola Vimalakitti, hg. von Haldola Vimalakitti, Colombo: Guṇasēna 1962; (nur Sanskrit-Text des Anfangs) in: Sanskrittexte aus Ceylon, hg. von Heinz Bechert, I. Teil: Schultexte, München 1962 (Münchener Studien zur Sprachwissenschaft, Beiheft D), p. 49–54 (ebd. p. 10 indische Ausg. in Nāgarī und in Tcugu-Schrift angeführt). W. A. siehe Sgh Pr 91, 211; indische Ausg. siehe IOL 1069–1077; ceylones. Ausg. in Ratimañjarī siehe Barnett II 881 (s. v. Ratna).

Hss.¹: LPP I 113 (4; sannaya 2). Kandy I 19. God SAS 3.

Vgl. SSV 486; MSV 125, 263.

¹ darśakaṃ.

² sāpaya-ṭa, v. l. sāpata-ṭa. ³ sāka.

⁴ in singhalesischer Schrift. Die Anführung von Hss. in anderen indischen Schriften erübrigt sich.

158

Ms.or.fol.1225. SB, z. Z. Tübingen

acc. 11033. Papier, als Heft gebunden, mit schwarzer Tinte beschrieben. 36 Seiten: 1–30; 4 leere Bl.; 2 Vorsatzbl. 34 × 21 cm. 30 × 18 cm. 24–30 Z. Sorgfältige kursive Schrift. Undatiert. Am 22. 7. 1880 von Konsul Ph. Freudenberg in Colombo erworben. Singhalesisch und Englisch. Prosa.

Alexander Mendis Sēnānāyaka Āracei: **Atitavākyadīpaniya.**

Das Heft enthält 400 alte singhalesische Sprichwörter, die von Alexander Mendis Sēnānāyaka Arachchi (so auf dem Titelbl.) aus Moraṭuva gesammelt und mit englischer Übersetzung versehen wurden.¹

A (1^r): Atitavākyadīpaniya.

Atittawakkiyadepeniya.

1. akala-ṭa palagat geḍiya vāge-yi.

Like the fruit that bore out of season. (The fruit that bore out of season is much <more> esteemed than the other).

2. aṅgē iṅdan² kaṇa kāvā vage-yi³.

Like eating the ear while stopping on the horn.

3. aṅguru gaḷa gā suda dakit ākā-yi⁴.

You can never see white by rubbing charcoal.⁵

E (30^r):

398. ballō biruva-ṭa candrayā no salakayi.

The moon does not care the barking of dogs.

399. dat tiha-ṭa māda diva gālavennā vage-yi⁶.

Like giving way of the tongue in the middle of thirty teeth.

400. dat āti dā pol kan-ṭa kivā lū.

It was said to eat cocoa(!)nuts while you have teeth.

Die Hs. enthält im wesentlichen dasselbe Material an Sprichwörtern, das der als Verfasser genannte Alexander Mendis Sēnānāyaka Āraci in seiner um 1880 gedruckten Sammlung von Sprichwörtern veröffentlicht hat, repräsentiert jedoch eine frühere Stufe der Materialsammlung. Ein größerer Teil der im gedruckten Text enthaltenen Sprichwörter fehlt; auch ist die englische Übersetzung für den Druck z. Z. neu formuliert und die alphabetische Anordnung der Sprichwörter berichtigt worden. Im Vorwort der Ausgabe wird eine gleichnamige Sammlung von Sprichwörtern vom Vater des Verfassers, A. Mendis Mudaliyar, erwähnt, die uns nicht zugänglich ist. Atītavākyadīpaniya liegt auch der maßgeblichen singhalesischen Sprichwortsammlung von John M. Senaveratna: Dictionary of Proverbs of the Sinhalese, Colombo: Times of Ceylon 1936, zugrunde.

Ausg. einer berichtigten und ergänzten Version des Textes: Moraṭuvē padinci Aleksandra Māndis Sēnānāyaka Āraci: Atītavākyadīpaniya hevat purāṇa siṭa vyavahāra vū Siṃhala upamā kiyaman, Colombo: Catholic Press o. J. [auf dem Titelbl. der uns vorliegenden Ausg. mit Bleistift hinzugefügt: 1860 oder 1880]; dieselbe Ausg. ist Sgh Pr 128 vermerkt.

¹ In den Textauszügen sind die in lateinischer Schrift geschriebenen Wörter kursiv gesetzt.

² iṇḍa.

³ vāgē-yi.

⁴ hākā-yi.

⁵ Richtiger ist die Übersetzung von J. M. Senaveratna, a. a. O., p. 21: *Can charcoal ever be made (seen) white by friction with a stone?*

⁶ vāgē-yi.

V. WISSENSCHAFTLICHE LITERATUR

A. GRAMMATIK, LEXIKOGRAPHIE UND CHRESTOMATHIEN

159

H-Sgh.102. IKA, Berlin

I C 16881. Palmbl. 2 Bl.: cā (82) und c] (90). In der Mitte geknickt. 44 × 5,5 cm. 40 × 5 cm. 9 Z. 2 Schn. Kleine zierliche Schrift. Undatiert. 1886 von M. M. Rotten, der die Hs. von einem Geschäftsfreund aus Japan erhalten hatte, dem Museum geschenkt. Pāli. Prosa.

Dīpaṅkara Buddhappiya: **Mahārūpasiddhi.**

Bruchstücke aus dem 6. und dem 7. Kapitel: cā entspricht p. 235⁷–238⁹ in der Ausg. von Dhammārāma, bzw. p. 45³²–47³⁶ in der Ausg. von Grünwedel; c] entspricht p. 257¹¹–260¹ in der Ausg. von Dhammārāma.

Ausg.: Dīpaṅkara Buddhappiya: Mahārūpasiddhi, hg. von Dhammakitti Dhammārāma, Colombo: N. C. Kurē 1915; Das 6. Kapitel der Rūpasiddhi, nach drei singhalesischen Pālihandschriften, hg. von Albert Grünwedel, Diss. München, Berlin 1883. W. A. siehe Pali Pr 130; Sgh Pr 72; CPD 5. 1, 4; Barnett I 272–273; II 442.

Hss.: BM (Nevill) II 15–16 (2). CM 2135; 2136. CM (Zoysa) D 22. CM (Haly) 12. CM (Gun) 26. LPP I 81 (144). Zoysa 26. Kandy II 10; 23. Alwis 179–183. Stockh 9. Fausb 204 (unter dem Namen Padarūpasiddhi). Cambr Pali 146. Oldenb 70. Cab II 496 (Rūpasiddhipakarāṇa); 497.

Vgl. Geiger Pali 45, 46. 4, 47. 11, 49; PLC 180–183, 220–222, 231, 283; PLB 37; Buddhadatta 268; 469, Franke 25–29; Subhūti 7.

160

Ms.or.fol.1339. SB, z. Z. Tübingen

acc. 1886. 82. Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (rotes Schnörkelmuster auf gelbem Grund in grober Ausführung). 22 Bl.: 1–21; 1 leeres Bl. 46,5 × 5,5 cm. 41,5 × 4,5 cm. 9 Z. 2 Schn. Anfang- und Schlußbl. beiderseits mit geometrischen Mustern verziert. Undatiert. Ziemlich regelmäßige Schrift. Nach beiliegender Notiz von Dr. Albert Grünwedel am 10. 3. 1887 von Buchhändler Ludolf St. Goar, Frankfurt a. M., erworben. Pāli. Prosa und Verse.

Dhammakitti Saṅgharāja: **Bālāvatāra.**

A (1^r): namo tassa ~.

Buddhan tidhābhivanditvā buddhambujavilocanam |
Bālāvatāraṃ bhāsissam bālānam buddhivuddhiyā ||

akkharāpādayo ekacattālīsam.

E (21^v):

sandhi nāmaṃ samāso ca taddhitākkhyātikam tathā |
kitakam kārakam kaṇḍā satta Bālāvatār' ime |
sasātirekacattāri¹ bhānavārehi niṭṭhito |
Bālāvatāro janatābuddhivuddhiṃ karotu hi ||

Bālāvatāro niṭṭhito. *siddhir astu.*

Ausg.: Dhammakitti Saṅgharāja: Bālāvatāra, hg. von Devarakkhita, 2. Aufl., Colombo: Ratnākara yantrālaya 1956 (2500 n. P.); [1. Aufl., Colombo: Laṅkābhīnava vissuta yantagaha 1901]; Bālāvatāra (ohne Verfasser-Angabe), hg. von Dhammakitti Dhammārāma, Colombo: D. A. Jayatilaka 1927; dass., 6. Aufl., Kālaṇiya: Vidyālaṅkāra yantrālaya 1948 (Vidyālaṅkāra granthamālā 4); Bālāvatāra, ed. and transl. by Satischandra Vidyabhusana and Punnānanda Swami, revised by Sailendranath Mitra, Calcutta: University Press 1935 [Teilausgabe]. W. A. siehe Pāli Pr 48, 49; CPD 5. 1, 5; Shinsho Hanayama: Bibliography on Buddhism, Tokyo 1961, no. 7519, 13022; Barnett I 272; II 441–442.

Hss.: BM (Nevill) II 5 (1 mit Sannaya). CM 2060; 2064–2066 (mit Sannaya). LPP I 63 (425). Zoysa 21. Alwis 78–80. Kandy II 9; 21. Copenh 148. West 55 XLI. God PA 39. Cambr Pāli 146. Oldenb 71; 72; 73. Cab II 534; 535; 536; 705 (in birmanischer Schrift).

Vgl. SSV 134, 225 f., God SL 92–93; 317 f.; Geiger Pāli 45, 46. 5, 49. 1; PLC 202, 221. 243–245; PLB 22, 37, 105; Buddhadatta 471, 516; Piṭ-Sm 407; Franke 24 f.; Subhūti II.

¹ v. J. sātirekchi catuhi.

161

Ms.or.fol.1626a. SB, z. Z. Tübingen

acc. 1892. 16. Palmbl. Zwischen Holzdeckeln zusammen mit 166. 41 Bl.: ka-gṛ; 1 Bl. ohne Blattzahl. 34,5 × 5 cm. 30 × 3,5 cm. 8 Z. 2 Schn. Zierliche Schrift. Nach Vermerk am Ende wurde die Hs. am 20. 10. 1864 in Angamgoḍa geschrieben. Laut spätem, nicht eingefärbtem Vermerk (ka^r) vom Vorbesitzer Hippola Sumana dem Mönch (hāmuduru) Velāne Dhammānanda geschenkt. Am 22. 6. 1892 von J. Gross, Berlin, erworben. Pāli. Prosa und Verse.

Dhammakitti Saṅgharāja: Bālāvatāra.

Siehe 160.

Am Ende der Hs. (gṛ^v): *siddhir astu. śubham astu. ārogyam astu. kalyāṇam astu. vijayo 'stu. cirañ jīvam astu. me pota liyā nime ruve varṣa ekadās aṭasiya hāṭa hatare ottoṃbra māṣe visi veni dina-dī Angamgoḍa-dī-ya.* Das letzte Bl. ohne Blattzahl ist Schreibermakulatur aus demselben Text (entspricht p. 65–66 der Ausg. von Devarakkhita).

Ausg. und Hss. s. zu 160.

162

MS-Sgh.8. SlgBe, Göttingen

Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 34 Bl.: ka-ga; 1 leeres Bl. 43,5 × 6 cm. 40 × 5 cm. 8 Z. 2 Schn. Sehr zierliche Schrift. ka^v beiderseits mit Lotusmustern und roten Linien verziert. Undatiert. Prosa und Verse.

Dhammakitti Saṅgharāja: **Bālāvatāra.**

Siehe 160.

Am Ende der Hs.: *siddhir astu. śubham astu. ārogyam astu. nirogī vemvā. praññā nāmāti gaṅgāvehi sinduvana sūryya vemvā.*

Ausg. und Hss. s. zu 160.

163

115 195. Linden-Mus, Stuttgart

L 1883/1 Slg Rath. Palmbl. 20 Bl.: kī-ge; es fehlen ku, kṛ, kḷ-kai, kau, kha, khḥ-khl, khe-khām, gi, gu-gū, gḥ-gḷ. 44 × 6 cm. 38,5 × 5 cm. 9 Z. 2 Schn. Zierliche Schrift. Undatiert. 18. 5. 1936 in Stuttgart gekauft (Sammlung Frau H. W. Rath). Pāli und Singhalesisch. Prosa.

Bālāvatāra-sugaṅṭhisāraya.

Unvollständig. Von den vorhandenen Blättern entsprechen kī p. 4–5, kām-khṛ p. 24–47, ge p. 86–87 der Ausgabe.

Ausg.: Bālāvatāra-sugaṅṭhisāraya, hg. von K. Ratanasāra und M. Jñāneśvara, Vāllampitiya: Vidyāsāgara Press 1905.

Hss.: BM (Nevill) II 5–6 (4). CM 2061; 2062; 2063. CM (Zoysa) D 28. CM (Haly) 2; 14. CM (Gun) 4; 31. LPP I 64 (42). Zoysa 28.

164

Palm 19. UB, Leipzig

Sammelhs. aus 2 Teilen [168, 164]. 15. D 708. A 802b. Palmbl. Beschreibung siehe 168. Unser Text: 17 Bl.: ka-khū; es fehlen kaḥ-khī. Pāli. Prosa und Verse.

2) Attaragama Baṇḍāra: **Sudhīramukhamaṇḍana.**

Unvollständig; der Text bricht vor dem Ende unvermittelt ab; das Ende der Hs. entspricht p. 39^a der Ausg. von C. A. Silvā.

A (ka^r): namo Buddhāya.

tilokehi hutam¹ nātham natvā buddhippavaddhanam |
vakkhāmi sahitatthānam Sudhīramukhamaṇḍanam |

atha samāsoccate². samāso ty asmim saṃkhepatthassādhivacanam. so panāttha samāsapadasamāvasasena duvidho [uttā]uttavasenāpi duvidho hoti. saññāvasasena chabbidho. tatra tesu paṭhamam avyayibhāvoccate. so ca niccasamāso ty assa padavi-ggaho kvi(!)ci sapadaviggaho so napuṃsakaliṅgo va. tam yathā. nagarassa samīpaṃ upanagaraṃ.

E (khū^v): karisaṃ ku kucchāyaṃ. suriyo su himsāyaṃ. mahatīti mahiso, maha pūjāyaṃ. mahiyaṃ sayatīti vā mahiso.///

Ausg.: Sudhīramukhamaṇḍanaya hevat Pāli samāsacakraya, veröff. von C. A. Silvā, Borālla (Colombo): Laṅkābhīnava viśruta yantrālaya 1885; Attaraggamavāsī Bhaṇḍāra Rājaguru: Pālisamāsacakka athavā Sudhīramukhamaṇḍanaṃ, Colombo: M. M. P. Vijayaratanasamañña 1910.

Hss.: BM (Nevill) II 18 (1). CM 2160; 2161. CM (Zoysa) D 27. CM (Haly) 14. CM (Gun) 31. LPP I 101 (102 unter dem Namen Samāsacakra). Zoysa 28.

Vgl. SSV 422, 484 f.; God SL 9; Geiger Pali 53. 2; PLC 283; MSV 17; Franke 56; Āyittāliyaḍḍē Muhamdiram-rāḷa: Saṅgharājasādhucariyāva hevat Vāliṅga Sarāṇa-kara Saṅgharāja caritaya, hg. von Hēnpiṭagedara Piyānanda, Colombo: Anula mudra-nālaya 1954, p. 40; Subhūti 59.

¹ v. l. nutaṃ.

² v. l. samāso vuccate.

165

II AS 2453. VölkSlg, Mannheim

Sammelhs. aus 3 Teilen [165, 140, 82]. K 737. Palmbl. 5 Bl.: ka-kū (ku/kū 1 Bl.). Unser Text: 4 Bl.: ka-kī; 2) 1 Bl.: ku/kū (s. 140); 3) Rückseite von ka (s. 82). 47 × 5,5 cm. 42 × 4,5 cm. 1) 9 Z.; 2) 5 und 7 Z. 3) 2 Z. einseitig beschr. 2 Schn. Bl. ka (Titelbl. von 1) beiderseits mit Kuṇḍaliya-Linien verziert. Jeder Text von anderer Hand geschrieben. Unser Text 1850 geschrieben. Am 22. 4. 1930 von der Völkerkundlichen Sammlung der Stadt Mannheim übernommen. Vorher Besitz des Landesmuseums Karlsruhe. Pāli und Singhalesisch. Prosa und Verse.

1) Nāgasena: **Sōḍisannaya** oder **Mūlakkaravikāsini** [mit Sannaya].

A (ka^r): namo Buddhāya.

Soḍi kena kadā kesā kim atthāya <ca> bhāsītā |
<v>uttādikappike tāya¹ hitattham pāṇinaṃ tadā ||.

ayaṃ sōḍi, loka prasiddha vū mē sōḍi tomo; kena bhāsitaṃ(!), kā visin kiyana lada-da; kadā bhāsītā, kavara kalek'hi kiyana lada-da; kesā ca bhāsītā, kāvuruddha² kiyana lada-da; kim attham bhāsītā, kumak piṇisa kiyana lada-da; yana mē praśnacatuṣkayehi mē matu kiyane visarjjanaya-yi; ādikappike <v>uttā, paṭhama kalpayehi jāta vū; tena, ācāryy<ay>ā visin kiyana lada; pāṇinaṃ vuttā, śāstrayehi abhirati āti satvayan-dha³; hitattham vuttā, mē mul koṭa geṇa śāstrābhyaṣa koṭa satvayan-ṭa eyin siddha vana laukika lokottara sampatti hita piṇisa kiyana ladī-da.

E (kiv): mūlakṣara prabheda paridīpanaya piṇisa karana lada; Mūlakṣaravikāsini padārttha-yi.

mūlakkarappabhedapakāsītāya
mūlakkhare mohavināsikāya |
mūlakkhare tamhi vikāsiniya
dhīro hi sammā samatī nivese ||
vasatā Nāhaśenētha⁴ therena Rajitālaye⁵ |
nā[ñ]ge hitāya pāṇinaṃ dhīmatā racitā imā ||

Mūlakkhara[m]vi<kā>sini padārttha-yi. Soḍisannaya-yi. *siddhir astu. śubham astu. kalyāṇam astu. prajñāvatum(!) kerehi. 1850.*

Es handelt sich um denselben Text, den die Hss. CM 2155 und 2156 enthalten. Der am Anfang von CM 2155 stehende Vers steht in unserer Hs. erst in ki r 2; unsere Hs. ist daher vollständiger. Eine uns nicht zugängliche Ausgabe ist in God zu PAS 25 vermerkt: Mūlākṣaravikāsinī nam vū Hōdisannaya, hg. von Heṭṭimullē Dhammapāla, o. O. 1928.

Hss.: BM (Nevill) II 13 (1). CM 2155; 2156; 2080. LPP I 76 (21). Zoysa 28. Kandy I 65. West 60 LVI; LVII. God. PAS 25; PAS 26.

Vgl. God SL 320; PLC 285 (unter dem Namen Akkharamālā).

¹ für tena (s. Sannaya).

² kavurun-da.

³ satvayan-da.

⁴ Nāgasenena.

⁵ wahrscheinlich Pāli-Name für Rīdivihāraya.

166

Ms.or.fol.1626b. SB, z. Z. Tübingen

acc. 1892. 16. Palmbl. Zwischen Holzdeckeln, zusammen mit 161. 7 Bl.: ka-kr. 34,5 × 5 cm. 30 × 3,5 cm. 8 Z. 2 Schn. Zierliche Schrift. Nach Vermerk auf dem Deckbl. am 3. 6. 1865 im Kloster von Vārallāna geschrieben. Am 22. 6. 1892 von J. Gross, Berlin, gekauft. Pāli. Verse.

Silavaṃsa: **Kaccāyana-Dhātumañjūsā.**

A (ka^v): namo tassa ~.

niruttinikarāpārapārāvārantagam munim |
vanditvā Dhātumañjūsam br̥mi¹ pāvacanañjasam ||
Sogatāgamam āgamma tam tam vyākaraṇāni ca |
pāṭhe cāpaṭhitā p'ettha dhātv atthā ca <pa>vuccare ||
chandahānittham okāram dhātvatthānam² siyā kvaci |
yūnam digho ca dhātumhā pubbam atthapadam api ||

E (kū^v): Saddhammapamkruharājahaṃso
āsiṭṭhadhammaṭṭhiti Silavaṃso |
Yakkh[y]addileṇākhyānivāsavāsī
yatissaro so'yam idaṃ akāsi "

Kaccāyana-Dhātumañjūsā samattā.

paṭhamā saddā(!)pakati dutiyā atthajotakā |
vibhattito vibhatti ti na codetabbam ev'idha "

siddhim(!). Es folgen 3 verderbte Verse.

Ausg.: The Pāli Dhātupāṭha and the Dhātumañjūsā, ed. with indexes by Dines Andersen and Helmer Smith, København 1921 (Det Kgl. Danske Videnskabernes Selskab, Hist.-fil. Meddelelser IV, 6); Silavaṃsa: Kaccāyana-Dhātumañjūsā, hg. von Don A. de Silva Baṭuvantudāvē, 1. Aufl., Colombo 1872 [neue Aufl. hg. von Robert Baṭuvantudāvē, Colombo 1891, 1927]. W. A. siehe Sgh Pr 183.

Hss.: BM (Nevill) II 7 (3). CM 2083–2086. CM (Gun) 12. LPP I 16 (148). Zoysa 23. Alwis 82–86. West 59 LIV; LV. God PA 42; PAS 21, 3. Copenh 149. Oldenb 87. Cab II 487; 539.

Vgl. Geiger Pali 45, 52. 1; PLC 237; Buddhadatta 538 f.; Franke 57; Subhūti 60.

¹ br̥mi.

² dhātvantānam.

167

Ms.or.fol.3085. SB, z. Z. Tübingen

acc. 1906. 250. Palmbl. Zwischen schwarzen Holzdeckeln mit Metallrand (auf einem Holzdeckel innen birmanische Buchstaben eingeritzt). 80 Bl.: ka-cha; ka-gī auch Lit-ilakkam-Zählung; es fehlen kī, khai, khau, gr-ge, gaḥ, nī-nī, ne-no, cā, cai. Sehr beschädigt: mehrere Bl. am Rand abgebrochen, so daß Blattzahl fehlt; 6 Bl. in dunklerer Farbe. 26 × 5 cm. 23,5 × 4 cm. 8–9 Z. 2 Schn. Kleine, etwas ungleichmäßige Schrift. Undatiert. Am 22. 12. 1906 von Prof. C. Schmidt, Berlin, für die Bibliothek erworben. Sanskrit und Singhalesisch. Verse und Prosa.

Amarasiṃha: **Amarakoṣaya** oder **Nāmaliṅgānuśāsanaya** [mit Sannaya].

Unvollständig; die Hs. bricht bei dem Kommentar zu den Versen II, 4. 114–115 (in der singhalesischen Ausg. Verse 462–463) unvermittelt ab. Das Sannaya ist mit dem alten Sannaya identisch, das auszugsweise in den singhalesischen Ausgaben des Amarakoṣa wiedergegeben ist; in Einzelheiten weicht jedoch der Text nicht unerheblich ab. Im Gegensatz zu anderen Sannayas werden in der vorliegenden Hs. jeweils mehrere (4 bis 6) Verse des Textes zusammenhängend wiedergegeben, bevor sie erklärt werden. Der Beginn des Sannaya (nach dem Text der Verse 1–6) lautet:

(ka^v): namas Sarbbajñyāya¹. jñāna, samastavastuviṣaya vū aṅāvaraṇa jñānāyān hā; da(yā), paradukhapanayanakāmatā² lakṣaṇa vū karuṇāyān; sindho(h), sāgarayak vāni vū nohot yathokta lakṣaṇa vū jñānadayā dede(nā)-ṭa vipuladhāra heyin sāgarayak vāni vū; agādhasya, anun visin pātālatala no dāknā lada jñānadayā dedenā-gē keḷava(ra ā)ti heyin piriśi(ñ)da gata no hākkā vū gāmbhīryya āti; yasya, yam Samkyak-sambuddha rājottamayak'hu-gē.

Ausg. in singhalesischer Schrift³: Amarasimha: Nāmaliṅgānuśāsanaya Amarakoṣaya Amarasimhaya-yi-dā vyavahāra-yi, hg. von Ācārya Devarakṣita (Baṭuvantudāvē), (Colombo): Sāstrādhāra yantrālaya 1880; Amarakoṣaya, revised and ed. by Māddēpola Vimalajoti, Colombo: W. E. Bäṣṭiyan 1934; ferner in: Siṃhala-granthārṇavaya hevat Sihaḷa Gatsayura, hg. von A. M. Gunasekara, o. O., o. J. p. 203–274. W. A. siehe Sgh Pr 8; Sorata 10; DSL XIV (Amar); CPD 6. 5. 6. 1; indische Ausg. siehe IOL 1698–1708; Barnett I 25–26; II 36–38.

Hss. in singhalesischer Schrift⁴: BM (Nevill) II 4 (4). CM 2051; 2052; 2053 (mit Sannaya). CM (Gun) 2. LPP I 8 (96; Sannaya 33). Zoysa 21. Kandy I 10; 11; III 59. West 15 XXVIII. God SA 1. Bendall 389. Pol 7155.

Vgl. God SL 321; Alwis Sid 225.

¹ Sarvvajñāya.

² paraduḷkhāpanayanakāmatā. ³ Diese Ausg. enthalten den vollständigen Sanskrittext, aber nur Teile des Sannaya (meist nur die Einleitung).

⁴ Hss. in anderen Schriften vgl. NCC I 237–242.

168

Palm 19. UB, Leipzig

Sammelhs. aus 2 Teilen [163, 164]. 15. D. 708. A 802b. Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. 57 Bl.: ka-gr, ka-khū. Unser Text: 40 Bl.: ka-gr, 1 zugehöriges Makulaturbl. 2) 17 Bl.: ka-khū (s. 164). Beschädigt: mehrere Bl. in 2) durch Feuchtigkeitseinfluß zusammengeklebt. 39 × 5,5 cm. 33 × 4,5 cm. 1) 7 Z. und Glossen jeweils unter den Zeilen; 2) 8–9 Z. 2 Schn.

Verschiedene Schreiber: 1) sehr kleine Schrift; 2) ziemlich kleine sorgfältige Schrift. Undatiert. Aus der Sammlung von Hans Conon von der Gabelentz (1807–1874, s. zu 69). 1964 von dem Direktor des Lindenau-Museums in Altenburg, H. C. v. d. Gabelentz, an die Bibliothek veräußert. Pāli mit singhalesischen Glossen. Verse und Glossen.

1) Moggallāna: **Abhidhānappadīpikā.**A (ka^r): namo tassa ~.

Tathāgato yo karuṇākaro karo
 payātham¹ osajja sukhappadam padam |
 akā parattam² kalisambhave bhava
 namāmi tam kevaladukkaram karam ||
 apūjayum yam munikuñjarā jarā-
 rujādimuttā yahim uttare tare |
 t̥hitā tiva[pa]ttambunidhin narānarā
 tarimsu tam dhammam aghāpam³ p'aham ||
 gatam munindorasasūnutam nutam
 supuññakhetam bhuvanesu tam sutam |
 gaṇam pi pāṇikatasamvaram varam
 sadā guṇoghena nirantaram taram ||
 nāmaliṅgesu kosallam atthanicchayakāraṇam |
 yato mahabbalam Buddhavacane pāthavatthinam ||
 nāmaliṅgāny ato Buddhabhāsītassārahān' aham |
 dassayanto pakāsissam Abhidhānappadīpikam ||
 bhīyo rūpantarā sāhacariyena ca katthaci |
 kvacāhaccavidhānena ñeyam thīpumnapumsakam ||

E (gū^v): tūna tvāna tave tvā tum dhā so thākkhantum eva ca |
to tha tra hiñ ca nam him ham dhi ha him dha dhunārahi ||

(Hierunter Glosse: tūnatvādihu nipātayo yi data yutu-yi.)

dāni vo dā ca nam dājja tham tha ttāja jhajju ādayo |
 samāso cāvyañbhāvo yād eso cāvyañyam bhava ||

avyayavaggo. sāmāññakaṇḍo tatiyo. Abhidhānappadīpikā samattā.

saggakaṇḍo ca bhūkaṇḍo tathā sāmāññakaṇḍa(v i)ti |
 kaṇḍattayānvitā esā Abhidhānappadīpikā ||
 tidive mahiyañ bhujagāvasathe sakalattha samavhaya dipaniyañ |
 iha yo kusalo matimā sa naro paṭu hoti mahāmunino vacane ||
 Parakkamabhujō nāma bhūpālo guṇabhūsaṇo |
 Laṃkāyañ āsi tejassī jayī kesari vikkamo |
 vibhinnañ ciraṃ bhikkhusaṃghañ nikāya-
 ttayasmiñ ca kārasī⁴ sammāsamaḡge |
 sadehañ va niccādarō dighakālañ
 mahaggehi rakkhesi yo paccayehi ||
 yena Laṃkāvihārehi gāmārāmapurihi ca |
 kittiyā viyā(!) sambādhikatā kkhettehi vāpihi ||
 yassa sādharāṇam patvānuggahañ sabbakāmadam |
 aham pi ganthakārattañ patto vibudhagocaram ||
 kārite tena pāsādagopurādivibhūsite |
 saggakaṇḍo va tattoyāsayañ paṭibimbite ||
 Mahājetavanākkhyamhi vihāre sādhusammate |

sarogāmasamūhamhi vasatā santavuttinā ||
 saddhammatthitikāmena Mogallānena dhīmatā |
 therena racitā esā Abhidhānappadīpikā ||
anena me sabbabhavābhavē'ham
bhaveyyam ekantapurānukampi |
kulī balī c' eva satimatī ca
kavi ca sattehi sadā samaggi ||.

siddhim subham si(!).

Den Versen sind teilweise singhalesische Glossen beigegeben; die ersten Glossen stehen bei Vers 10 (Buddho dasabalo...): Budun-ta, bei Vers 15 (mökkho nirodho...): nivana-ta, bei Vers 19 (khināsavo...): rahatun-ta, bei Vers 20 (devaloko...): devulova-ta und unter den Wörtern „tu amarā devā“: deviyan-ta usw.

Ausg.: Abhidhānappadīpikā nam Pālinighaṇḍuva. bearb. und hg. von Moragallē Siri Nānobhāsatisa, Colombo: Gunasēna 1960; Mogallāna: Abhidhānappadīpikā, hg. von Vaskaduvē Subhūti, 5. Aufl., Colombo: Mahā Bodhi Press 1938. W. A. siehe Pali Pr 11–14; Sgh Pr 130; DSL XIV (AbhdhSn); CPD 5. 6. 1; Barnett I 388–389; II 636–637.

Hss.: BM (Nevill) II 3 (4). CM 2040; 2041. LPP I 7 (424). Zoysa 21. Alwis 1–11. Kandy I 2; 4; II 12; 15; 24. Stockh 6. Fausb 203. Copenh 149. West 58 LI; 59 LII. God PA 45; PA 46. Cambr Pali 145. Hoern I 144. Oldenb 82–84 (mit Sannaya). NCC I 220. Cab II 490; 491; 540. Pol 6642.

Vgl. Geiger Pali 45; 46. 6; 51; PLC 179, 187–189, 310; Buddhadatta 532–534; Franke 65–83, 32 f.; Pit-Sm 451.

¹ payātam.

² parattham.

³ v. l. aghappaham.

⁴ kāresi.

169

Cod.or.63f. Hess LuHB, Darmstadt

Palmbl. Zwischen bemalten Holzdeckeln (zierliches Schnörkel- und Blumenmuster in gelb und schwarz auf rotem Grund). 43 Bl.: 1–8, 3 Bl. ohne Blattzahl, 2 Schmuckbl.; 30 leere Bl. 21 × 5,5 cm. 18 × 4 cm. 7–8 Z. (vereinzelt 4–5 Z.). 2 Schn. Zahlreiche Verzierungen: Blumenzeichnungen auf Anfang- und Schlußbl., um Anfangsbuchstaben (Bl. 8r); Randlinien (Bl. 9). Schrift von mindestens vier verschiedenen Schreibern. Undatiert. Sanskrit und Pāli. Verse.

[Sammlung von Pāli- und Sanskrit-Versen].

A (1^r): Tathāgato yo karunākaro karo
 payātham¹ osajja sukhappadam padam |
 akā parattham² kalisambhave bhava
 namāmi tam kevaladukkaram karam ||
 apūjayum yam munikuṅjarā jarā-
 rujādimuttā yahim uttare tare |
 thitā tivattambunidhin narānarā
 tarimsu tam dhammam agāpaham³ p'aham ||
 gatam munindorasasūnutam nutam

supuññakettaṃ⁴ bhuvanesu taṃ sutam |
 gaṇam pi pāṇikatasaṃvaram varam
 sadā guṇoghena nirantaram taram ||

Die Hs. enthält eine Sammlung von 66 Pāli- und Sanskrit-Versen aus verschiedenen, in der Hs. jedoch nicht angegebenen Quellen: Abhidhānappadīpikā (Verse 1–3: Bl. 1^r, die zitierten Anfangsverse; Vers 7: Bl. 1^v), Amarakoṣa (Vers 3,5–7: Bl. 1^v; Verse 19–21: Bl. 6^r; Vers 22 z. T. – 23 z. T.: Bl. 6^v; Verse 25–26: Bl. 7^r; Vers 13: Bl. 7^v; Verse 5–6: Bl. 8^v), Vimānavatthu (V. 3. 1: Bl. 2^r), Rasavāhinī⁵ (p. 1: Bl. 2^r), Janavaṃśaya⁶ (p. 5: Bl. 2^r; p. 2: Bl. 2^v und 4^v), Pratyayaśataka⁷ (Verse 79 und 49: Bl. 2^v; Vers 93: Bl. 4^r), Vyāsakāra⁸ (Vers 31: Bl. 2^v), Ākhyāta-Rūpamālā (Anfang: Bl. 3^r), Navaratna⁹ (Vers 3: Bl. 3^v), Dhammapada (Verse 212–216: Bl. 11^r), Yogaśataka¹⁰ (Vers 1: Bl. 11^v) sowie Auszüge aus einigen anderen Werken. Der Text der Hs. bricht unvermittelt ab. Die Verse sind – abgesehen von den Anfangsversen – überaus fehlerhaft und unsorgfältig geschrieben. Es handelt sich ganz deutlich um eine für Unterrichtszwecke gebrauchte Hs.; möglicherweise wurden die Verse diktiert. Man kann die Hand von mindestens vier verschiedenen Schreibern erkennen; in Bl. 5 liegt eine ungelente Schülerschrift vor, die jedoch schon auf Bl. 6 von einer sehr schwungvollen Schrift abgelöst wird. Die Bedeutung der Hs. liegt darin, daß sie eine hübsche Auswahl aus dem Schatz an Pāli- und Sanskrit-Versen bietet, die im alten singhalesischen Schulunterricht gelernt wurden.

¹ payātam.² parattham.³ aghappaham.⁴ -khettaṃ.⁵ Siehe 99.⁶ Ausg.: Buddharakṣita: Jātibhedalakṣaṇaya hevat Janavaṃśaya, hg. von Vennaruvē Vijayasiri, Colombo 1957.⁷ Vgl. H. Bechert: Über Sanskrit-Bildung und Schulsystem in Birma und Ceylon, in: WZKSO 7 (1963), p. 9, 11.⁸ Ausg. in: Heinz Bechert: Sanskrittexte aus Ceylon, 1. Teil: Schultexte, München 1962, p. 29–40.⁹ Siehe 155.¹⁰ Siehe 175.

170

H-Sgh.115. IKA, Berlin

I C 8065. Palmbl. (besonders dick). 11 Bl.: 10 Bl. ohne Blattzahl; 1 leeres Bl. als Deckbl. 55 × 2,5 cm. 50,5 × 2 cm. 2 Z. 1 Schn. Große, deutliche Buchstaben. Undatiert. 1879 vom kaiserlich deutschen Konsul Ph. Freudenberg in Colombo erworben. Singhalesische Buchstabenreihe.

Hōḍiya.

A: sva sti si ddha m a ā i ī u ū ṛ ṛ ! ! e ai o au ām aḥ ka kha . . .

E: ḷe ḷai ḷo ḷau ḷām ḷaḥ.

Auf der Rückseite des letzten Blattes neben der falschen Titelaufschrift Sopiya der berichtigte Titel Hōḍiya (dieser nicht eingefärbt).

Ausg.: Siṃhala Hōḍiya, veröff. von M. D. Guṇasēna, Colombo 1964; Sōḍiya, mit ausführlichen Vorwort versehen, in: Siṃhala-granthārṇavaya hevat Siḥala Gatsayura, hg. von A. M. Gunasekara, o. O., o. J., p. 12; Siṃhala Hōḍiya, veröff. von P. J. Karuṇadhāra, Colombo (Maradāna) o. J. W. A. siehe Sgh Pr 91.

Hss.: BM 55 I; 68 I; 83. LPP I 113 (7).

Vgl. SSV 487; H. Bechert: Über Sanskrit-Bildung und Schulsystem in Birma und Ceylon, in: WZKSO 7 (1963), p. 7, 10.

171 **Ms.or.fol.459.** SB, z. Z. Tübingen

Sammelhs. aus 4 Teilen. [157, 147, 156, 171] acc. 4014. Palmbl. Beschreibung siehe 157. Unser Text: 1 Bl. ohne Blattzahl. Singhalesische Buchstabenreihe und Pāli-Verse.

4) **Hōḍiya.**

Siehe 170; jedoch folgt in unserer Hs. auf die ka-Reihe unvermittelt: pa pha ba bha ma ya ra la va śa śa sa ha ḷa aḷ iti siddhir astu. Es folgt ein Segensvers in Pāli für einen Minister namens Samaranāyaka:

pavarakṣīrasāgaro¹ dvisenakittirājito
vibudhadhārasūracīrabhāratīsupuñṇavā² |
Samaranāyakābhīdhānamanti sundaro varo
sucirakāla pālayantu sabba[bba]devatā hi so ||

Anschließend folgen die Verse 1–3 der Abhidhānappadīpikā von Moggallāna (s. 168).

¹ pavarakkhīrasāgaro; metri causa pavarakhī- zu lesen. ² vibudha-.

172 **Ms.or.fol.429.** SB, z. Z. Tübingen

acc. 3704. Papier, als Heft gebunden. 9 Bl.: 2 Bl. ohne Seitenzahl, 1 leeres Bl., 1 Bl. ohne Seitenzahl, 5 Bl.: 1–10. 32,5 × 21 cm. Von Joannes Croonenburgh geschrieben. Am 6. 5. 1852 von Kustos Dr. Bruns der Bibliothek geschenkt. Alphabetstafeln.

Alphabetum Japonicum, Javanicum et Ceilanicum.

Auf den Blättern 1–2 sind 64 japanische Schriftzeichen mit Lautwert, auf Bl. 4 in 7 Zeilen javanische Buchstaben erklärt. Auf den doppelseitig beschriebenen Blättern 5–9 ist das singhalesische Alphabet einschließlich der Vokalverbindungen mit einer niederländischen Umschrift der singhalesischen Buchstabennamen und gelegentlichen lateinischen Bemerkungen aufgezeichnet. Vermerk am Ende des singhalesischen Alphabets: *Hasce litteras ac syllabas cingalas in gratiam clarissimi ac celeberrimi viri Adr. Reeland, orientalium linguarum professor, scripsi. Joannes Croonenburgh. S. S. minist. candid.*

B. MEDIZIN UND IHRE HILFSWISSENSCHAFTEN

173 **MS-Sgh.42.** SlgBc, Göttingen

Palmbl. 106 Bl.: ka-chai; es fehlen gḷ und gḷ; ka^v trägt links die Aufschrift: Mād(!)a-vanidānaya. Beschädigt: kho-ghām und cḷ-chai am Rand abgebrochen. 29 × 4,5 cm. 26 × 3,5 cm. 6–7 Z. 2 Schn. Kleine, zierliche Schrift. Undatiert. Sanskrit und Singhalesisch. Verse und Prosa.

Mādhavakara: **Mādhavanidānaya** oder **Rogaviniścaya** [mit Sannaya].

Unvollständig: die Hs. beginnt mit dem 11. Kapitel des Gesamtwerkes (nach der Kapitelzählung der ceylonesischen Überlieferung) und endet mit dem 11. Vers des 31. Kapitels.

A (ka^v): namo Buddhāya. Hikkānidānam. Nidānasama bāvin Kāsanida(!)naya anaturu va Hikkāśvāsa nidan-u-du kiyat. Nidāna⟨m⟩:

vidāhiguruviṣṭambhirūksābhiṣyandibhojanaiḥ |
 śītapānāśanasnānārajodhūmātāpānilaiḥ¹ ||
 vyāyāmakarmmabhārādhvavegāghātāpatarpaṇaiḥ |
 hikkā śvā⟨sa⟩ś ca kāsaś ca nṛṇāṃ samupajāyate ||

vidāhi, gini baṇḍina-dā-ya; guru, bara-dā-ya; viṣṭambhi, baḍa puppana-dā-ya; rūksa, raḷu-dā-ya; abhiṣyandi, vāgirena-dā-ya yana mē; bhoja[ṇa]nai⟨ḥ⟩, anubhavayen-da; śītapānāśanasnāna, sihil dā pīmen kāmen hā sihil nāmen-da; rajodhūmātāpānilaiḥ, rajas dūm avipavanin-da.

E (chair): mūtrotsaṅga.

vatsau vāpy athavā nāle maṇau vā yasya dehinaḥ |
 mūtram pravṛttaṃ sajjeta saraktaṃ vā pravāhataḥ ||
 staveccheṇair² alpam alpa⟨m⟩ sarujaṃ vāta³ nīrujaṃ |
 viguṇānilajo vyādhiḥ sa mūtrotsaṅgasamjñitaḥ ||

2 Mādhava nimi.

Der Text der vorliegenden Hs. entspricht p. 85–180 der Ausgabe von R. Baṭuvantudāvē. Auf Bl. chai^v: *namo Muni[ni]ndassa* und andere (unlesbare) Formeln.

Ausg.: Mādhava: Rogaviniścaya [englische Aufschrift: Mādhavanidāna], mit Arthavyākhyānaya von (Robert) Baṭuvantudāvē, hg. von (Robert) Baṭuvantudāvē in 4 Teilen: 1. Teil, 4. Aufl., Colombo: Ratnākara yantrālaya 1948; 2. Teil, 5. Aufl., Colombo: Laṅkābhīnava viśruta yantrālaya 1938; 3. Teil, 4. Aufl., Colombo: Ratnākara yantrālaya 1947; 4. Teil, 5. Aufl., Colombo: Ratnākara yantrālaya 1954. W. A. siehe Sgh Pr 118–119; DSL XXV (Mādh). Indische Ausg. des Sanskrit-Textes: Mādhavakara: Mādhavanidānam with Madhukośa commentary by Vijayarakṣita and Kaṇṭhadatta, and with Vidyotini Hindi commentary by Sudarśana Sāstrī, ed. by Yadunandana Upādhyāya, Pt. I–II, Benares 1954–1960 (Kāśī Sanskrit Series 158); dass., mit dem Sanskrit-Kommentar Madhukośa und einem Hindi-Subkommentar namens Manoramā, hg. von Brahmaśaṅkara Sāstrī, Benares 1954 (Kāśī Sanskrit Series 159); weitere indische Ausg. siehe IOL 2212–2215; ältere ceylonesische und indische Ausgaben siehe Barnett I 343; II 553–554.

Hss. in singhalesischer Schrift⁴: LPP I 75 (27; Sannaya 4). Kandy I 131; 132; III 54.

Vgl. SSV 648, 675; M. Winternitz, Geschichte der indischen Literatur, Bd. 3, Leipzig 1920, p. 550.

¹ Indische Ausg. -sthāna-; dem Sannaya liegt die Lesung -snāna- zugrunde.

² sravecchanair.

³ vātha.

⁴ Hss. in anderen Schriften vgl. CC I 527 s. v. Rugviniścaya.

Palmbl. Zwischen einfachen Holzdeckeln (Ende der Sehnur mit durchbohrter Münze; auf dem einen Deckel in Tinte Titel eingetragen). 198 Bl.: ka-dā; ein weiteres Bl. da Inhaltsverzeichnis; 2 Bl. jhṛ; 2 leere Bl. Blätter ungleichmäßig zugeschnitten; gut eingefärbt. 43,5 × 5 cm. 39,5 × 4,5 cm. 7–9 Z. (vereinzelt 6 und 10 Z.). 2 Schn. Sorgfältige Schrift mit schwungvollem Duktus. Nach dem ersten Schlußvers lebte der aus Kanthaka (Kaṭuvana) stammende Schreiber der Hs. in Vihāragāma (Veheragama). Undatiert. Sanskrit und Singhalesisch. Prosa und Verse.

Mayūrapāda Buddhaputra: **Yogārṇavaya.**

A (ka^r): namas Samantabhadrāya.

praṇamya sāstārum¹ anantatantram
vyālokya lokārthasamastasiddhaiḥ |
sārārtham uddhūtya² viśeṣato 'bhavam³
vakṣāmi⁴ Yogārṇavam etad agram |

syāstram⁵, sarvasatvānuśāsanaya karaṇa heyin syāstru⁶ nam vū sarvajñarājottamayā; praṇamya, kāya vāh⁷ manaḥ yana dvāra[t]trayen sakasā vā(ñ)da; lokārthasamasta, lo vāda samūhayā; siddhaiḥ, sādhanaya piṇisa; anantatantram, Caraka Pauśruta⁸ Namāhaṭādiya⁹ noyek ṛṣivarayan visin kiyana lada vaidyāsyāstraya¹⁰; viśeṣataḥ¹¹, viśeṣayen; vyālokya, balā; sārārtham sāra vū artthaya; uddyuttam¹², udurā gena; aham, mama; Yogārṇavam, naikavidya vū avusadha¹³ prayoga nāmāti gaṅgāpravaḥaya-ṭa ādhāra vū heyin arṇavaya-yi kiyana lada Yogārṇava nam vū sakala sāstrayam¹⁴ aturen ayurṇabandhanaya¹⁵ karaṇa heyin agra vū; etad, me vaidyasyāstrayaha¹⁶; vakṣāmi¹⁷, satvā avabodhanaya piṇisa kiyam. paḷamu iṣṭadevatā namaskārayen sāstru¹⁸ katru¹⁹ dedenā-ha-ṭa, nirvāhaṇa²⁰ koṭa grandh(!)ārambhayehi kartrun²¹ sthānādi dakvannāhu. apa Mahā-Gautama Tahāgatayan-gē prathamabodhiyehi paṭan ekvādahas atasiya aṭalos avuruddak ikut. api ca śrī-Laṅkādvīpotpatti Vijayendrādi narendrayan ekṣ(!)iya ekānu denak'hu-gē atikramaṇayehi apa śrī-Sa(ñ)ghabodhi Bhūvanāikabāhu narendrayan Laṅkā vijaya koṭa abhisēka²² maṅgalyayen vijramhita²³ kalhi ovun-gē ma pratyaya dāna pratigrahanarka²⁴ va Vāggiri²⁵ parvatayehi cirānugata kālayak vāsa sarvasthānayehi karaṇa lada Tathāgata prārthana āti-da Mayūrapāda parivēṇādhīpati Tathāgataputra vū sthaviravarayan vahansē guṇayen taman-gē buddhicaryyāva-gē ekadeśa prakāśa koṭa lokārthacaryyāvayehi manobandhanaya koṭa ...

E (dā^v): miṭa ma udupiyali²⁶ hā velhālsāl ek koṭa bat pisa udu²⁷ rasayen dāval bat kā kiri bonu²⁸, desi āmbul musu māḷu vilikun kehel²⁹ aḷukehel³⁰ karaviḷa baṭu pusul komaṇḍu kaṭusara bat hūrumas pili³¹ naṣṭakā mīhu³² visin duru karaṇu. iti Yogārṇava(!)ve rasāsanavyarjakaraṇacikitsāddhyāyāḥ³³ aṣṭacatthāriṃsatih³⁴. Yogārṇavam samāptam.

jātena me Kanthaka-nāṅgaranvaye³⁵
ratthe visāle navayojanasmiṃ |
Vihāragāme vasatā vileki³⁶
so pott(!)ako 'yan³⁷ varabodhinātho |
ādrise³⁸ pottake³⁹ dṛiṣṭavān⁴⁰ ādrisaṃ⁴¹ lik(!)itam mayā |
yadi śuddham aśuddham vā mama doṣo na dhīyate |

siddhir astu. śubham astu. ārogyam astu. kalyāṇam astu. iṣṭārth(!)asiddhir astu. jayam astu. jaya. jaya.

Der Text der Hs. ist unvollständig; bei durchgehender Blatzzählung fehlen das Ende des 39. Kapitels (Vraṇacikitsā), die Kapitel 40–42 und etwa die Hälfte des 43. Kapitels (in der Ausg. von K. Nāṇavimala, Teil II, p. 193²⁹–211³⁹). Auch im Inhaltsverzeichnis der Hs. sind die Kapitel 40–42 nicht erwähnt.

Die Kapiteltitel sind:

1. ka r 1 – kḷ v 2: bisaṅgalakṣaṇa (Ausg. und Hs.-Inhaltsverzeichnis: vaidyān-galakṣaṇa)
2. kḷ v 3 – ko v 2: dravyāgaṇacikitsā⁴².
3. ko v 2 – khṛ r 3: anyāpāna⁴³ (Hs.-Inhaltsverzeichnis: māna gata kirāgata yutu vū mānā vidhiya-da annapānavidhiya-da).
4. khṛ r 3 – khḷ r 4: pratisandhigarbbhaprasuvacikitsā (Inhaltsverzeichnis: pratisandyaicikitsā; 2 Abschnitte des Kapitels werden unter den Titeln prasavaya-ṭa pratikāra und dukprasavapratikāra verzeichnet).
5. khḷ r 4 – ga r 7: kumāracikitsā (kumāracikitsā, bālayan-ṭa grahayan-gen vana vikāraya-ṭa).
6. ga r 7 – gḷ r 1: śīrorogacikitsā
7. gḷ r 1 – ghū v 6: akṣirogaciki<t>sā.
8. ghū v 6 – ghḷ r 7: karṇṇarogacikitsā.
9. ghḷ r 8 – ghai r 3: ghrṇṇarogacikitsā.
10. ghai r 4 – ṇa v 6: mukharogacikitsā.
11. ṇa v 6 – ṇḷ r 5: jvaracikitsā.
12. ṇḷ r 6 – ca r 7: atīsāracikitsā (Inhaltsverzeichnis: atīsāracikitsā, grahaṇī-prabāhikāva-ṭa).
13. ca r 7 – ci v 5: rattapittaciki<t>sā⁴⁴.
14. ci v 5 – cu r 8: kṣayarogacikitsā.
15. cu v 1 – cṛ r 7: unmādarogacikitsā.
16. cṛ r 7 – cḷ v 8: hikkāśvāsacikitsā.
17. cḷ r 1 – cau v 2: kāyādicikitsā (Inhaltsverzeichnis: pañcakāyasvarabhedacikitsā).
18. cau v 2 – caḥ r 6: charddhitrisnā-arucicikiss(!)ā⁴⁵ (Inhaltsverzeichnis: charddhiharucicikitsā).
19. caḥ r 6 – chā r 4: bhritroga-anāhacikitsā⁴⁶.
20. chā r 5 – chu v 3: āmāgnimandacikitsā.
21. chu v 4 – chṛ v 3: viddhrādicikissā⁴⁷.
22. chṛ v 4 – chām r 7: kuṣṭ<h>acikitsā.
23. chām r 8 – jṛ r 2: gulmacikitsā.
24. jṛ r 3 – jau r 7: udaracikitsā.
25. jau r 8 – jha v 8: pramehacikitsā.
26. jhā r 1 – jhi v 6: mūtrakricchācikitsā⁴⁸.
27. jhi v 7 – jhu r 6: aśmaricikitsā.
28. jhu r 6 – jhṛ r 6: upadaṃśacikitsā.
29. jhṛ r 6 – jhṛ v 8: palavraddhicikitsā⁴⁹.
30. jhṛ v 8 – jhḷ v 1: bhagandaracikitsā.
31. jhḷ v 1 – jhām v 5: harśabyādhicikitsā⁵⁰.
32. jhām v 5 – ṇū v 4: vātavyādhicikitsā.
33. ṇū v 5 – ṇḷ r 3: pāṇḍurogacikitsā⁵¹.
34. ṇḷ r 3 – ṇo r 8: śroṇitacikitsā.

35. ño v 1 – ñaḥ r 2: śoṭhacikitsā.
 36. ñaḥ r 2 – ṭi v 5: sīpadacikitsā⁵².
 37. ṭi v 6 – ṭū r 3: visarppacikitsā.
 38. ṭū r 4 – ṭau v 9: kṣudravayādhicikitsā (Inhaltsverzeichnis: kṣudravayādhicikitsā, vasurirogaya-ṭa behet-u-yi).
 39. ṭau v 10 – ṭhā v 8: vṛaṇacikitsā (unvollständig).
 [40-42 fehlt.]
 43. ṭhi r 1 – ṭhī v 3: pañcakarmavidhi (unvollständig).
 44. ṭhī v 3 – ṭhū r 5: svedavidhicikitsā.
 45. ṭhū r 5 – ṭhḷ v 3: sallavidhicikitsā.
 46. ṭhḷ v 4 – ṭho r 6: viṣavid(!)icikitsā.
 47. ṭho r 7 – ṭhaḥ r 6: prativiṣavidhi.
 48. ṭhaḥ r 7 – ṭā v 4: rasāyanavyārjakaranavidhi.

Die Hs. enthält den Text der Sanskrit-Verse, die in der Ausgabe weggelassen sind.

Ausg.: Yogārṇavaya, 2 Teile, hg. von Kiriāllē Nāṇavimala, Colombo: Mahābodhi yantrālaya 1943-1944 [unvollständig, da Sanskrit-Verse fehlen].

Hss.: BM (Nevill) II 148 (2). LPP I 79 (7; Sannaya 1).

Vgl. SSV 154, 661-664; God SL 62, 333; Geiger Sgh 8; MSV 10; Alwis Sid CLXXII.

¹ śāstāram.	² uddhṛtya.	³ viśeṣato 'ham.
⁴ vakṣyāmi.	⁵ śāstāram.	⁶ śāstr.
⁷ vāk.	⁸ Suśruta.	⁹ Vāgbhaṭādi.
¹⁰ vaidyaśāstraya.	¹¹ viśeṣataḥ.	¹² uddhṛtya.
¹³ auṣadha.	¹⁴ śāstrayan.	¹⁵ āyurnibandhanaya.
¹⁶ vaidyaśāstrayaha.	¹⁷ vakṣyāmi.	¹⁸ śāstr.
¹⁹ karṭṛ.	²⁰ v. l. nirvāha.	²¹ karṭṛn.
²² abhiṣeka.	²³ vijṛmbhita.	²⁴ pratigrāhaka.
²⁵ v. l. Vānagiri.	²⁶ uñdupiyālī.	²⁷ uñdu.
²⁸ v. l. povanu.	²⁹ v. l. kesel.	
³⁰ Fehlt in der Ausg. In der Hs. als spätere Korrektur hinzugefügt.		
³¹ Ausg. pilijāti.	³² Ausg. mīn.	³³ rasāyana-.
³⁴ -catvāriṃśatiḥ.	³⁵ -nagaravhaye.	³⁶ vilekhī.
³⁷ 'yaṃ.	³⁸ ādrṣe.	³⁹ potthake.
⁴⁰ drṣṭavān.	⁴¹ ādrṣaṃ.	⁴² dravyaguṇa-.
⁴³ annapāna.	⁴⁴ raktapitta-.	⁴⁵ charditrṣṇa-.
⁴⁶ hydroga-.	⁴⁷ vidradhicikitsā.	⁴⁸ mūtrakṛchra-.
⁴⁹ phalavartī-.	⁵⁰ harṣovyādhi-.	
⁵¹ Inhaltsverzeichnis: kāmila-.		⁵² ślipāda-.

Sammelhs. aus 2 Teilen [175, 178]. Palmb. 44 Bl.: Unser Text: 28 Bl.: ka-khau (1 Bl. khai/kho/khau); 2) 14 Bl.: ka-kau (s. 178); 2 leere Bl. 42 × 5,5 cm. 37 × 5 cm. 8-9 Z. 2 Schn. Unsorgfältige Schrift. Undatiert. Nach Vermerk am Ende der Hs. Vorbesitzer Lapayā in Valakadavattē. 1959 in Wick's Book Depot, Colombo, erworben. Sanskrit und Singhalesisch. Prosa und Verse.

1) **Yogaśatakaya** [mit Sannaya].A (ka^r): namas Samantabhadrāya¹.

krataśyā² santraśyā³ gra(!)hīdhāmnah
 cikitsitan⁴ viprasutaśyā⁵ dhūram⁶ |
 vidh(!)agdhava[y]idyā(!)pratipūjitasyā(!)
 kariśyā(!)te Yogaśata[s]sya bandhah ||

me vrata⁷ upajāta nam-i. krataśyā⁸ santraśyā⁹, siyalu āyurvedaśāstrayā-gē; grhīta, ...E (khai^v):

kap(!)aprakope vamaṇaśyām¹⁰ eva¹⁰
 virecanam pittabhava vikāre |
 vātātmake vastim upāyānti¹¹ roge
 saṃsarggaje'pi vyā(!)timīśram etat ||

kap(!)aprakope, selasma¹² prakupī<ta> vīmehi; vamanam, vamanaya krīma-ya¹³;
 pittabhava vikāre, pitin vū vikārayehi; virecanam, virecana krīma-da¹⁴; vātātma<ke>
 roge, vātātmarogayehi; vastim, vasti krīma-da¹⁵; upāyānti¹⁶, kiyati; saṃsarggaje 'pi,
 daidenaku¹⁷ visin vū sannipāta vyādhiya, metek me yathokta kriyā; vyā(!)timīś[ś]ram,
 sammīś[ś]ra vannē-yi. Yogaśatakam samāptam. *siddhir astu. ārogyā(!)m astu. iṣṭār-
 gyām¹⁸ astu. śubham astu. piṃ pīrēvā. Valakaḍavattē Lapayā vana mama-ya me pota
 līuvē.*

Die Hs. ist sehr fehlerhaft; zahlreiche gemeinsame Fehler mit **176** beweisen, daß die beiden Hss. eng verwandt sind.

Ausg.: Yogaśatakaya, hg. von (Robert) Baṭuvantudāvē, 10. Aufl., Ratnākara pot
 velaṇḍa śālāva, Colombo: Ratnākara yantrālaya 1957. W. A. siehe Sgh Pr 214; DSL
 XLI (YōgSn).

Hss.¹⁹: BM (Nevill) II 148 (6). LPP I 79 (29; Sannaya 8). Kandy I 43. West 16
 XXXIV. God SAS 11. Cab I 1016. Pol 7023; 7024.

Vgl. SSV 254, 489; God SL 338; Jean Filiozat: Fragments de Textes Koutchéens de
 Médecine et de Magic, Paris 1948, p. 7–11, 31–48; P. Cordier: Récentes Découvertes
 de Manuscrits Médicaux Sanscrits dans l'Inde, in: Muséon 4 (1903), 336–339.

¹ v. l. namas Sarvajñāya (vgl. **176**).² kṛtsnasya.³ tantrasya.⁴ cikitsitān.⁵ viprasutasya.⁶ dhūram.⁷ vṛttaya.⁸ kṛtsnasya.⁹ tantrasya.¹⁰ vamanasyam eva; v. l. vamaṇa ca nasyam.¹¹ upāyānti; v. l. uṣanti.¹² śleṣma.¹³ kirīma-da; Ausg. fügt hinzu: nasyam, nasya kirīma-da.¹⁴ kirīma-da.¹⁵ kirīma-da.¹⁶ Ausg. uṣanti.¹⁷ dedenaku.¹⁸ iṣṭārogyam.¹⁹ Hss. in anderen Schriften vgl. CC I 479; II 111.**176****MS-Sgh.25.** SlgBe, Göttingen

Palmb. 28 Bl.: ka-khau; es fehlen ki, kī, ku; 1 leeres Bl. 37 × 5 cm. 32,5 × 3,5 cm.
 7 Z. 2 Schn. Undatiert. Sanskrit und Singhalesisch. Prosa und Versc.

Yogaśatakaya [mit Sannaya].Siehe **175**.Die Hs. weist zahlreiche mit **175** gemeinsame Fehler auf.Ausg. und Hss. s. zu **175**.

Palmbl. Zwischen einfachen Holzdeckeln kleineren Formats, zusammen mit Palmblatths. 1a (118), 1b (117), 1c (137) und 1e (tamilisch). 19 Bl.: ka-khā; 1 Deckblatt (nicht zugehöriges Makulaturbl.). 28,5 × 6 cm. 26,5 × 4,5 cm. 8 Z. 2 Schn. Undatiert. Ungleichmäßiger, älterer Schrifttyp (18. oder 1. H. 19. Jh.). 1880 von Prof. Robert Preissler, Korvettenkapitän a. D. in Graz, in einem buddhistischen Tempel in Kandy erworben. Seit 1943 im Besitz der Bibliothek der DMG zu Halle. Sanskrit und Singhalesisch. Verse und Prosa.

Ariṣṭaśatakaya [mit Sannaya].

A (ka^r): nama<ś> Śrighanāya.

nānāmuniṅām vacanair idāni<m>
samāsataḥ ṣaṭ(!)bhīṣajā<m> nirogāt¹ |
sopadrava(!)riṣṭanidānanindair²
ṇṇiniddyate³ Rogaviniścayo'yaṃ ||

athāto sarvajvaralakṣaṇaṃ vyākhyāsyāmaḥ.

Dakṣamamānasamruddharudrāsvāssambhavaḥ⁴ |
jvaro 'ṣṭadā⁵ [bhāk] prataḥ⁶ dvand<v>asaṃghātagantuja<ḥ> smratam⁷ ||

yanu heyin Dakṣā Prajāpati-gē <ava>mānāyēn; Rudrāniśvāsa[ya]sambhavaḥ, Īśvara-yan-gē vāsāyēn⁸ upannā vū; jvaro'ṣṭad(!)ā, uṇa drṣṭaparakāra⁹ vannē-yi; prataḥ¹⁰, nāvata saṃghātā<gantujaḥ> kāṭakābiliti daḍu muguru ādiya vādīmen gannā uṇa āgantu yāyi; smrtaḥ, dannā ladī. vātajvaralakṣaṇam.

E (khā^r):

na vātena vinā sūle¹¹ na pittena vina(!) [sa]bhramam |
na kā(!)phena vinā kaṇḍu na jīnena¹² vinā jvaram(!) ||.

vātena vinā, vāyu adhika kara gana vinā; <na sūlo>, rujā nāttē-ya; pittena, pittayā adhika <ka>ra gana vinā āha-ṭa bhrama karukāvilla¹³ nāttē-ya; kaphena vinā, śleṣma adhika kara gana vinā; kaṇḍu, kāsūmādiya-da kuṣṭhakilāsāyan¹⁴ no vennāya¹⁵. ese heyin rujā āttan-ṭa vāyuva-ṭa hitapīliyan karanu; bhrama<m>, karakāvilla āttan-ṭa pitāṭa hita vedakam ka<ra>nu; kāsūm ādiya-ṭa śleṣmāva-ṭa hitapīliyam karanu. Ariṣṭaśatakam samāptam. *siddhir astu. śubham astu.*

Der Text am Ende der Hs. entspricht Vers 68 der gedruckten Ausgabe. Der Text der Hs. weicht nicht unerheblich von dem der Ausgabe ab, der Versbestand 1–68 ist jedoch derselbe. Im Sannaya wechseln Padagatasannaya und Bhāvasannaya. Die Hs. ist ziemlich fehlerhaft.

Ausg.: Ariṣṭaśatakaya hevat Rogaviniścaya, hg. von Robert Baṭuvantudāvē, Colombo: Ratnākara Press 1949. W. A. siehe Sgh Pr 14; DSL XV (Ariṣṭ).

Hss.: BM (Nevill) II 120 (3). LPP I 9 (16; Sannaya 11). Kandy I 73.

Vgl. SSV 254, 498.

¹ niyogāt.

² sopadravāriṣṭanidānaliṅgo.

³ nibadhyate.

⁴ Dakṣāpamānasamruddharudrāniśvāsasambhavaḥ.

⁵ 'ṣṭadhā.

⁶ prthak.

⁷ smrtaḥ.

⁸ śvāsāyēn.

⁹ aṣṭaparakāra.

¹⁰ prthak.

¹¹ sūlo.

¹² jīṇṇena.

¹³ karakāvilla.

¹⁴ kuṣṭhakilāsaya-t.

¹⁵ vannē-ya.

178

MS-Sgh.11. SlgBe, Göttingen

Sammelhs. aus 2 Teilen [175, 178]. Palmbl. Beschreibung siehe 175. Unser Text: 14 Bl.: ka-kau (letztes Bl. kau/kām/kaḥ). Sanskrit und Singhalesisch. Prosa und Verse.

2) **Ariṣṭaśatakaya** [mit Sannaya].

Siehe 177.

Die Hs. ist ziemlich fehlerhaft. Am Ende (kau^v): Ariṣṭaśatakam samāpṭh(!)am. *siddhir astu. ārogyā(!)m astu. śubham astu. iṣṭarogyā¹ astu. piṃ pirēvā. Valakaḍavattē Lapayā² Ariṣṭaśatakē potthai(!)-yi.*

Ausg. und Hss. s. zu 177.

¹ iṣṭārtham, iṣṭārogyam(?); vgl. Text 1) der Hs. (175)

² In Text 1) der Hs. (175) Lapayā.

179

MS-Sgh.27. SlgBe, Göttingen

Palmbl. 14 Bl.: 4–17. Sehr beschädigt. 36,5 × 5,5 cm. 32 × 4 cm. 8 Z. 2 Schn. Undatiert. Sanskrit und Singhalesisch. Prosa und Verse.

Ariṣṭaśatakaya [mit Sannaya].

Unvollständig; es fehlen die Bl. 1–3 mit den Strophen 1–12 (p. 1–5 der zu 177 zitierten Ausg. von R. Baṭuvantudāvē). Die Hs. endet mit dem Sannaya zu Vers 70; danach folgt unmittelbar der Vers 107 der Ausg. (dieser ohne Sannaya und stark verderbt).

Ausg. und Hss. s. zu 177.

180

MS-Sgh.34. SlgBe, Göttingen

Palmbl. 49 Bl.: 1–49 (im rechten Rand); Bl. 48 fehlt, dafür ein Bl. mit unlesbarer Blattzahl auf der nur zweizeilig beschr. Rückseite. Mehrere Bl. am Rand abgebrochen; 23–32 links so beschädigt, daß der Text lückenhaft ist. 30,5 × 5 cm. 27,5 × 4 cm. 7 Z. (vereinzelt 6 und 8 Z.). 2 Schn. Kleine, regelmäßige Schrift. Sanskrit. Verse.

Virārjuna: Guṇapāṭha.

A (1^r): śrī-Gaṇeśāya namaḥ.

namas tribhuvanāmbhojavanatigmamaricaye |
 munaye 'nantava[y]idyānta[d]-vanatigmamaricaye "
 pāniyā(!)m pra(!)ṇinām praṇām¹ viśvam eva manamvayam² |
 adho 'tyānantanisedhe 'pi na kvacit vāri vāryyate ||
 amṛtena sahotpannam gaṇair apy amṛtopamam |
 narāṅ<ām> sarvarogeṣu vāritam na ni<vā>ryyate ||

E (49^r):

kartta(!) Vīrārjuno nāma rājā bahusahasravān |
tasyātmarānamātreṇa bhratannaṣṭadval³ labhyate ||

Es folgt ein verderbter Vers und der Titel Guṇapāṭham. Der erste Teil der Hs. ist in Kapitel eingeteilt. Es finden sich folgende Kapitelbezeichnungen (einige fehlen der Hs.): 1v3 und 7r3: ambuvarggaḥ prathamah. 9r3: kṣīravarggaḥ dvitīyah. 10v2: auṣadhakṣīravarggaḥ. 11r5: dadhivarggaḥ. 12v4: takravarggaḥ ṣaṣṭamah(!). 12v7: navanita-varggaḥ saptamah. 13v2: ghr̥tavarggaḥ. 13v6/14r1: mūtravarggaḥ navamah. 15r6: madhuvarggaḥ daśamah. 16r4: śarkkarāgudavarggaḥ ekādaśamah. 17v7: matsyavarggaḥ dvādaśamah. 19r1: pakṣa(!)māmsavarggaḥ trayodaśamah. 20v2: māmsavarggaḥ caturddaśamah. 28v2: p(!)alavarggaḥ ṣoḍaśamah. 29v4: lavanavarggaḥ saptadaśamah. 30v7: kaṭukadravyavarggaḥ aṣṭadaśamah. Rest der Hs. ohne Kapitelbezeichnungen. Die pharmazeutischen Substanzen werden nach den jeweils zugehörigen Sanskrit-Versen mit den singhalesischen Bezeichnungen benannt. Bl. 37: Mantras; 47–49: singhalesische Sätze zwischen den Versen; 48: für ein verlorenes Blatt eingefügt, der Text hier unvollständig. Das Werk ist von einem gleichnamigen singhalesischen Vers-text zu unterscheiden, der in einer Ausgabe (Guṇapāṭhaya, hg. von Martinu Silvā, Migamuva 1900) und einigen Hss. (HMC I, 12, Nr. 68; III 93, Nr. 334) vorliegt und die singhalesische Übersetzung eines unserem Text verwandten Sanskrit-Werkes darstellt (vgl. SSV 449, 673 f., 712). Ob in den Hss. BM (Nevill) II 129 (2) und LPP I 26 unser Text oder das singhalesische Werk vorliegt, ist unklar.

¹ prāṇā.² manomayam.³ Stelle verderbt.**181****MS-Sgh.17. SlgBe, Göttingen**

Palmbl. 20 Bl.: 1–20. Mehrere Bl. am Rand abgebrochen. 30 × 5 cm. 27 × 4 cm. 8 Z. 2 Schn. Kleine, regelmäßige Schrift. Undatiert. Nach Vermerk am Schluß von Dāvid da Silvā geschrieben. 1959 in Wick's Book Depot, Colombo, erworben. Sanskrit mit kurzen singhalesischen Glossen. Verse.

Sarasvati-nighaṇḍuva.A (1^v): nama(!) Śrīghanāya.

śrī-Nāradamuniśādīmukhapāṅkajavāsi<nī> |
Śā(!)radā kila vāgdevī pātu vaḥ sarvamaṅgalam !.

bō-gas.

maṅgalyaḥ keśavā<vā>saś caityavṛkṣaḥ pavitrakaḥ |
aśvatthabodhi<r> dīrghāyus calapatro gajāśanaḥ |
pippalāḥ kṣīravṛkṣaś ca ś<y>āmalo bahuparṇṇikaḥ ||.

beli-gas.

E (20^v): leḍin midunē.

ullāgho muktarogaḥ syāt kalyāvartto nirāmayah |
ārogyaḥ samadośaś ca nirogaś ceti kathyate |.

Sarasvati-nig(!)aṇḍuva-yi. Dāvit(!) da Silvā.

Ausg.: Sarasvati nighaṇḍuva, hg. von Don Harmānis Samarasimha Kaviratna, 7. Aufl., Colombo: Mahābodhi Press 1947 (2491 n. P.) [frühere Aufl. derselben Ausgabe

1865, 1903 u. a.]; Sarasvati nighaṇṭuva, hg. von G. W. Gabriel Gunavardana, Colombo: Granthaprakāśa mudraṇālaya 1918; Sarasvati nighaṇṭu, hg. von Moragallē Nāṇobhāsatisa, 2. Aufl., Udammitta: W. Prēmaratna 1947. W. A. siehe Barnett I 618.

Hss.: BM (Nevill) II 139 (4). LPP I 102 (24). Kandy III 1.

Vgl. SSV 499, 675; Theodor Zachariae: Die indischen Wörterbücher, Straßburg 1897 (Grundriß der indo-arischen Philologie und Altertumskunde I, 3 b), S. 24.

C. ASTROLOGIE UND MAGIE

182

MS-Sgh. 57. SlgBe, Göttingen

Palmbl. 67 Bl.: ka-ni. 37 × 5,5 cm. 32,5 × 4 cm. 7–8 Z. (vereinzelt 6 und 9 Z.). 2 Schn. Unregelmäßige Schrift. Undatiert. Sanskrit und Singhalesisch. Verse und Prosa.

Varāhamihira: **Horāśāstraya** oder **Bṛhajjātakaya** [mit Sannaya].

A (ka^v): namo Buddhāya.

mūrttitve parikalpitaś śaśabhato¹ vartmāpunarjjanmanām
 ātmety atmavidhaḥ² kratuś ca yajatām bharttāmararjjoṣāṃ³ |
 lokānām pralayot(!)bhavasthitivibhūś cānekadhā ya<h> śruto⁴
 vācān tasya⁵ dadhātu⁶ naikakiraṇas⁷ trailok<y>adipo raviḥ ||.

śaśibhrat⁸, Mahadeviyā; mūrttitve, siruru bāvuhī; parikalpitaḥ, parikalpanaya karana ladde; he kesē niyā-t kṣiti salila pavana anala vyoma soma sūryya yajanmanā⁹ usa aṣṭāvānī¹⁰ e soma hā devaśyayi¹¹, hiruhu-du[su] bāvin Mārtaṇḍa Bhairavaya-yi e-ma geṇehi-ma gaṇana lada bāvin Mahadeviyā-gē mūrtti bhāvayen kiyana ladde-da.

Der Text der Hs. bricht im Sannaya zu Vers 17 im 12. Adhyāya ab. Die Hs. enthält die Sanskrit-Verse mit einem nicht gedruckten Sannaya, das sich wesentlich von dem von Don David Jayamanna verfaßten unterscheidet. Es wurde jedoch für das Werk Abhinava-jātaka-ratnaya von Don Philip da Silvā Āpa Appuhāmi (11. Aufl., Colombo: Ratnākara yantrālaya 1956; 12. Aufl., Colombo 1967) verwendet, wo die aus dem Horāśāstra zitierten Verse (so der Anfangsvers, p. 1 und der 3. Vers, p. 2) mit einem nahezu identischen Sannaya versehen sind.

Ausg. mit abweichendem Sannaya: Varāhimira: Bṛhat-jātaka, mit Bhāvārthasannaya, hg. von Don David Jayamanna, Colombo: K. D. Perērā, Vidyādarśa Press 1930. W. A. siehe DSL XXII (HörS). Indische Ausg.: Varāhamihira: Bṛhajjātaka, mit Vimalāṭikā Hindi-Kommentar von Acyutānanda Jhā, 2. Aufl., Benares 1957 (Haridas Sanskrit Series, 171). Übersetzungen des Sanskrit-Textes: The Brihajatakam of Varaha Mihira, translated by Swāmi Vijnanananda, alias Hari Prasanna Chatterjee, Allahabad 1912 (Sacred Books of the Hindus, 12); Bṛhajjātaka: Das große Buch der Nativitätslehre (Brihat Jātaka) des Varāha Mihira, nach d. engl. Übersetzung von N. C. Iyer ins Deutsche übersetzt und bearb. von Wilhelm Wulff, Hamburg 1925. Weitere indische Ausg. siehe IOL 545–548; ältere ceylonische und indische Ausg. siehe Barnett I 785–786; II 1170–1171.

Hss.: LPP I 113 (2) [Horāśāstra-sannaya]; 84 (24). Cab. 987. Indische Hss. des Sanskrit-Textes s. CC I 374 f.; II 84 f.; III 80.

Vgl. SSV 678; M. Winternitz: Geschichte der indischen Litteratur, Bd. 3, Leipzig 1920, p. 569 f.

- ¹ śaśibhṛto (oder śaśabhṛto). ² ātmavidāp. ³ bharttāmarajyotiṣām.
⁴ śrutau. ⁵ vācam naḥ sa. ⁶ dadātv.
⁷ anekakiraṇas. ⁸ śaśibhṛtaḥ. ⁹ yajamāna.
¹⁰ v. l. mūrtihu-yi. ¹¹ deva sā-yi(?); v. l. Maheśvarī mūrti nam.

183

MS-Sgh.9. SlgBe, Göttingen

Palmb. Zwischen Holzdeckeln. 100 Bl.: 1–98; 1 Bl. Inhaltsverzeichnis; 1 leeres Bl. 37 × 5,5 cm. 31 × 4 cm. 8 Z. 2 Schn. Sorgfältige Schrift. Undatiert. 1959 in Wick's Book Depot, Colombo, erworben. Sanskrit und Singhalesisch. Prosa und Verse.

Mahendrapāda: **Horābharaṇaya** [mit Sannaya].

A (1r): nama(!) Śrīghanāya.

bhaktyābhivand<y>ābhīhatasvarasyā¹
 trailokyā(!)vistīrṇagunārnnavasyā(!) |
 pādāravindaṃ sanasāmarendra-²
 brahmādibhiḥ pūjitam arkkabando³ ||
 trikālavīdibhir mmunibhiḥ kratāni⁴
 śāstrāni nānāmatavistarāni |
 didrakṣur⁵ ekatra paṇāyitārtthaḥ
 saṃhṛtyā Horābharaṇam bh(!)ravīmi ||.

E (98v):

adhomukhād vireke ca vāpyādikhanane khile |
 ūddhe⁶ rāja(!)bhīṣeke ca nagarodyānavāpane |
 vāpanam śastavāṇijyāt tiryaksākṣam iti kramāt ||

trimukhorkṣam(?). *siddhir astu. śubham astu. ārogyam astu. kalyāṇam astu.*

Ausg.: Mahendrapāda: Hōrābharaṇaya, mit Sannaya, hg. von A. G. P. Pēmarāja, Mātara: D. P. Vikramasūriya 1931; dass., mit Padagatasannaya, hg. von M. D. Ābraham Mahātma, Vālitara: M. M. P. Vijayaratna, Sevyaśrī yantrālaya 1932. W. A. siehe Sgh Pr 92; 120; IOL 1079.

Hss.: BM (Nevill) II 128 (1). LPP I 113 (23; sannaya 8). HMC I 12 Nr. 80.

¹ -smarasya.

² sanarāmarendra-.

³ arkkabandhoḥ.

⁴ kṛtāni.

⁵ didrṣur.

⁶ ūrdhve.

184

MS-Sgh.13. SlgBe, Göttingen

Palmb. Zwischen Holzdeckeln. 102 Bl.: ka-chi; 2 leere Bl. Bl. khau und gh! brüchig. 37 × 5,5 cm. 32,5 × 4,5 cm. 7 Z. 2 Schn. Bl. ka beiderseits mit Lotusmustern verziert. 1959 in Wick's Book Depot, Colombo, erworben. Sanskrit und Singhalesisch. Prosa und Verse.

Mahendrapāda: **Horābharaṇaya** [mit Sannaya].

Siehe 183.

Die Hs. ist ziemlich fehlerhaft.

Ausg. und Hss. s. zu 183.

185

Ms.2625 zu Cim VII,3. UB, Erlangen

Palmbl. 1 Bl. ohne Blattzahl. Beschädigt: rechte Seite abgebrochen oder abgeschnitten. Erhaltener Teil: 22 × 3,5 cm. 21 × 3 cm. 4 Z. 1 Schn. Rückseite des Bl. mit Ornamenten verziert, in deren Mitte Buchstaben verteilt sind. Große, breite Schrift. Undatiert. Am 18. 2. 1965 von Prof. F. Redenbacher der Universitätsbibliothek Erlangen geschenkt. Sanskrit und Singhalesisch. Prosa.

[Mantra].

Linker Teil des ersten Blattes einer Hs. Zwischen Ornamenten: „dhamkaturā...“ als Titel.

A: namaḥ Śākyasiṃhā Śākyasiṃhāya sarvaññarājaya-ha-ṭa ///
 saṃjātā durvārā yena kenacit sāyampadma ///
 kā saṃjātā uvamanā kalayehi vinadayu ///
 yena kenacit yamkisi kā visin udu ///.

186

N.S.45024. MfV, Frankfurt

Palmbl. 2 Bl. Auf beiden Seiten abgeschnitten. Erhaltener Teil: 35 × 5 cm. 2 Schn. 6–7 Z. Unsorgfältige Schrift. Undatiert. Singhalesisch.

[Mantras].

2 Bl. einer Handschrift mit Mantras zum magischen Götterkult.

187

Palmblatths.6. DMG, Halle

Palmbl. 1 Bl., bestehend aus 3 zusammengenähten Bl., 8 mal gefaltet. 198 × 6,5 cm. Schriftspiegel ungleichmäßig verteilt. Kein Schn. Nach Vermerk in der Hs. Vorbesitzer (oder Schreiber) Raṃnayide. Zeichnungen und Mantras.

[Magisches „Zeichenbuch“ (Rūpa-pota)].

Auf der einen Seite zehn, auf der anderen sechs Yantras, alle außer dreien mit beigegebenen Mantras und magischen Silben versehen. Bei Faltung der Hs. ergeben sich als Beschriftung von Anfang und Ende, jeweils neben Yantras:

A: tamā-ṭa gedara-ṭa ārakṣā-ma-yi. Raṃna(y)ide-gē pota-yi. Raṃna(y)ide[de]-gē pota-yi. pūrvaḥ mratthu¹ bhavettiḥ va. Raṃnayide-gē rūpa-pota-yi.

E: ṣattrakāli yantraya tamā-ṭa śrīyāva-ṭa āsvaha-ṭa ha digu niyama-ṭa ākṣāva-yi.

¹ mṛtyu?

VI. VERSCHIEDENES

188

N.S.45026. MfV, Frankfurt

Palmbl. 12 Bl.: kā, ki; die anderen Bl. sind teils ohne Blattzahl, teils am Rand abgebrochen oder willkürlich abgeschnitten. Sämtliche Bl. beschädigt. Durchschnittsformat: 35 × 5 cm. Singhalesisch. Prosa und Verse.

[Bruchstücke].

Jedes Blatt gehört zu einem anderen Text. Ein Blatt enthält ein magisch-astrologisches Quadrat. Fünf Blätter sind Schreibermakulatur. Den schlecht erhaltenen Blättern kommt kein philologischer Wert zu.

189

H-Sgh.116. IKA, Berlin

Sammelhs. aus 2 Teilen [148, 189]. I C 8066. Palmbl. Zwischen Holzdeckeln zusammen mit H-Sgh 117 (141). Beschreibung siehe 148. Unser Text: 2 Bl. ohne Blattzahl. Singhalesisch.

2) **[Schreibübungen].**

Auf den beiden Blättern, deren eines fälschlich links den Titel Nan pota (= Nam pota) trägt, stehen jeweils siebenmal dieselben Worte, beginnend mit: esev bāluvot poraṇā duran-gē eḷu pot-pat valalē sav paṇḍuvō no danit-dō gon kamē avula pa pha ba bha ma ya ra la va śa śa.

190

H-Sgh.121. IKA, Berlin

Sammelhs. aus 3 Teilen [120, 121, 190]. I C 8070. Palmbl. Beschreibung siehe 120. Unser Text: 1 Bl. ohne Blattzahl. Singhalesisch.

3) **[Schreibübungen].**

191

474:08. MfV, Hamburg

Sammelhs. aus 2 Teilen [149, 191]. Palmbl. Beschreibung siehe 149. Unser Text: 1 Bl. 5. (Bl. 4 fehlt). 7 Z. und 5 Spalten. Singhalesisch.

2) **[Schreibübungen].**

Das Blatt enthält Sätze aus dem täglichen Leben.

VII. VERSCHOLLENE HANDSCHRIFTEN

192 **Orient.Manuscr.12.** SB, Bremen

Palmbl. 43 Bl.: ka-gl; 1 beigefügtes Bl. Format unbekannt. Undatiert. Herkunft unbekannt. Mitte des 19. Jh. erworben. Im Krieg nach Bernburg verlagert. Pāli. Prosa.

Mahāsatipatthānasutta.

Die Hs. ist seit dem Zweiten Weltkrieg verschollen. Sie ist vermerkt im handschriftlichen „Standorts-Catalog der Manuscripten-Sammlung“ in der SB Bremen. Am Ende soll „Satipatthānupadaatthavannāyama(!)“ gestanden haben. Es liegt nahe, in der Hs. ein Pada-Ānūma zu vermuten; es bleibt jedoch möglich, daß es sich um einen Auszug aus der Atthakathā zu dem Sutta oder um das Sannaya handelte. Dem Satipatthānasutta war noch ein Blatt aus einem unbestimmten Pāli-Text beigefügt.

193 **H-Sgh.122.** IKA, Berlin

I C 8068. Palmbl. Format unbekannt. 1879 von Ph. Freudenberg in Ceylon erworben. Sanskrit und Singhalesisch.

[Schultext].

Bei der seit dem Zweiten Weltkrieg verschollenen Hs. scheint es sich um einen der sogenannten „Schultexte“ (vgl. H. Bechert: Über Sanskrit-Bildung und Schulsystem, in: WZKSO 7 (1963), S. 7–12) gehandelt zu haben.

194 **Cod.MS.Orient.var.80.** SuUB, Göttingen

Palmbl. 1 Bl.: 7. 19,5 × 4 cm. 4 Z. Undatiert. 1893 von Prof. Ulrich von Wilamowitz-Möllendorf (1848–1931; 1883–1897 Professor der klassischen Philologie in Göttingen) der Bibliothek geschenkt. Singhalesisch.

[Inhalt unbekannt].

Die Hs. ist seit dem Zweiten Weltkrieg verschollen. Sie ist vermerkt in Meyer, Bd. 3, p. 497.

195 **Orient.Manuscr.13.** SB, Bremen

Palmbl. Zwischen Holzdeckeln. Format unbekannt. Herkunft unbekannt. Mitte des 19. Jh. erworben. Im Krieg nach Bernburg verlagert. Sprache unbekannt.

[Inhalt unbekannt].

Die Hs. ist seit dem Zweiten Weltkrieg verschollen.

196 **9227.** MfV, Dresden

Palmbl. 1 Bl. 16 × 6 cm. 2 Schn. Mai 1872 aus einem Tempel in der Nähe von Point de Galle erworben. 1875 von Dr. A. B. Meyer für das Museum gekauft.

[Inhalt unbekannt].

Die Hs. ist seit dem Zweiten Weltkrieg verschollen.

197 **9228.** MfV, Dresden

Palmbl. 1 Bl. 56 × 6,5 cm. 2 Schn. Mai 1872 aus einem Tempel in der Nähe von Point de Galle erworben. 1875 von Dr. A. B. Meyer für das Museum gekauft.

[Inhalt unbekannt].

Die Hs. ist seit dem Zweiten Weltkrieg verschollen.

198 **9229.** MfV, Dresden

Palmbl. 1 Bl. 51,5 × 5,5 cm. 2 Schn. Aus einem buddhistischen Kloster in Point de Galle auf Ceylon erworben. 1888 von Dr. Swoboda dem Museum geschenkt.

[Inhalt unbekannt].

Die Hs. ist seit dem Zweiten Weltkrieg verschollen.

A. WERKE

Dieser Index enthält die Namen der beschriebenen Handschriften und die Titel der in den Beschreibungen erwähnten Texte.

- Abhidhānappadipikā **168, 169, 171**
Acchariyabbhutadhammasutta **45**
Ākhyāta-Rūpamālā **169**
Akkharamālā **165**
Ālavakasutta **128** [24]
Alinacittajātaka **114**
Alphabetum Ceilanicum Japonicum et Javanicum **172**
Amarakosa **167, 169**
Anāgata vamsadesanāva **106–108**
Andhabhūtajātakaya **58** [12]
Anguttaranikāya **48–50**
Anguttaranikāya-atthakathā **50**
Anuruddhasataka **117–119**
Apadāna **69, 95**
Apadāna-attakathā **70**
Aristasataka **177–179**
Asadsamahādānapūjākathā **109**
Asātamantrajātakaya **58** [11]
Ātānātiyasutta **128** [29]
Atavisi pirita **130** [9]
Atitavākyadīpanīya **158**
Attanagaluvamsaya **125**
Avavādapariicchēdaya **94**
- Bālāvātāra **160–162**
Bālāvātārasuganthisāraya **163**
Bandhanāgārajātakaya **58** [15]
Bauddha ādahilla **130, 131** [2], **138**
Bauddhābhivandanaya **130** [7], **138** [2]
Bauddhapratipattīya **96**
Bauddhasataka **135, 136**
Bhaktisataka **135, 136**
Bhikkhunīpātimokkha **2**
Bhikkhupātimokkha **1**
Bhisajātakaya **58** [6]
Brhājātakaya **182**
Brahmacetanāva **92**
Brahmajālasūtrārthavyākhyānaya **17, 18**
Brāhmanavargaya **114** [6]
Buddhacaritaya **120**
Buddhāpadāna **69**
Buddhavamsa **114** [5]
Buddhavamsadesanāva **105–108**
Budun vāndīma **130** [1], **131** [2]
- Campeyyajātakaya **63**
Candaparitta **128** [14]
Catubhānavāra **128, 129**
- Coraghātakavastuva **114** [3]
Cūlagallavastuva **103**
Cūlakammavibhaṅgasutta **46**
Culladhanurdharajātakaya **58** [9]
Cullapadumajātakaya **58** [5]
Cundasocceyyasutta **49**
Cundasūtrasannaya **49**
- Dabbapupphajātakaya **114**
Dampiyā-sanne **51**
Damsakpāvatunsūtraya **6–14**
Damsakpāvatunsūtrapadārtthaya **6**
Dasadhammasutta **128** [6]
Dasanāhavaajātakaya **58** [16]
Dasapunyakriyāva **92**
Dhajaggaparitta **128** [16]
Dhammacakkapavattanasutta **6–16, 128** [22]
Dhammadinnatheravastuva **19**
Dhammapada **51–53, 110** [Anm. 2], **169**
Dhammapada-atthakathā **52**
Dhammapada-ganthipadaya **53**
Dhammapada-sannaya **51**
Dhammasaṅganippakarana **71–73**
Dhammika-upāsakavastuva **19**
Dhamsakpāvatunsūtraya s. Damsakpāvatunsūtraya
Dharmadhvajajātakaya **60**
Dharmānisamsaya **92, 93, 114** [9]
Dharmapradīpikāva **89, 90**
Dharmasondakavastuva **101**
Dharmaya vāndīma **130** [3]
Dhātukathāpakarana **75**
Dhātumanjūsā **166**
Dighanikāya **17, 19, 37, 40, 41**
Dorakada-asna **148**
Dukapatthāna **79**
Dvattimsākāra **128** [4]
- Elu-Attanagaluvamsaya **125**
Elu-Umandāva **64**
Elu-Vimānavastuprakanaya **55, 56**
- Ganadevihālla **141**
Ganapati yādīna **141**
Gandhārajātakaya **58** [17]
Gāṅgāmālājātakaya **58** [8]
Gīhivatasangrahaya **96**
Gīhivinaya **96**

Register

- Girimānandasutta 128 [20]
 Guṇapāṭha 180
- Hatthavanagallavihāravamsa 125
 Hitopadeśa 157
 Hōḍiya 170, 171
 Hōḍisannaya 165
 Horābhāraṇa 183, 184
 Horāśāstra 182
- Inscriptio ex insula Ceilon 154
 Isigilisutta 128 [21]
- Janasandhanajātakaya 58 [19]
 Janasanthavajātakaya 58 [19]
 Janavamsaya 169
 Jātaka 58–67, 114
 Jātakakathāvastuva 58
 Jātakapota 58–67, 114
 Javanahaṃsajātakaya 58 [20]
 Jayamaṅgalagāthā 138 [1]
 Jayamaṅgalasutta 133
- Kaccāyana-Dhātumañjūsā 166
 Karāṇiyamettasutta 128 [9]
 Kathāvattahuppakaraṇa 77
 Kāvyaśekharaya 68
 Kaśībhāradvājasutta 128 [27]
 Khadirāṅgārajātakaya 58 [2]
 Khandaparitta 128 [10]
 Kosabāvata 113
 Kosalabimbavarṇanāva 110–112, 114
 Kosalamālikāvastuva 114
 Kosambāvata 113
 Kosambyādharmadeśanāva 113
 Kṣāntivādijātakaya 114 [1]
 Kuśalasūtradeśanāva 113
 Kusalasutta 113
- Laṅkāḍipuppattivatthūni 99
 Lokaviniścayaprakaraṇaya 91
- Maccharikosiya siṭṭānaṅ-gē vastuva 98
 Mādhanidāna 173
 Mahābinikmanvarṇanāva 114
 Mahābinikman-Sakaskaḍa 120–123
 Mahācundatherabojjhanga 128 [19]
 Mahājanakajātakaya 58 [3]
 Mahākassapatherabojjhanga 128 [17]
 Mahākhandhaka 4
 Mahāmandhātuvargaya 114 [3]
 Mahāmaṅgalasutta 128 [7]
 Mahāmogallānatherabojjhanga 128 [18]
 Mahāpirit-pota 128, 130
 Mahārājāvaliya 145, 146
 Mahārūpasiddhi 159
 Mahāsamayasutta 128 [23]
 Mahāsatipatthānasutta 19–41, 192
 Mahāsatipatthānasūtrāntadharmadeśanāva 19–26
 Mahāsatipatthānasūtraya 19–36
 Mahāsīlavajātakaya 58 [14], 59
 Mahāvagga 3, 4, 131 [1], 210
 Mahiyaṅgana caityaya vāḍḍima 138 [2]
 Mairivārṇanāva 105–107
 Majjhimanikāya 19, 42–47
 Majjhimanikāya-aṭṭhakathā 47
- Maṇicorajātakaya 58 [7]
 Manorathapūraṇi 50
 Mantras 130 [13], 185–187
 Matakabhaktajātakaya 114 [7]
 Mātughātakavatthu 3
 Metēbudusirita 106
 Mettānisamsa 128 [12]
 Mettasutta 128 [11]
 Metteyyavastuva 106
 Milindapaṇha 84
 Milindaprasnaya 85–88
 Moraparitta 128 [143]
 Moriyabrāhmaṇavastuva 114 [6]
 Mūlakkaravikāsini 165
- Nāmalingānuśāsana 167, 169
 Namaskārasannaya 114
 Nāmāṣṭasataka 134
 Nam-pota 148, 149
 Navaratna 155, 156, 169
 Nighaṇḍuva 168
 Nigrodhārāmapūjākathā 105–108
- Paccavekkhanā 128 [5]
 Paccakabuddhāpadāna 69
 Pācittiya 2
 Pañcaśatabhikṣuvastuva 19
 Pansiyapanasjātakapota 58, 114
 Pālimuttakavāliya-icchayasāṅghaṭikā 80
 Pālinighaṇḍuva 168
 Papañcasūdanī 47
 Parābhavasutta 128 [25]
 Paramatthajotikā 54
 Paricchodapota 94, 95
 Paritta 6, 128–133, 138
 Parivāra 5
 Pātimokkha 1, 2
 Paṭṭhāna 79
 Pavāraṇā, Text über 81
 Pirit-pota 128–130
 Pitughātakavatthu 3
 Pratyayasataka 169
 Puggalapaññattippakaraṇa 76
 Pūjāvaliya 104–109
- Rāhulaparitta 132
 Rājāratnākaraya 144
 Rājāvaliya 145, 146
 Rasavāhini 99, 130 [2, 4, 6], 131, [3], 169
 Ratanasutta 128 [8]
 Raṭṭhapālasutta 42
 Raṭṭhapālasūtrārthavyākhyānaya 43, 44
 Rogaviniścaya 173
 Rūpa-pota 187
- Saccavibhaṅgasutta 128 [28]
 Saddharmādāsaya 85–88
 Saddharmāṃṭamañjūsaya 94, 95
 Saddharmālaṅkāraya 19, 63 [Anm. 1], 100–103, 106, 114 [3, 6]
 Saddharmaratnāvaliya 19, 98, 106
 Sakaskaḍa 120–123
 Sāketajātakaya 114 [8]
 Samantakūṭavaṇṇanā 101
 Sakrasūtraya 114
 Sāmaṇerapaṇha 128 [3]
 Samuddavāṇijajātakaya 58 [18]

Werke

- Samyuttanikāya **6**
Saṅgharājasādhucariyāva **19**
Sanghayā vāṇḍima **130** [5]
Saranāgamana **128** [1]
Sarasvati-nighanduva **181**
Śāsanopakārasamgrahavastu **55**
Śāstrālamkāraya **157**
Śātakapūjākathāva **109**
Sattubhattajātaka **68**
Schreibübungen **189–191**
Segensformeln in Pāli **137**
Selbstbiographisches Fragment **150**
Sigālovādasutta **96**
Silānisamsajātakaya **114** [2]
Silaparicchaya **95**
Silavajātakaya **59**
Siluttavastuva **19**
Simhala-Anāgatavamsaya **106**
Simhala-Buddhavamsaya **105**
Simhala-Vimānavastuprakaranaya **55, 56**
Simhabā-asna **147**
Sōdisannaya **165**
Sudhīramukhamandana **164**
Sulugalukatāva **103**
Sumanamālākāravastuva **114**
Sumanasūtraya **82**
Suriyaparitta **128** [15]
Sūryasataka **139, 140**
Sutasomajātakaya **58** [1]
Suttanipāta-atthakathā **54**
Svāmin vahansē-ge yācāva **142, 143**
- Talpata **151–153**
Tambasumanavargaya **102**
Telapattajātakaya **58** [10]
Theragāthā **57**
Theragāthā-Kommentar **114** [4]
Therāpadāna **69**
Therī-apadāna **69**
- Thūpavamsa **124**
Tun ruvan guṇa mudun pat kirima **130** [10]
- Umandāva **64**
Ummaggajātakaya **64**
Uposathakhandhaka **4**
Uragajātakaya **62**
Utpalagandhakathāvastuva **114**
- Vanavacchatherakathāvastuva **114** [4]
Vasalasutta **128** [26]
Vater Unser **142, 143**
Vatthulapabbatavastuva **102**
Vedabbhajātakaya **58** [13]
Vessantarajātakaya **66, 67**
Vibhangappakarana **74**
Vidhuraajātakaya **65**
Vimānavastuprakaranaya **55, 56**
Vimānavatthu **55, 56, 169**
Vinaya **3–6, 81, 131** [1]
Vinayalānkāra **80**
Visākhāvan-ge pūrvārāmapūjavastuva **114**
Visayhajātakaya **61**
Visuddhajanavilāsini **70**
Visuddhimagga **83**
Vrttamālākhyāva **126, 135**
Vrttamālāva **127**
Vrttaratnākara **55** [Anm. 5]
Vrttaratnākaraṇṇikā **135**
Vuttamālāsandesasatakaya **127**
Vyāsakāra **169**
- Yācāva, Svāmin vahansē-ge **142, 143**
Yamaka **78**
Yantras **185–188**
Yasodarāpadānaya **114**
Yogārnava **174**
Yogasataka **169, 175, 176**
Yogāvacara's Manual **130** [8, 11]

B. VERFASSER

- Abhayarāja, Valgampāyē **144**
Āgamacakravartī **94**
Amarasiṃha **167, 169**
Attaragama Baṇḍāra **164**
- Baṇḍāra s. Attaragama Baṇḍāra
Bhāratin s. Rāmacandra Bhāratin
Buddhaghosa **47, 50, 54, 83**
Buddhappiya s. Dīpaṅkara
Buddhaputra s. Mayūrapāda
Buddharakṣita, Tibbaṭuvāvē Siddhārtha **19**
- Candrabhāratin, s. Rāmacandra Bhāratin
- Dāramiṭipola s. Dhammarakkhita
Devarakṣita s. Dharmakīrti [II]
Dhammakittī s. Dharmakīrti
Dhammarakkhita, Dāramiṭipola **19, 55**
Dhammatilaka, Koggala **157**
Dharmakīrti [II], Devarakṣita Jayabāhu
100–103, 114 [3, 9], **160–162**
Dharmasena **98, 106**
Dīpaṅkara, Buddhappiya **159**
- Gammullē Ratanapāla s. Ratanapāla
Gatārā Upatapassi s. Upatapassi
Guruḷugōmī **89, 90**
- Jayabāhu s. Dharmakīrti [II]
- Koggala Dhammatilaka s. Dhammatilaka
- Mādhavakara **173**
Mahendrapāda **183, 184**
Mayūrabhaṭṭa **139, 140**
Mayūrapāda Buddhaputra **104–109**
Mendis s. Senānāyaka Āraci
- Moggallāna **168, 169, 171**
Moggaliputta Tissa **77**
Munindaghosa, Tipitakālaṅkāra Tonṇhilā **80**
- Nāgasena **165**
- Parākramabāhu, Vilgammula **106, 139**
- Rāhula, Toṭagamuvē Śrī **68**
Rāmacandra Bhāratin **126, 135, 136**
Ratanapāla, Gammullē **55, 56**
- Saranaṅkara, Vāliviṭa **6**
Senānāyaka, Alexander Mendis Āraci **158**
Senaveratna, John M. **158**
Siddhārtha s. Buddharakṣita
Silavamsa **166**
Sinaṭikuṅburē Sumaṅgala s. Sumaṅgala
Sumaṅgala **135, 136**
Sumaṅgala, Sinaṭikuṅburē **85–88**
- Tibbaṭuvāvē Siddhārtha s. Buddharakṣita
Tipitakālaṅkāra s. Munindaghosa
Tonṇhilā Munindaghosa s. Munindaghosa
Toṭagamuve s. Rāhula
- Upatapassi, Satarāpirivena **127**
- Vācissara **124**
Valgampāyē s. Abhayarāja
Varāhamihira **182**
Vedeha **99, 101, 169**
Vilgammula Parākramabāhu **106, 139**
Virārjuna **80**
Virasiṅha Pratirāja **58**
Viṣṇuśarman **157**

C. SCHREIBER, STIFTER UND VORBESITZER

- Ahaṅgama Thera **83**
Andreyas Appuhāmi, Mādampe Viranuni **88**
Āracci s. Galvārama Āracci
- Bālappu, Dines **88**
Bever, E. **149**
Bibliotheca Sussexiana **2, 5, 100**
Böhringer, Christian **64**
Bruns **172**
- Chevalier **34**
Clark [Kalārkkka], Adam **143**
Croonenburg, Joannes **172**
- Dasanāyaka, Ukkubaṇḍā **15**
Da Silvā, David **181**
Deutsche Kulturdelegation **31, 32, 54**
Dhammānanda, Velāne **161**
Dhammadassi Mānikkivela **99**
Dhammindāsabha, Deśāstra Kalutara **9**
Dhammakhandha **5**
Dhammaratana **19**
Dines s. Bālappu
Dipēgoda Sāmanera **83**
Dugganū, Uḍaṅgamuvē **39**
Durayā s. Samarā
- Eckardt **57**
Ekanāyaka, U. P. **53**
- Fore, August **151**
Frank **143**
Freudenberg, Ph. **71, 74–79**
Freudenberg, W. **19**
Fritsch, Ludwig **40**
- Gabelentz, H. C. von der **69, 70, 90, 168**
Galvārama Āracci **85**
Geiger, Wilhelm **11, 144, 145**
Gierke, Wilhelm **21, 26**
Goar, Ludolph St. **160**
Goldschmidt, V. **13**
Gräflieh Stolbergische Bibliothek **12**
Gross, J. **161, 166**
- Hackmann, Heinrich **30**
Harrassowitz, Otto **7**
Hasselbach **23**
Heinemann **105, 112**
Hemāloka, Ūrāpola **20, 43**
Hēṇākarāḷa, Pallēgama **64**
Hendrik, Don **149**
- Hippola Sumana s. Sumana
Hirsch, Georg **48**
- Iken, I. Ad. **29**
Indajoti, Vāḍasiṭimottākulamē **24**
- Jinānanda, M. **53**
Jong, C. D. **152**
- Kirchhoff **68**
Kirihāmi **31**
Kaṇburugamuvē Thera **83**
Kardaetz, C. **91**
- Landesmuseum Karlsruhe **165**
Lapayā, Uḍamullē **29, 92, 106**
Lapayā, Valakaḍavattē **175, 178**
Le Coq, Albert von **36, 119**
Lion, Henryk **99**
Luppe, Th. **67**
- Malliyā, Uḍamullē **29**
Markert, Günter **58**
Matiratana, Palapaluvē **55**
Meyer, A. B. **196, 197**
Meyer-Benfey **94**
- Nielsen, Theodor **17**
Nietner **147, 156, 157, 171**
- Pfeiffer, August Friedrich **151, 152**
Pfeiffer, Karl **56**
Pranāndu Silvēstri **156**
Preissler, Robert **117, 118, 137, 177**
Puññasāra, G. **9**
- Ramṇayide **187**
Ratanajoti Karagahavāvē Sumedha **72**
Rath, H. W. **126, 135, 138, 146, 163**
Ratnāyaka **104**
Redenbacher, F. **185**
Reeland, Adr. **172**
Revata, Tibirivāvē **72**
Rotten, M. M. **159**
- Salaḷū **26, 28**
Samarā Durayā **26, 28**
Samaranāyaka **171**
Samarāvel Durayā, Vikraṇpeḍi-gē **26, 28**
Sandberger, Viktor **34**
Schmidt **16**
Schmidt, C. **167**
Senerat, Talagama Vijayaśrīdhāra **153**

Register

- Siddhārtha, Devahandiye **129**
 Silānanda, Udadumbara Devahandiye **129**
 Silvēstri s. Pranāndu Silvēstri
 Sobhita, Idulgoda **39**
 Strueh-Pagenstecher **49**
 Sudassi, Kadambāve **72**
 Sumana, Hippola **161**
 Sumangala, Kotabogoda **99**
 Sumangala, Uhumigama **72**
 Swoboda **198**
 Ukkubandā s. Dasanāyaka
 Ukkubandā, Dimbulgōmuve **26, 28**
 Ukkuhāmi, Mahanānneriye **10**
 Unterberger, H. **45, 55, 63, 80, 83, 96, 97, 104**
 Vajiraṇāna, Pālāne **52**
 Viramuni s. Andreyas Appuhāmi
 Waldschmidt, Ernst **4, 9, 37, 41, 86**
 Wick's Book Depot **1, 35, 38, 47, 51, 88, 89, 175, 181, 183, 184**
 Wilamowitz-Möllendorf, U. v. **194**

D. GEOGRAPHISCHE ANGABEN

- Aludenīya s. Uḍa-Aludenīya
 Aluṭgama **104**
 Angamgoda **161**
 Anurādhapura **37**
 Asgiri-Kōralē **29, 92, 106**
 Asgiri-vihāra **31**
- Bambalapiṭiya **52**
- Catukorala s. Hatara Kōralē
 Colombo **1, 35, 38, 47, 51, 88, 89, 141, 148, 150, 175, 178, 181, 183, 184**
- Dādigama **127**
 Daṃṣṭrādalaḍā-mandiraya s. Daḷadā-Māli-gāva
 Daḷadā-Māligāva **31, 48, 56, 72**
 Daṃbadeṇiya **144**
 Daravāliya-pansala **24**
 Devahandiya **129**
 Deyāladahamunu-pattuva **28**
 Diṃbulgōmuva **26, 28**
 Dharmarāja-pariveṇa **9**
 Dharmaviṇaya-pariveṇa **53**
 Dure-Kōralē **15**
- Gālla **9, 150, 196, 197, 198**
 Galle, Point s. Gālla
 Gauḍadeśa **135**
 Gintara-porottu **83**
 Gintara-vihāra **83**
- Hatara Kōralē **26, 28, 55**
 Hiṃgula **55**
- Jātiḡāma **127**
- Kaikāvala-vihāra **72**
 Kālaṇiya **64**
 Kaḷutara **53**
 Kandy s. Mahanuvara
 Kaṇṭhaka **174**
 Karagampitiyē-pansala **134**
 Kaṭuvana **174**
 Kirinda **48**
 Kohovilakandē-vihāra **72**
 Kolaṃba s. Colombo
 Koṇḍadeṇiya-vihāra **72**
 Koṭabogoda-pansala **99**
 Kuṃbalvālla **9**
 Kurunāgal-paḷāta **72**
- Līni-vihāra **104**
- Macassar **40**
 Madhurasātithagāma **5**
 Mahanāmmēriya **10**
 Mahanuvara [Kandy, Semkhaṇḍapura] **15, 37, 55, 56, 72, 151, 156, 156, 158**
 Māligāva s. Daḷadā-Māligāva
 Malvatta-vihāra [Puṣpārāma] **32, 48, 55**
 Mātalāpiṭiya **29, 92, 106**
 Mātalē **29, 39, 92, 106**
 Mātara **150, 152**
 Mātara-Kōralē **26**
 Matugama **53**
 Māvelagala **104**
 Mihirigama **5**
 Moraṭuva **156, 157, 158**
- Nāgapatthanam **150**
 Nālikerārāma-pansala **19**
 Nūtananaḡara **55**
- Olagama **15**
- Pallēgama **64**
 Pasurutota **150**
 Pilāssevatte **15**
 Pōyagalakandē **9**
 Puṣpārāma s. Malvatta-vihāra
- Rajitālaya **165**
 Rajjalelagama-vihāra **72**
 Ratmalāna **141**
 Ridivihārāya **165**
 Ruvanvāli-vihāra **37**
- Semkhaṇḍapura s. Mahanuvara
 Sudharmālaya-Kloster **9**
- Tiriyaḡabbata **80**
 Tuttukudīya **150**
- Uḍa-Aludenīya **48**
 Uḍamgamuvē **39**
 Uḍasiya-pattuva **29, 39, 92, 106**
- Vajirārāma **52, 54**
 Valakaḍavattē **175, 178**
 Vannihat-pattuva **72**
 Vāligama-Kōralē **150**
 Vārāllāna-vihāra **166**
 Veheragama **174**
 Vihāragāma **174**
 Vihāragharapabbatarukkhagāma **12**
 Viravati **135**

E. VERFASSER FRÜHERER BESCHREIBUNGEN DER HANDSCHRIFTEN

<p>Förstemann, Ernst 12 Geiger, Wilhelm 85 Grünwedel, Albert 91, 160 Hauschild, Richard 48</p>	<p>Irmischer, Johann Conrad 151, 152 Meyer, W. 142, 194 Pfeiffer, August Friedrich 151, 152 Wickremasinghe, Don Martino de Silva 154</p>
---	---

F. JAHRESANGABEN DER HANDSCHRIFTEN

<p>1740 152 1759-62 150 1774 151 1778 104 1794 55 1815/16 77 1842 19 1850 165 1854 48, 156, 157 1858 83</p>	<p>1860? 39 1864 38, 161 1865 166 1870/71 20 1872 91 1874/75 134 1892 24 1895 72 1910 53</p>
--	---

G. ERWERBUNGSDATEN DER HANDSCHRIFTEN

1844: 2, 5, 100	1913: 68
1852: 151[?], 172	1919: 27, 94
1855: 147, 156, 157, 171	1924: 99
1863: 143	1925: 19, 48
1875: 196, 197	1927: 52
1879: 120, 123, 134, 141, 148, 155, 170, 193	1928: 59-62, 65, 98, 101-103, 105, 107-109, 111-113, 199
1880: 74-77, 84, 158	1929: 34, 50.
1881: 71, 78, 79	1930: 85, 165
1884: 91	1935: 9, 37, 41, 86
1886: 159	1936: 126, 135, 138, 146, 163
1887: 160	1937: 14
1888: 198	1941: 124
1892: 161, 166	1943: 117, 118, 137, 177
1893: 40, 194	1950: 72
1894: 16	1954: 57
1897: 67	1956: 58
1898: 23	1959: 1, 35, 38, 47, 51, 53, 88, 89, 175, 178, 181, 183, 184
1899: 64	1962: 15, 20, 42, 43, 81, 132, 133
1902: 56	1963: 4, 31, 32, 54
1905: 17, 29	1964: 7, 69, 70, 90, 168
1906: 167	1965: 45, 55, 80, 83, 96, 104, 185
1908: 87, 149	
1910: 6, 21, 26, 28	

H. VERZEICHNIS DER HANDSCHRIFTEN NACH DEN AUFBEWAHRUNGORTEN UND EIGENTÜMERN

(mit Angabe der für die Eigentümer verwendeten Abkürzungen)

Berlin

Buddhistisches Haus, Frohnau (Buddh Haus)

1 Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 54

Hs. 1: **20**

Hs. 2: **42, 43, 81, 132, 133**

Indische Kunstabteilung (jetzt Museum für Indische Kunst) der Stiftung Preußischer
Kulturbesitz (IKA)

1 Berlin 33, Arnimallee 23-27

H-Sgh. 102: **159**

H-Sgh. 115: **170**

H-Sgh. 103: **9**

H-Sgh. 116: **148, 189**

H-Sgh. 105: **99**

H-Sgh. 117: **141**

H-Sgh. 106: **37**

H-Sgh. 118: **134**

H-Sgh. 107a: **86**

H-Sgh. 119: **155**

H-Sgh. 107b: **41**

H-Sgh. 120: **123**

H-Sgh. 110a: **62, 65, 101, 108, 109, 112**

H-Sgh. 121: **120, 121, 190**

H-Sgh. 110b: **59, 60, 61, 98, 102, 103, 105,
107, 111, 113**

H-Sgh. 122: **193**

Institut für Orientforschung der Deutschen Akademie der Wissenschaften (IfO)

X-108 Berlin, Unter den Linden 8

Sgh 1: **119**

Sgh 2: **36**

Bremen

Staatsbibliothek (SB)

28 Bremen, Breitenweg 27

Orient. Manusc. 11: **114**

Orient. Manusc. 13: **195**

Orient. Manusc. 12: **192**

Übersee-Museum (Übersee-Mus)

28 Bremen, Bahnhofplatz 13

A 1326: **29, 92, 106**

A 10441: **19**

Darmstadt

Hessische Landes- und Hochschulbibliothek (Hess LuHB)

61 Darmstadt, Schloß

Cod. or. 59: **143**

Cod. or. 63f: **169**

Cod. or. 63c: **153**

Verzeichnis der Handschriften nach den Aufbewahrungsorten und Eigentümern

Dresden

Sächsische Landesbibliothek (LB)
X-60 Dresden, Marienallee 12

E b 441b: **39**

Museum für Völkerkunde (MfV)
X-60 Dresden, Japanisches Palais

9227: **196**
9228: **197**

9229: **198**

Erlangen

Universitätsbibliothek (UB)
852 Erlangen, Universitätsstraße 4

Ms. 1330 zu Cim. VII,3: **151**
Ms. 1336 zu Cim. VII,3: **152**

Ms. 2625 zu Cim. VII,3: **185**

Frankfurt am Main

Museum für Völkerkunde (MfV)
6 Frankfurt, Liebigstraße 41

N. S. 35042: **24**
N. S. 45023: **122**
N. S. 45024: **186**

N. S. 45025: **116**
N. S. 45026: **188**
N. S. 45027: **139**

Freiburg im Breisgau

Museum für Völkerkunde (MfV)
78 Freiburg, Adelhauserstraße 33

IV 1894: **127**

Göttingen

Diplomatischer Apparat in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek
(Diplom.Apparat)

34 Göttingen, Prinzenstraße 1

App. dipl. 8 G: **142**

Sammlung H. Bechert (SlgBe)

34 Göttingen, Ludwig-Beck-Straße 9

MS-Sgh. 1: **47**
MS-Sgh. 2: **88**
MS-Sgh. 4: **89**
MS-Sgh. 6: **10**
MS-Sgh. 7: **51**
MS-Sgh. 8: **162**
MS-Sgh. 9: **183**
MS-Sgh. 11: **175, 178**
MS-Sgh. 13: **184**
MS-Sgh. 17: **181**
MS-Sgh. 21: **66, 95**
MS-Sgh. 22: **1**

MS-Sgh. 23: **129, 130, 131**
MS-Sgh. 24: **46**
MS-Sgh. 25: **176**
MS-Sgh. 26: **136**
MS-Sgh. 27: **179**
MS-Sgh. 34: **180**
MS-Sgh. 42: **173**
MS-Sgh. 57: **182**
MS-Sgh. 60: **33**
MS-Sgh. 61: **15**
MS-Sgh. 66: **35**
MS-Sgh. 67: **38**

Register

Indologisches Semiar der Universität (IS)
34 Göttingen, Hainbundsstraße 21

Wa 1: **54**
Wa 2: **4**

Wa 3: **32**
Wa 4: **31**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB)
34 Göttingen, Prinzenstraße 1

Cod. MS. Orient. var. 80: **194**

Cod. MS. Orient. var. 82: **23**

Halle/Saale

Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG)
X-401 Halle/Saale, August-Bebel-Straße 13

Palmblatths. 1a: **118**
Palmblatths. 1b: **117**
Palmblatths. 1c: **137**
Palmblatths. 1d: **177**

Palmblatths. 2: **94**
Palmblatths. 3: **73**
Palmblatths. 6: **187**

Universitäts- und Landesbibliothek (UuLB)
X-401 Halle/Saale, August-Bebel-Straße 13

Yb 2^o 10: **72**

Zc 10: **12**

Hamburg

Museum für Völkerkunde (MfV)
2 Hamburg 13, Binderstraße 14

1045:05: **17**
474:08: **149, 191**
2066:08: **87**
37.97:1: **14**
41.24:1: **124**

65.51:1: **3**
65.51:2: **18**
65.51:3: **44**
65.51:4: **115**

Seminar für Kultur und Geschichte Indiens der Universität (SKI)
2 Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 12

Ha-Sgh. 3: **128**

Heidelberg

Völkerkunde-Museum der J. und E. von Portheim-Stiftung (vPorthSt)
69 Heidelberg, Hauptstraße 235

III. 7. f. 47: **13, 25**

Jena

Universitätsbibliothek (UB)
X-69 Jena, Goetheallee 6

Ms. Palm.Sgh. 1: **48**

Kassel

Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel und Landesbibliothek (MurharduLB)
35 Kassel, Brüder-Grimm-Platz 4A

Ms. orient. Anh. 5: **40**

Verzeichnis der Handschriften nach den Aufbewahrungsorten und Eigentümern

Städtisches Naturkundemuseum (NatMus)
35 Kassel, Steinweg 2

Völkerk. Slg. 23: 49

Kiel

Museum für Völkerkunde (MfV)
23 Kiel, Hegewischstraße 3

1073/76 : 16
1483 : 67

3152 : 68

Leipzig

Universitätsbibliothek (UB)
X-701 Leipzig, Beethovenstraße 6

Palm 3a: 70
Palm 3b: 69

Palm 19: 164, 168
Palm 28: 90

Mannheim

Völkerkundliche Sammlung im Reiss-Museum (VölkSlg)
68 Mannheim, Zeughaus C 5

II AS 2453: 82, 140, 165

Marburg/Lahn

Religionskundliche Sammlung der Universität (ReligionskSlg)
355 Marburg, Schloß 1

1376 Mq 24: 30

Staatsbibliothek der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SB)
355 Marburg, Universitätsstraße 25

Ms. or. oct. 394: 91
Ms. or. fol. 377: 100
Ms. or. fol. 1226: 77, 84
Ms. or. fol. 1227: 75
Ms. or. fol. 1228: 76
Ms. or. fol. 1229: 74
Ms. or. fol. 1231: 71
Ms. or. fol. 1232: 78
Ms. or. fol. 1249: 79
Ms. or. fol. 3148: 6, 26, 28

Ms. or. fol. 3149: 21
Ms. or. fol. 4196: 85
Hs. or. 694: 7
Hs. or. 1621: 104
Hs. or. 1622: 83
Hs. or. 1623: 55
Hs. or. 1624: 80
Hs. or. 1625: 63, 96, 97
Hs. or. 1627: 45

Mühlheim/Ruhr

Paul W. Simons
433 Mülheim/Ruhr, Danziger Straße 6

Singh. Hs.: 174

Register

München

Sammlung Prof. Geiger (Slg Prof. Geiger)
Prof. Dr. Rudolf Geiger, 8 München 60, Perlshneiderstraße 18

Handschrift 1: **125, 144**
Handschrift 2: **145**

Handschrift 3: **11**

Seminar für Indologie und Iranistik der Universität (SfI)
8 München, Museumsinsel 1, Bibliotheksbau

Hs. singh. 1: **57**

Bayerische Staatsbibliothek (BSB)
Handschriftenabteilung, 8 München, Meiserstraße 10

Cod. or. mixt. 90b: **22**

Cod. or. mixt. 90h: **50**

Rostock

Universitätsbibliothek (UB)
X-25 Rostock, Universitätsplatz 5

Ms. Sgh. 1 [= Mss. orient. 234]: **8, 93, 110**

Saarbrücken

Institut für Vergleichende Indogermanische Sprachwissenschaft und Indo-Iranistik
der Universität (Inst Sprachw)
66 Saarbrücken 15, Universität des Saarlandes

C 954: **53**

Stuttgart

Linden-Museum (Linden-Mus)
7 Stuttgart, Hegelplatz 1

7358: **64**
95776: **34**
L 1472/109: **27**
115 195: **163**
115 196: **126**

115 197a: **146**
115 197b: **135**
115 197c: **138, 150**
119 396: **58**

Tübingen

Seminar für Indologie der Universität (SfI)
74 Tübingen, Wilhelmstraße 36

1155/65: **56**

Depot der Staatsbibliothek der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SB)
74 Tübingen, Wilhelmstraße 36

Ms. or. fol. 378 : **5**
Ms. or. fol. 378a: **2**
Ms. or. fol. 429 : **172**
Ms. or. fol. 459 : **147, 156, 157, 171**
Ms. or. fol. 547c: **154**
Ms. or. fol. 1225 : **158**

Ms. or. fol. 1339 : **160**
Ms. or. fol. 1626a: **161**
Ms. or. fol. 1626b: **166**
Ms. or. fol. 3085 : **167**
Ms. or. fol. 4137 : **52**

GESAMTPLAN
DER HANDSCHRIFTENKATALOGE UND
DER SUPPLEMENTBÄNDE

Nach dem Stand vom August 1969

Das Verzeichnis ist nach folgendem Plan angelegt:

Die mit * bezeichneten Bände sind noch nicht erschienen

BAND I

Mongolische Handschriften, Blockdrucke, Landkarten. Beschrieben von W. HEISSIG unter Mitarbeit von K. SAGASTER. 1961. XXIV, 494 S., 16 Taf., DM 132,—

BAND II, 1

Indische Handschriften. Teil 1. Hrsg. von W. SCHUBRING. Beschrieben von K. L. JANERT. 1962. XIII, 293 S., 17 Taf., DM 96,—

*BAND II, 2

Indische Handschriften. Teil 2. Hrsg. von K. L. JANERT. Beschrieben von K. L. JANERT und CH. TRIPATHI

BAND II, 3

Indische Handschriften. Teil 3. Beschrieben von E. R. SREEKRISHNA ŚARMA. 1967. XII, 48 S., 8 Taf. u. 8 S. Texte, DM 40,—

*BAND II, 4 ff.

Indische Handschriften. Teil 4 ff.

BAND III

Georgische Handschriften. Beschrieben von J. ASSFALG. 1963. XXII, 88 S., 13 Taf., DM 28,—

BAND IV

Armenische Handschriften. Beschrieben von J. ASSFALG und J. MOLITOR. 1962. XVIII, 158 S., 6 Taf., DM 44,—

BAND V

Syrische Handschriften. Syrische, karšunische, christlich-palästinische, neusyrische und mandäische Handschriften. Beschrieben von J. ASSFALG. 1963. XXIV, 255 S., 9 Taf. DM 100,—

*BAND VI, 1

Hebräische Handschriften. Teil 1. Beschrieben von H. STRIEDL und L. TETZNER

BAND VI, 2

Hebräische Handschriften. Teil 2. Hrsg. von H. STRIEDL unter Mitarbeit von L. TETZNER. Beschrieben von E. RÓTH. 1965. XX, 416 S., DM 84,—

*BAND VI, 3

Hebräische Handschriften. Teil 3. Beschrieben von H. STRIEDL und L. TETZNER

BAND VII, 1-2

Na-khi Manuscripts. Part 1-2. Edited by K. L. JANERT. Compiled by J. F. ROCK†. 1965. XX, 196 S., 34 Taf.; VI, 139 S., 152 Taf., DM 216,—

BAND VIII

Saray-Alben. Diezische Klebebände aus den Berliner Sammlungen. Beschreibung und stilkritische Anmerkungen von M. S. İPŞİROĞLU. 1964. XVI, 135 S., 67 Taf., DM 96,—

BAND IX, 1

Thai-Handschriften. Teil 1. Beschrieben von K. WENK. 1963. XVI, 88 S., 12 Taf., DM 42,—

BAND IX, 2

Thai-Handschriften. Teil 2. Beschrieben von K. WENK. 1968. XVI, 34 S., 3 Taf., DM 28,—

BAND X, 1

Sanskrihandschriften aus den Turfanfunden. Teil 1. Unter Mitarbeit von W. CLAWITER und L. HOLZMANN hrsg. und mit einer Einleitung versehen von E. WALDSCHMIDT. 1965. XXXV, 368 S., 43 Taf., DM 120,—

BAND X, 2

Sanskrihandschriften aus den Turfanfunden. Teil 2. Im Verein mit W. CLAWITER und L. SANDER-HOLZMANN zusammengestellt von E. WALDSCHMIDT. 1968. X, 87 S., 176 Taf., DM 120,—

*BAND X, 3

Sanskrihandschriften aus den Turfanfunden. Teil 3

-
- BAND XI, 1-4
Tibetische Handschriften und Blockdrucke. Teil 1-4. Beschrieben von M. TAUBE. 1966.
XX, VIII, VIII, VIII, 1296 S., 8 Taf., DM 360,—
- *BAND XI, 5-7
Tibetische Handschriften. Beschrieben von H. HOFFMANN u. a.
- BAND XII, 1
Chinesische und mandjurische Handschriften und seltene Drucke. Teil 1. Beschrieben
von W. FUCHS. 1966. XVI, 160 S., 17 Taf., DM 72,—
- *BAND XII, 2
Chinesische und mandjurische Handschriften und seltene Drucke. Teil 2
- BAND XIII, 1
Türkische Handschriften. Teil 1. Beschrieben von B. FLEMMING. 1968. XX, 392 S., 10
Taf., DM 124,—
- BAND XIII, 2
Türkische Handschriften. Teil 2. Beschrieben von M. GÖTZ. 1968. XXIV, 482 S., 10
Taf., 2 Farbtaf., DM 140,—
- *BAND XIII, 3 ff.
Türkische Handschriften. Teil 3. Beschrieben von M. GÖTZ, H. SOHRWEIDE u. a.
- BAND XIV, 1
Persische Handschriften. Teil 1. Hrsg. von W. EILERS. Beschrieben von W. HEINZ.
1968. XXII, 344 S., 9 Taf., 2 Farbtaf., DM 120,—
- *BAND XIV, 2 ff.
Persische Handschriften. Teil 2
- BAND XV
Illuminierte äthiopische Handschriften. Beschrieben von E. HAMMERSCHMIDT und O. A.
JÄGER. X, 259 S., 56 Taf., 4 Farbtaf., DM 86,—
- *BAND XVI
Illuminierte islamische Handschriften. Beschrieben von I. STCHOUKINE, B. FLEMMING,
H. SOHRWEIDE, P. LUFT
- *BAND XVII, 1 ff.
Arabische Handschriften. Teil 1 ff. Beschrieben von R. SELLHEIM, E. WAGNER, P.
WERNST u. a.
- *BAND XVIII
Mittelpersische Handschriften. Beschrieben von O. HANSEN †
- *BAND XIX, 1 ff.
Ägyptische Handschriften. Teil 1 ff. Beschrieben von E. LÜDDECKENS, U. KAPLONY, K.
TH. ZAUZICH u. a.
- *BAND XX
Äthiopische Handschriften. Beschrieben von E. HAMMERSCHMIDT
- *BAND XXI
Koptische Handschriften. Beschrieben von A. BÖHLIG u. a.
- BAND XXII, 1
Singhalesische Handschriften. Teil 1. Beschrieben von H. BECHERT unter Mitarbeit von
M. BIDOLI. 1969. XXII, 146 S., 3 Taf., 1 Farbtaf., DM 52,—
- *BAND XXIII
Birmanische Handschriften. Beschrieben von H. BECHERT u. a.
- *BAND XXIV
Afrikanische Handschriften. Beschrieben von E. DAMMANN
- *BAND XXV
Urdu-Handschriften. Beschrieben von S. M. H. ZAIDI
- *BAND XXVI
Karäische Handschriften. Beschrieben von S. SZYSZMAN
-

*BAND XXVII

Japanische Handschriften. Beschrieben von O. BENL

*BAND XXVIII, I

Batak-Handschriften. Beschrieben von P. VOORHOEVE und L. MANIK

*BAND XXVIII, 2

Rentjang- und Lampong-Handschriften. Beschrieben von P. VOORHOEVE

*BAND XXVIII, 3

Malaiische Handschriften.

*BAND XXIX

Javanische u. a. Handschriften

Das Verzeichnis wird ergänzt durch die Supplementbände:

Die mit * bezeichneten Bände sind noch nicht erschienen

SUPPL.-BD. I, I

K. L. JANERT: *An Annotated Bibliography of the Catalogues of Indian Manuscripts.* Part I. 1965. 175 S., 1 Taf., DM 44,—

SUPPL.-BD. 2

J. F. ROCK†: *The Life and Culture of the Na-khi Tribe of the China-Tibet Borderland.* — M. HARDERS-STEINHÄUSER und G. JAYME: *Untersuchung des Papiers acht verschiedener alter Na-khi-Handschriften auf Rohstoff und Herstellungsweise.* 1963. VII, 70, S., 23 Taf., 1 Karte, DM 30,—

SUPPL.-BD. 3

K. WENK: *Thailändische Miniaturmalereien.* 1965 XIV, 116 S. mit 46 Taf., DM 196,—

SUPPL.-BD. 4

W. RAU: *Bilder hundert deutscher Indologen.* 1965. 13 S., 100 Taf., DM 26,40

SUPPL.-BD. 5, I

M. HALTOD: *Mongolische Ortsnamen.* Teil I. Mit einer Einleitung von W. HEISSIG. 1966. XI, 217 S., 26 Taf., DM 70,—

*SUPPL.-BD. 5, 2

Mongolische Ortsnamen. Teil 2

SUPPL.-BD. 6

W. HEISSIG: *Mongolische volksreligiöse und folkloristische Texte.* 1966. XII, 256 S., 32 Taf., DM 76,—

SUPPL.-BD. 7

Schriften und Bilder. Drei orientalische Untersuchungen. Von K. L. JANERT, R. SELHEIM und H. STRIEDL. 1967. VIII, 87 S., 32 Taf., 1 Karte, DM 20,—

SUPPL.-BD. 8

L. SANDER: *Paläographisches zu den Sanskrithandschriften der Berliner Turfansammlung.* 1968. 206 S., 5 Taf. und 40 Alphabettaf., DM 84,—

SUPPL.-BD. 9, I

Kauṣītakī Brāhmaṇa. Teil I, Text. Hrsg. von E. R. S. ŚARMA. 1968. VIII, 212 S., DM 86,—

*SUPPL.-BD. 10

K. L. JANERT: *Untersuchungen zur Verzeichnung von Sprechpausen in frühen indischen Textniederschriften*

SUPPL.-BD. 11

Die chinesische Anthologie Wen-hsüan. In mandjurischer Teilübersetzung einer Leningerader und einer Kölner Handschrift. Hrsg. von M. GIMM. 1968. X, 222 S., 5 Taf., DM 46,—

k

